

Thomas Hostert

Lüdenscheider Familienbuch

Band 50: Wiemann - Winkhaus

Wuppertal 2021

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2021

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.¹ O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:² „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.³ Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus⁴ (und mit diesem Ilse Barleben)⁵ anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im Oktober 2021

Thomas Hostert

¹ Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

² H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

³ Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

⁴ Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

⁵ Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6–7, Bd. 1–2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

Inhalt

Einleitung.....1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....1
Quellen.....1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs7
 Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....7
 Schreibweisen von Namen.....7
 Hypothekenbücher.....8
 Weitere Hinweise.....8
Abkürzungen.....9
Wiemann.....10
 Quellen zur Familie Wiemann.....14
Wienecke.....17
 Quellen zur Familie Wienecke.....21
Wiener.....25
Wieners.....26
Wienhaus.....28
 Quellen zur Familie Wienhaus.....29
Wiesemann.....39
Wieskotte.....41
 Quellen zur Familie Wieskotte.....44
Wieslar.....45
Wiesler.....45
Wiesmann.....45
Wietfeld.....46
Wivel.....46
Wigger.....46
Wigginghaus.....47
 Quellen zur Familie Wigginghaus.....94
Wild.....139
Wiliam.....139
Wilke.....139
Wille.....140
Willecke.....142
Willscher.....143
Wilms.....144
Windfuhr.....145
 Quellen zur Familie Windfuhr.....170
Windgassen.....178
 Quelle zur Familie Windgassen.....178
Windhagen.....179
Windhorst.....179
Wingender.....179
Winkel.....180
Winkelhaus.....192
 Quellen zur Familie Winkelhaus.....193
Winkelmann.....193
Winkemann.....195
Winkhaus.....196
 Quellen zur Familie Winkhaus.....217
Ortsregister (Lüdenscheid).....225
Ortsregister (ohne Lüdenscheid).....226
Geographisches Register.....228
Familiennamenregister (Partner).....229

Inhalt

Familiennamenregister (Taufzeugen)	230
Allgemeines Familiennamenregister	233
Standes- und Berufsregister	234
Register militärischer Verbände	235
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)	236
Quellen und Literatur	238
Ungedruckte Quellen	238
Gedruckte Quellen und Manuskripte	239
Literatur	240

Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,¹ und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde² und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar³ und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).⁴ Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.⁵

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.⁶

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.⁷

Quellen

Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

- ¹ Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.
- ² So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- ³ Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.
- ⁴ Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.
- ⁵ StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.
- ⁶ Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.
- ⁷ Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.⁸

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister bezeugen.

Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.⁹ Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert¹⁰ und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.¹¹ Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,¹² nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.¹³ In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter mit

⁸ Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

⁹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

¹⁰ Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

¹¹ Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

¹² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

¹³ Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.¹⁴

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.¹⁵ Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.¹⁶ Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,¹⁷ die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert¹⁸ und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.¹⁹

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden²⁰ und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.²¹ Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.²² Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

¹⁴ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: *Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark* 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

¹⁶ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

¹⁸ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

¹⁹ Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

²⁰ F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

²¹ Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

²² SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.

Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch²³ beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv²⁴ und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.²⁵

Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.²⁶ Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.²⁷ Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

²³ Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

²⁴ Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

²⁵ Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

²⁶ Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

²⁷ VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.²⁸ Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.²⁹ Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.³⁰ Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.³¹ Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte in-

²⁸ Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

²⁹ Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

³⁰ Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

³¹ StA Lüdenscheid A424.

nerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“³² Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,³³ einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.³⁴ Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.³⁵

³² StA Lüdenscheid A15.

³³ Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

³⁴ Testamentsakten Lüdenscheid.

³⁵ H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Spalten können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Spalte Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Spalte für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Spalte für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Spalte für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,¹ sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

¹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste
 begr. - begraben
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser
 err. - errechnet
 erw. - erwähnt
 ev. - evangelisch
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine
 FN - Familienname(n)
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater
 geb. - geboren
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]⁴²
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jes. (Konfirmationsspruch) – Jesaja
 Jg. - Jahrgang
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane
 kath. - katholisch
 Klagl. (Konfirmationsspruch) – Klagegedichte
 Kol. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt
 o. D. - ohne Datum
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel
 SGB - Stadt- und Gildebuch
 StA - Stadtarchiv
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus
 VN - Vorname(n)
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

⁴² In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

Wiemann**[Wiemann 1752]**

Ehemann: Johann Diedrich Wiemann

Stand/Beruf: Bürger

Ehefrau: Anna Maria Pielhau, Witwe Leopold Dicke [Dicke 1730]

Wohnort: Lüdenscheid

Die Ehefrau war vielleicht Anna Maria Christina Wiemann, Tod: an Auszehrung, 59 Jahre 9 Monate alt (geb. err. 06.1720), hinterlässt zwei Söhne und eine Tochter, Beerdigung: 30.03.1780 (ev.-luth. Stadt)

Johann Diedrich Wiemann, Kirchspiel Meinerzhagen, leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 02.03.1752 [SGB fol. 301].

Johann Diedrich Wiemann hat einen Garten hinter dem Loh käuflich erworben (nicht datiert) [Wiemann Q 1754].

Johann Diedrich Wiemann erwarb am 20.04.1754 ein Land in der Worth und eine Wiese bei der Wensels-Schlittenbach [Wiemann Q 1754, Kissing Q 1754-04-20]. Finanzierung des Kaufs am 24./25.04.1754, Besicherung mit den beiden Liegenschaften und mit dem Garten hinter dem Loh. Übernahme von Bürgerschaften durch Johann Caspar Trimpop [Trimpop 1730], Oheim von Wiemanns Frau. Zinszahlung zum Teil mit der Lieferung von Hafergarben. Wiemann war Schreibens unerfahren [Wiemann Q 1754-04-25, Wiemann Q 1754, Bovermann Q 1754, Trimpop Q 1757-03-28].

Johann Diedrich Wiemann erwarb am 24.07.1755 ein am Kirchhof gelegenes Wohnhaus [Moes Q 1754, Moes Q 1755-08-29] und verkaufte dieses am 06.11.1755 [Moes Q 1754, Wiemann Q 1755-11-06].

Johann Diedrich Wiemann war als Ehenachfolger des verstorbenen Leopold Dicke am 07.02.1756 erbberechtigt in der Erbteilung des Johann Dicke und erhielt Grundstücke. Die Ehefrau des Schreibens unerfahrenen Wiemann unterschrieb als Anna Maria Pielhau [Wiemann Q 1754, Dicke Q 1754, Dicke Q 1756-02-07].

Wiemann verkaufte seinem Schwager Johann Heinrich Dicke am 25.04.1756 Grundstücke, die er in der Erbteilung erhalten hatte [Wiemann Q 1754, Dicke Q 1754, Wiemann Q 1756-04-25, Dicke Q 1758-06-26].

Wiemanns Wiese bei der Wensels-Schlittenbach, ein Land in der Worth und ein Garten hinter dem Loh sind vor dem 25.10.1758 wegen Zahlungsrückstands zwangsversteigert worden [Wiemann Q 1754, Wiemann Q 1758-10-25].

[Wiemann 1773]

Person: Catharina Elisabeth Wiemann

Geburt: err. 05.1754

Tod: an einem hitzigen Fieber, 19 Jahre weniger 5 Wochen alt, hinterlässt Mutter und Bruder

Beerdigung: 25.03.1773 (ev.-luth. Stadt)

[Wiemann 1803]

Person: Peter Wilhelm Wiemann

FN: Wiemanns (Trauregister 1828), sonst Wiemann

Geburt: err. 1768

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 10.07.1847 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei großjährige Kinder

Beerdigung: 13.07.1847 (ev. Land)

Wohnorte: Meinerzhagen (1828), Werkshagen (1847)

Kind:

1. Elisabeth Wiemann

Geburt: err. 1803 (gemäß Sterberegister), err. 1804 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Tod: 21.03.1855 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 52 Jahre alt

Beerdigung: 24.03.1855 (ev. Land)
 ∞ 26.09.1828 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit dem Witwer Friedrich Kaiser zu Werkshagen [Kaiser 1816]

[Wiemann 1837]

Ehemann: Peter Wiemann
 Stand/Beruf: Schuster
 Tod: nach dem 07.09.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)
 Ehefrau: Mar. Catharina Wortmann
 Tod: vor dem 30.10.1864 (Heirat des Sohns)
 Wohnort: vorm Berg, Gemeinde Kierspe (auf dem Berge bei Kierspe)

Kinder:

1. Peter Friedrich Wiemann
 Geburt: 18.03.1837 (gemäß Trau- und Sterberegister)
 Tod: 19.01.1878 an Auszehrung
 Beerdigung: 22.01.1878 (ev. Stadt)
 Signatur: Wiemann 1864
2. Henriette Wiemann
 Geburt: err. 1848 (23 Jahre alt bei der Heirat)
 Wohnort 1871: auf dem Berge bei Kierspe
 ∞ 07.09.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Gustav Höllermann, Sohn des Zimmermanns Johann Diedrich Höllermann in der Lösenbach und der Lisette Lösenbeck [Höllermann 1871_1]

[Wiemann 1840]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Wiemann
 VN: Wilhelm
 Geburt: err. 17.03.1811 (gemäß Sterberegister), err. 1813 (27 Jahre alt bei der Heirat)
 Vater: Landmann Peter Wilhelm Wiemann zu Lengelscheid [Meinerzhagen] (willigte in die Ehe seines Sohns ein)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Schreiner (fast durchgängig), auch Tischler
 Im Taufregister 1857 und in der Folge im Sterbeeintrag des Sohns 1859 Krämer
 Tod: 01.01.1859 abends 11 Uhr an Auszehrung, 47 Jahre 9 Monate 14 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder
 Beerdigung: 05.01.1859 (ev. Stadt)
 Ehe: 21.08.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Wilhelmine Becker
 Geburt: 14.10.1818
 Vater: Totengräber Caspar Becker in Lüdenscheid [Becker 1815]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 09.04.1878 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und drei Kinder 1. Ehe
 Beerdigung: 12.04.1878 (ev. Stadt)
 ∞ 17.08.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit dem Witwer Christoph Mengel, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackerer Johann Mengel und Mar. Catharina Mengel zu Willersdorf [Frankenberg] in Kurhessen [Mengel 1835]
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Auguste Wiemann
 Geburt: 10.01.1841 morgens 4 Uhr
 Taufe: 31.01.1841 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Caspar Becker, Luise Lüttringhaus, Carl Wegerhoff
 Tod: 20.04.1841 morgens 3 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 22.04.1841 (ev. Stadt)

2. Friedrich Wilhelm Wiemann
 Geburt: 05.04.1842 abends 7 Uhr
 Taufe: 08.05.1842 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Totengräber Caspar Becker, Caspar Wilhelm Busch, Ehefrau Caspar Leopold Dicke
 Tod: 31.05.1843 vormittags gegen 9 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 02.06.1843 (ev. Stadt)
3. Friedrich Wilhelm Wiemann
 Geburt: 21.09.1846 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 11.10.1846 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Becker, Friedrich Schmidt, Caroline Wegerhoff
 Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
 Stand/Beruf: Graveur
 Wohnort 1873: Leipzig
 Dimittiert 20.04.1873 nach Leipzig (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Maria Minna Hedwig Schwardt in Leipzig, geb. 21.09.1850, ledig, Tochter des Buchdruckerei-Faktors Gotthold Wilhelm Schwardt und der Friederike Wilhelmine Dürr in Leipzig
4. Ernst Wiemann
 Geburt: 14.03.1849 nachmittags 6 Uhr
 Taufe: 09.04.1849 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Theodor vom Hofe, Johann Schaunburg [Schaumberg], Anna Maria Tweer
 Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
5. Wilhelmine Wiemann
 Geburt: 09.09.1851 morgens 6 Uhr
 Taufe: 30.09.1851 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Wiemann, Frau Schröder, Frau vom Hofe
 Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Off. Joh. 3,20) (ev.)
6. Emma Wiemann
 Geburt: 07.05.1855 abends 7 Uhr
 Taufe: 10.06.1855 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Wegerhoff, Frau Becker, August Becker
 Tod: 12.02.1857 morgens 7 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 15.02.1857 (ev. Stadt)
7. Heinrich Wiemann
 Geburt: 08.12.1857 abends 9 Uhr
 Taufe: 01.01.1858 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Becker, Aug. Becker, Henriette Schaumberg
 Tod: 16.03.1859 morgens 10 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 19.03.1859 (ev. Stadt)

[Wiemann 1858]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Wiemann
 VN: Friedrich
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1868), Schuster (1872/73)
 Ehefrau: Henriette Sturm
 Wohnorte: Heerwiese (1868), Othlinghausen (1872/73)

Kinder:

1. Friedrich Wiemann
 Geburt: 27.12.1858 in Börlinghausen [Kierspel]
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)
2. August Wiemann
 Geburt: 29.06.1868 abends 7 Uhr

Taufe: 19.07.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Lüsebrink, Friedrich Crummenerl, Ehefrau Gottlieb Hüttemeister

3. Wilhelm Wiemann

Geburt: 02.07.1872 morgens 11 Uhr

Taufe: 28.07.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Feld, Caspar Nölle, Frau Schröder

[Wiemann 1864]

Ehemann: Peter Friedrich Wiemann

VN: Fritz (Sterberegister 1874), irrtümlich Friedrich Wilhelm (Sterberegister 1878), sonst stets Peter Friedrich

Geburt: 18.03.1837

Eltern: Schuster Peter Wiemann vorm Berg, Gemeinde Kierspe, und Mar. Catharina Wortmann [Wiemann 1837]

Stand/Beruf: Schuster

Tod: 19.01.1878 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 22.01.1878 (ev. Stadt)

Wohnort 1864: vorm Berg, Gemeinde Kierspe

Ehe: 30.10.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Alwine Linnepe in Lüdenscheid

Eltern: Peter Hermann Linnepe zur Tweer, Elisabeth Bocklenberg [Linnepe 1827]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ida Clara Wiemann

Geburt: 31.12.1864

Tod: 14.04.1874 morgens 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 17.04.1874 (ev. Stadt)

2. Friedrich Carl Wiemann

Geburt: 11.12.1866 morgens 8 Uhr

Taufe: 13.01.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Philipp Spratte, Fr. Hoffmann, Witwe Gustav Hüttemeister

3. Maria Catharina Elisabeth Wiemann

Geburt: 28.01.1869 abends 6 Uhr

Taufe: 14.03.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Pfeil, Henriette Wiemann, Julie Linnepe

4. Anna Ida Wiemann

Geburt: 16.01.1871 abends 11 Uhr

Taufe: 26.02.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. Wiemann, Julie Linnepe, Frau Adam Pfeil

5. Lina Wilhelmine Wiemann

Geburt: 31.08.1873 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 05.10.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Thönes, Witwe Ahlhaus, Wilh. Cramer

Tod: 23.12.1877 an Auszehrung

Beerdigung: 26.12.1877 (ev. Stadt)

[Wiemann 1873]

Ehemann: Friedrich Theodor Wiemann aus Bausenhagen [Fröndenberg]

VN: Friedrich

Geburt: 14.05.1844

Eltern: Diedrich Heinrich Wiemann und Elisabeth Klopries zu Bausenhagen (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Zuschneider
 Ehe: Proklamations- und Entlassungsschein 15.12.1873 Lüdenscheid (kath.), ∞ 18.12.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Caroline Horn von Lüdenscheid
 VN: Lina
 Eltern: Schreiner Eduard Horn und Caroline Pielhau in Lüdenscheid [Horn 1834]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Paul Wiemann
 Geburt: 19.06.1874 abends 6 Uhr
 Taufe: 29.06.1874 (kath.)
 Taufzeugen: Louis Hencke und Catharina Müller

Quellen zur Familie Wiemann

[Wiemann Q 1754-04-25]

25.04.1754, Lüdenscheid⁴³

Johann Diedrich Wiemann bekennt, dass ihm der Camerarius und Secretarius Johann Peter Pöpinghaus heute 100 Reichstaler schatzbaren Geldes bar geliehen hat. Er hat das Geld richtig empfangen, zu seinem Nutzen verwendet, speziell zur Bezahlung des von Friedrich Leopold Kissing und Hermann Richard Kuitan gekauften Landes und Wiese, renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5 Reichstalern zu verpensionieren. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kreditor sein sämtliches Vermögen, speziell die beiden anerkauften Praedia als das Land in der Worth und die Wiese bei der Wensels-Schlittenbach und einen Garten hinter dem Loh zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Zur Versicherung von Kapital, Zinsen und Kosten stellt er den Johann Caspar Trimpop als Bürgen, der die Bürgschaft sub hypotheca bonorum übernimmt und den Kreditor in allem, wie es auch Namen hat, schadlos zu halten verspricht. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst requiriert, die Verschreibung gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch sowohl auf des Debtors als auch auf des Bürgen Güter zu inserieren. Urkundlich Unterschriften.

Weilen Johann Diedrich Wiemann Schreibens unerfahren, habe ich diese auf dessen handtastliches Begehren für ihn unterschrieben
 Peter Richard Vogelpott
 Johann Caspar Trimpop als Bürge

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch wegen des Debtors fol. 140 und wegen des Bürgen fol. 236/1 am 26. April 1754.

24.04.1754, Lüdenscheid

Johann Diedrich Wiemann bekennt, dass der Herr Johann Melchior Goecke zu Altena ihm heute an barem Geld zum Kauf eines Stück Landes in der Worth, auch einer Wiese bei der Schlittenbach, wie auch sonst zu seiner unentbehrlichen Notdurft 150 Reichstaler geliehen hat. Er renunziert auf die Ausflucht des nicht empfangenen oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes und verspricht, das Kapital jährlich dergestalt zu verzinsen, dass er dem Gläubiger alle Jahre 300 untadelhafte Habergarben liefert und dabei 3 Reichstaler an Geld zahlen will. Jeder Seite steht eine vierteljährige Loskündigung frei. Zur Versicherung setzt er die angekauften Parzellen und sein sonstiges ganzes Vermögen zum Unterpfand und seiner Frauen Oheim Caspar Trimpop zum Bürgen, der diese Bürgschaft für Kapital, Zinsen und künftig etwa aufgehende Kosten unter Verband seiner Hab und Güter übernimmt. Beide stellen dem Kreditor frei, die Verpfändung im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch eintragen zu lassen.

⁴³ Landgericht Lüdenscheid, Scriinien Stadt, Bd. 2, S. 16-17, 100-102.

Auf Begehren Johann Diedrich Wiemann unterschreibt für diesen Johann Heinrich Pooth
Caspar Trimpop

Eintragung in das Hypotheken- und Lagerbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 140 und pag. 236 am 27. Februar 1755

[Wiemann Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]⁴⁴

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

1. Garten hinter dem Loh
vorgemelten Garten hat Heinrich Wilhelm Cramer gekauft, vide folio 129
2. Land in der Worth plus minus 1 Malterscheid
3. Wiese bei der Wensels-Schlittenbach
das hier vorgemelte Land und Wiese hat Herr tit. Pöpinghaus gekauft, vide supra fol. 135
4. halbes Land am Tollposten ungefähr 1 Malterscheid
5. 1/3 Teil Gartens im Mengelsiepen
Nrn. 4 und 5, halbes Land und 1/3 Teil Gartens hat Wiemann laut Dokument vom 25. April 1756, am 27. ejusdem konfirmiert, an seinen Schwager Johann Heinrich Dicke für 43 Reichstaler verkauft

Besitzer:

Johann Diedrich Wiemann

Titel, Wert:

- [1] den Garten von den Erben sel. Prokurator Cramer gekauft für 20 Reichstaler
[2, 3] das Land und Wiese von Friedrich Leopold Kissing und Hermann Richard Kuithan laut Dokument vom 26. April 1754 inklusive der im Land vorhandenen Dunge gekauft für 104 Reichstaler
[4, 5] von seinem Schwiegervater Johann Dicke laut Dokument vom 7. Februar 1756, am 14. ejusdem konfirmiert, erhalten

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 100 Reichstaler, wofür derselbe dem Sekretär Pöpinghaus eine Hypothek konstituiert hat laut Dokument vom 26. April 1754
[2] 150 Reichstaler, wofür dem Johann Melchior Goecke eine Hypothek konstituiert ist besage Privatobligation vom 24. April 1754, eingetragen am 27. Februar 1755

Bezahlte und abgeführte Schulden:

über des Debtors Güter ist Konkurs ergangen

[Wiemann Q 1755-11-06]

06.11.1755, Lüdenscheid⁴⁵

Johann Diedrich Wiemann erscheint persönlich und gibt an, dass er das von Johann Christoph Moes vermöge Dokuments von 29. August nächsthin anerkaufte an hiesigem Kirchhof gelegene Wohnhaus an den Apotheker Heinrich Johann Seher für die im hiervor gemelten Dokument vermeldeten Kaufgelder der 750 Reichstaler und einen von dem Herrn Seher selbst zu determinierenden Verzicht erblich verkauft hat. Er lässt denselben in seinen Fuß eintreten. Derselbe muss auf bevorstehenden Martini 550 Reichstaler und auf Martini 1756 die übrigen 200 Reichstaler nebst 10 Reichstalern Interesse an den Verkäufer Moes abführen. Er bittet, diesen Erbkauf gerichtlich zu bestätigen und das Nötige zum Hypothekenbuch aufzunehmen.

⁴⁴ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 140.

⁴⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 168-170.

Herr Seher, ebenmäßig gegenwärtig, agnosziert, vorgemelten Kauf getätigt zu haben und es sollen die Kaufgelder samt dem Verzicht richtig abgetragen werden. Mit gleichmäßiger Bitte, dies zu konfirmieren und davon ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 274 am 6. November 1755.

[Wiemann Q 1756-04-25]

25.04.1756, Lüdenscheid⁴⁶

Johann Diedrich Wiemann bekennt, dass er den von seinem Schwiegervater Johann Dicke inhalts gerichtlich konfirmierten Teilungsbriefts vom 7. und 14. Februar a. c. erhaltenen dritten Teil Gartens im Mengelsiepen für 23 Reichstaler und das inhalts dicti documenti bekommene halbe Land beim Tollposten für 20 Reichstaler an seinen Schwager Johann Heinrich Dicke erb- und eigentümlich verkauft hat. Derselbe hat den Kaufschilling bereits abgeführt. So hat er demselben die beiden Parzellen sofort eingeräumt und tradiert und gebührende Eviktion zu leisten versprochen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diesen Kaufkontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche dem Hypothekenbuch zu inserieren.

Weilen Johann Diedrich Wiemann Schreibens unerfahren, als haben wir vorstehenden Kaufbrief auf dessen Begehren unterschrieben

Johann Peter Gerhardi

Peter Richard Vogelpott uti testis

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 140 et 182 am 27. April 1756.

[Wiemann Q 1758-10-25]

25.10.1758, Lüdenscheid⁴⁷

Camerarius und Secretarius Pöpinghaus hat im Juni vorigen Jahres von Johann Diedrich Wiemann ein an denselben zu fordern gehabtes Kapital von 100 Reichstalern nebst Zinsen à dato obligationis, 25. April 1754, eingeklagt. Er hat hernächst bei hinterbliebener Zahlung die verhypothesierte Stücke publice zu distrahieren gebeten. Des Wiemanns Erbstücke sind nach vorhergegangener Maß- und Schätzung gehörig subhastiert worden. Im letzten Subhastationstermin, dem 13. Januar nächsthin, sind dem Pöpinghaus die Wiese bei der Wensels-Schlittenbach von 10 Viertelscheid und 10 Ruten als Meistbietendem für 50 Reichstaler und das Stück Land in der Worth, 13 Viertelscheid und 3 Ruten haltend, worauf niemand geboten hat, für 15 Reichstaler zugeschlagen worden. Vermöge des am 19. Juli 1757 publizierten rechtskräftigen Prioritätsurteils [ist der Erlös] erstlich der hiesigen Kämmerei wegen 2 Reichstalern 25 Stübern, zweitens der Stadt wegen der Kriegskosten, wegen desjenigen Quantums, das Wiemann in Anschlag der Güter zur Last fallen wird, drittens dem mehrgemelten Pöpinghaus wegen seines Kapitals der 100 Reichstaler nebst dreijähriger Zinsen und Kosten loziert worden. So sind demselben obige Kaufgelder der zusammen 65 Reichstaler auf Abschlag vorgemelter Posten in Zahlung gegeben und belassen worden. Die anerkaufte Wiese und das Land sind demselben von Gerichts wegen adjudiziert worden. Er soll dabei geschützt und gehandhabt werden, weshalb dem Wiemann und sonst jedermann alle Turbation und Beeinträchtigung untersagt wird.

Ad fol. 135.

Inhaltlich gleiches Dokument vom selben Datum. Des Wiemanns Garten hinter dem Loh, ein Viertelscheid 13 Ruten groß, ist dem Postwärter Schniewind namens seines Schwagers Heinrich Wilhelm Cramer als Meistbietendem für 17 Reichstaler zugeschlagen worden. Cramer hat das Kaufpretium bezahlt und ihm wird der Garten adjudiziert.

Ad fol. 129.

⁴⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 256-258.

⁴⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 499-503.

Wienecke

FN: Winecke, Wienke, Winnecke (Varianten)

[Wienecke 1670]

Person: Christian Wienecke

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister

Ratmann, Bürgermeister, Akzisemeister aus dem Rat

Wohnort: Lüdenscheid

Bürgermeister Christian Wienecke im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten 1682 [SGB fol. 34f].

Bürgermeister Christian Wienecke unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde 1682 [SGB fol. 41f].

Christian Wienecke, Ratmann 25.03.1682 [SGB fol. 23].

Bürgermeister Christian Wienecke, am 01.01.1683 zum regierenden Bürgermeister in Lüdenscheid gewählt, vom 01.01.1685 bis zum 01.01.1689 im Rat stehengeblieben oder wiedergewählt (ohne Hinweis auf Abwahl als Bürgermeister oder Wahl als Ratmann seit 1683), regierender Bürgermeister erneut am 01.01.1689, Bürgermeister Wienecke vom Rat abgegangen 01.01.1691, erneut im Rat 01.01.1697, 01.01.1699, 01.01.1701 bis 01.01.1704, abgegangen 01.01.1705 [SGB fol. 126ff].

Bürgermeister Christian Wienecke ex senatu 29.03.1698 [SGB fol. 44].

Bürgermeister Wienecke, 14.07.1699 der Ordnung gemäß qualifizierter Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 97].

Bürgermeister Christian Wienecke, 1698 und 1702 Akzisemeister aus dem Rat [SGB fol. 495, 498].

Christian Wienecke unterschrieb das Pflichttagsprotokoll vom 30.06.1702 [SGB fol. 165].

[Wienecke 1682]

Johann Wienecke sel. 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f] und unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 41f].

Diedrich Wienecke sel., Johannes Wienecke, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

[Wienecke 1683]

Heinrich Wienecke leistet am 29.06.1683 den Lehrmeistereid der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 35].

Heinrich Wienecke leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 31.12.1689 [SGB fol. 109].

[Wienecke 1689]

Ehemann: Johann Diedrich Wienecke

Stand/Beruf: Drahtschmied, Klovemeister der Schmiede, Drahtreidemeister, Fuselzäpfer

Bürger, Hausbesitzer

Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1668

Tod: 61 Jahre alt (Ehefrau Johann Diedrich Wienecke)

Beerdigung: 15.07.1729 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid, oben vorm Tor

Kind:

1. Johann Diedrich Wienecke

Signatur: Wienecke 1739

Johann Diedrich Wienecke leistete am 31.12.1689 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 109].

Johann Diedrich Wienecke wurde am 14.07.1699 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 36].

Johann Diedrich Wienecke, 16.10.1708/29.06.1711 Klovemeister der Schmiede, abgegangen 29.06.1712, erneut gewählt bzw. stehengeblieben 29.06.1715 und 29.06.1716, abgegangen 19.06.1717, erneut gewählt 29.06.1719, „trotziglich“ abgedankt am 29.06.1720 nach einem Wahleklat [SGB fol. 168ff].

Johann Diedrich Wienecke gab sich am 29.06.1712 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde an, wird aber bis zur Qualifikation mit einer ganzen oder haben Rolle nicht zugelassen [SGB fol. 170].

Johann Diedrich Wienecke wurde am 29.06.1715 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 47, 172].

Johann Diedrich Wienecke, Drahtschmied, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus den Stadtbrand am 20.08.1723 überstanden hat [Wienecke Q 1723-08-30].

Akzisezahlung im August 1723: Wienecke Q 1723-09-23.

Johann Diedrich Wienecke, Fuselzäpfer und Drahtschmied, unter den Unabgebrannten zu Lüdenscheid 16.11.1723, Haushalt: 1 Mann, 1 Frau, 3 Kinder [Wienecke Q 1723-11-16].

[Wienecke 1691]

Person: Christian Wienecke

Stand/Beruf: [Außen-]Bürger

Wohnort: Schlittenbach

Kind:

1. Anna Gertrud Wienecke

VN: Gertrud

Geburt: err. 1711

Tod: altershalber, 69 Jahre alt

Beerdigung: 21.01.1780 (ev.-luth. Stadt)

∞ 03.10.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Diedrich Leopold Hohage [Hohage 1732_1]

Christian Wienecke von der Schlittenbach leistete am 01.01.1691 Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 109].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat die Witwe Christian Wienecke auf der Schlittenbach das Gut zur Vordersten Schlittenbach mit ihrem verstorbenen Mann von dessen Vater geerbt. Christian Wienecke war verschiedene Verbindlichkeiten eingegangen (u. a. am 09.02.1722). Im Februar 1740 nahm der Eidam der Witwe Wienecke, Leopold Hohage, den sie bei sich mit ihrer Tochter verheiratet hatte, Kapital auf [Wienecke Q 1754].

[Wienecke 1739]

Ehemann: Johann Diedrich Wienecke

Vater: Johann Diedrich Wienecke [Wienecke 1689]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied

Bürger, Hauseigner

Ehefrau: Anna Catharina Dresel

In 2. Ehe mit Johann Wilhelm Voß verheiratet [Voß 1754]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. (vermutlich) Anna Maria Wienecke ex urbe

Geburt: err. 1744

Tod: 1 Jahr alt

Beerdigung: 06.10.1745 (ev.-luth. Land)

Johann Diedrich Wienecke wurde am 29.06.1739⁴⁸ zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 51, 185].

Johann Diedrich Wienecke leistete am 27.12.1740 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 159].

⁴⁸ Auf fol. 51 fehlt offenbar die Jahreszahl 1739.

Johann Diedrich Wienecke vertauschte 1741 sein von Johann Diedrich Römer erhaltenes Wohnhaus in Lüdenscheid mit Johann Peter Börner gegen dessen Wohnhaus. Die Eintragung in das Hypothekenbuch ist erst am 20.03.1754 von der Witwe, Anna Catharina Wienecke, veranlasst worden [Wienecke Q 1754, Börner Q 1754, Wienecke Q 1754-03-20]. Das Hypothekenbuch datiert den Tausch mit dem 07.09.1741 und schreibt den Tausch Römer (nicht Börner) und Wienecke zu. Zum Antausch des Römerschen Hauses siehe auch Römer Q 1754.

Johann Diedrich Wienecke vertauschte am 25.05.1744 einen Garten an der Klusener Straße [Assmann Q 1754].

Johann Diedrich Wienecke, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁴⁹

Nach dem Hypothekenbuch (pag. 121) des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Diedrich Wienecke sein Haus selbst gebaut und die Stätte dazu mit einem Gärtchen von seinen Schwiegereltern geerbt. Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid erbt er von seinem Vater, hat sie von seinen Schwägern und Miterben gekauft oder von anderen Personen käuflich erworben. Kapitalaufnahmen am 10.09.1734, 21.05.1739 und 13.10.1739 (zumindest die älteste mag noch den Vater Johann Diedrich Wienecke betreffen). Verkauf eines Landes an der Schlittenbach an einen der Gläubiger am 12.10.1740. - Die zweite Belegung des Foliums 121 weist nur noch das Wohnhaus aus. Besitzerin (Eignerin): Witwe Johann Diedrich Wienecke, modo verhelichte Johann Wilhelm Voß. Kapitalaufnahme der Witwe Wienecke am 01.12.1753. Gemäß Ehevertrag vom 28.10.1754 erhielt jedes Kind der Witwe aus ihrer ersten Ehe ein Praecipuum [Wienecke Q 1754].

Johann Diedrich Wienecke, Verkäufer einer Schmitte (nicht datiert) [Horst Q 1754, Schulte Q 1807-05-06]. Johann Diedrich Wienecke und Johann Heinrich Nocke, Verkäufer eines Landes im Grünenschlade (nicht datiert) [Funke Q 1754]. Johann Heinrich Nocke war mit Anna Catharina Wienecke verheiratet [Nocke 1734].

Johann Wilhelm Voß und Ehefrau Anna Catharina, gewesenen Witwe Johann Diedrich Wienecke, verzichteten am 22.07.1756 auf das Recht an einem Garten, den Wienecke angetauscht hatte [Voß Q 1756-07-22].

[Wienecke 1774]

Ehemann: Peter Hermann Wienecke

FN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1774 Wynke (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Ehefrau: Anna Elisabeth Winter

Wohnort: Rahmede

Kind:

1. Johann Diedrich Wienecke

Taufe: 13.05.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Selve, Hermann Diedrich Eckmann und Anna Catharina Spannagel

[Wienecke 1832]

Ehemann: Johann Friedrich Christian August Wienecke

VN: Johann Friedrich Christian August (Trauregister 1832, Taufregister 1832, Konfirmationsregister 1847), Friedrich Wilhelm (Taufregister 1840, Konfirmationsregister 1854), Johann Friedrich (Taufregister 1842, Konfirmationsregister 1856), sonst und überwiegend nur Friedrich

Geburt: err. 1801 (gemäß Sterberegister), err. 1803 (29 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Jacob Wienecke an der Glashütte zum Mühlenberg bei Istrup [Blomberg] (Eltern 1832 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 20.06.1861 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 60 Jahre alt, hinterließ die Gattin und acht Kinder, davon sechs minorenn

Beerdigung: 23.06.1861 (ev. Land)

Ehe: 13.02.1832 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Turck

VN: im Taufregister 1850 irrtümlich Anna Catharina, sonst stets Anna Maria

⁴⁹ Schmidt, Bürgerschaft.

FN: Turk (Zeitraum 1832 bis 1861 und weit überwiegend), Turck (Zeitraum 1853 bis 1861)

Vater: Peter Caspar Turck auf dem Großdrescheid [Turck 1810]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Rosmart (1832/34), Altroggenrahmede (1837), Drescheid (1839/41), Lenscheid (1842), Rosmart (1845/54), Mosterhagen (1856/57), Dickenhagen (Konfirmationsregister 1861), Heide, Heide bei Drescheid (Trau- und Sterberegister 1861)

Kinder:

1. Carl Wienecke

Geburt: 30.08.1832 abends 11 Uhr

Taufe: 16.09.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Horst in der Rahmede, Peter Schiffer zu Drescheid, Ehefrau Altrogge geb. Anna Catharina Spelsberg

Konfirmation: 27.03.1847 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)

2. Wilhelmine Wienecke

Geburt: 08.12.1834 nachts 12 Uhr

Taufe: 26.12.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Stahlschmidt, Ehefrau Turck geb. Seuster, Ehefrau Caspar Lange

Konfirmation: 30.03.1849 nach öffentlicher Prüfung am 28.03.1849, Zulassung zum Abendmahl am 01.04.1849 (ev. Land)

Dimittiert 28.06.1857 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land) mit mündlicher Einwilligung der Eltern zur Ehe mit August Kuhbier, Sohn des Tagelöhners Peter Leopold Kuhbier zu Limburg [Hohenlimburg, Hagen] und der Magdalene Lüttringhaus [Kuhbier 1857]

3. Caroline Wienecke

Geburt: 06.04.1837 morgens 7 Uhr

Taufe: 23.04.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Horst, Ehefrau Hengstenberg geb. Nölle, Ehefrau Fr. Weispfennig geb. Spelsberg

Tod: 17.07.1841 nachmittags 5 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 20.07.1841 (ev. Land)

4. Tochter (N.)

Geburt: 17.03.1839 abends 7 Uhr (ev. Land)

Tod: gleich nach der Geburt

5. Luise Wienecke

Geburt: 07.03.1840 nachts 2 Uhr

Taufe: 30.03.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Turck, Ehefrau Olmes geb. Pühl, Ehefrau Olmes geb. Spelsberg

Konfirmation: 12.02.1854 Lüdenscheid mit Dispensation des königlichen Konsistoriums (am 10.02.1854 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 19.02.1854 Kommunion) (ev.)

Wohnort 1861: Heide

∞ 21.03.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Peter Altrogge, Sohn des verstorbenen Schreiners Johann Diedrich Altrogge zur Heide und der Anna Sybilla Hügel [Altrogge 1861]

6. Caroline Wienecke

Geburt: 24.09.1842 morgens 3 Uhr

Taufe: 16.10.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Anna Maria Föhrs, Anna Catharina Winkhaus zu Altena

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)⁵⁰

7. Totgeborener Sohn

Geburt: 24.08.1845 vormittags 11 Uhr (ev. Land)

8. Johanna Wienecke

Geburt: 31.10.1846 abends 11 Uhr

Taufe: 30.11.1846 (ev. Land)

⁵⁰ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 24.08.1842.

Taufzeugen: Wilhelm Nimmersahl zu Limburg, Ehefrau Kölsche geb. Fink und Ehefrau Caspar Hengstenberg geb. Nölle
 Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

9. Ludwig Wienecke

Geburt: 01.02.1850 morgens 8 Uhr

Taufe: 10.03.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Spannagel, Joseph Maiwurm, Ehefrau Werth

10. Auguste Wienecke

Geburt: 13.12.1852 morgens 6 Uhr

Taufe: 09.01.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau von der Crone, Ehefrau Sieringhaus, Wilh. Wirth

Tod: 03.02.1853 morgens 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 06.02.1853 (ev. Land)

Quellen zur Familie Wienecke

[Wienecke Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis⁵¹

Verzeichnis der Häuser und Gebäude, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 übrig geblieben sind und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr., Lage: 5, oben vorm Tor

Bürger: Johann Diedrich Wienecke

Profession: Drahtschmied

Taxa: 50,-

[Wienecke Q 1723-09-23]

23.09.1723⁵²

Verzeichnis dessen, was die Unabgebrannten zu Lüdenscheid nach dem Brand vom 21. August 1723 bis Ablauf des Monats [August] angegeben und davon Akzise bezahlt haben

Diedrich Wienecke

10 Kannen Fusel von Breckerfeld – 5 Stüber

[Wienecke Q 1723-11-16]

16.11.1723, Kleve⁵³

Verzeichnis der Unabgebrannten zu Lüdenscheid, und was dieselben im Brandjahr, nämlich vom 20. August 1723 bis 1724 statt des tarifmäßigen Akzisebetrags an Fixis erlegen könnten

Namen der Unabgebrannten: Johann Diedrich Wienecke

Profession und Verkehr: Ein Fuselzäpfer und Drahtschmied

Anzahl der Personen in den Haushaltungen: 5

Mann: 1

Frau: 1

Kinder: 3

Verwandte: -

Knechte, Mägde: -

Jährliches Akzisefixum: 8 Reichstaler

21.03.1724, korrigiertes Akzisefixum: 6 [Reichstaler]

⁵¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

⁵² Sauerländer, Brandakte, fol. 51ff.

⁵³ Sauerländer, Brandakte, fol. 143, 269.

[Wienecke Q 1754-03-20]

20.03.1754, Lüdenscheid⁵⁴

Die beiden Bürger Johann Diedrich Wienecke und Johann Peter Börner haben 1741 mit ihren Wohnhäusern getauscht. Es hat nämlich Wienecke sein von Johann Diedrich Römer erhaltenes zwischen des Hermann Börners und des Hermann Künstlers Häusern gelegenes Wohnhaus nebst dem dabei noch wüst liegenden Platz, außer der dazu gehörigen Begräbnisse, dem Johann Peter Börner frei, ledig und los von allen Lasten und Beschwerden übertragen. Dagegen hat Börner sein Wohnhaus an Wienecke transportiert und den in diesem Haus haftenden Kanon von 10 Reichstalern in das von ihm angetauschte Haus übernommen. Ein jeder begibt sich aller dagegen dem einen oder dem anderen zustatten kommenden Rechtswohlthaten sowohl überhaupt als im besonderen.

Da nun von beiden Seiten die Lieferung der Häuser 1741 wirklich geschehen, aber hiervon bis dato nichts beschrieben noch die Veränderung im Hypothekenbuch befördert worden ist, Johann Diedrich Wienecke immittels auch verstorben ist, so ersuchen die Witwe Wienecke und Johann Peter Börner das Landgericht hierselbst gehorsamst, vorstehenden Tausch dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid gehörigen Orts einzutragen und zu attestieren. Urkundlich Unterschriften.

Johann Peter Börner
Anna Catharina Wienecke

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 121 und 224 am 26. Juni 1754.

[Wienecke Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]⁵⁵

Nr. des Hauses: - [S. 121, erste Belegung]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes bover der Schlittenbach ad 2 ½ Malterscheid
am 12. Oktober 1740 ist das Land bover der Schlittenbach an Herrn Funke verkauft
- [II] noch daselbst ad 2 Scheffelscheid
- [III] ein Stück Steinberger Landes an der Höchstberken ad 1 Malterscheid
- [IV] ein Garten an der Klusener Straße
- [V] ein Garten auf dem Rederteich
- [VI] noch ein kleines Gärtchen hinter seinem Haus

Besitzer:

Johann Diedrich Wienecke modo der Sohn Johann Diedrich

Titel, Wert:

- [VI] das Haus hat [er] selbst gebaut und die Stätte nebst daran liegendem Gärtchen von seinen Schwiegereltern geerbt
- [I, II] die Länderei bover der Schlittenbach halb geerbt und halb von seinen Schwägern und Miterben gekauft
- [III] das Land zu Steinberg hat [er] von seinem Vater geerbt
- [IV] den Garten an der Klusener Straße von Dr. Godefried gekauft für 49 Reichstaler
- [V] den Garten am Rederteich von sel. Heinrich Voß gekauft für 16 Reichstaler

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 50

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 50 Reichstaler, die ihm Johann Heinrich Voß am 10. September 1734 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

⁵⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 33-37.

⁵⁵ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 121, 286.

- [2] 100 Reichstaler, die ihm, dem Sohn, Johann Heinrich Voß am 21. Mai 1739 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
 [3] 50 Reichstaler, die ihm Johann M. Funke am 13. Oktober 1739 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

Nr. des Hauses: - [S. 121, zweite Belegung]

Hat Pertinenzen:
 Wohnhaus

Besitzer:
 [a] Witwe Johann Diedrich Wienecke
 [b] modo verehelichte Johann Wilhelm Voß

Titel:
 [a] das Wohnhaus hat ihr Mann sel. laut Dokument vom 7. September 1741 von Johann Diedrich Römer durch einen Tausch an sich gebracht confer Dokument vom 26. Juni 1754
 [b] gemäß Dokument vom 28. Oktober 1754

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 60 Reichstaler, die sie aus einer Obligation vom 1. Dezember 1753 an Herrn Sandhövel schuldig ist
 [2] 100 Reichstaler, wofür der reformierten Gemeinde zu Lüdenscheid am 27. Februar 1755 eine Hypothek konstituiert ist
 [3] am 3. Januar 1760 hat Johann Adolph Brinker gegen die fernere Eintragung protestiert
 [4] 20 Reichstaler Kapital hat Johann Adolph Brinker laut Obligation vom 21. Januar 1760 zu fordern
 [5] 227 ½ Reichstaler, wofür dem Leopold Hymmen am 25. November 1760 eine Hypothek konstituiert worden ist und ist derselbe creditor anticreticus

Vermöge Dokuments vom 11. März 1765 hat Johann Leopold Hymmen sein an dem Wohnhaus habendes Recht an Caspar Wilhelm Neufeld für 240 Reichstaler dergestalt verkauft, dass Hymmen dem Neufeld eben das Recht, wie er es an dem Haus gehabt hat, übertragen hat mehreren Inhalts gemelten Dokuments.

Dieses Pfandrecht hat Neufeld dem Pastor Hengstenberg wieder verhypothetiert laut Dokument vom 14. März 1765.

Vermöge Dokuments vom 3. April 1772 hat Neufeld sein Recht an den Peter Wilhelm von der Leien für 40 Louisd'or transferiert.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] am 27. Oktober 1757 hat Herr Sandhövel konstiiert, dass das Kapital der 60 Reichstaler durch die reformierte Gemeinde bezahlt ist
 [2] diese 100 Reichstaler sind ad requisitionem interessentium hier deliert und pag. 234⁵⁶ transkribiert gemäß Dokument vom 15. April 1772

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als die Witwe Johann Diedrich Wienecke mit Johann Wilhelm Voß ad secunda vota geschritten ist, ist unio prolium errichtet und jedem Kind erster Ehe 16 Reichstaler pro praecipuo zugelegt laut Dokument vom 28. Oktober 1754

Nr. des Hauses: - [S. 286]

Vorderste Schlittenbach

Hat Pertinenzen:

Haus und Hof, dabei an Pertinenzen an Land 16 Malterscheid 2 Scheffelscheid 2 Viertelscheid 7 Ruten, Garten 3 Viertelscheid 12 Ruten, an Wiesen und Heidwachs 3 Malterscheid 1 Scheffelscheid 11 Ruten, an Bergen 12 Malterscheid 3 Scheffelscheid 3 Viertelscheid 11 Ruten

⁵⁶ Pag. 234 verweist auf pag. 203, wo die Obligation dann eingetragen worden ist (Neufeld Q 1754).

Besitzer:

- [a] Witwe sel. Christian Wienecke auf der Schlittenbach
- [b] modo Diedrich Leopold Hohage
- [c] modo Stephan Hermann Herberg
- [d] jetzt Caspar Brenscheid
- [e] modo Peter Wilhelm von der Crone

Titel, Wert:

- [a] hat das Gut mit ihrem Mann sel. von dessen Vater geerbt
- [c] hat das Gut gegen ein halbes Haus und sechs Erbstücke vermöge Dokuments vom 24. November 1760 anertauscht und muss dabei 430 Reichstaler an Diedrich Leopold Hohage herausgeben
- [d] hat das Gut von Stephan Hermann Herberg gekauft, auch bezahlt mit 1276 Reichstalern und 4 Pistolen besage Dokuments vom 17. März 1761, vide pag. 288
- [e] Dieser hat das Gut für 800 Reichstaler Berliner Courant von den Miterben verkauft [gekauft], wobei den beiden minderjährigen Miterben die Wiederlöse ihres Anteils vorbehalten worden ist. Den Kaufschilling muss derselbe teils an die genannten Kreditoren, teils an die Miterben sub reservato dominio bezahlen gemäß Dokument vom 15. Oktober 1792.

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] ist vermöge vorlängst von ihrem sel. Mann ausgestellter gerichtlicher Obligation den Erben sel. Hofrats und Hogräfen Hymmen in Kapital 130 Reichstaler schuldig
- [2] [a] 100 Reichstaler, die der Camerarius Pöpinghaus ihrem Mann sel. am 9. Februar 1722 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [3] [a] noch 50 Reichstaler, die gemelter Pöpinghaus ihrem Mann sel. am 27. Juni 1725 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [4] [a] noch 50 Reichstaler, die gemelter Pöpinghaus ihrem Eidam Leopold Hohage, den sie bei sich mit ihrer Tochter verheiratet hat, vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek vom 10. Februar 1740 geliehen hat
- [5] 50 Reichstaler, die ihm gemelter Pöpinghaus am 30. August 1747 geliehen hat
- [6] [b] 150 Reichstaler, die ihm gemelter Pöpinghaus am 12. August 1748 geliehen hat
- [7] [b] 150 Reichstaler, die ihm gemelter Pöpinghaus laut Obligation 1. Dezember 1753 geliehen hat
- [8] 100 Reichstaler, wofür gemeltem Herrn Pöpinghaus am 3. September 1754 eine Hypothek konstituiert worden ist⁵⁷
- [9] 100 Reichstaler, wofür gemeltem Camerarius Pöpinghaus am 27. Mai 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist
- [10] 150 Reichstaler laut Dokument vom 14. Mai 1756 an obgedachten Pöpinghaus
- [11] 80 Reichstaler, wofür dem Camerarius Pöpinghaus am 23. Mai 1757 eine Hypothek konstituiert worden ist
- [12] am 11. November 1760 hat Johann Wilhelm Brinker gegen die Veräußerung des Guts und der Gereide protestiert
- [13] 250 Reichstaler, wofür der Brenscheid dem Peter Brüninghaus laut Dokument vom 16. März 1774 eine Hypothek bestellt hat
- [14] wegen des reservierten Dominiums siehe Dokument vom 15. Oktober 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] vermöge produzierter Obligation und darunter befindlicher Quittung vom 12. August 1748 sind gegenstehende 130 Reichstaler an den Geh[eimen] R[egierungs] R[at] Hymmen bezahlt
- [2-7, 10-11] 1762 hat Camerarius und Secretarius Pöpinghaus acht Originalobligationen zusammen über 780 Reichstaler Kapital quittiert produziert, und sind selbige kanzeliert
- [12] am 18. November 1760 hat vorgemelter Brinker vorstehende Protestation auszulöschen gebeten

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als der Caspar Brenscheid ad secunda vota geschritten ist, ist unio prolium festgesetzt und den zwei Kindern erster Ehe 400 Reichstaler zum Voraus beigesetzt laut Dokument vom 21. Dezember 1761.

⁵⁷ Hohage Q 1754-09-03. Danach betrugen die Verbindlichkeiten an Pöpinghaus bislang (ohne die Obligation vom 3. September 1754) 550 Reichstaler.

Als der Hermann Diedrich Neuhaus nach Absterben der Anna Catharina Brenscheid (welche eins der vorgemelten Kinder) mit der Anna Elisabeth Höllermann ad secunda vota geschritten ist, sind dem Kind erster Ehe 15 Reichstaler und einige Kleidungsstücke bei der vereinbarten Einkindschaft pro praecipuo zugelegt und obiges Praecipuum pro Hypothek gestellt worden gemäß Dokument vom 18. Januar 1777.

Vermöge Dokuments vom 6. Juli 1774 hat Hermann Diedrich Neuhaus seinen vier Miterben wegen der vom Schemm anerkauften Gereide jedem dieser für 35 Reichstaler 35 $\frac{3}{4}$ Stüber eine Hypothek konstituiert, eingetragen am 22. Januar 1781.

Wiener

Siehe auch Wieners

[Wiener 1700]

Person: Johannes Wiener
Geburt: err. 1670
Tod: 63 Jahre alt
Beerdigung: 16.07.1733 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Niederbrenscheid

Johannes Wiener zu Niederbrenscheid, 1730 steuerpflichtig von Niederbrenscheid⁵⁸

Person: Witwe Anna Maria Wiener
Geburt: err. 1679
Tod: 59 Jahre alt
Beerdigung: 11.10.1738 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Brenscheid

[Wiener 1730]

Johannes Wiener zu Niederklinkenberg, 1730/39 anteilig steuerpflichtig von Niederklinkenberg (1739 Eigentümer)⁵⁹

⁵⁸ Steuerverzeichnis 1730.

⁵⁹ Steuerverzeichnis 1730, Steuerverzeichnis 1739.

Wieners**[Wieners 1836]**

Ehemann: Ernst Wieners

FN: auch Wiener (ältere Belegstellen)

Geburt: err. 07.1806

Stand/Beruf: Schneider, Schneidermeister, Kleidermacher

Tod: 07.09.1866 abends 6 Uhr an Schwindsucht, 60 Jahre 2 Monate alt, hinterließ vier majorene und ein minorenes Kind

Beerdigung: 11.09.1866 (kath.)

Ehefrau: Johanna Delsterhorst (Delsterhaus)

VN: Hanne, Hanna

FN: Delsterhorst (Taufregister 1838, 1841, 1842, Trauregister 1865), Desterhaus (Taufregister 1845), Delthaus (Taufregister 1849), Delsterhaus (Trauregister 1860, 1868, Sterberegister 1864)

Geburt: err. 06.04.1805

Tod: 30.03.1864 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre 11 Monate 24 Tage alt, hinterließ den Gatten, ein [!] majorenes und vier [!] minorene Kinder (unrichtig)

Beerdigung: 04.04.1864 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Wieners

Geburt: 26.07.1836

Konfession: kath.

Signatur: Wieners 1860

2. Caroline Wilhelmine Wieners

VN: Wilhelmine

Geburt: 23.08.1838 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 06.09.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Jungfrau Mina Assmann, Frau Peter August Paulmann, Gensdarm Friedrich Gieling
 ∞ 14.01.1865 Lüdenscheid (kath.) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Cornelius Budde, 26 Jahre alt (geb. err. 1839), ledig, Fabrikarbeiter, Sohn des Fabrikarbeiters Joseph Budde und der Anna Catharina Lange zu Neheim [Arnsberg] (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Trauzeugen: Albert Dedial, Julie Pleuger

3. Anna Maria Wieners

Geburt: 14.01.1841 nachts 1 Uhr

Taufe: 13.02.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Jacobi, Frau von der Halle, Kappenmacher Uterling

4. Martha Maria Wieners

Geburt: 29.07.1842 abends 10 Uhr

Taufe: 20.08.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Christoph Vogel, Peter Tweer, Caspar Fischer

∞ 23.01.1868 Lüdenscheid (kath.) mit August Baukhage, Sohn des Peter Baukhage, Fabrikarbeiter, und der Anna Auguste (richtig Anna Catharina) Schüller zu Lüdenscheid [Baukhage 1824]

5. Carl Ernst Wieners

Geburt: 13.03.1845 morgens 7 Uhr

Taufe: 24.03.1845 (kath.)

Taufzeugen: Wegeaufseher Nicolaus Jacobi, Caspar H. Lips

6. Maria Magdalena Wieners

Geburt: 02.08.1849 abends 10 Uhr

Taufe: 18.08.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Leopold Hüsmert, Frau Engels, Lehrer Weißgerber

Tod: 26.11.1850 morgens 3 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 28.11.1850 (kath.)

[Wieners 1860]

Ehemann: Carl Wieners

Eltern: Schneider Ernst Wieners in Lüdenscheid, Johanna Delsterhaus [Wieners 1836]

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Schneider

Die Berufsbezeichnung Schmied im Sterberegister 1870 beruht auf einem Irrtum

Ehe: Proklamationschein 21.11.1860 Lüdenscheid (kath.), ∞ 21.11.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Schmidt in Lüdenscheid

Geburt: 14.01.1837

Eltern: Schuster Gottlieb Schmidt in Lüdenscheid, Wilhelmine vom Hofe [Schmidt 1833_1]

Konfession: ev.

Tod: 15.02.1879 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und acht Kinder

Beerdigung: 18.02.1879 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Luise Wieners

Geburt: 20.01.1862 abends 8 Uhr

Taufe: 05.03.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Gottlieb Schmidt, Ehefrau Caroline Wieners, Gottlieb Schmidt

2. Carl Richard Wieners

Geburt: 24.03.1864 morgens 9 Uhr

Taufe: 24.04.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ernst Wieners, Gottlieb Schmidt

3. Emma Helene Wieners

Geburt: 07.09.1866 nachts 12 Uhr

Taufe: 07.10.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Anna Schmidt, Martha Wieners, Cornelius Budde

4. Johanna Adele Wieners

Geburt: 13.07.1868 morgens 11 Uhr

Taufe: 02.08.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Marie Schmidt, Gottlieb Schmidt

5. Gottlieb Wilhelm Otto Wieners

Geburt: 23.03.1870 abends 9 Uhr

Taufe: 28.04.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Schmidt, Marie Schmidt

Tod: 18.08.1870 abends 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 21.08.1870 (ev. Stadt)

6. Emma Adele Wieners

Geburt: 19.04.1871 abends 11 Uhr

Taufe: 18.05.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Emma Schmidt, Maria Schmidt

7. Otto Alex Wieners

Geburt: 18.06.1873 morgens 4 Uhr

Taufe: 14.07.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Schröder, Gottlieb Schmidt

Wienhaus

[Wienhaus 1755]

Ehemann: Johannes Wienhaus

VN: Johann

Geburt: err. 1730

Stand/Beruf: Strumpfw Weber

Bürger, Hauseigner

Tod: 07.01.1798 am Schlagfluss, 68 Jahre alt, hinterlässt seine zweite Frau

Beerdigung: 10.01.1798 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehefrau: Anna Maria Gertrud von der Leien

VN: Anna Maria

Geburt: err. 21.01.1730

Vater: Gerhard Friedrich von der Leien [Leien, von der 1727]

Tod: an der grassierenden Krankheit, 44 Jahre 1 Monat und 14 Tage alt, hinterlässt den Witwer und einen Bruder

Beerdigung: 05.03.1774 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 16.12.1774 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in seinem Wohnhaus bzw. außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Elisabeth Brüninghaus

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Wienhaus von Dahle [Altena] bei Neuenrade leistete am 11.11.1746 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 162].

Johannes Wienhaus erwarb am 23.01.1755 ein Wohnhaus am Kirchhof [Kreft Q 1754, Kissing Q 1755-01-23]. Kapitalaufnahme am 01.05.1755 zur Finanzierung des Kaufs. Eine Bürgschaft übernahm sein Schwiegervater, Gerhard Friedrich von der Leien [Leien, von der Q 1754, Kreft Q 1754, Wienhaus Q 1755-05-01].

Kauf eines Gartens hinter der Kapelle am Knapp am 27.01.1755 bei Vereinbarung des Wiederkaufs [Kreft Q 1754, Grashoff Q 1754, Grashoff Q 1755-01-27].

Verbindlichkeiten, Kapitalaufnahmen am 01.07.1759 [Spannagel Q 1771-02-25] und am 07.07.1759, letztere Verbindlichkeit 1774 besichert mit von seinem Schwiegervater geerbten Grundstücken [Kreft Q 1754, Wienhaus Q 1774-02-14, Wienhaus Q 1793-02-11].

Johannes Wienhaus erhielt bei der Teilung des Vermögens seiner Schwiegereltern, der Eheleute Gerhard von der Leien, am 06.11.1769 ein Land in der Wermecke und einen Garten unten am Sauerfeld [Leien, von der Q 1754, Kreft Q 1754, Leien, von der Q 1769-11-06].

Zu dem Erwerb des Wohnhauses und der Grundstücke siehe auch Wienhaus Q 1793-02-11, Wienhaus Q 1798-05-05, Gräbe Q 1808-09-29.

Wechselschulden 1772. Die Wechsel sind von Johannes Wienhaus und Anna Maria Gertrud von der Leien unterschrieben [Kreft Q 1754, Wienhaus Q 1793-02-11].

Johannes Wienhaus im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1777/79 [Wienhaus Q 1777/83].

Verbindlichkeiten 14.12.1782, Besicherung mit den beiden Wohnhäusern in Lüdenscheid und mit weiteren Grundstücken. Schuldner waren die Eheleute Johannes Wienhaus und Anna Elisabeth Brüninghaus [Kreft Q 1754, Wienhaus Q 1782-12-16].

Die Eheleute Johannes Wienhaus und Anna Elisabeth Brüninghaus nahmen am 30.09.1784 bei ihrem Schwager und Bruder Johannes Brüninghaus zu Brüninghausen, Kirchspiel Halver, Kapital auf [Kreft Q 1754, Wienhaus Q 1784-10-26].

Verbindlichkeiten, u. a. zum besten Betrieb des Handwerks am 16.04.1787. Besicherung u. a. mit dem Haus am Kirchhof [Kreft Q 1754, Wienhaus Q 1787-04-16, Wienhaus Q 1793-02-11].

Teilverkauf des Wohnhauses am 12.12.1792 [Kreft Q 1754, Pasch Q 1754, Wienhaus Q 1793-02-11, Wienhaus Q 1798-05-05, Gräbe Q 1808-09-29].

Die Witwe Johannes Wienhaus verkaufte am 12.02.1798 ihr übriges halbes Wohnhaus, ein Kämpgen am Sauerfeld, ein Land in der Wermecke und einen Garten auf dem Knapp. Sie ließ die Verkäufe mit Beistand ihres Schwagers Johann Eberhard Zimmermann am 05.05.1798 gerichtliche bestätigen und am sel-

ben Tag Hypotheken löschen [Kreft Q 1754, Wienhaus Q 1798-05-05, siehe auch Buckesfeld Q 1754, Assmann Q 1754, Fischer Q 1754].

[Wienhaus 1780]

Peter Wienhaus, 1780/81 anteilig steuerpflichtig von Pühl [Gut, Großendrescheid] [Wienhaus Q 1780/81]

[Wienhaus 1805]

Moritz Wienhaus, 1805/06 als Eigner steuerpflichtig von einem Absplass eines Drescheider Guts [Großendrescheid] [Wienhaus Q 1805/06]

Quellen zur Familie Wienhaus

[Wienhaus Q 1755-05-01]

01.05.1755, Lüdenscheid⁶⁰

Johannes Wienhaus bekennt, dass ihm der Gemeinheitsvorsteher Johann Peter Köhne 170 Reichstaler in klevischen Zwei-Stüber-Stücken vorgestreckt hat. Er hat das Geld zum Ankauf des von der abgelebten Witwe Martin Kreft besessenen und auf den Leopold Kissing vererbten in hiesiger Stadt gelegenen Hauses verwendet. Er renunziert auf die Ausflucht des nicht empfangenen oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes mit Versprechen, das Kapital à dato dieses jährlich mit 5% zu verzinsen, auch nach einer beiden Seiten beliebten halbjährigen Aufkündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger alle seine Hab und Güter, speziell das angekaufte Haus und seinen Garten hinter der Kapelle am Knapp zum Unterpfang. Seinen Schwiegervater Gerhard Friedrich von der Leien stellt er zu einem Bürgen, welcher die Bürgschaft unter Verband seiner Hab und Güter übernimmt. Beide begeben sich aller Rechtswohltaten, wie solche Namen haben mögen, und ersuchen ein löbliches Königliches Landgericht, diese Obligation zu konfirmieren und in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid einzutragen.

Johannes Wienhaus
Gerhard Friedrich von der Leien

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 85 et 110 am 1. Mai 1755.

[Wienhaus Q 1774-02-14]

14.02.1774, Lüdenscheid⁶¹

Johannes Wienhaus bekennt, dass ihm der Ratsverwandte Johann Hermann Sandhövel am 7. Juli 1759 50 Reichstaler in Kronentalern zu 1 Reichstaler 50 Stübern bar geliehen hat. Er hat die Gelder richtig erhalten, begibt sich aller hiergegen zu erdenkender Ausflüchte, verspricht, das Kapital jährlich mit 2 ½ Reichstälern zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung wiederzugeben. Er setzt dem Gläubiger sein gänzlich Vermögen, besonders die von seinem Schwiegervater geerbten Grundstücke, ein Stück Landes in der Wermecke und einen Garten im Hilligsiepen zum Unterpfang, um sich im Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten daraus bezahlt zu machen. Das hiesige Landgericht wird ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch zu inserieren.

Gerichtliche Konfirmation salva protestatione et jure cujuscunque tertii salvo und Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 110 am 21. März 1774.

[Wienhaus Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid⁶²

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Johannes Wienhaus - 2 Hühner (1777, 1778, 1779)

⁶⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 116-118.

⁶¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 230-231.

⁶² Kohl, Hühnerregister.

[Wienhaus Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81⁶³

Peter Wienhaus, anteilig steuerpflichtig von Pühl [Gut, Großendrescheid]

[Wienhaus Q 1782-12-16]

16.12.1782, Lüdenscheid⁶⁴

Der Schutzjude Lazarus Leifmann erscheint in Person und präsentiert eine von den Eheleuten Johannes Wienhaus ausgestellte Pfandverschreibung über 130 Reichstaler Altgeld oder 108 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant. Er sistiert hierbei die Eheleute Wienhaus ebenfalls in Person, die die Richtigkeit des Dokuments anerkennen werden. Mit Bitte, dieses gerichtlich zu bestätigen, das Erforderliche dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren und ihm einen Hypothekenschein mitzuteilen. Johannes Wienhaus nebst Ehefrau erscheinen gleichfalls in Person. Nachdem ihnen das Dokument vorgelesen worden ist, deklarieren sie, dass dieses überall richtig sei. Sie können erleiden, dass es zum Hypothekenbuch eingetragen wird.

Johannes Wienhaus

Anna Elisabeth Brüninghaus Ehefrau Wienhaus

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 110. Dem Kreditor ist ein Hypothekenschein mitgeteilt worden.

14.12.1782, Lüdenscheid

Johannes Wienhaus bekennt, dass er dem Schutzjuden Lazarus Leifmann, teils von erhaltener Wolle und Fleisch, vermöge einer mit ihm gehaltenen Liquidation oder Abrechnung 130 Reichstaler in altem Geld oder 108 Reichstaler 20 Stüber zu Berliner Courant reduziert aufrichtig schuldig geworden ist. Wienhaus begibt sich der Einrede des nicht empfangenen Geldes oder Waren. Für den unverhofften Misszahlungsfall setzt er dem Gläubiger sein ganzes jetziges und künftig noch zu erhoffendes beweg- und unbewegliches Vermögen, insbesondere seine beiden Wohnhäuser hierselbst, ein Stück Landes in der Worth und einen Garten unten vor der Stadt bei der reformierten Kirche zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten durch den Weg Rechtsens bestmöglich bezahlt zu machen. Er verspricht, von dem Kapital die landüblichen Zinsen zu 5% jährlich a dato dieses prompt und richtig abzuführen und das Kapital selbst nach einer vierteljährigen Aufkündigung abzuführen. Das Landgericht hierselbst wird untertänig gehorsamst ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und das Erforderliche dem Stadt-Hypothekenbuch gehörigen Orts einzuverleiben. Urkundlich des Wienhaus und seiner Frau eigenhändiger Unterschriften.

Johannes Wienhaus

Anna Elisabeth Brüninghaus Ehefrau Wienhaus

[Wienhaus Q 1784-10-26]

26.10.1784, Lüdenscheid⁶⁵

Die Eheleute Johannes Wienhaus und Anna Elisabeth Brüninghaus sind in Person vorgekommen und überreichen eine Obligation de dato Lüdenscheid, 30. September 1784. Kraft dieser haben sie ihrem Schwager resp. Bruder Johannes Brüninghaus für ein Darlehn von 100 Reichstalern Altgeld oder 83 Reichstalern 20 Stübern zu ediktmäßigem Kurs eine Hypothek konstituiert. Mit Bitte, diese gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger darüber ein Dokument mitzuteilen. Johannes Brüninghaus, hierbei auch gegenwärtig, bittet um Eintragung auf die Grundstücke der Eheleute Wienhaus und auch um ein Dokument. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid Num. 110 salvo jure tertii.

30.09.1784, Lüdenscheid

Johannes Wienhaus und Anna Elisabeth Brüninghaus, Eheleute in Lüdenscheid, bekennen, dass ihnen ihr Schwager und Bruder Johannes Brüninghaus zu Brüninghausen, Kirchspiel Halver, auf ihr bestes Gesin-

⁶³ Steuerliste 1780/81.

⁶⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 6, S. 211-215.

⁶⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 171-173.

nen 100 Reichstaler in altem Kurs bar geliehen hat. Sie haben die Gelder zum Wiederaufbau und Reparatur ihres Wohnhauses hieselbst erhalten, begeben sich wohlbedächtlich der Ausflucht des nicht gezahlten Geldes und versprechen dem Gläubiger und dessen Erben, 5 Reichstaler Zinsen jährlich zu zahlen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten verpfänden sie dem Kreditor ihre be- und unbeweglichen Güter, um sich im unverhofften Misszahlungsfall bestens damit bezahlt machen zu können. Gläubiger und Schuldner soll freistehen, das Kapital nach vierteljähriger Aufkündigung einzufordern und abzutragen. Das Landgericht wird untertänigst gehorsamst gebeten, dieses gerichtlich zu bestätigen und das Nötige in das Gut des Johannes Wienhaus einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Johannes Wienhaus für sich und seine Ehefrau Anna Elisabeth Brüninghaus

[Wienhaus Q 1787-04-16]

16.04.1787, Lüdenscheid⁶⁶

Bei hiesigem Landgericht erscheint Johannes Wienhaus hieselbst. Er gibt zu erkennen, er sei den Erben des verlebten Caspar Möllenbach aus einem Handschein vom 21. April 1785 27 Reichstaler 38 Stüber Altgeld schuldig geworden. Die Erben Möllenbach haben den Handschein an den Scheffen Nölle zediert. Auch die Zinsen restieren a dato des Scheins. Dazu hat Nölle dem Wienhaus zum besten Betrieb seines Handwerks noch 22 Reichstaler 22 Stüber bar vorgestreckt, sodass ihm Wienhaus nun 50 Reichstaler Altgeld oder 41 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant schuldig ist. Wienhaus verzichtet ausdrücklich auf die Einrede des nicht zu seinem Nutzen empfangenen Geldes, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag, der auf das heutige Datum festgesetzt worden ist, nach einer vierteljährigen Loskündigung bar zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten setzt er dem Kreditor sein sämtliches Vermögen, Mo- und Immobilien, besonders sein Haus am Kirchhof, Garten am Knapp, Kämpgen am Sauerfeld und Land in der Wermecke zum sicheren Unterpfang, um sich im Misszahlungsfall daraus bester Gestalt Rechts erholen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein Dokument mitzuteilen.

Scheffe Caspar Heinrich Nölle, gegenwärtig, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae ebenfalls mit Bitte um ein gerichtlich eingetragenes Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 110.

[Wienhaus Q 1793-02-11]

11.02.1793, Lüdenscheid⁶⁷

Bei hiesigem Landgericht erscheinen Johannes Wienhaus einer- und Conrad Gräbe [so] und Peter Plate andererseits. Sie produzieren einen Kaufvertrag de dato Lüdenscheid, 12. Dezember 1792, nach dem Wienhaus den beiden Letzteren seinen untersten Teil des Wohnhauses, und zwar die beiden darin befindlichen Stuben nebst darüber seiender Kammer und Boden, die unterste Küche und den Stall nebst dem Keller für 380 Reichstaler Kassengeld verkauft hat. Wienhaus und seine Ehefrau haben sich aber den Mitgebrauch des Stalls vorbehalten, solange sie leben. Von den Kaufgeldern sind 344 Reichstaler 40 Stüber an die Kreditoren des Verkäufers zu bezahlen überwiesen worden. Der Rest wird ihm auf künftigen Maitag ausbezahlt. Der Verkäufer produziert ferner den nach § 5 verlangten Revers von Pastor Hengstenberg, nach dem dieser den verkauften Teil Hauses von der Hypothek losgelassen hat. Auch produziert er noch einen Revers des hiesigen Magistrats, nach dem dieser den verkauften Anteil Hauses von dem Kanon losgelassen hat. Der Kanon soll in dem anderen Teil des Hauses und in des Wienhaus' übrigen Grundstücken stehen bleiben. Mit gemeinschaftlicher Bitte, den Kaufkontrakt gerichtlich zu bestätigen und den Ankäufern ein Dokument darüber mitzuteilen.

Conrad Grebe [so, Gräbe]

Peter Plate

Johannes Wienhaus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 110.

⁶⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 78-80.

⁶⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 176-184, 281-297.

12.12.1792, Lüdenscheid

1. Johannes Wienhaus überträgt dem Conrad Gräbe und dem Peter Plate den untersten Teil des ihm zugehörigen, am hiesigen lutherischen Kirchhof gelegenen Hauses, und zwar die beiden darin befindlichen Stuben nebst darüber seiender Kammer und Boden, die unterste Küche und den Stall nebst dem Keller für 380 Reichstaler Kassengeld.

2. Wienhaus behält sich, so lange er und seine Frau leben, den Mitgebrauch des Stalls vor. Ihm soll freistehen, eine Kuh darin mit zu stellen. Nach dem Tod der Eheleute Wienhaus aber soll der Mitgebrauch des Stalls gänzlich aufhören.

3. Der jetzt übertragene Teil des Hauses ist bis künftigen Maitag verpachtet. Also wird das Haus erst dann geliefert und der Kaufschilling wird erst dann abgeführt.

4. Die Ankäufer übernehmen, von dem Kaufschilling an die Kreditoren des Wienhaus zu bezahlen:

- a. an Hölterhoff et Companie oder jetzt an Herrn Funke 70 Reichstaler,
- b. an Ratmann Sandhövel 50 Reichstaler Altgeld oder ediktmäßig 41 Reichstaler 40 Stüber,
- c. an Lazarus Leifmann 108 Reichstaler,
- d. an Johann Brüninghaus 83 Reichstaler 20 Stüber,
- e. an den Scheffen Nölle 41 Reichstaler 40 Stüber,

Summe 344 Reichstaler 40 Stüber. Den Rest von 35 Reichstalern 20 Stübern müssen die Ankäufer dem Verkäufer bei der Lieferung bar auskehren.

5. Die Erben Köhne haben noch ein Kapital von 170 Reichstalern zu fordern, das im Hypothekenbuch eingetragen ist. Der Verkäufer verbindet sich, vor der Lieferung des Hauses von den Erben Köhne einen Schein beizubringen, dass diese den jetzt verkauften Teil Hauses von der Hypothek loslassen wollen. Er verbindet sich auch, den Ankäufern außer den benannten, von diesen zu befriedigenden Kreditoren eine reine Hypothek zu liefern.

6. Aus dem ganzen vom Verkäufer jetzt unterhabenden Haus muss eine jährliche Abgabe von 4 Reichstalern⁶⁸ ediktmäßig abgeführt werden. Der Verkäufer macht sich anheischig, diese Abgabe in dem übrigen, nicht übertragenen Teil des Hauses allein zu behalten.

7. Falls diejenigen, an die diese jährliche Abgabe zu entrichten ist, den jetzt verkauften Anteil des Hauses nicht davon loslassen, soll den Ankäufern freistehen, den Ertrag davon am Kaufschilling zu kürzen.

8. In Ansehung der Verteilung des Hauses unter den Ankäufern ist festgesetzt worden, dass Conrad Gräbe die nächst Trimpops Haus gelegene Stube nebst der darüber befindlichen Kammer und dass Peter Plate die gegenüber nach Köhnes Haus hin liegende Stube mit der oberhalb derselben befindlichen Kammer erhält. Die Küche, der Stall nebst Keller und Boden bleiben zwischen beiden zum gemeinschaftlichen Gebrauch. Daher spricht es von selbst, dass die hieran vorfallenden Reparaturen gemeinschaftlich bestritten werden müssen. Die einem jeden zugefallene Stube und Kammer aber muss jeder für sich im Stand halten.

Beide Teile renunzieren auf alle gegen diesen Kontrakt etwa zu machende Einreden. Sie haben den Kontrakt nach vorheriger Vorlesung und Genehmigung unterschrieben.

Johannes Wienhaus
 Conrad Gräbe
 Peter Plate

02.01.1793, Lüdenscheid

Hengstenberg hat an Johannes Wienhaus ein Kapital von 170 Reichstalern zu fordern. Er bescheinigt, dass er als erster Kreditor zu erleiden hat, dass Wienhaus sein halbes Wohnhaus zur Befriedigung der letzteren Kreditoren verkauft. Hengstenberg macht sich verbindlich, seine Forderung in der anderen Hälfte des Wohnhauses und in den übrigen Grundstücken stehen zu lassen, jedoch mit der Bedingung, dass erst sämtliche rückständigen Interessen aus diesen Kaufgeldern bezahlt werden müssen.

12.01.1793, Lüdenscheid

In dem Haus des hiesigen Bürgers Johannes Wienhaus haftet ein Kanon von 3 Reichstalern, wovon 2 Reichstaler zum hiesigen Stadtpastorat, 30 Stüber an die lutherische Schule und 30 Stüber an die Stadtarmen fließen. Wienhaus hat beim Magistrat angezeigt, dass er einen Teil seines Hauses an Conrad Gräbe und Peter Plate verkauft und diesen von allen Lasten frei zu liefern versprochen hat. Wienhaus hat dabei erklärt, dass er den Kanon in den übrigen Teil seines Hauses und in seine sonstigen Grundstücke, die in

⁶⁸ Unten: 3 Reichstaler.

einem Stück Landes in der Wermecke, einem Garten auf dem Knapp und einem Kamp am Sauerfeld bestehen, mitnehmen will. Diese Stücke hat er ebenfalls dafür zur Hypothek gestellt. So erklären Magistrat und Konsistorium, dass, wenn der Kanon auf die bemelten Grundstücke ebenfalls eingetragen wird, der an Gräbe und Plate verkaufte Teil des Hauses von dem Kanon frei und los gelassen wird.

[Unterschriften]

07.10.1793, Lüdenscheid

Peter Plate und Conrad Graefe [Gräbe] erscheinen. Sie zeigen an, dass sie als nunmehrige Besitzer des halben Hauses des Johannes Wienhaus hierselbst folgende darauf mitgehaftete Kapitalien abgetragen haben:

1. das an den Kaufmann Hölterhoff et Compagnie gestandene, hernächst aber an Kaufmann Funke hierselbst zederte Kapital von 70 Reichstalern 58 Stübern,
2. das an den Ratsverwandten Sandhövel gestandene Kapital von 50 Reichstalern,
3. das an den Scheffen Nölle gestandene Kapital von 50 Reichstalern Altgeld oder 41 Reichstalern 40 Stübern ediktmäßig und
4. das an den Schutzjuden Lazarus Leifmann gestandene Kapital von 108 Reichstalern 20 Stüber Berliner Courant.

Sie präsentieren die dafür ausgestellten vier Obligationsdokumente im Original nebst der darunter befindlichen Quittungen, deren Richtigkeit die gewesenen Gläubiger anerkennen werden.

Herr Funke, Herr Sandhövel, Scheffe Nölle und Lazarus Leifmann erkennen die angegebene Zahlung für richtig an. Sie können erleiden, dass ihre Forderungen im Hypothekenbuch gelöscht werden.

Johann Peter Funke
Sandhövel
Lazarus Leifmann
C. H. Nölle

Die Löschung erfolgt am 9. Oktober 1793.

11.11.1772, Lüdenscheid

Kaufmann Hölterhoff aus Lennep [Remscheid] et Compagnie lassen zwei Wechselbriefe im Original sub No. 1 und 2 de dato Lüdenscheid, 15. Juli a. c. präsentieren, vermöge welcher ihnen der Johannes Wienhaus zu Lüdenscheid 50 Reichstaler bzw. 35 Reichstaler 10 ½ Stüber in Frankfurter Kurs schuldig geworden ist, was 70 Reichstaler 58 Stüber in Louisd'ors ausmacht. Mit Bitte, diese auf die darin enthaltene Requisition dem Grund- und Hypothekenbuch gehörigen Orts zu inserieren und ihnen demnächst die Originalwechsel nebst der Konfirmation zu retradieren. Dem Gesuch ist periculo creditorum salvo jure tertii deferiert worden.

30.04.1774, Lennep

Die in vorstehender gerichtlicher Konfirmation enthaltenen zwei Wechsel, haltend 85 Reichstaler 10 ½ Stüber Frankfurter Kurs, habe ich namens meiner und unserer Compagnie von dem Scheffen Caspar Heinrich Nölle vermöge an denselben am 3. Juli 1773 über 45 Reichstaler und am 21. Februar 1774 über 14 Reichstaler 1 Stüber erteilt und für jetzt wiederum kassierter Quittungen, sodann heute den Rest ad 30 Reichstaler nebst allen bis zum heutigen Datum verlaufenen Zinsen à 6 % bezahlt erhalten. Ich quittiere also dem Scheffen Nölle über die ganze Wechselforderung der 85 Reichstaler 10 Stüber 6 Deut nebst Zinsen und zediere ihm die Wechsel und deren Recht in bester Form Rechtens.

Hölterhoff & Compagnie

17.06.1774, Lüdenscheid

C. H. Nölle bescheinigt und quittiert, dass ihm der Bürger Johann Peter von der Leien die für seinen Schwager Johannes Wienhaus an die Compagnie Hölterhoff in Lennep bezahlten und in obiger Zession enthaltenen auf Nölle quittierten Gelder, die nach beiliegender Notiz 93 Reichstaler 8 Stüber in altem Kurs ausmachen, am 14. Juli 1773 mit 45 Reichstalern und heute durch einen Schein an Johann Diedrich von der Crone zu Niederhunscheid mit 48 Reichstalern Altgeld restituiert und bezahlt hat. Nölle tradiert ihm die Wechsel, jedoch ohne Eviktion.

09.10.1784, Lüdenscheid

Peter von der Leien in Lüdenscheid bezeugt, dass er heute von Johann Peter Funke in Lüdenscheid 70 Reichstaler 58 Stüber in alten Louisd'or à 5 Reichstalern bar empfangen hat. Er hat Funke dafür die gerichtliche Obligation de dato Lüdenscheid, 11. November 1772 nebst den darin vermeldeten zwei Wechselbriefen über 85 Reichstaler 10 ½ Stüber Frankfurter Kurs, die auf 70 Reichstaler 58 Stüber in Louisd'or à 5 Reichstaler reduziert sind, von Wienhaus an Hölterhoff & Compagnie ausgestellt, von denselben an den Scheffen Nölle und von diesem an von der Leien zediert, überreicht und zediert. Er setzt Funke in seinen Fuß und Platz. Funke kann sich der Obligation nach seinem Gefallen bedienen. Der Schuldner Johannes Wienhaus in Lüdenscheid ist hierbei gegenwärtig. Wienhaus verspricht, das Kapital nach einer ein Vierteljahr vor dem Termin 9. Oktober geschehenen, beiderseits freistehenden Loskündigung an Funke zu bezahlen und von heute an jährlich mit 5% zu verzinsen. Von der Leien verbindet sich, für Kapital, Zinsen und Kosten unter Verpfändung all seiner Hab und Güter völlig Eviktion und Bürgschaft zu leisten, mit Begebung aller Ein- und Widerreden. Er stellt Funke frei, die Eviktion auf seine, des von der Leien Kosten in das Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Peter Wilhelm von der Leien⁶⁹

Johannes Wienhaus

20.04.1793, Lüdenscheid

Johann Peter Funke quittiert über das vorgemelte Kapital der 70 Reichstaler 58 Stüber in Louisd'or à 5 Reichstalern nebst den davon bis zum 1. Mai 1793 rückständigen 10 Reichstalern 51 ½ Stübern ediktmäßiger Zinsen. Kapital und Zinsen haben die Ankäufer des halben Hauses des Wienhaus, Plate und Gräbe, an ihn bar bezahlt und zwar die Louisd'or à 5 Reichstaler 20 Stüber gerechnet, mit den Zinsen in Summe mit 86 Reichstalern 33 Stübern ediktmäßig. Der Bürger Peter von der Leien ist nunmehr der Bürgschaft entlassen.

15.07.1772, Lüdenscheid

Drei Monate nach dato nehmen wir an zu zahlen an Hölterhoff & Compagnie in Lennep diesen Wechsel über 50 Reichstaler nebst Kaufmanns Interessen. Valuta richtig empfangen, leisten auf den Verfalltag prompte Zahlung sub hypotheca omnium bonorum und ersuchen zugleich ein löbliches Gericht, diesen Wechsel auf Begehren ohne unser Beisein gerichtlich zu inskribieren.

Johannes Wienhaus

Anna Maria Gertrud von der Leien

[Prolongation am 12.12.1772 für drei Monate]

15.07.1772, Lüdenscheid

Fünf Monate nach dato nehmen wir an zu zahlen an Hölterhoff & Compagnie in Lennep diesen Wechsel über 35 Reichstaler 10 ½ Stüber nebst Kaufmanns Interessen. Valuta richtig erhalten, leisten auf den Verfalltag prompte Zahlung sub hypotheca omnium bonorum und ersuchen zugleich, diesen Wechsel auf Begehren ohne unser Beisein gerichtlich zu inskribieren.

Johannes Wienhaus

Anna Maria Gertrud von der Leien

14.02.1774, Lüdenscheid

Johannes Wienhaus bekennt, dass ihm der Ratsverwandte Johann Hermann Sandhövel am 7. Juli 1759 50 Reichstaler in Kronentalern zu 1 Reichstaler 50 Stübern bar geliehen hat. Er hat die Gelder richtig erhalten, begibt sich aller hiergegen zu erdenkender Ausflüchte, verspricht, das Kapital jährlich mit 2 ½ Reichstalern zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung wiederzugeben. Wienhaus setzt Sandhövel sein gänzlichliches Vermögen, besonders die von seinem Schwiegervater geerbten Grundstücke als ein Stück Land in der Wermecke und einen Garten im Hilligsiepen zum Unterpfand, um sich im Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten daraus bezahlt zu machen. Das

⁶⁹ Oben: Johann Peter von der Leien.

Landgericht hierselbst wird ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 110 salva protestatione et jure cujuscunque tertii salvo am 21. März 1774.

20.04.1793, Lüdenscheid

Sandhövel quittiert über vorgemeltes Kapital der 50 Reichstaler nebst der bis hierhin verfallenen Zinsen und der aufgegangenen Kosten ad 13 Reichstaler 32 ½ Stüber in Kronentalern à 1 5/6 Reichstalern, die ihm heute von den Ankäufern Plate und Gräbe des halben Hauses des Johannes Wienhaus mit 55 Reichstalern 20 Stübern ediktmäßig bezahlt worden sind.

[Folgt die Obligation vom 16. April 1787]⁷⁰

15.06.1793, Lüdenscheid

C. H. Nölle quittiert über die 50 Reichstaler Altgeld oder 41 Reichstaler 40 Stüber in Berliner Courant aus vorstehender Obligation, weil ihm Conrad Gräbe, der Ankäufer eines Teils des Hauses von Johannes Wienhaus, durch seinen Schwager Kettling vermittels eines Schuldscheins das Kapital auf sich hat zahlen lassen. Gräbe kann die Obligation im Hypothekenbuch löschen lassen.

16.04.1787, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Lüdenscheider Stadt-Hypothekenbuch No. 110

Besitzer: Johannes Wienhaus

Hat Pertinenzien:

- [I] Wohnhaus,
- [II] einen Garten auf dem Knapp,
- [III] ein Stück Landes in der Wermecke,
- [IV] einen Garten unten am Sauerfeld.

Titel, Wert:

- [I] Hat das Wohnhaus von Kissing und Kuithan inhalts Dokuments vom 24. Januar 1755 für 243 Reichstaler gekauft.
- [II] Diesen Garten hat derselbe von Christoph Grashoff antichretice angekauft für 68 Reichstaler gemäß Dokument vom 27. Januar 1755, confer pag. 254.
- [III, IV] Die Stücke hat der Possessor Johannes Wienhaus von den Schwiegereltern geerbt, confer pag. 85, gemäß Dokument vom 21. März 1774.

[Das Haus] ist bei der Sozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für 80 Reichstaler.

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 170 Reichstaler, wofür dem Johann Peter Köhne am 1. Mai 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist.
- [2] Johannes Wienhaus hat dem Kaufmann Hölterhoff et Compagnie für 70 Reichstaler 58 Stüber eine Hypothek konstituiert gemäß Dokument vom 12. November 1772.
- [3] Am 21. März 1774 hat Wienhaus protestatione salva dem Herrn Sandhövel für 50 Reichstaler eine Hypothek bestellt.
- [4] Vermöge Dokuments vom 20. Dezember 1782 hat Johannes Wienhaus dem Juden Lazarus Leifmann für 108 Reichstaler 20 Stüber Kassengeld eine Hypothek konstituiert.
- [5] 83 Reichstaler 20 Stüber hat Johannes Brüninghaus an die Eheleute Wienhaus zu fordern gemäß Obligation vom 26. Oktober 1784.
- [6] 41 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, wofür Wienhaus dem Scheffen Nölle eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokuments vom 16. April 1787.

[Folgt die Obligation vom 14. Dezember 1782, konfirmiert am 16. Dezember 1782]⁷¹

⁷⁰ Siehe Wienhaus Q 1787-04-16.

⁷¹ Siehe Wienhaus Q 1782-12-16.

01.05.1793, Lüdenscheid

Lazarus Leifmann quittiert, dass ihm Conrad Gräbe und Peter Plate die 130 Reichstaler und 40 Reichstaler 18 Stüber Zinsen richtig bezahlt haben.

07.10.1793, Lüdenscheid

Peter Plate und Conrad Gräbe hierselbst erscheinen bei hiesigem Landgericht. Sie geben zu erkennen, dass ihnen das hiesige lutherische Stadtkonsistorium aus den vorhandenen Pastoratmitteln am 20. April dieses Jahres 225 Reichstaler 15 Stüber Berliner Courant bar geliehen hat. Die Gelder haben sie zur Bezahlung des angekauften halben Hauses des Wienhaus verwandt. Sie renunzieren auf die Einrede des nicht gezahlten und nicht zu ihrem Nutzen verwandten Geldes, versprechen, das Kapital jährlich auf den Verfalltag, beginnend mit dem 20. April mit 5%, und zwar ein jeder von ihnen zur Hälfte an einen zeitlichen lutherischen Stadtprediger zu verzinsen und nach einer beiden Teilen freistehenden vierteljährigen Loskündigung zu erstatten, gleichfalls ein jeder von ihnen zur Hälfte. Zur Versicherung dessen setzten sie dem Konsistorium ihr gegenwärtiges sämtliches gereides und ungereides und ihr künftig überkommendes Vermögen, speziell das schon jetzt in Besitz habende halbe Wohnhaus des Wienhaus zum gerichtlichen Unterpfand, um sich daraus im etwaigen Misszahlungsfall bester Gestalt für Kapital, Zinsen und etwa zu verwendende Kosten bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen.

Namens des Konsistoriums melden sich Kaufmann Funke und Bellmann. Sie akzeptieren das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um Konfirmation und um ein Dokument.

Johann Peter Funke
Caspar Wilhelm Bellmann
Conrad Gräbe
Peter Plate

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 110.

[Wienhaus Q 1798-05-05]

05.05.1798, Lüdenscheid⁷²

Es erscheint die Witwe Johannes Wienhaus mit Beistand ihres Schwagers Eberhard Zimmermann. Sie zeigt an, dass sie am 12. Februar c. a. dem Kaufmann Hermann Wilhelm Köhne hierselbst als Meistbietendem auf ergangenes Proclama des hiesigen Landgerichts durch einen öffentlichen Verkauf, jedoch aus freier Hand, ihr bisher besessenes halbes Wohnhaus für 364 Reichstaler Berliner Courant hat zuschlagen lassen. Köhne muss einen jährlichen Kanon von 1 Reichstaler Berliner Courant an einen zeitlichen lutherischen Kirchspielsprediger und ein Rauchhuhn an die Rentei Altena abführen. Er muss auch die jetzige Zwischentür nach der anderen Hälfte des Hauses nächst der Küche zumachen, die Kellertür und Treppe neu anlegen und das Beschuss so instandhalten, dass den Besitzern des untersten Teil Hauses kein Schaden geschieht. Die Komparentin deklariert, erliden zu können, dass dem Ankäufer darüber ein gerichtliches Dokument ausgefertigt und dass das Erforderliche im Hypothekenbuch eingetragen wird. Der Ankäufer hat den Kaufschilling bezahlt, worüber quittiert wird. Auch wird ihm versichert, erforderlichenfalls die gebührende Eviktion zu leisten. Kaufmann Hermann Wilhelm Köhne gesteht die Angabe als richtig ein und bittet um ein gerichtliches Dokument.

Witwe Wienhaus
Hermann Wilhelm Köhne
Johann Eberhard Zimmermann

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 110.

Im Mai 1798, Lüdenscheid

Dem Caspar Diedrich Paulmann hierselbst hat die Witwe Wienhaus ein Kämpgen am Sauerfeld, oberhalb des sogenannten Hilligsiepens, das ehemals ein Garten gewesen ist, als Meistbietendem für 95 Reichstaler Berliner Courant zuschlagen lassen. Paulmann muss daraus jährlich einen Kanon von 30 Stübern Berliner

⁷² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 318-321, 327-341.

Courant an einen zeitlichen lutherischen Schulmeister allhier abführen. Er kann es allererst Martini 1799 in Besitz bekommen, da der jetzige Pächter Peter Plate die Pacht daran behält, allerdings an den Ankäufer überhaupt 5 Reichstaler Berliner Courant bezahlen muss. Die Komparentin deklariert, erleiden zu können, dass dem Ankäufer darüber ein gerichtliches Dokument ausgefertigt und dass das Erforderliche im Hypothekenbuch eingetragen wird. Der Ankäufer hat den Kaufschilling bezahlt, worüber quittiert wird. Auch wird ihm versprochen, erforderlichenfalls die gebührende Eviktion zu leisten. Paulmann gesteht die Angabe in Person und bittet um ein gerichtliches Dokument.

Witwe Wienhaus
Caspar D. Paulmann
Johann Eberhard Zimmermann

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 110 und 120.

05.05.1798, Lüdenscheid

Dem Johann Valentin Fischer hierselbst hat die Witwe Wienhaus drei Malterscheid Landes in der Wermecke als Meistbietendem für 164 Reichstaler Berliner Courant zuschlagen lassen. Fischer muss außer dem Kaufschilling jährlich 30 Stüber an die hiesige lutherische Stadtarmen-Kasse und einen Reichstaler an einen zeitlichen lutherischen Stadtprediger hierselbst bezahlen, alles in Berliner Courant. Die Komparentin erklärt, erleiden zu können, dass dem Ankäufer darüber ein gerichtliches Dokument ausgefertigt und dass das Erforderliche im Hypothekenbuch eingetragen wird. Der Ankäufer hat den Kaufschilling bezahlt, worüber quittiert wird. Auch wird ihm versprochen, erforderlichenfalls die gebührende Eviktion zu leisten. Fischer gesteht die Anzeige für richtig und bittet um ein gerichtliches Dokument.

Witwe Wienhaus
Johannes Valentin Fischer
Johann Eberhard Zimmermann

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 110 und 66.

05.05.1798, Lüdenscheid

Dem Johann Peter Knobel hat die Witwe Wienhaus einen Garten auf dem Knapp als Meistbietendem für 187 Reichstaler Berliner Courant zuschlagen lassen. Knobel muss außer dem Kaufschilling den Vorwarden gemäß daraus einen jährlichen Kanon von 1 Reichstaler Berliner Courant an einen lutherischen Stadtprediger hierselbst abführen und dem Caspar Heinrich Voß zu jeder Jahreszeit, ohne Unterschied, den Durchgang und eine freie Fuhr durch den Garten zu seinem dahinter liegenden Kamp belassen, nicht weniger die Trift dahin im Herbst mit seinen Kühen. Knobel ist in den wirklichen Besitz des Gartens gesetzt worden und er hat den Kaufschilling dato bar abgeführt. Also deklariert die Witwe, ihm erforderlichenfalls die gebührende Eviktion zu leisten. Sie quittiert über den Kaufschilling, will bitten, dem Ankäufer über den Ankauf ein gerichtliches Dokument mitzuteilen und das Nötige im Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Knobel gesteht diese Angabe in Person und bittet um ein Dokument.

Witwe Wienhaus
J. P. Knobel
Johann Eberhard Zimmermann

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 110 und 260.⁷³

05.05.1798, Lüdenscheid

Die Witwe Johannes Wienhaus erscheint und produziert

1. das originale Obligationsdokument vom 1. Mai 1755, das ihr verlebter Ehemann dem Johann Peter Köhne für 170 Reichstaler ausgestellt hat,
2. das originale Obligationsdokument vom 26. Oktober 1784, das ihr verlebter Ehemann dem Johannes Brüninghaus über 100 Reichstaler oder 83 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant ausgehändigt hat.

Diese beiden Obligationen sind laut der unter den Dokumenten erfindlichen Quittungen bezahlt. Die Witwe will gebeten haben, sie ihres Orts zu löschen.

⁷³ Dorsalvermerk: 160.

Pastor Hengstenberg als Erbe des Köhne und Caspar Heinrich Brüninghaus namens seiner Mutter, der Witwe Johannes Brüninghaus erklären vorstehende Zahlungen für richtig. Sie können die Löschung im Hypothekenbuch leiden.

Hengstenberg
Witwe Wienhaus
Caspar Heinrich Brüninghaus

Die Löschung erfolgt sub Nr. 110.

[Folgt die Obligation vom 1. Mai 1755]⁷⁴

05.05.1798, Lüdenscheid

Hengstenberg bescheinigt, dass Herr Köhne als Käufer des Hauses das Kapital der 170 Reichstaler nebst 42 ½ Reichstalern Zinsen zu bezahlen übernommen hat. Die Obligation wird zur Auslöschung quittierend zurückgegeben.

[Folgt die Obligation vom 26. Oktober 1784]⁷⁵

05.05.1798, Lüdenscheid

Caspar Heinrich Brüninghaus quittiert, dass ihm der Inhalt der Obligation richtig ausbezahlt worden ist.

26.10.1784, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid über das Immobilienvermögen des Johannes Wienhaus und die darauf eingetragenen Schulden

Besitzer: Johannes Wienhaus

Hat Pertinenzien:

1. Wohnhaus
2. ein Garten auf dem Knapp
3. ein Stück Land in der Wermecke
4. ein Garten unten am Sauerfeld

Titel, Wert:

Hat das Wohnhaus von Kissing und Kuithan inhalts Dokuments vom 24. Januar 1755 für 243 Reichstaler gekauft

Den Garten [auf dem Knapp] hat derselbe [Wienhaus] von Christoph Grashoff antichretice gekauft für 68 Reichstaler gemäß Dokuments vom 27. Januar 1755, confer pag. 254.

Die sub Nrn. 3 und 4 gemeldeten Stücke hat der Possessor Wienhaus von den Schwiegereltern geerbt, confer pag. 85, gemäß Dokument vom 21. März 1774.

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 170 Reichstaler, wofür dem Johann Peter Köhne am 1. Mai 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist.

[2] Johannes Wienhaus hat dem Kaufmann Hölterhoff et Compagnie gemäß Dokument vom 12. November 1772 für 70 Reichstaler 58 Stüber eine Hypothek konstituiert.

[3] Am 21. März 1774 hat Wienhaus dem Herrn Sandhövel für 50 Reichstaler eine Hypothek bestellt.

[4] Vermöge Dokuments von 20. Dezember 1782 hat Johannes Wienhaus dem Juden Lazarus Leifmann für 108 Reichstaler 20 Stüber Kassengeld eine Hypothek konstituiert.

[5] 83 Reichstaler 20 Stüber hat Johannes Brüninghaus an die Eheleute Wienhaus zu fordern gemäß Obligation vom 26. Oktober 1784.

⁷⁴ Siehe Wienhaus Q 1755-05-01.

⁷⁵ Siehe Wienhaus Q 1784-10-26.

[Wienhaus Q 1805/06]Steuerliste 1805/06⁷⁶

Moritz Wienhaus, steuerpflichtig von einem Abpliss eines Drescheider Guts [Großendrescheid]

Wiesemann**[Wiesemann 1805]**

Ehemann: Peter Heinrich Wiesemann

Ehefrau: Anna Maria Kettelhacke

Geburt: err. 11.11.1775

Tod: 12.04.1838 morgens 6 Uhr an Schwindsucht, 62 Jahre 5 Monate 1 Tag alt, Ehefrau, hinterließ den Gatten und vier großjährige Kinder

Beerdigung: 15.04.1838 (ev. Land)

Wohnort: Hammerhaus

[Wiesemann 1824]

Ehemann: Christian Diedrich Wiesemann

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Catharina Schumacher

Wohnort: Plettenberg

Kind:

1. Anna Catharina Wiesemann

Geburt: err. 05.1824 (15 Jahre 11 Monate alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)

[Wiesemann 1858]

Ehemann: Friedrich Wiesemann

Stand/Beruf: Schuster

Ehefrau: Caroline Kleine

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborener Tochter

Geburt: 06.01.1858 morgens 5 Uhr

Beerdigung: 09.01.1858 (ev. Stadt)

2. Rosa Laura Wiesemann

Geburt: 24.04.1859 morgens 3 Uhr

Taufe: 22.05.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ida Mildorp, Carl Wissing, Eleonore Kleine

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Matth. 10,32) (ev.)

3. Hulda Clara Wiesemann

Geburt: 20.05.1861 mittags 1 Uhr

Taufe: 16.06.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Baukloh, Frau Thenhausen, Friedrich Wiemann

4. Ottilie Wiesemann

Geburt: 25.12.1863 morgens 10 Uhr

Taufe: 17.01.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Wehrhahn, Frau Caspar Mähler, Wilh. Wiesemann

Tod: 18.04.1864 morgens 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 21.04.1864 (ev. Stadt)

⁷⁶ Steuerliste 1805/06.

5. Minna Rosalie Wiesemann

Geburt: 04.02.1865 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 27.02.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Baukloh, Wilh. Brass, Frau P. Buschhaus

Tod: 23.06.1865 morgens 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 26.06.1865 (ev. Stadt)

6. Mathilde Minna Wiesemann

Geburt: 07.07.1867 abends 6 Uhr

Taufe: 11.08.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friederike Wiesemann, Maria Betzer, Joh. Hagelgans

7. Friedrich Wilhelm Wiesemann

Geburt: 21.02.1870 morgens 7 Uhr

Taufe: 14.03.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Wiesemann, Heinrich Ackermann, Frau Th. Plate

Wieskotte

FN: Wieskott, Wiskotte, Wiskott

[Wieskotte 1676]

Person: Witwe Elisabeth Wieskotte
 Geburt: err. 1646
 Tod: 87 Jahre alt
 Beerdigung: 20.01.1733 (ev.-luth. Land)

[Wieskotte 1719]

Person: Catharina Maria Wieskotte
 Geburt: err. 1689
 Tod: altershalber, 91 Jahre alt, hinterlässt zwei Söhne und eine Tochter
 Beerdigung: 20.01.1780 (ev.-luth. Stadt)

[Wieskotte 1723]

Ehemann: Heinrich Wieskotte zu Othlinghausen
 Ehe: 15.01.1723 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Catharina Margaretha Geck, Witwe in der Mintenbeck

Kind:

1. (wahrscheinlich) Anna Elisabeth Wieskotte
 Taufe: 22.08.1723 (ev.-luth. Land)
 VN des Vaters im Taufregister nicht angegeben, Wohnort: Mintenbeck

[Wieskotte 1731]

Person: Johannes Wieskotte
 Geburt: err. 1697
 Tod: 39 Jahre alt
 Beerdigung: feria III nativitatis (27.12.) 1736 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Mintenbeck

Johannes Wieskotte war 1730 steuerpflichtig von 1/3 Anteil an Kropps Gut in der Mintenbeck [Wieskotte Q 1730]

Kinder:

1. Johann Peter Wieskotte
 Taufe: im Februar 1731 (ev.-luth. Land)⁷⁷
2. Johann Diedrich Wieskotte
 Taufe: dominica 18 post Trinitatis (09.10.) 1735 (ev.-luth. Land)

[Wieskotte 1752]

Person: Anna Catharina Wieskotte
 Ehe: 27.01.1752 Lüdenscheid (copulatus ex urbe)⁷⁸ (ev.-luth. Land)

Das Trauregister enthält nur den Namen der Braut

[Wieskotte 1753]

Johann Peter Wieskotte leistete am 07.12.1753 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 301]

⁷⁷ Doppelt eingetragen, einmal mit, einmal ohne Wohnortsangabe. Der Eintrag mit Wohnortsangabe ist durchgestrichen.

⁷⁸ Die Herkunftsangabe (ex urbe, aus der Stadt Lüdenscheid) bezieht sich auf den nicht genannten Bräutigam.

[Wieskotte 1754]

Person: Maria Elisabeth Wieskotte

Geburt: err. 08.1724

Tod: 27.08.1791 an Wassersucht, Witwe, 67 Jahre 3 Wochen alt

Beerdigung: 28.08.1791 (ev.-luth. Stadt)

[Wieskotte 1780]

Ehemann: Peter Wieskotte

VN: im Trauregister ev.-luth. Land 1780 Johann Peter, in einer Quelle von 1790 (siehe unten) und im Trauregister 1819 Peter Diedrich, im Trauregister 1806 Peter Wilhelm, sonst und weit überwiegend nur Peter

Geburt: err. 19.06.1750

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider

Bürger (1805/32), Hauseigner

Tod: 16.11.1832 abends 5 Uhr an Altersschwäche, 82 Jahre 4 Monate 27 Tage alt, hinterließ majorrenne Kinder

Beerdigung: 19.11.1832 (ev. Stadt)

Ehe: 11.01.1780 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an Hügels Haus bzw. in der Kirche⁷⁹

Die Trauung ist unter den Trauungen des Militärstands gezählt

Ehefrau: Anna Gertrud Römer, Witwe Uhlenberg [Uhlenberg 1767]

Tod: 13.01.1811 an Zehrung, 46 Jahre 7 Monate alt,⁸⁰ hinterlässt den Mann und fünf Töchter

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Wohnort: Lüdenscheid

Der Garten des Peter Wieskotte am Loh 13.03.1786 [Langescheid Q 1786-09-30].

Peter Diedrich Wieskotte ersteigerte am 24.03.1790 ein Wohnhaus aus einem Konkurs. Finanzierung am 29.08.1790 [Köcker Q 1754, Lüttringhaus Q 1793-09-13].

Peter Wieskotte, Gläubiger 30.03.1792 [Opderbeck Q 1792-03-30].

Peter Wieskotte ersteigerte am 28.10.1800 ein Wohnhaus in fremdem Namen [Sauselin Q 1802-02-05].

Die Eheleute Peter Wieskotte und Anna Gertrud Römer nahmen am 30.04.1803 und am 12.07.1803 Kapitalien zur Bezahlung eines gekauften Stücks Land in der Wermecke auf. Die Ehefrau Wieskotte unterzeichnete mit drei Kreuzen [Köcker Q 1754, Wieskotte Q 1803-04-30, Wieskotte Q 1803-07-12].

Peter Wieskotte handelte am 09.11.1804 als Vormund des Kindes seines verstorbenen Eidams Caspar Trappe (Ehemann der Stieftochter des Wieskotte) beim Ankauf eines Gartens [Trappe Q 1804-11-09].

Peter Wieskotte, Schneider, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. 2 Töchter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, die sonst zur Haushaltung gehörten, waren jetzt abwesend und hielten sich in Lüdenscheid auf [Wieskotte Q 1804]. Sofern die jüngste Tochter im Haushalt lebte, ist die Eingruppierung in die Altersklasse unrichtig.

Bei dem verstorbenen Peter Wieskotte lebte und wohnte die 1839 gestorbene Anna Gertrud Kleine, Witwe Heinrich Woeste [Woeste 1763_2].

Kinder:

1. Maria Luise Catharina Wieskotte

VN: Maria Luise

Geburt: 23.07.1780

Taufe: 30.07.1780 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Wilhelm Brinker, Anna Luise Bercken, Maria Wieskotte

Konfirmation: 12.04.1795 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 01.10.1833 abends 8 Uhr an Wassersucht, 53 Jahre alt

⁷⁹ Die Trauung wurde gemäß Trauregister ev.-luth. Stadt außerhalb der Kirche (an Hügels Haus) vollzogen, gemäß Trauregister ev.-luth. Land jedoch in der Kirche.

⁸⁰ Altersangabe sicher unrichtig.

- Beerdigung: 05.10.1833 (ev. Stadt)
 ∞ 25.04.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche mit Wilhelm Berg, Sohn des Wilhelm Berg, Bürger in Lüdenscheid [Berg 1806]
2. Anna Maria Wieskotte
 VN: im Trauregister Anna Maria Catharina
 Geburt: 18.03.1782
 Taufe: 24.03.1782 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Dönneweg, Johann Diedrich Brüninghaus, Anna Maria Ketting, Anna Maria Pielhoff
 Konfirmation: 22.03.1799 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 21.01.1847 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre 10 Monate 3 Tage alt (um zwei Jahre ungenau)
 Beerdigung: 24.01.1847 (ev. Stadt)
 ∞ 17.05.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Hermann Diedrich Schmidt, Sohn des Johann Philipp Schmidt, Bürger in Lüdenscheid [Schmidt 1805]
3. Stephan Christoph Wieskotte
 Geburt: 19.03.1784
 Taufe: 23.03.1784 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Stephan Herberg, Christoph Selve, Christoph Schmitt, Marianne Selve
 Tod: an der Kinderkrankheit
 Beerdigung: 20.09.1784 (ev.-luth. Stadt)
4. Anna Wilhelmine Elisabeth Wieskotte
 VN: Wilhelmine
 Geburt: 20.12.1785
 Taufe: 26.12.1785 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Conrad Soestmann, Anna Catharina Köcker, Wilhelmine Wiggingshaus
 Konfirmation: 16.04.1802 (ev.-luth. Stadt)
5. Maria Henriette Catharina Wieskotte
 VN: Henriette
 Geburt: 20.04.1788
 Taufe: 27.04.1788 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Ketting, Anna Catharina Pielhau, Maria Catharina Baukloh
 Konfirmation: 15.04.1804 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 17.03.1868 abends 7 Uhr an Altersschwäche
 Beerdigung: 21.03.1868 (ev. Stadt)
 ∞ 28.05.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Caspar Heinrich Schmidt, Sohn des Gerichtsdieners Philipp Schmidt in Lüdenscheid [Schmidt 1819_1]⁸¹
6. Maria Elisabeth Wieskotte
 VN: Elisabeth
 Geburt: 12.10.1790
 Taufe: 17.10.1790 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter August Assmann, Maria Catharina Hohoff, Ehefrau Catharina Elisabeth von der Leien
 Konfirmation: 04.04.1807 (morgens 9-12 Uhr) (ev.-luth. Stadt)
 ∞ 27.08.1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Heinrich Fischer, Sohn des verstorbenen Valentin Fischer, Bürger in Lüdenscheid [Fischer 1816_3]

[Wieskotte 1788]

Peter Wieskotte, Tagelöhner, Lüdenscheid, 55 Jahre alt (geb. err. 1758), 27.09.1813 (Zivilstandsregister)

⁸¹ Altersangabe im Trauregister (28 Jahre) inkorrekt.

Quellen zur Familie Wieskotte

[Wieskotte Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730⁸²

Steuerpflichtig von Kropps Gut in der Mintenbeck: Johannes Wieskotte von 1/3 Teil

[Wieskotte Q 1803-04-30]

30.04.1803, Lüdenscheid⁸³

Vor hiesigem Landgericht erscheint Peter Wieskotte nebst seiner Frau Anna Gertrud geb. Römer. Sie geben zu vernehmen, dass ihnen das hiesige lutherische Stadtkonsistorium heute ein Kapital von 112 Reichsthalern 37 ½ Stübern Berliner Courant bar geliehen hat. Wieskotte hat das Kapital zur Bezahlung eines von Assmann angekauften Stück Landes in der Wermecke verwenden müssen. Das Darlehn soll a dato dieses jährlich mit 5% verzinst und nach einer vierteljährigen Loskündigung wieder abgetragen werden. Zur Versicherung dessen wollen die Eheleute dem Stadtkonsistorium ihr ganzes Vermögen zum gesicherten Unterpfand stellen, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, die Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und darüber ein Dokument auszufertigen.

Namens des Konsistoriums erscheint Bürgermeister Bercken. Er akzeptiert das Eingeständnis des Anlehens und die dafür gestellte Sicherheit mit Bitte um ein Dokument.

F. W. Bercken

Peter Wieskotte

XXX Signa der Ehefrau Wieskotte

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 97.

[Wieskotte Q 1803-07-12]

12.07.1803, Lüdenscheid⁸⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Peter Wieskotte und dessen Ehefrau Anna Gertrud Römer. Sie zeigen an, dass ihnen der Kaufmann Johann Caspar Woeste hierselbst zur Bezahlung des bei dem Konkurs des Peter Assmann erstandenen Stück Landes 100 Reichstaler Berliner Courant, und zwar in franz[ösischen] Kronentalern zu 1 Reichstaler 35 Stübern bar geliehen hat. Sie versprechen, von dem Kapital die landüblichen Zinsen a dato dieses jährlich mit 5% zu bezahlen und das Kapital selbst nach einer beiderseits beliebten vierteljährigen Loskündigung vor dem Verfalltag zu erlegen und zu bezahlen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten setzen sie dem Kreditor ihr gesamtes ge- und ungeredes Vermögen, speziell das anerkaufte Stück Land [zum Unterpfand], um sich daraus im nicht hoffenden Misszahlungsfall völlig bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument darüber zuzufertigen.

Johann Caspar Woeste, gegenwärtig, erkennt vorstehende Angabe überall für richtig an und bittet um ein Dokument.

Johann Caspar Woeste

Peter Wieskotte

Diese XXX hat die Ehefrau Wieskotte gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 97.

[Wieskotte Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid⁸⁵

⁸² Steuerverzeichnis 1730.

⁸³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 217-219.

⁸⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 415-417.

⁸⁵ StA Lüdenscheid A424.

Hausnummer im Kataster: 66

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Peter Wieskotte

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: derselbe [sowie eine weitere Familie]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Schneider

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 3

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Von den vorbemerkten Kindern und Verwandten, welche sonst zur Haushaltung gehörten, sind jetzt abwesend

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 2

Summe: 2

Jetziger Aufenthalt und Gewerbe derselben: Lüdenscheid

Wieslar

Wieslar (Varianten) siehe Wislah

Wiesler**[Wiesler 1869]**

Ehemann: Adolph Wiesler

Stand/Beruf: Wagenbauer

Ehefrau: Luise Schmalenbach

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Adele Wiesler

Geburt: 15.11.1869 nachts 1 Uhr

Taufe: 26.12.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Henr[iette] Grashoff, Frau P. Diedrich Alberts, Hermann Lohberg

Wiesmann**[Wiesmann 1855]**

Ehemann: Rudolph Wiesmann

Geburt: 15.04.1829

Stand/Beruf: Bürgermeister

Tod: 05.10.1873 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und vier minorenne

Kinder

Beerdigung: 08.10.1873 (ev. Stadt)

Ehe: 23.10.1855 (Heiratsdatum im Sterberegister 1873)

Ehefrau: Marie Lisette Voß

VN: Lisette

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Marie Wiesmann

Geburt: 04.07.1857 in Halver

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (am 24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion) (Psalm 91,1-2) (ev.)

2. Carl Otto Wiesmann

Geburt: 07.09.1859 in Gevelsberg

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (am 23.09.1873 Prüfung, am 05.10.1873 Kommunion) (Phil. 3,12) (ev.)

3. Paul Wiesmann

Geburt: 01.05.1865 in Gevelsberg

Tod: 19.04.1870 nachmittags 3 Uhr an gastrisch-nervösem Fieber

Beerdigung: 22.04.1870 (ev. Stadt)

4. Max Paul Rudolph Wiesmann

Geburt: 07.10.1871 morgens 3 Uhr

Taufe: 14.11.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Kreisrichter Hermann Uflacker, Frau Dr. Hasenpott, Hermine Voß

Wietfeld

[Wietfeld 1870]

Ehemann: Franz Wietfeld

Stand/Beruf: Ackersmann

Ehefrau: Elisabeth Holtkötter

Wohnort: Straße

Kind:

1. Franz Joseph Wietfeld

Geburt: 13.08.1870 abends 6 Uhr

Taufe: 15.08.1870 (kath.)

Taufzeuge: Joseph Kanstein

Wiesel

Person: das Söhnlein des Bernhard Wiesel

Geburt: 1722

Tod: 1 Jahr alt

Beerdigung: 05.12.1723 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Großendrescheid

Wigger

[Wigger 1841]

Ehemann: Carl Friedrich Wigger

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1841

Wohnort 1841: Altena

Ehe: dimittiert 24.01.1841 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau : Maria Catharina Schaetenbeck zu Bergfeld

Vater: Caspar Diedrich Schaetenbeck zu Himmelmert im Amt Plettenberg

Wigginghaus

FN: Wigginsen (Varianten)

Siehe auch Stöpgen, ggfs. auch Lecher, Ohrde

[Wigginghaus 1695]

Person: Johann Peter Wigginghaus (zu Wigginghausen)

VN: Peter

Stand/Beruf: Gutseigner

Wohnort: Wigginghausen, Vorderwigginghausen

Peter zu Wigginghausen war 1702 steuerpflichtig von Vorderwigginghausen und von einem Absplass von Niederschemm [Wigginghaus Q 1702].

Witwe Johann Peter zu Wigginghausen war 1730 steuerpflichtig von Wigginghausen und von einem Absplass von Niederschemm zur Hälfte [Wigginghaus Q 1730].

Witwe Johann Peter daselbst war 1739 als Eigentümerin steuerpflichtig von Vorderwigginghausen zur Hälfte. Witwe Johann P. Wigginghaus war auch Eigentümerin von Lecher (Gut, Rosmart) [Wigginghaus Q 1739].

Nach einem Hypothekenbuchauszug vom 07.03.1800 war die Witwe Johann Peter zu Wigginghausen Besitzerin (Eignerin) des Johann Petern Gut zu Vorderwigginghausen. Ihr abgelebter Mann hatte das Gut bei Teilung elterlicher Nachlassenschaft angenommen (nicht datiert). Dem Diedrich Wilhelm Wigginghaus wurde das Gut von seinen Miterben gemäß Dokument vom 31.07.1743 übertragen. Mit demselben Datum wurde eine Forderung einer Anna Christina Wigginghaus eingetragen [Wigginghaus Q 1800-03-07].

Nach einer Aussage der Witwe Johann (Johann Tigges) Wigginghaus vom 31.03.1769 hatte Johann Peter Wigginghaus, der verstorbene Vater ihres Mannes, das Freigut Lechers Gut zu Rosmart käuflich erworben. Johann (Johann Tigges) Wigginghaus hatte das Gut geerbt und die Miterben befriedigt. Die Aussage wurde am 01.04.1769 von H. D. Utermann und Diedrich Wilhelm Wigginghaus bestätigt [Wigginghaus Q 1756-06-01]. Der Erwerb des Guts ist nicht datiert und wird schon lange zurückgelegen haben.

Kinder:

1. Diedrich Wilhelm Wigginghaus

Geburt: err. 08.1700

Tod: an Engbrüstigkeit, 74 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: 03.12.1774 (ev.-luth. Land)

Signatur: Wigginghaus 1736

2. Johannes Mathias Wigginghaus

VN: Johann Tigges, Johann

Geburt: err. 1709

Tod: 54 Jahre alt

Beerdigung: 10.01.1763 (ev.-luth. Land)

Signatur: Wigginghaus 1738

3. Anna Catharina Wigginghaus

Geburt: err. 1714

Tod: an Wassersucht, 72 Jahre alt

Beerdigung: 12.06.1786 (ev.-luth. Land)

∞ 09.08.1737 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Hermann Diedrich Utermann [Utermann 1737]

[Wigginghaus 1700]

Person: Mathias Wigginghaus (zu Wigginghausen)

VN: Tigges

Stand/Beruf: Gutseigner

Wohnort: Wigginghausen, Vorderwigginghausen

Witwe Tigges zu Wigginghausen war 1730/39 steuerpflichtig von Wigginghausen zur Hälfte, 1730 auch von einem Abpliss von Niederschemm [Wigginghaus Q 1730, Wigginghaus Q 1739].

Die Erben Mathias Wigginghaus regelten am 12.04.1769 ihr Erbe bzgl. des Guts Vorderwigginghausen [Wigginghaus Q 1769-04-12].

Kinder:

1. Peter Wilhelm Wigginghaus

Geburt: err. 11.1702

Tod: zu Wigginghausen, alter Junggeselle, 61 ½ Jahre alt

Beerdigung: 04.05.1764 (ev.-luth. Land)

Peter Wilhelm Wigginghaus unterschrieb 1757/62 Kirchspielsobligationen, 1762 als Vorsteher, und zeichnete 1757/62 Obligationen [Wigginghaus Q 1757-05-01, Wigginghaus Q 1758-03-14, Wigginghaus Q 1761-02-19, Wigginghaus Q 1762-02-02].

Am 09.11.1757 ließ sich Peter Wilhelm Wigginghaus die Auszahlung von Erbquoten vom Gut Vorderwigginghausen bestätigen [Wigginghaus Q 1757-11-09].

Die unverheirateten und kinderlosen Brüder Peter Wilhelm und Johann Diedrich Wigginghaus setzten sich am 17.11.1758 gegenseitig zu Erben ein (fol. 138) [Wigginghaus Q 1758-11-17].

Am 12.04.1769 hatte Johann Diedrich Wigginghaus das Gut seines abgelebten Bruders Peter Wilhelm unter [Wigginghaus Q 1769-04-12].

2. Johann Leopold Wigginghaus

Geburt: err. 10.1705

Tod: an einem Schaden am Fuß mit einem Flussfieber, 64 ½ Jahre alt

Beerdigung: 02.04.1770 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Wigginghaus 1746

3. Johann Diedrich Wigginghaus

Geburt: err. 06.04.1708

Tod: an Engbrüstigkeit, Junggeselle zu Wigginghausen, 72 Jahre 9 Monate 13 Tage alt. der seiner Schwester Sohn und Bruders Tochter zu Erben seiner Güter gemacht

Beerdigung: 19.01.1781 (ev.-luth. Land)⁸⁶

Am 12.04.1769 hatte Johann Diedrich Wigginghaus zu Vorderwigginghausen das Gut seines abgelebten Bruders Peter Wilhelm Wigginghaus unter und ließ sich die Bezahlung der Erbquoten von den Miterben bestätigen. Er willigte am 26.05.1769 in die Übertragung des Guts an seinen Neffen Leopold von der Verse ein [Wigginghaus Q 1769-04-12].

Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen stellte am 17.07.1767 Kautions für den Soldaten desselben Namens, Sohn seines Veters Diedrich Wilhelm Wigginghaus [Wigginghaus 1736] [Wigginghaus Q 1767-07-17].

Johann Diedrich Wigginghaus, Zeuge 29.03.1772 [Wigginghaus Q 1772-03-29].

Johann Diedrich, hälftig steuerpflichtig von Vorderwigginghausen 1780/81 [Wigginghaus Q 1780/81].

Johann Diedrich Wigginghaus setzte seinen Neffen Johann Leopold von der Verse gemäß eines am 01.05.1781 eröffneten Testaments zum Universalerben ein [Verse Q 1781-05-02].

4. Anna Melchiora Wigginghaus

Verheiratet mit Christoph von der (zur) Verse [Verse 1735]

5. Anna Elisabeth Wigginghaus

Verheiratet mit Johannes Wolf [Wolf 1740]

6. Anna Sybilla Wigginghaus

Verheiratet mit Johann Georg Reininghaus [Reininghaus 1740_1]

7. Diedrich Wilhelm Wigginghaus

Geburt: err. 06.1719

Tod: 21.03.1793 an Engbrüstigkeit als Witwer, 73 Jahre 9 Monate alt

Beerdigung: 25.03.1793 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Wigginghaus 1757

⁸⁶ Die Zweitschrift des Sterberegisters enthält das Begräbnisdatum nicht (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

[Wigginghaus 1707]

Ehemann: Peter Wilhelm Wigginghaus (zu Hinterwigginghausen, zu Wigginghausen)
 VN: im Taufregister - irrtümlich - 1719 Johann Peter, im Sterberegister 1739 wird indessen Peter Wilhelm Wigginghaus explizit als Vater des Peter Stephan Wigginghaus registriert
 Geburt: err. 1677
 Stand/Beruf: Osemundreidemeister
 Gutseigner
 Tod: vom Kirschbaum totgefallen, 62 Jahre alt
 Beerdigung: 02.07.1739 (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Margaretha Wigginghaus
 Wohnort: Wigginghausen, Hinterwigginghausen

Peter Wilhelm zu Wigginghausen (Peter Wilhelm Wigginghaus), Kapitalgeber 22.06.1725/03.01.1726 (Besicherung der Forderung mit dem Erbgut in der Niederbubbecke [Herscheid]) [Wigginghaus Q 1725-06-22].

Peter Wilhelm zu Hinterwigginghausen war 1730/39 steuerpflichtig von Hinterwigginghausen (1739 Eigner) [Wigginghaus Q 1730, Wigginghaus Q 1739].

24./25.04.1733: Peter Wilhelm Wigginghaus, 56 Jahre alt, Osemundreidemeister, Miteigentümer des Osemundhammers in der Ahe [Herscheid] zu einem Drittel [Wigginghaus Q 1733-04-24].

Witwe Peter Wilhelm Wigginghaus zeichnete am 18.08.1757 eine Kirchspielsobligation [Wigginghaus Q 1758-03-14].

Anna Margaretha Wigginghaus, Witwe des vor ungefähr 18 Jahren gestorbenen Peter Wilhelm Wigginghaus zu Hinterwigginghausen, erbte am 16.12.1757 mit ihren Kindern. Erbberechtigt waren die älteste Tochter Catharina Elisabeth, Witwe Johann Heinrich Benninghaus und jetzige Ehefrau Johann Wilhelm Winter, die jüngste Tochter Anna Maria, Ehefrau Johann Peter Woeste und die mittlere Tochter Anna Margaretha, Verlobte des Peter Wilhelm Geck. Zum Gut Hinterwigginghausen (auch Ober-Hinterwigginghausen), das Peter Wilhelm Wigginghaus von den Eltern geerbt hatte, gehörten u. a. 1/3 Anteil am Osemundhammer auf der Ahe im Kirchspiel Herscheid und das halbe Gut Niederbubbecke, das verkauft, aber nicht bezahlt worden war. Die Witwe, Schreibens unerfahren, begegnet als Anna Margaretha Wigginghaus. Hermann Mathias, Bruder des Peter Wilhelm Wigginghaus, hatte eine Forderung wegen seines Erbteils und Lohns an die Erben und unterschrieb als Zeuge [Wigginghaus Q 1757-12-16]. Bestätigung des Erhalts von Erbquoten seitens der Miterben 1758/60. Die Witwe war am 25.05.1760 vor einiger Zeit verstorben [Wigginghaus Q 1758-04-26].

Kinder:

1. Catharina Elisabeth Wigginghaus

Älteste Tochter

Geburt: err. 02.11.1714

Tod: an Brustfieber, 71 Jahre 4 Monate und 20 Tage alt

Beerdigung: 22.03.1786 (ev.-luth. Stadt)

In 1. Ehe verheiratet mit Johann Heinrich Benninghaus [Benninghaus 1739]

In 2. Ehe verheiratet vor dem 16.12.1757 mit Johann Wilhelm Winter [Winter 1757]

Benninghaus besicherte am 31.01.1749 eine Verbindlichkeit mit einem Anteil des bereits zur Halbscheid auf ihn verfallenen und zur anderen Halbscheid nach dem Tod seiner Schwiegermutter künftig auf ihn verfallenden Anteil seines schwiegerelterlichen Guts zu Hinterwigginghausen und des dritten Teil des Osemundhammers [Reininghaus Q 1788-04-08]

2. Peter Stephan Wigginghaus (zu Hinterwigginghausen)

Taufe: 09.01.1719 (ev.-luth. Land)

Tod: zu Wigginghausen, 20 Jahre alt

Beerdigung: 28.09.1739 (ev.-luth. Land)

3. Anna Margaretha Wigginghaus

Geburt: err. 03.1726

Tod: 10.08.1787 an Zehrung, 61 Jahre 5 Monate alt

Beerdigung: 13.08.1787 (ev.-luth. Land)

∞ nach dem 16.12.1757 (zu diesem Zeitpunkt verlobt) mit Peter Wilhelm Geck, Sohn des Landgerichtsscheffen Johann Peter Geck zu Brunscheid [Geck 1758]

4. Anna Maria Wigginghaus (zu Wigginghausen)

Taufe: 26.09.1728 (ev.-luth. Land)

Tod: 05.02.1801 altershalber

Beerdigung: 07.02.1801 (ev.-luth. Land)

∞ 1747 mit Johann Peter Woeste [Woeste 1747]

Woeste besicherte eine Verbindlichkeit am 20.02.1754 mit einem Anteil des Guts zu Hinterwigginghausen (hier: Ober-Hinterwigginghausen) und dem 3. Teils des Aher Hammers aus dem Erbe seiner Ehefrau [Woeste Q 1755-02-04]

[Wigginghaus 1710]

Person: Margaretha von Wigginghausen

Geburt: err. 1680

Tod: 61 Jahre alt

Beerdigung: 17.04.1741 (ev.-luth. Land)

[Wigginghaus 1718]

Person: Johann Diedrich Wigginghaus (vom Ohrde, da oben auf dem Ohrde)

Geburt: err. 1690

Stand/Beruf: Freigutseigner

Tod: 72 Jahre alt

Beerdigung: 02.02.1762 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Rosmart, Oberohrde

Johann Diedrich vom Oberohrde war 1730/39 steuerpflichtig von Oberohrde [Wigginghaus Q 1730, Wigginghaus Q 1739]. Die Familie Wigginghaus bewohnte und bewirtschaftete das Gut Oberohrde zu Rosmart. Bei Johann Diedrich vom Oberohrde wird des sich nach Quellenlage um Johann Diedrich Wigginghaus gehandelt haben.

Johann Diedrich Wigginghaus zu Rosmart nahm für eine Forderung vom 26.04.1741 eine Echtwart in der Rosmarter Mark antichretisch in Nutzung [Knefel Q 1756-06-01].

Johann Diedrich Wigginghaus zu Rosmart, Gläubiger 28.12.1746. Schuldnerin war die Witwe Johann Hermann Wigginghaus [Selve Q 1746-12-28].

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Johann Diedrich da oben auf dem Ohrde zu Rosmart Besitzer (Eigner) des Freiguts Oberohrde, das er von seinen Schwiegereltern geerbt und teils aus der Kreditoren Hände gelöst hatte. Im Eigentum des Guts folgte ihm mit Übertrag vom 25.05.1759 Peter Caspar Wigginghaus. Johann Diedrich da oben auf dem Ohrde war Vormund über die zwei Vorkinder seines verstorbenen Schwagers Peter vom Ohrde [Wigginghaus Q 1756-06-01].

Zu einem möglichen - temporären - Eigentum am Lechers Gut zu Rosmart siehe Wigginghaus 1738.

Johann Diedrich Wigginghaus zu Rosmart zeichnete 1757 eine Kirchspielsobligation und unterschrieb Obligationen für das Kirchspiel [Wigginghaus Q 1757-05-01].

Johann Diedrich Wigginghaus unterschrieb 1757/58 Kirchspielsobligationen [Wigginghaus Q 1758-03-14].

Oberohrde (Gut, Rosmart), Johann Diedrich allda, Eigner, Steuerpflichtiger noch in der Steuerliste von 1780/81 [Ohrde Q 1780/81].

Johann Diedrich Wigginghaus zu Rosmart, Gläubiger (Forderung nicht datiert) nach einem Hypothekenbuchauszug vom 14.08.1782 [Knefel Q 1782-08-14].

Kinder:

1. (vermutlich) Anna Maria Elisabeth auf dem Ohrde

Taufe: 02.01.1719 (ev.-luth. Land)

Tochter des Johann Diedrich auf dem Ohrde zu Rosmart

2. Peter Caspar Wigginghaus

Taufe: 04.04.1723 (ev.-luth. Land)⁸⁷

Tod: 16.11.1797 an Brustfieber, 74 Jahre 8 Monate alt

⁸⁷ Zu Rosmart, irrtümlich mit dem Namen Winkhaus in das Taufregister eingetragen.

- Beerdigung: 18.11.1797 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Wigginghaus 1753
3. (vermutlich) Johann Diedrich vom Ohrde
 Taufe: 28.06.1733 (ev.-luth. Land)
 Sohn des Johann Diedrich vom Ohrde zu Rosmart
 Beerdigung: 06.07.1737 (ev.-luth. Land)
4. Johann Peter Wigginghaus
 Taufe: 05.09.1736 (ev.-luth. Land)
5. Hermann Mathias Wigginghaus
 VN: Hermann Tigges
 Taufe: dominica VII post Trinitatis (12.07.) 1739 (ev.-luth. Land)
 Tod: 01.04.1809 an Nervenfieber zu Rosmart, 69 Jahre 9 Monate alt, ledig, hinterlässt Seitenverwandte
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 Hermann Mathias Wigginghaus, Inhaber einer Forderung gemäß dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch. Die Forderung ist nicht datiert [Knefel Q 1756-06-01, Baukloh Q 1788].
 Hermann Tigges Wigginghaus wurde am 18.11.1779 von seinem Schwager Hermann Diedrich Nölle als potentieller, jedoch nicht geeigneter Vormund zur Diskussion gestellt. Wigginghaus war nicht angesessen und fuhr beständig. Er hatte eine Forderung an Nölle [Nölle Q 1779-10-27].
 Hermann Mathias Wigginghaus handelte am 28.05.1792 als Vormund der minderjährigen Kinder seines Bruders Peter Caspar [Wigginghaus Q 1793-05-20].
6. Catharina Elisabeth Wigginghaus
 Taufe: 27.12.1741 (ev.-luth. Land)
 Tod: an hitzigem Fieber, 37 Jahre 2 Monate 10 Tage alt (um ein Jahr ungenau)
 Beerdigung: 02.03.1778 (ev.-luth. Land)
 ∞ 16.07.1771 Vogelberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Hermann Diedrich Nölle [Nölle 1771]
7. Catharina Margaretha Wigginghaus (zum Ohrde)
 Zum Ohrde im Taufregister, Wigginghaus im Trau- und Sterberegister
 Taufe: 16.02.1745 (ev.-luth. Land)
 Tod: 20.02.1802 an Schwindsucht, 57 Jahre alt
 Beerdigung: 23.02.1802 (ev.-luth. Land)
 ∞ 11.08.1774 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Hermann Diedrich Schemm [Schemm 1774_1]

[Wigginghaus 1719]

- Ehemann: Diedrich Wilhelm Wigginghaus gt. Stöpgen
 FN: im Taufregister 1728 und im Sterberegister 1748 Stöpgen
 Geburt: err. 1689
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Tod: 59 Jahre alt
 Beerdigung: 10.04.1748 (ev.-luth. Land)
- Ehe: 1719 (ohne Datum) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Doppelt in das Trauregister eingetragen, einmal mit dem FN Wigginghaus, das andere mal mit dem Gutsnamen Stopcke [Stöpgen]. Einer der beiden Einträge enthält eine Herkunftsbezeichnung für die Braut, Borber[t] (am Rand abgeschnitten).
- Ehefrau: Anna Elisabeth Sure zu Borbet
 FN: Sauren, Sur
 Wohnort: Brüninghausen, Oberbrüninghausen

Diedrich Wigginghaus zu Brüninghausen, Debitor 28.12.1746. Gläubigerin war die Witwe Johann Hermann Wigginghaus [Selve Q 1746-12-28].

Die Witwe Diedrich Wilhelm Stöpgen zu Oberbrüninghausen hatte am 16.12.1757 eine Forderung an die Witwe Wigginghaus zu Wigginghausen (Kapital und Kleinschmiedelohn) [Wigginghaus Q 1757-12-16].

Die Kinder der vor einiger Zeit verstorbenen Witwe Diedrich Wilhelm Wigginghaus gt. Stöpgen erbteilten am 14.04.1762. Erbe des halbe Stöpgen Guts zu Oberbrüninghausen wurde der älteste Bruder

Diedrich Wilhelm. Erbberechtigt waren außer diesem die Geschwister Peter Hermann, Johann Diedrich (jüngster Sohn, unverheiratet) und Anna Maria Wigginghaus (unverheiratet). Die Geschwister hatten eine Verbindlichkeit an die Erben Oheim Peter Stöpgen. Mit Peter Wilhelm Reininghaus zu Lüdenscheid führten die Erben einen Prozess wegen Bremer Fracht [Wigginghaus Q 1762-04-14].

Kinder:

1. Diedrich Wilhelm Wigginghaus
 Geburt: err. 1720
 Tod: 02.04.1797 an Brustfieber, 77 Jahre alt
 Beerdigung: 04.04.1797 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Wigginghaus 1754
2. Peter Hermann Wigginghaus
 Unter den Miterben am 14.04.1762, zu jener Zeit verheiratet
3. J. Peter Stöpgen
 Taufe: 14.02.1728 (ev.-luth. Land)
4. Anna Maria Wigginghaus
 Taufe: 10.05.1733 (ev.-luth. Land)⁸⁸
 Unter den Miterben am 14.04.1762, zu jener Zeit ledig
 Wahrscheinlich identisch mit Anna Maria Wigginghaus, Ehefrau Johann Peter zum Hohle. Als Vormund deren Kinder handelte am 28.05.1779 Diedrich Wilhelm Wigginghaus [Hohle Q 1774-12-29]. Zutreffendenfalls:
 Tod: 27.03.1797 an Brustfieber, 63 Jahre 3 Monate alt (geb. err. 12.1733)
 Beerdigung: 30.03.1797 (ev.-luth. Land)
 ∞ 11.06.1762 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Peter zum Hohle [Hohle 1762]
 ∞ 11.06.1779 Rotenhohl (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Johann Peter Lüttringhaus [Lüttringhaus 1779]
5. Johann Diedrich Wigginghaus
 Taufe: 30.12.1735 (ev.-luth. Land)
 Unter den Miterben am 14.04.1762, zu jener Zeit ledig

[Wigginghaus 1723]

Person: Johann Leopold Wigginghaus
 Taufe: 30.02.1723 [so] (ev.-luth. Land)
 Ein Leopold Wigginghaus, 13 Jahre alt, Beerdigung: 17.12.1735 (ev.-luth. Land)

[Wigginghaus 1732]

Person: Catharina Mar. Wigginghaus
 Geburt: err. 07.1702
 Tod: 59 ½ Jahre alt
 Beerdigung: 08.01.1762 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Rosmart

[Wigginghaus 1733]

24./25.04.1733: Leopold Wigginghaus, Kirchspiel Lüdenscheid, 26 Jahre alt (geb. err. 1707), seit 10 Jahren im Osemundgewerbe, Schmied auf dem Osemundhammer in der Ahe (Herscheid). 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger (Schmied) [Wigginghaus Q 1733-04-24].

Ein Leopold Wigginghaus kaufte am 15.03.1754 von der luth. Kirche in Lüdenscheid einen Kirchensitz [Wigginghaus Q 1754-03-15].

[Wigginghaus 1734]

Person: Johann Peter Wigginghaus
 Geburt: err. 1706

⁸⁸ Ohne Wohnortsangabe in das Taufregister eingetragen.

Tod: an Husten und Engbrüstigkeit,⁸⁹ ledig, 74 Jahre alt
 Beerdigung: 09.08.1780 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brüninghausen

[Wigginghaus 1735]

Ehemann: Johann Hermann Wigginghaus

Ehe: dominica IV. post Trinitatis (03.07.) 1735 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha Wissing, Witwe Johann Peter Reuner [Reuner 1727]

Geburt: err. 02.1705

Vater: Johann Diedrich Wissing [Wissing 1705]

Tod: 16.01.1786 an Wassersucht, 81 Jahre minus 1 Monat alt, hinterließ aus erster Ehe eine Tochter, aus letzter Ehe einen Sohn

Beerdigung: 19.01.1786 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Straße bzw. Bellmerci

Anna Margaretha Wissing, Witwe Johann Hermann Wigginghaus, war in 3. Ehe mit Johann Peter Conrad Selve verheiratet [Selve 1746]. Ehevertrag am 28.12.1746. Die Ehe mit Johann Hermann Wigginghaus war kinderlos. Im Vermögensinventar der Witwe war eine Schmiedegereidschaft [Selve Q 1746-12-28].

[Wigginghaus 1736]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Wigginghaus

Geburt: err. 08.1700

Vater: Johann Peter Wigginghaus zu Wigginghausen [Wigginghaus 1695]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister, Bauer

Gutseigner

Tod: an Engbrüstigkeit, 74 Jahre 4 Monate alt, hinterließ zwei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 03.12.1774 (ev.-luth. Land)

Ehe: 05.01.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Maria Becker dahlensis (aus Dahl [Hagen] oder Dahle [Altena])

Geburt: err. 1709

Konfession: ev.-ref.

Tod: 22.02.1762, 53 Jahre alt

Beerdigung: 25.02.1762, von ihrem ev.-luth. Mann nach Bezahlung der jura stolae an die ev.-ref.

Gemeinde auf dem ev.-luth. Kirchhof begraben (ev.-luth. Land, auch ev.-ref.)

Wohnort: Wigginghausen, Vorderwigginghausen

24./25.04.1733: Diedrich Wilhelm Wigginghaus, 29 Jahre alt (demnach geb. err. 1704), Osemundreidemeister, Betreiber des Hammers im Vogelsang (Herscheid) zur Hälfte. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundreidemeister [Wigginghaus Q 1733-04-24].

Diedrich Wilhelm Wigginghaus erhielt das Gut zu Vorderwigginghausen, Johann Petern Gut, von seinen Miterben laut Dokument vom 31.07.1743 [Wigginghaus Q 1800-03-07].

Dem Diedrich Wilhelm Wigginghaus bestätigen seine Schwäger Johann Diedrich Vogelsang und Hermann Diedrich Seckelmann am 08.11.1757, dass sie ihrer Frauen Erbquoten aus dem Wigginghauser Hof erhalten haben [Wigginghaus Q 1757-11-08].

Für den Sohn Johann Diedrich stellte Johann Diedrich Wigginghaus (anderer Gutsteil) am 17.07.1767 Kautionsstellung. Diedrich Wilhelm Wigginghaus bezeichnet der Kautionssteller bei der Gelegenheit als seinen Vetter [Wigginghaus Q 1767-07-17].

Diedrich Wilhelm Wigginghaus bestätigte am 01.04.1769 zusammen mit H. D. Utermann der Witwe Johann (Johann Tigges) Wigginghaus den Erwerb des Lechers Guts zu Rosmart durch Johann Peter Wigginghaus und die Befriedigung der Miterben durch Johann (Johann Tigges) Wigginghaus [Wigginghaus Q 1756-06-01].

⁸⁹ Die Zweitschrift des Sterberegisters gibt die Todesursache lediglich mit Engbrüstigkeit an (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

Diedrich Wilhelm Wigginghaus zu Vorderwigginghausen, Witwer der Catharina Maria Becker, teilte am 29.03.1772 sein Erbe mit seinen Kindern. Gutserbe wurde der Sohn Johann Leopold. Erbberechtigt waren außer diesem der Sohn Johann Diedrich, der im Militärdienst stand, und die Tochter Anna Maria nebst ihrem Ehemann Diedrich Wilhelm Wermecke [Wigginghaus Q 1772-03-29, Wigginghaus Q 1800-03-07].

Kinder:

1. Johann Peter Wigginghaus
Taufe: 16.11.1736 (ev.-luth. Land)⁹⁰
2. Johann Leopold Wigginghaus
Taufe: 09.09.1742 (ev.-luth. Land)
Tod: 05.03.1797 an einem Bruchschaden, 55 Jahre 9 Monate 25 Tage alt (unrichtig)
Beerdigung: 07.03.1797 (ev.-luth. Land)
Signatur: Wigginghaus 1763
3. Johann Diedrich Wigginghaus
Vermutlich identisch mit Johann Diedrich Wigginghaus, getauft 26.06.1746 (ev.-luth. Land), als dessen Vater im Taufregister Johann *Wilhelm* Wigginghaus zu Wigginghausen angegeben wird.
17.07.1767 Musketier in der Leibkompanie des Wolfersdorfschen Regiments [Wigginghaus Q 1767-07-17]. 1772 erbberechtigt, im Militärdienst.
Bestätigte am 03.09.1787 den Erhalt seiner Erbquote [Wigginghaus Q 1787-09-03].
Johann Diedrich Wigginghaus handelte am 27.02.1798 als Oheim der Kinder seines verstorbenen Bruders Johann Leopold und als Beistand seiner Nichte Anna Catharina [Wigginghaus Q 1798-02-27].
4. Caspar Diedrich Wigginghaus
Taufe: 29.09.1749 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 14.08.1750 (ev.-luth. Land)⁹¹
5. Anna Maria Catharina Wigginghaus
VN: Anna Maria
Geburt: err. 10.1751
Tod: 27.12.1816 an Brustfieber, 65 Jahre 2 Monate alt
Beerdigung: ev.-luth. Land
∞ 28.07.1769 Wermecke (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Diedrich Wilhelm Wermecke [Wermecke 1769]
∞ 05.03.1790 Wermecke (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Franz Wilhelm Vogelsang [Vogelsang 1790]

[Wigginghaus 1737_1]

Person: Johann Diedrich Wigginghaus
Geburt: err. 1708, aus Altena gebürtig
Tod: 08.04.1772 an Brustfieber im 64. Jahr seines Alters
Beerdigung: in Lüdenscheid (ev.-ref.)
Wohnort: Seckel, Kirchspiel Lüdenscheid

[Wigginghaus 1737_2]

Person: Johann Peter Wigginghaus
Geburt: err. 1717
Tod: 21 Jahre alt
Beerdigung: 18.02.1738 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Wigginghausen

[Wigginghaus 1738]

Ehemann: Johannes Mathias Wigginghaus gt. Lecher
VN: Johann Tigges, oft nur Johannes, Johann

⁹⁰ Ohne Wohnortsangabe in das Taufregister eingetragen.

⁹¹ Ohne Wohnortsangabe in das Taufregister eingetragen, das Sterberegister enthält jedoch die Wohnortsbezeichnung Wigginghausen.

FN: auch Wigginsen, Wiggins, im Sterberegister 1763 Lecher
 Geburt: err. 1709
 Vater: Johann Peter Wigginghaus zu Wigginghausen [Wigginghaus 1695]
 Stand/Beruf: Freigutseigner
 Tod: 54 Jahre alt
 Beerdigung: 10.01.1763 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 31.10.1738 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Catharina Gertrud Ossenberg
 VN: Catharina
 FN: Ossenberg im Trauregister 1738, auch Osmerg, Osmert
 Wohnort: Rosmart

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch waren die Witwe und Erben Johann Diedrich Wigginghaus Besitzer (Eigner) des Freiguts Lechers Gut zu Rosmart. Die Witwe Johann (Johann Tigges) Wigginghaus gab indessen am 31.03.1769 an, der Vater ihres verstorbenen Mannes, Johann Peter, habe das Gut käuflich erworben. Diese Angabe wurde am 01.04.1769 von H. D. Utermann und Diedrich Wilhelm Wigginghaus anerkannt [Wigginghaus Q 1756-06-01]. Nach Quellenlage mag die Information, dass die Witwe und Erben Johann Diedrich Wigginghaus Eigner des Freiguts waren, die zunächst in das Hypothekenbuch eingetragen worden sind, ohne dass dafür Belege beigebracht worden sind, auf einem Irrtum zu beruhen. Witwe und Erben Johann Diedrich Wigginghaus waren Eigner des Freiguts Oberohrde zu Rosmart [Wigginghaus 1718].

Witwe Johannes Wigginghaus, Debitorin 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10].

Witwe Wigginghaus zu Rosmart, Debitorin 04.05.1776 [Röhr Q 1786-07-11].

Die Erben Johann Wigginghaus übertrugen am 19.06.1780, inhaltlich konkretisiert am 26.06.1782, ihr Freigut Lechers Gut zu Rosmart an ihren ältesten Bruder Caspar Diedrich Wigginghaus. Die sieben Erben waren (1) die Witwe Catharina Gertrud Wigginghaus, (2) der älteste Sohn Caspar Diedrich Wigginghaus, (3) Peter Caspar Löwen, (4) Eheleute Caspar Diedrich Cramer, (5) Eheleute Caspar Diedrich Droste, (6) Hermann Diedrich Wigginghaus, (7) der jüngste Sohn Johann Peter Wigginghaus. Einen Anspruch in das Gut hatte der Ohm Johann Adolph Osmerg [Wigginghaus Q 1756-06-01, Wigginghaus Q 1780-08-14, Wigginghaus Q 1782-06-27].

Catharina Gertrud Osmert (Ossenberg, Osmerg), Witwe Johann Tigges Wigginghaus zu Rosmart, übernahm am 10.08.1780 eine Bürgschaft zugunsten der Tochter ihres (künftigen) Schwiegersohns Löwen, Marianne Löwen [Wigginghaus Q 1756-06-01, Wigginghaus Q 1780-08-10].

Lecher (Gut, Rosmart), Witwe Wigginghaus, Eigentümerin, Steuerpflichtige 1780/81 [Wigginghaus Q 1780/81].

Kinder:

1. Anna Maria Wigginghaus

Taufe: dominica XVII post Trinitatis (20.09.) 1739 (ev.-luth. Land)

Tod: am Schlag, 43 Jahre alt

Beerdigung: 16.01.1783 (ev.-luth. Land)

∞ im Dezember 1769 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche als Witwe mit Johann Jacob Schumacher [Schumacher 1769]

∞ 31.10.1776 Altenlüdenscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Caspar Diedrich Cramer [Cramer 1776_1]

2. Sybilla Margaretha Wigginghaus

Taufe: 07.01.1742 (ev.-luth. Land)

3. Catharina Margaretha Elisabeth Wigginghaus

Taufe: 20.01.1743 (ev.-luth. Land)

Tod: 26.09.1809 an Schwindsucht, 66 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

∞ 04.11.1774 Hulsberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Caspar Diedrich Droste [Droste 1774]

4. Caspar Diedrich Wigginghaus

Taufe: 16.02.1745 (ev.-luth. Land)

Tod: 17.09.1801 an Brustfieber, 55 Jahre 8 Monate 13 Tage alt (unrichtig)

Beerdigung: 19.09.1801 (ev.-luth. Land)

Signatur: Wigginghaus 1782_2

5. Hermann Diedrich Wigginghaus (Zwilling)
Taufe: 27.03.1747 (ev.-luth. Land)
Tod: 03.03.1822 abends 7 Uhr an Schwäche, 75 Jahre alt
Beerdigung: 06.06.1822 (ev.-luth. Land)
Signatur: Wigginghaus 1786
6. Maria Catharina Wigginghaus (Zwilling)
Taufe: 27.03.1747 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 11.05.1750 (ev.-luth. Land)
7. Catharina Elisabeth Wigginghaus
Taufe: 25.01.1750 (ev.-luth. Land)
8. Maria Catharina Wigginghaus
Geburt: err. 12.10.1752
Tod: im Kindbett, 35 Jahre 3 Monate und 5 Tage alt
Beerdigung: 17.01.1788 (ev.-luth. Stadt)
∞ 11.08.1780 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), oben in der Stadt an Hügels Haus bzw. außer der Kirche mit dem Witwer Peter Caspar Löwen [Löwen 1771]
9. Johann Peter Wigginghaus
VN: Peter
Geburt: err. 1765
Johann Peter Wigginghaus von Rosmart, ledig, kaufte am 04.03.1785 von seinem Schwager Peter Caspar Löwen und von seiner Schwester Mobilien [Löwen Q 1785-03-04]
Tod: 15.02.1815 an Schwindsucht, 50 Jahre alt, ledig, er war zu Rosmart geboren, lebte und starb bei seinem Bruder zu Oberhunscheid
Beerdigung: ev.-luth. Land

[Wigginghaus 1739]

Person: Johann Diedrich zu Wigginghausen
FN: zu Wigginghausen im Taufregister, Wigginghaus im Sterberegister

Kind:

1. Johann Diedrich Wigginghaus (zu Wigginghausen)
Taufe: dominica IV. adventus (20.12.) 1739 (ev.-luth. Land)
Tod: 1 ½ Jahre alt
Beerdigung: 29.06.1741 (ev.-luth. Land)

[Wigginghaus 1740]

Person: Witwe Wigginghaus geb. Hoselmans [so] aus Hülscheid [Schalksmühle]
Geburt: err. 1710
Tod: 01.06.1774 an Auszehrung in Lüdenscheid, 64 Jahre alt
Beerdigung: ev.-ref.

[Wigginghaus 1746]

Ehemann: Johann Leopold Wigginghaus
VN: Leopold
Geburt: err. 10.1705
Vater: Mathias Wigginghaus zu Wigginghausen [Wigginghaus 1700]
Konfession: ev.-luth.
Stand/Beruf: Drahtreidemeister
Bürger, Hauseigner
Tod: an einem Schaden am Fuß mit einem Flussfieber, 64 ½ Jahre alt, hinterlässt die Witwe, einen Sohn und drei Töchter
Beerdigung: 02.04.1770 (ev.-luth. Stadt)
Ehe: 20.01.1746 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Hues (Trente)

FN: Hues (Trauregister 1746), Trente (Sterberegister 1782)

Zu „Trente geborene Wigginghaus“ siehe auch unten

Geburt: err. 12.1725

Vater: Adolph Hues [Hues 1705]

Konfession: ev.-luth.

Tod: an Auszehrung, 57 Jahre weniger 6 Wochen alt, hinterlässt einen Sohn und drei Töchter

Beerdigung: 25.10.1782 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Wigginghaus

VN: Maria Elisabeth

Geburt: err. 03.1747

Tod: an Zehrung, 35 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 19.09.1782 (ev.-luth. Land)

∞ 01.06.1769 Wigginghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Leopold zur Verse [Verse 1769]

2. Hermann Diedrich Wigginghaus

Geburt: err. 08.09.1750

Tod: 12.01.1822 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre 4 Monate 4 Tage alt

Beerdigung: 16.01.1822 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Wigginghaus 1790_1

3. Catharina Margaretha Wigginghaus

Geburt: err. 11.09.1757

Tod: 19.02.1824 morgens 7 Uhr an Wassersucht, 66 Jahre 5 Monate 8 Tage alt

Beerdigung: 21.02.1824 (ev. Stadt)

∞ 09.10.1781 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an Wigginghaus seiner Behausung mit Caspar Wilhelm Siebel [Siebel 1781]

∞ 31.05.1799 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause als Witwe mit Friedrich Drucks, Sohn des verstorbenen Johannes Mathias Drucks im Kirchspiel Meinerzhagen [Drucks 1799]

4. Anna Christina Elisabeth Wigginghaus

VN: Christina Elisabeth

Geburt: err. 24.05.1762

Tod: 26.07.1801 an Schwindsucht, 39 Jahre 2 Monate 2 Tage alt

Beerdigung: 29.07.1801 (ev.-luth. Stadt)

∞ 28.02.1783 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an des Duisbergs Behausung mit Peter Diedrich vom Hofe [Hofe, vom 1783]

5. Maria Wilhelmine Wigginghaus

∞ 27.02.1789 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Johann Peter Lotz, Sohn des Anton Lotz von Oberbieber unweit Neuwied [Lotz 1789]

Bürgerrecht und Gewerbe

Leopold Wigginghaus, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 19.01.1746 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 162].

Leopold Wigginghaus, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁹²

Johann Leopold Wigginghaus wurde am 29.06.1752 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen. Seine Berechtigung leitete er von dem Reidungsrecht her, das sein Schwiegervater Adolph Hues hatte [SGB fol. 53, 193].

L. Wigginghaus, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1768 [SGB fol. 203].

Immobilien

Leopold Wigginghaus erwarb am 30.06.1753 ein Land in der Spolmecke und überließ dies seinem Schwa-

⁹² Schmidt, Bürgerschaft.

ger Hermann Diedrich Halfmann [Halfmann Q 1777-03-01].

Das Land des Leopold Wigginghaus am Bräucken 03.08.1762 [Kerksig Q 1762-08-03].

Das Land des Leopold Wigginghaus am Tinsberg 28.05.1763 [Kuithan Q 1763-05-28].

Das Land des Leopold Wigginghaus am Lehmburg 05.03.1765 [Bierbaum Q 1765-03-05].

Die Witwe Leopold Wigginghaus verkaufte am 25.02.1775 ein Stück Land am Krähenocken. Sohn Hermann Diedrich bestätigte den Verkauf am 07.01.1788 [Hues Q 1754, Kerksig Q 1754, Kerksig Q 1788-01-07].

Witwe Wigginghaus (Adolph Hues modo Witwe Wigginghaus) im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Wigginghaus Q 1777/83].

Schwiegersohn Peter Diedrich vom Hofe verkaufte am 29.03.1785 einen Anteil Gartens in den Krummen Thünen, der ihm von seinen Schwiegereltern mit seiner Ehefrau Trente geborene Wigginghaus [so] zugefallen war. Gerichtliche Konfirmation des Verkaufs, nachdem die Erbteilung des Leopold Wigginghaus gerichtlich bestätigt worden war [Hofe, vom Q 1787-05-24].

Leopold Wigginghaus, Bürger in Lüdenscheid, noch in der Steuerliste 1805/06 als steuerpflichtig von einem Abpliss von Westerfeld registriert. Herr Woeste & Wigginghaus, Bürger in Lüdenscheid, steuerpflichtig von einem Abpliss eines Guts zu Hellersen [Wigginghaus Q 1805/06].

Erben Wigginghaus, Verkäufer eines Landes am Tinsberg am 05.02.1806 [Ellinghaus Q 1754].

Familiäres

Am 09.11.1757 und am 12.04.1769 bestätigte Johann Leopold Wigginghaus den Erhalt von Erbgeldern. Ebenfalls am 12.04.1769 ließ er sich zusammen mit seinem Schwager Christoph von der Verse Erbteile an dem elterlichen Gut zu Vorderwigginghausen übertragen. Beide übertrugen ihre Gutsteile am 26.05.1769 ihrem Eidam bzw. Sohn Leopold von der Verse [Wigginghaus Q 1757-11-09, Wigginghaus Q 1769-04-12].

Erben Leopold Wigginghaus, darunter Witwe Leopold Wigginghaus vertreten durch ihren Sohn Hermann Diedrich, unter den Erben des Schwagers bzw. Oheims Johann Diedrich Wigginghaus am 02.05.1781 [Verse Q 1781-05-02].

Caspar vom Hofe junior übernahm am 18.11.1782 die Vormundschaft über die Minderjährigen Leopold Wigginghaus [Hymmen Q 1754].

Die Erben der Eheleute Johann Leopold (im Text auch Leopold Wilhelm) Wigginghaus und Anna Maria Hues erbteilten am 29.01.1783. Diese Erben waren 1. Hermann Diedrich Wigginghaus, 2. Catharina Margaretha Wigginghaus, Ehefrau Caspar Wilhelm Siebel, die minderjährigen Töchter 3. Christina Elisabeth und 4. Maria Wilhelmine Wigginghaus sowie 5. die beiden Kinder der kurz vor der Mutter verstorbenen Tochter Anna Elisabeth Wigginghaus, gewesene Ehefrau Leopold Verse. Für die beiden minderjährigen Töchter handelten als Vormünder Diedrich Wilhelm Wigginghaus und Johann Caspar vom Hofe junior. Zu Disposition standen das Wohnhaus im Stadtgraben, eine verfallene Drahtrolle auf der Wesche (beides an den Sohn Hermann Diedrich) sowie mehrere andere Grundstück auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid, die unter den Erben verteilt wurden [Hues Q 1754, Wigginghaus Q 1783-04-07, Lotz Q 1794-06-10]. Johann Leopold Wigginghaus hatte Haus und Gründe zu 1/5 mit seiner Frau geerbt und teils von den Miterben gekauft [Hues Q 1754, Lotz Q 1794-06-10].

Ein Grundstück von Wigginghaus in der Kluse 21.01.1797 [Ruckmann Q 1796-12-07].

Bei der Erbteilung des Schwiegersohns Johann Leopold Verse am 17.09.1799 gehörten mehrere Immobilien aus der schwiegerelterlichen Teilung zu Lüdenscheid zum Vermögen [Verse Q 1799-09-17].

Aus der Ehe der Tochter Anna Maria Elisabeth Verse mit Johann Leopold Verse stammte eine Tochter Maria Catharina Elisabeth Verse. Deren Sohn wurde vor dem 21.05.1800 ihr Vetter Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen als Vormund angeordnet [Wissing Q 1800-05-21]. Johann Diedrich Wigginghaus handelte noch am 29.04.1807 als Vormund, lehnte weitere Aktivitäten jedoch ab, da Peter Caspar Verse zu Wigginghausen näher verwandt sei als er [Wissing Q 1807-03-12].

Finanzen

Leopold Wigginghaus, geringfügige Forderung 08.12.1764 [Kuithan Q 1764-12-08].

Leopold Wigginghaus, Gläubiger 14.04.1762 [Kuithan Q 1762-04-14].

Leopold Wigginghaus protestierte am 10.01.1767 gegen Eintragungen in das Vermögen des Stephan Hermann Herberg [Herberg Q 1754].

Leopold Wigginghaus modo dessen Witwe, Schuldner 26./28.03.1771 [Brüninghaus Q 1771-03-26].

[Wigginghaus 1750]

Person: Catharina Elisabeth Wigginghaus

Geburt: err. 1720

Tod: 17.10.1792 altershalber, Witwe, 72 Jahre alt, hinterließ vier Kinder, drei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 19.10.1792 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Oberhunscheid

[Wigginghaus 1753]

Ehemann: Peter Caspar Wigginghaus

VN: Caspar

Geburt: err. 03.1723

Vater: Johann Diedrich Wigginghaus [Wigginghaus 1718]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Freigutseigner

Vorsteher (1757)

Tod: 16.11.1797 an Brustfieber, 74 Jahre 8 Monate alt, Witwer, hinterließ sechs Kinder⁹³

Beerdigung: 18.11.1797 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Gertrud Elisabeth Lüttringhaus

VN: Gertrud

Geburt: err. 10.1730

Vater: Johann Georg Lüttringhaus gt. Guntermann zu Hunswinkel [Lüttringhaus 1723_2]

Tod: an Wassersucht, 60 Jahre minus 4 Monate alt, hinterließ ihren Mann und sieben Kinder

Beerdigung: 06.06.1790 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Rosmart

Peter Caspar Wigginghaus unterschrieb 1757 als Vorsteher Kirchspielsobligationen [Wigginghaus Q 1757-02-22, Wigginghaus Q 1757-05-01].

Peter Caspar Wigginghaus erhielt laut Übertragsdokument vom 25.05.1759 das Freigut Oberohrde zu Rosmart in der Nachfolge des Johann Diedrich da oben auf dem Ohrde zu Rosmart. Zum Gut gehörte eine Berechtigung in der Rosmarter Mark [Wigginghaus Q 1756-06-01, Wigginghaus Q 1788].

Die Eheleute Peter Caspar Wigginghaus und Gertrud Lüttringhaus gehörten bei der Erbteilung Lüttringhaus zu Hunswinkel am 20.05.1763 zu den Miterben. Peter Caspar Wigginghaus handelte in dieser Angelegenheit noch am 02.03.1789 [Lüttringhaus Q 1763-05-20].

Peter Caspar Wigginghaus übernahm in einer Erbteilung Hüttemann zu Rosmart 1772 temporär die Vormundschaften seines Vetters Johann Peter Hüttemann über die Kinder von dessen Schwestern. Hüttemann war mit Maria Gertrud Lüttringhaus verheiratet. Peter Caspar Wigginghaus hatte eine Forderung an die Erben Hüttemann [Hüttemann Q 1772-03-19] [Hüttemann 1724].

Peter Caspar Wigginghaus, Tagesfreund zu Rosmart 17.12.1777 [Knefel Q 1777-12-17].

Caspar Wigginghaus wurde am 18.11.1779 von seinem Schwager Hermann Diedrich Nölle als potentieller, jedoch nicht geeigneter Vormund zur Diskussion gestellt. Wigginghaus hatte acht Kinder [Nölle Q 1779-10-27].

Der Witwer Peter Caspar Wigginghaus erbte am 28.05.1792 mit seinen sieben Kindern, 1. Mathias Peter, 2. Peter Caspar, 3. Johann Diedrich, 4. Anna Margaretha, Ehefrau Hermann Diedrich Wigginghaus, 5. Anna Catharina, Ehefrau Johann Diedrich Lange, 6. Catharina Elisabeth und 7. Anna Catharina (zwei Töchter begegnen mit den VN Anna Catharina). Johann Diedrich und (die jüngere) Anna Catharina waren noch minderjährig und wurden von ihrem Oheim Hermann Mathias Wigginghaus als Vormund vertreten. Das Freigut auf dem Oberohrde zu Rosmart und 1/10 Kottens und Kalkofens auf dem Rönscheid erhielt der Sohn Mathias Peter [Wigginghaus Q 1788, Wigginghaus Q 1793-05-20]. Die Ehefrau Lange begegnet in späteren Quellen stets mit den VN Maria Catharina.

⁹³ Das Sterberegister enthält keine Monatsangabe, der Chronologie nach November.

Kinder:

1. Anna Margaretha Wigginghaus
 Geburt: err. 1755
 Tod: 28.05.1817 an Brustfieber, 62 Jahre alt
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 ∞ 07.07.1786 Oberhunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Hermann Diedrich Wigginghaus [Wigginghaus 1786]
2. Maria Catharina Wigginghaus
 Geburt: err. 03.1758
 Tod: 21.05.1836 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 2 Monate alt
 Beerdigung: 24.05.1836 (ev. Land)
 ∞ 26.11.1779 Klame (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Diedrich Lange [Lange 1779]
3. Catharina Elisabeth Wigginghaus
 Erbberechtigt 1792, großjährig
4. Mathias Peter Wigginghaus
 Geburt: err. 13.04.1763
 Tod: 15.11.1827 an Schwindsucht, 64 Jahre 7 Monate 2 Tage alt
 Beerdigung: 18.11.1827 (ev. Land)
 Signatur: Wigginghaus 1802
5. Peter Caspar Wigginghaus
 Taufe: 23.12.1765 (ev.-luth. Land)
 Tod: 26.08.1816 an Schwindsucht, 50 Jahre 8 Monate alt
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 Signatur: Wigginghaus 1803
6. Anna Maria Wigginghaus
 Taufe: 24.12.1768 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Anna Maria Wigginghaus, Maria Gertrud Ruckmann und Johann Diedrich Föhns p.
 Tod: an roter Ruhr, ledig
 Beerdigung: 24.09.1788 (ev.-luth. Land)
7. Johann Diedrich Wigginghaus
 Taufe: 29.09.1771 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Geck zur Verse, Diedrich Wilhelm Höllermann und Anna Maria von der Crone
 Tod: 22.02.1826 morgens 5 Uhr an Brustfieber, 54 Jahre 5 Monate alt
 Beerdigung: 24.02.1826 (ev. Land)
 Signatur: Wigginghaus 1807
8. Anna Catharina Wigginghaus
 Taufe: 24.11.1774 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Osmerg, Anna Catharina von der Crone und Maria Catharina Buschhaus
 Erbberechtigt 1792

[Wigginghaus 1754]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Wigginghaus

VN: Diedrich

Geburt: err. 1720

Vater: Diedrich Wilhelm Wigginghaus gt. Stöpgen zu Oberbrüninghausen [Wigginghaus 1719]

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: 02.04.1797 an Brustfieber, 77 Jahre alt, hinterließ seine Ehefrau und sechs Töchter

Beerdigung: 04.04.1797 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Brüninghaus

Geburt: err. 11.04.1733

Tod: 26.11.1798 an Brustfieber, 65 Jahre 7 ½ Monate alt, hinterließ sechs Töchter

Beerdigung: 29.11.1798 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brüninghausen, Oberbrüninghausen

24./25.04.1733: ein Diedrich Wilhelm Wigginghaus, vermutlich dieser, 15 Jahre alt (demnach geb. err. 1718), Lehrjunge seit einem Jahr, Knecht auf dem Reckhammer unter Brüninghausen. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten [Wigginghaus Q 1733-04-24].

Ein Diedrich Wilhelm Wigginghaus, wohl dieser, unterschrieb am 25.07.1759 als Vorsteher Kirchspielsobligationen [Wigginghaus Q 1759-07-25].

Diedrich Wilhelm Wigginghaus, Erbe des halben Stöpgen Guts zu Oberbrüninghausen in der Erbteilung am 14.04.1762 [Wigginghaus Q 1762-04-14].

Kapitalaufnahme am 18.05.1767 [Wigginghaus Q 1762-04-14].

Die Kinder der Eheleute Diedrich Wilhelm Wigginghaus erbteilten am 26.03.1799. Erben des Stöpgen Guts zu Oberbrüninghausen wurden die Miterben Eheleute Peter Diedrich Schemm und Anna Margaretha Wigginghaus und die Eheleute Johann Diedrich Selve und Anna Christina Wigginghaus. Erbberechtigt waren außer diesen Anna Maria Wigginghaus und ihr Ehemann Peter Wilhelm Tusch, Anna Catharina Wigginghaus und ihr Ehemann Caspar Heinrich Pieper und die beiden unverheirateten Töchter Maria Catharina und Christina Margaretha Wigginghaus [Wigginghaus Q 1799-03-26].

Kinder:

1. Anna Margaretha Wigginghaus
Geburt: err. 1754
Tod: 17.04.1800 an Zehrung, 46 Jahre alt
Beerdigung: 19.04.1800 (ev.-luth. Land)
∞ 19.03.1779 Brüninghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Diedrich Schemm [Schemm 1779]
2. Anna Maria Wigginghaus
Verheiratet mit Peter Wilhelm Tusch
3. Anna Catharina Elisabeth Wigginghaus
VN: Anna Catharina
Taufe: 19.01.1761 (ev.-luth. Land)
Verheiratet mit Caspar Heinrich Pieper
4. Maria Catharina Wigginghaus
Unter den Miterben 1799, ledig
5. Anna Christina Gertrud Wigginghaus
VN: Anna Christina
Taufe: 25.05.1765 (ev.-luth. Land)
Tod: 17.11.1810 abends 6 Uhr, 45 Jahre alt (Zivilstandsregister)
Beerdigung: ev.-luth. Land
∞ 16.12.1791 Brüninghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Diedrich Selve [Selve 1791_2]
6. Johann Peter Diedrich Wigginghaus
Taufe: 15.07.1767 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus, Johann Peter Brüninghaus und Anna Margaretha Woeste
Tod: an Halsweh⁹⁴
Beerdigung: 02.03.1773 (ev.-luth. Land)
7. Caspar Diedrich Wigginghaus
Taufe: 02.04.1770 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Caspar Diedrich Geck, Johann Diedrich Brüninghaus und Anna Catharina Rentrop
Tod: an Blattern (2. Epidemieopfer)
Beerdigung: 19.04.1773 (ev.-luth. Land)
8. Anna Christina Margaretha Wigginghaus
VN: Christina Margaretha
Taufe: 03.03.1773 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Diedrich Kropp, Peter Geck und Anna Christina Geck
Unter den Miterben 1799, ledig

⁹⁴ Die Altersangabe in der Zweitschrift des Sterberegisters (34 Jahre 7 Monate 10 Tage) ist unrichtig aus einem nachfolgenden Eintrag übernommen worden. Die Altersangabe in der Urschrift (5 Jahre 8 Monate 20 Tage) ist ungenau.

[Wigginghaus 1757]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Wigginghaus

Geburt: err. 06.1719

Vater: Mathias Wigginghaus zu Wigginghausen [Wigginghaus 1700]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Bürger

Tod: 21.03.1793 an Engbrüstigkeit als Witwer, 73 Jahre 9 Monate alt, hinterlässt einen Sohn

Beerdigung: 25.03.1793 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Lange

Geburt: err. 04.1728

Vater: Peter Lange [Lange 1710]

Konfession: ev.-luth.

Tod: am faulen Fieber, 56 Jahre 7 Monate alt, hinterlässt ihren Ehemann und einen Sohn

Beerdigung: 22.11.1784 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caspar Diedrich Wigginghaus

Geburt: err. 11.1764

Tod: 10.07.1830 morgens 9 Uhr an den Folgen eines Nervenschlags, 65 Jahre 8 Monate alt

Beerdigung: 13.07.1830 (ev. Stadt)

Signatur: Wigginghaus 1790_2

2. Tochter (N.)

Früh verstorben

Diedrich Wilhelm Wigginghaus aus dem Kirchspiel Lüdenscheid leistete am 14.09.1744 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 162].

Diedrich Wilhelm Wigginghaus, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁹⁵

Am 09.11.1757 bestätigte Ehefrau Diedrich Wilhelm Wigginghaus, am 12.04.1769 bestätigte Diedrich Wilhelm Wigginghaus selbst den Erhalt von Erbgeldern [Wigginghaus Q 1757-11-09, Wigginghaus Q 1769-04-12].

Diedrich Wilhelm Wigginghaus, 12.10.1762/31.01.1763 Mitvormund der Erben sel. Johann Diedrich Gerveshagen [Schniewind Q 1763-05-04, Strasbach Q 1763-01-31].

Diedrich Wilhelm Wigginghaus wurde am 29.06.1765 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 199].

Diedrich Wilhelm Wigginghaus, Zeuge 29.03.1770 [Rittinghaus Q 1788-02-10].

Erwerb eines Landes an der Höchstberken am 06.03.1773 [Lange Q 1754, Lange Q 1773-03-06].

Diedrich Wilhelm Wigginghaus erwarb am 14.05.1773 von seiner Schwägerin, der Witwe Pastor Lange, deren Lüdenscheider Mo- und Immobilienvermögen [Lange Q 1754, Wigginghaus Q 1800-06-09].

Verkauf eines Landes an der Oenekinger Heide am 10.08.1773 [Lange Q 1754, Lüdorf Q 1754, Wigginghaus Q 1773-08-10].

Erwerb eines Gartens am Stadtgraben am 04.10.1774 [Lange Q 1754, Reininghaus Q 1800-06-17].

Diedrich Wilhelm Wigginghaus im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Wigginghaus Q 1777/83].

Diedrich Wilhelm Wigginghaus unter den Erben seines Bruders Johann Diedrich am 02.05.1781 [Verse Q 1781-05-02].

Diedrich Wilhelm Wigginghaus handelte am 29.01.1783 als Vormund der unmündigen Kinder seines Bruders Johann Leopold [Wigginghaus Q 1783-04-07].

Das Haus des Diedrich Wilhelm Wigginghaus in Lüdenscheid 08.05.1789 [Goes Q 1789-05-22].

Diedrich Wilhelm Wigginghaus, Gläubiger 29.12.1790 [Goes Q 1791-01-13].

Caspar Diedrich Wigginghaus ließ sich am 09.06.1800 als einziger Sohn und Erbe der Eheleute Diedrich Wilhelm Wigginghaus und Anna Maria Elisabeth Lange bestätigen. Die Eheleute hatten einen Sohn

⁹⁵ Schmidt, Bürgerschaft.

und eine Tochter gezeugt, von denen die Tochter im dritten Jahr ihres Alters verstorben war [Lange Q 1754, Wigginghaus Q 1800-06-09].

[Wigginghaus 1763]

Ehemann: Johann Leopold Wigginghaus

VN: Leopold

Geburt: err. 10.05.1741

Eltern: Diedrich Wilhelm Wigginghaus und Catharina Maria Becker zu Wigginghausen [Wigginghaus 1736]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: 05.03.1797 an einem Bruchschaden,⁹⁶ 55 Jahre 9 Monate 25 Tage alt, hinterließ aus 1. Ehe drei Kinder und seine dritte Frau als Witwe

Beerdigung: 07.03.1797 (ev.-luth. Land)

1. Ehefrau: Catharina Maria Elisabeth (von der, zur) Verse

VN: in den Kirchenbüchern Catharina Maria Elisabeth (Taufregister 1769), sonst Catharina Elisabeth, in den Quellen freiwilliger Gerichtsbarkeit auch Anna Elisabeth oder nur Elisabeth

FN: mit und ohne Präpositionen, für Verse wiederholt Vesse, in der Zweitschrift des Taufregisters 1777 Vese

Tod: in den Wochen, hinterließ ihren Mann und vier Kinder, davon ein Söhnlein erst 3 Tage alt war, starb in der Stunde, in der das jüngste Kind getauft wurde (ohne Altersangabe, junge Ehefrau)

Beerdigung: 08.01.1777 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 29.07.1777 Wigginghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Clara Anna Schulte, Witwe Sure

VN: Claranna, Anna Claranna

Suer (Trauregister 1777)

Geburt: err. 02.1724

Tod: am Schlagfluss, 63 Jahre 3 Monate alt, hinterließ ihren Ehemann und Stiefkinder

Beerdigung: 09.05.1787 (ev.-luth. Land)

3. Ehe: 27.11.1787 Wigginghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

3. Ehefrau: Anna Maria Gertrud Dornwerth

VN: Anna Maria, Maria Gertrud

FN: Dorenwerth (Trauregister 1787)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 1797

Wohnort: Wigginghausen, Vorderwigginghausen

Am 07.10.1797 starb Maria Catharina Eick, Witwe Leopold Wigginghaus zu Wigginghausen an einer Kolik, 63 Jahre 8 Monate alt (geb. err. 02.1734), hinterließ drei Stiefkinder, begr. 09.10.1797 (ev.-luth. Land). Der Name stimmt mit der sonstigen Überlieferung zu dieser Familie nicht überein, indessen ist dieser Eintrag an anderer Stelle genealogisch nicht einzuordnen und es gibt signifikante Übereinstimmungen.

Johann Leopold Wigginghaus (VN der Ehefrau hier Anna Elisabeth) übernahm den Gutsteil Vorderwigginghausen am 29.03.1772 von seinem Vater [Wigginghaus Q 1772-03-29, Wigginghaus Q 1800-03-07]. Bezahlung der Erbquoten an die Miterben bis zum 03.09.1787 [Wigginghaus Q 1787-09-03].

Gemäß Ehevertrag des Witwers Johann Leopold Wigginghaus zur 3. Ehe mit Anna Maria Gertrud Dornwerth vom 03.11.1787 war den Kindern 1. Ehe ein Kapital aus der Erbteilung des Schwiegervaters zur Verse [Herscheid] zugefallen. Vormünder dieser Kinder waren Christoph zur Verse (auch Christoph Verse) und Diedrich Wilhelm Wermecke (Schwager des Johann Leopold Wigginghaus). Der Ehevertrag zur 2. Ehe datierte vom 18.07.1777. Die 2. Ehe war kinderlos. Johann Leopold Wigginghaus war Eigentümer eines Guts zu Wigginghausen. Anna Maria Gertrud Dornwerth, Schreibens unerfahren, hatte keine Eltern und Geschwister mehr. Zur Verhandlung des Ehevertrags erschien sie mit ihrer Möhne, der Ehefrau Hermann Diedrich vom Hofe [Wigginghaus Q 1787-11-03, Wigginghaus Q 1800-03-07].

⁹⁶ Todesursache in der Zweitschrift des Sterberegisters Brustschaden (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Leopold Wigginghaus wurde am 04.02.1790 zum Mitvormund der Kinder seiner Schwester, Witwe Diedrich Wilhelm Wermecke bestellt [Wermecke Q 1790-02-04, Wigginghaus Q 1800-03-07].

Leopold Wigginghaus zu Wigginghausen, Debitor 22.02./15.06.1791 [Brüninghaus Q 1791-10-24].

Erteilung zwischen den Kindern der im Jahr 1797 gestorbenen Eheleute Johann Leopold Wigginghaus zu Wigginghausen am 27.02.1798. Erbe des Guts im Koven zu Wigginghausen wurde der Sohn erster Ehe Johann Diedrich Wigginghaus. Erbberechtigt außer diesem waren Peter Wilhelm und Anna Catharina Wigginghaus, die ebenfalls aus der ersten Ehe des Johann Leopold Wigginghaus mit Catharina Elisabeth Verse stammten. Die zweite Ehe mit der Witwe Claranna Sure und die dritte Ehe mit Anna Maria Dornwerth waren kinderlos. Als Beistände der Tochter Anna Catharina handelten Johann Diedrich Wigginghaus, Oheim der Kinder, und der Nachbar Peter Wilhelm Geck. Am 22.08.1798 (Verhandlung zur gerichtlichen Bestätigung der Erteilung) war die Tochter mit Johann Diedrich Lienkämper verheiratet [Wigginghaus Q 1798-02-27, Wigginghaus Q 1800-03-07].

Leopold Wigginghaus, hälftig steuerpflichtig von Vorderwigginghausen noch in der Steuerliste 1805/06 [Wigginghaus Q 1805/06].

Kinder:

1. (1. Ehe) Maria Catharina Wigginghaus
Taufe: 09.12.1763 (ev.-luth. Land)
Wohl identisch mit Maria Catharina Wigginghaus zu Wigginghausen, begr. 11.02.1765 (ev.-luth. Land), deren Alter mit 9 Wochen 6 Tagen angegeben wird, womit zutreffendenfalls ein Jahr in der Altersangabe fehlt
2. (1. Ehe) Peter Wilhelm Wigginghaus
Taufe: 22.02.1766 (ev.-luth. Land)
Berechtigt in der Erteilung vom 27.02.1798, ledig (zu den Erbansprüchen siehe auch Wigginghaus Q 1800-03-07)
3. (1. Ehe) Anna Maria Catharina Wigginghaus
Taufe: 06.01.1768 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Anna Maria vom Rohenhohle [vom Hohle], Anna Maria Wigginghaus, Leopold Wigginghaus
Tod: an Epilepsie
Beerdigung: 10.03.1768 (ev.-luth. Land)
4. (1. Ehe) Johann Diedrich Wigginghaus
Taufe: 20.08.1769 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich von der Verse, Johann Diedrich Wigginghaus, Anna Sybilla Catharina vom Schemm
Signatur: Wigginghaus 1798
5. (1. Ehe) Catharina Elisabeth Wigginghaus
Taufe: 03.05.1772 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Utermann,⁹⁷ Catharina Gertrud Wigginghaus und Elisabeth Schulte
Tod: an Blattern (1. Epidemieopfer), 1 Jahr minus 14 Tage alt
Beerdigung: 13.04.1773 (ev.-luth. Land)
6. (1. Ehe) Anna Catharina Elisabeth Wigginghaus
VN: Anna Catharina
Taufe: 20.04.1774 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Catharina Elisabeth zur Verse, Johann Peter Wilhelm Geck, Caspar Jürgen zur Verse
Tod: 08.12.1843 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt (sehr ungenau)
Beerdigung: 11.12.1843 (ev. Land)
∞ 24.05.1798 Klame (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Diedrich Lienkämper [Lienkämper 1798]
7. (1. Ehe) Peter Christian Wigginghaus
Taufe: 05.01.1777 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Christian Jacob Brüninghaus, Johann Peter Diedrich Vogelsang und Johann Peter zu[r] Verse

⁹⁷ Zweitschrift irrtümlich Ackermann.

[Wigginghaus 1767]

Tigges Wilhelm Wigginghaus, ca. 1767 vormals Hammerzöger auf dem Trempershof Osemundhammer
[Wigginghaus Q 1767]

[Wigginghaus 1782_1]

Ehemann: Johann Diedrich Wigginghaus
Familienstand: ledig bei der Heirat
Stand/Beruf: Soldat (1782/86)

Ehe: 08.03.1782 Wigginghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Brauckmann

VN: Anna Catharina, nur Catharina, in der Zweitschrift des Trauregisters 1782 Anna Margaretha (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

FN: Brauckmann (Taufregister 1786), sonst Braugmann, in der Zweitschrift des Taufregisters 1782 Kraugmann (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Wigginghausen (1782), Silberg (1783), Hühnersiepen (1786)

Kinder:

1. Maria Christina Elisabeth Wigginghaus

Ohne VN im Sterberegister, Tochter des Soldaten Wigginghaus zu Wigginghausen

Taufe: 04.08.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Leopold Wigginghaus, Maria Christina Wigginghaus, Catharina Elisabeth Brauckmann⁹⁸

Tod: an Epilepsie, 3 Monate alt

Beerdigung: 17.11.1782 (ev.-luth. Land)

2. Maria Catharina Elisabeth Wigginghaus

Taufe: 21.09.1783 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Haase, Maria Catharina Wermecke und Elisabeth Kaiser

3. Catharina Elisabeth Wigginghaus

Taufe: 27.08.1786 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Rittinghaus, Franz Wilhelm Vogelsang und Catharina Gertrud Wigginghaus

[Wigginghaus 1782_2]

Ehemann: Caspar Diedrich Wigginghaus

Geburt: err. 04.01.1746

Vater: Johann Mathias Wigginghaus zu Rosmart [Wigginghaus 1738]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Freigutseigner

Tod: 17.09.1801 an Brustfieber, 55 Jahre 8 Monate 13 Tage alt, zeugte in 1. Ehe einen Sohn und zwei Töchter, wovon nur der Sohn noch lebt, in 2. Ehe zwei Söhne und eine Tochter, wovon noch ein Sohn lebt

Beerdigung: 19.09.1801 (ev.-luth. Land)

1. Ehe: 18.10.1782 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Elisabeth Tweer

VN: Elisabeth

FN: auch mit Präposition (von der Tweer)

Geburt: err. 11.1757

Vater: Johann Diedrich Wilhelm Tweer zur Tweer [Tweer 1754]

Tod: im Kindbett, 30 Jahre 1 Monat alt, Kindbetterin, hinterließ den Mann, einen Sohn und die Eltern

Beerdigung: 24.12.1787 (ev.-luth. Land)

⁹⁸ Zweitschrift unrichtig Kraugmann.

2. Ehe: 27.01.1789 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche⁹⁹

2. Ehefrau: Anna Catharina Tweer

FN: auch mit Präposition (von der Tweer)

Geburt: err. 12.1769

Vater: Johann Diedrich Wilhelm Tweer zur Tweer [Tweer 1754]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.11.1806 an Brustfieber, 36 Jahre 11 Monate alt, gebar in 1. Ehe zwei Söhne und eine Tochter, wovon noch ein Sohn lebt, in 2. Ehe zwei noch lebende Töchter

Beerdigung: 06.11.1806 (ev.-luth. Land)

∞ 11.06.1802 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) als Witwe mit Peter Wilhelm Buckesfeld, Sohn des Johann Diedrich Buckesfeld zu Bergfeld [Buckesfeld 1802]

Wohnort: Rosmart

Die Erben Johann Wigginghaus bzw. die Witwe Johann Tigges Wigginghaus zu Rosmart übertrugen am 19.06.1780 ihr Freigut Lechers Gut zu Rosmart an ihren ältesten Bruder Caspar Diedrich Wigginghaus [Wigginghaus Q 1756-06-01, Wigginghaus Q 1780-08-10, Wigginghaus Q 1780-08-14, Wigginghaus Q 1782-06-27, Wigginghaus Q 1788].

Caspar Diedrich Wigginghaus schloss am 22.03.1783 einen Verpflegungsvertrag mit seinem Ohm Johann Adolph Osmerg, der bei ihm auf dem Freigut zu Rosmart lebenslang bleiben sollte [Wigginghaus Q 1756-06-01, Wigginghaus Q 1783-06-04, Wigginghaus Q 1788].

Caspar Diedrich Wigginghaus war Vormund über die Minorennen Jacob Schumacher (die Kinder seiner Schwester), eingetragen am 16.07.1789 [Wigginghaus Q 1788].

Caspar Diedrich Wigginghaus übernahm am 17.11.1800 die Mitvormundschaft über die Kinder seines verstorbenen Schwagers Johann Diedrich von der Tweer. Wigginghaus war der Witwer der Elisabeth von der Tweer und der Ehemann der Anna Catharina von der Tweer [Tweer Q 1800-11-17].

Caspar Diedrich Wigginghaus, Gläubiger. Johann Diedrich Wilhelm Tweer handelte am 31.03.1802 für seine Tochter, die nunmehrige Witwe Wigginghaus, bei der gerichtlichen Bestätigung der Forderung [Crone, von der Q 1788, Crone, von der Q 1802-03-31].

Diedrich Wilhelm Tweer handelte am 29.04.1802 für seine Tochter, Witwe Caspar Diedrich Wigginghaus, bei der gerichtlichen Bestätigung einer Forderung [Baukloh Q 1802-04-29, siehe auch Baukloh Q 1788].

Witwe Caspar Diedrich Wigginghaus zu Rosmart ließ am 25.05.1802 dem Sohn Johann Diedrich aus 1. Ehe des Mannes und dem Sohn Johann Peter aus ihrer, der 2. Ehe des Mannes anlässlich der Verlobung mit Peter Wilhelm Buckesfeld Praecipuen auf das Freigut der Eltern eintragen bzw. aufstocken [Wigginghaus Q 1788, Wigginghaus Q 1802-05-25].

C. D. Wigginghaus, noch in der Steuerliste 1805/06 als steuerpflichtig von einem Gut zu Rosmart registriert [Wigginghaus Q 1805/06].

Als Vormünder des Sohns Johann Peter Wigginghaus handelten am 02.07.1808 Leopold Tweer und Hermann Diedrich Wigginghaus. Letzterer unterzeichnete mit drei Kreuzen [Buckesfeld Q 1808-02-26].

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Diedrich Wigginghaus

Taufe: 27.12.1783 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Droste, Hermann Diedrich von der Crone und Johanna Assmann

Tod: 19.12.1829 mittags 12 Uhr an Schwindsucht, 49 Jahre alt (inkorrekt)

Beerdigung: 22.12.1829 (ev. Land)

Signatur: Wigginghaus 1808

2. (1. Ehe) Anna Margaretha Wigginghaus

Taufe: 04.03.1786 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Wigginghaus, Peter Hermann Winter und Anna Maria Elisabeth Buckesfeld

Tod: an Pocken (9. Epidemicopfer)

Beerdigung: 11.12.1786 (ev.-luth. Land)

3. (1. Ehe) Totgeborene Tochter

Beerdigung: 24.12.1787 (ev.-luth. Land)

⁹⁹ Heiratsjahr im Sterberegister 1801/06 irrtümlich 1788.

4. (2. Ehe) Anna Maria Wigginghaus
Geburt: 25.09.1795
Taufe: 29.09.1795 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Buckesfeld, Johann Diedrich Tweer und Anna Maria Osmerg
Tod: an roter Ruhr (19. Epidemieopfer)
Beerdigung: 18.09.1796 (ev.-luth. Land)
5. (2. Ehe) Hermann Diedrich Wigginghaus
VN im Sterberegister Johann Diedrich
Geburt: 27.10.1797
Taufe: 03.11.1797 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone, Hermann Diedrich Heller und Anna Margaretha Wigginghaus
Tod: 10.08.1800 an Pocken, 3 Jahre weniger 3 Monate alt
Beerdigung: 12.08.1800 (ev.-luth. Land)
6. (2. Ehe) Johann Peter Wigginghaus
Geburt: 29.09.1800
Taufe: 04.10.1800 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Heller, Caspar Diedrich Droste, Maria Catharina Vogelsang
Signatur: Wigginghaus 1824

[Wigginghaus 1786]

Ehemann: Hermann Diedrich Wigginghaus

Geburt: err. 1747

Vater: Johannes Mathias Wigginghaus gt. Lecher zu Rosmart [Wigginghaus 1738]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Lehnsvasall

Tod: 03.03.1822 abends 7 Uhr an Schwäche, 75 Jahre alt, zeugte zwei Söhne und eine Tochter, die noch leben

Beerdigung: 06.06.1822 (ev.-luth. Land)¹⁰⁰

Ehe: 07.07.1786 Oberhunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Wigginghaus

Geburt: err. 1755

Vater: Peter Caspar Wigginghaus zu Rosmart [Wigginghaus 1753]

Tod: 28.05.1817 an Brustfieber, 62 Jahre alt, hinterließ den Mann, zwei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Hunscheid, Oberhunscheid bzw. Mittelhunscheid

Hermann Diedrich Wigginghaus am 1780/83 unter den Erben Johann Wigginghaus zu Rosmart [Wigginghaus Q 1756-06-01, Wigginghaus Q 1780-08-14, Wigginghaus Q 1782-06-27, Wigginghaus Q 1788].

Hermann Diedrich Wigginghaus aus Rosmart erwarb am 27.12.1785 das Neuenhauser Gut auf Oberhunscheid (auch Teil des Guts Mittelhunscheid), ein Lehngut des Kollegiatstifts St. Walburgis zu Meschede. Die Belehnung erfolgte am 04.10.1787 [Wigginghaus Q 1787-10-04].

Die Eheleute Hermann Diedrich und Anna Margaretha Wigginghaus waren am 28.05.1792 erbberechtigt bei der Erbteilung des Vaters der Ehefrau, Peter Caspar Wigginghaus auf dem Oberohrde zu Rosmart [Wigginghaus Q 1793-05-20].

Hermann D. Wigginghaus, anteilig steuerpflichtig von Oberhunscheid 1805/06 [Wigginghaus Q 1805/06].

Kinder:

1. Hermann Diedrich Leopold Wigginghaus

VN: Hermann Diedrich

Taufe: 24.04.1787 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Rahmede,¹⁰¹ Leopold Hücking und Anna Margaretha Droste

Tod: 01.09.1854 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 67 Jahre alt

¹⁰⁰ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

¹⁰¹ Zweitschrift nur Diedrich Rahmede.

- Beerdigung: 04.09.1854 (ev. Stadt)
 Signatur: Wigginghaus 1821_1
2. Anna Catharina Elisabeth Wigginghaus
 VN: Anna Catharina
 Taufe: 21.01.1790 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Wigginghaus, Johann Peter Seckelmann und Catharina Elisabeth Wigginghaus
 Tod: 09.08.1837 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 47 Jahre 6 Monate alt
 Beerdigung: 12.08.1837 (ev. Land)
 ∞ 11.05.1821 Buschhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) mit Peter Wilhelm Nölle, Sohn des verstorbenen Heinrich Wilhelm Nölle in der Rahmede [Nölle 1821_2]¹⁰²
3. Johann Peter Wigginghaus
 Geburt: 02.09.1793
 Taufe: 08.09.1793 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Winter, Mathias Peter Wigginghaus und Catharina Margaretha vom Schemm

[Wigginghaus 1789]

Person: Peter Wilhelm Wigginghaus
 Geburt: err. 1759
 Tod: 18.03.1832 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, unverehelicht, 73 Jahre alt
 Beerdigung: 20.03.1832 (ev. Land)
 Wohnort: Wigginghausen

[Wigginghaus 1790_1]

Ehemann: Hermann Diedrich Wigginghaus
 Geburt: err. 08.09.1750
 Vater: Johann Leopold Wigginghaus, Bürger in Lüdenscheid [Wigginghaus 1746]
 Stand/Beruf: Schmied, Zangenschmied, Kleinschmied, Drahtreidemeister
 Bürger, Hauseigner, Armenprovisor (1798)
 Tod: 12.01.1822 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre 4 Monate 4 Tage alt, hinterließ die Frau ohne Kinder¹⁰³
 Beerdigung: 16.01.1822 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 28.09.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause
 Ehefrau: Catharina Margaretha vom Hofe
 Geburt: 14.04.1767
 Vater: Johann Caspar vom Hofe, Bürger in Lüdenscheid [Hofe, vom 1753]
 Tod: 01.10.1804 an Gicht und Rheumatismus, hinterlässt ihren Ehemann
 „Sie litt sehr an der schmerzhaften Gicht 13 Wochen, und sie war eine rechtschaffene Christin“
 Beerdigung: 04.10.1804 (ev.-luth. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Hermann Diedrich Wigginghaus
 Geburt: 07.08.1791
 Taufe: 16.08.1791 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Caspar vom Hofe, Leopold Veeße [Verse], Witwe Winter
 Tod: 25.10.1793, Unglücksfall
 Beerdigung: 27.10.1793 (ev.-luth. Stadt)

¹⁰² Altersangabe im Trauregister (28 Jahre) inkorrekt.

¹⁰³ Gemäß Sterberegister soll Hermann Diedrich Wigginghaus die Frau hinterlassen haben. Indessen ist eine zweite Ehe in Lüdenscheid nicht nachzuweisen.

Bürgerrecht und Gewerbe

Hermann Diedrich Wigginghaus leistete am 30.06.1770 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 306].

Hermann Diedrich Wigginghaus wurde am 30.06.1770 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 56, 204].

Hermann Diedrich Wigginghaus übernahm am 01.07.1773 unverbindlich Aufgaben eines Zangenschmieds für die Lüdenscheider Drahtgilde [Wigginghaus Q 1773-07-01].

Hermann Diedrich Wigginghaus, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1803 [SGB fol. 220].

Hermann Diedrich Wigginghaus, Reidemeister, Lüdenscheid, 62 Jahre alt, 01.05.1813 (Zivilstandsregister).

Familiäres

Hermann Diedrich Wigginghaus vertrat seine Mutter als Erbin des Johann Diedrich Wigginghaus (seines Onkels) am 02.05.1781 [Verse Q 1781-05-02].

Hermann Diedrich Wigginghaus war am 29.01.1783 erbberechtigt bei der Erbteilung des elterlichen Vermögens. Aus dem Erbe erhielt er u. a. das Wohnhaus, eine verfallene Rolle auf der Wesche und weitere Grundstücke. Für die Familie hatte er die Drahtreidung betrieben und seine erlernte Schmiedeprofession eingesetzt. Ihm wurde die Schmiedegereidschaft zugesprochen [Hues Q 1754, Wigginghaus Q 1783-04-07, siehe auch Lotz Q 1794-06-10].

Hermann Diedrich Wigginghaus bestätigte am 07.01.1788 den Verkauf eines Stück Landes seitens seiner verstorbenen Mutter, der Witwe Leopold Wigginghaus [Kerksig Q 1788-01-07].

Hermann Diedrich Wigginghaus ließ sich am 04.09.1793 die Bezahlung der Erbquoten an seine Miterben bestätigen [Hues Q 1754, Wigginghaus Q 1793-09-04].

Hermann Diedrich Wigginghaus willigte am 15.04.1794 in den Verkauf von Wohnhaus und Schmitte seitens seiner Schwiegermutter, der Witwe Johann Caspar vom Hofe ein [Hofe, vom Q 1794-04-26].

Hermann Diedrich Wigginghaus wurde am 10.12.1799 zum Vormund seines Neffen Johann Peter Caspar Verse verpflichtet [Verse Q 1799-09-17, Verse Q 1802-03-16]. VN hier auch Johann Diedrich.

H. D. Wigginghaus, Kleinschmied, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Knecht, 1 Magd [Wigginghaus Q 1804].

Hermann Diedrich Wigginghaus war am 21.06./28.12.1805 Vormund der Minorennen Johann Diedrich vom Hofe [Lüttringhaus Q 1799-11-28, siehe auch Halfmann Q 1805-06-06].

Hermann Diedrich Wigginghaus handelte am 10.04.1809 als Miterbe der Eheleute Johann Caspar vom Hofe. Die Ehefrau Hermann Diedrich Wigginghaus erhielt aus dem Erbe Grundstücke [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1809-04-10].

Finanzen

Hermann Diedrich Wigginghaus beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Hermann Diedrich Wigginghaus, Gläubiger 01.12.1797 [Voß Q 1797-12-04].

Hermann Diedrich Wigginghaus in Lüdenscheid, Gläubiger der Familie Verse 16.03.1802 [Verse Q 1802-03-16].

Verschiedenes

Hermann Diedrich Wigginghaus, Zeuge 11.03.1790 [Bierbaum Q 1807-01-06].

Das Land des Hermann Diedrich Wigginghaus hinter dem Loh 26.07.1797 [Zimmermann Q 1798-02-23].

Hermann Diedrich Wigginghaus handelte am 07.05.1798 als Armenprovisor [Hencke Q 1798-05-07].

[Wigginghaus 1790_2]

Ehemann: Caspar Diedrich Wigginghaus

VN: im Trauregister 1826 irrtümlich Johann Diedrich, sonst Caspar Diedrich

Geburt: err. 11.1764

Vater: Diedrich Wilhelm Wigginghaus, Bürger in Lüdenscheid [Wigginghaus 1757]

Stand/Beruf: Uhrmacher und Mechanikus, auch Künstler und Uhrmacher

Armenprovisor (1797), Vorsteher, Gemeinheitsvorsteher (1805/07), Munizipalrat (1810)

Bürger, Hauseigner

Tod: 10.07.1830 morgens 9 Uhr an den Folgen eines Nervenschlags, 65 Jahre 8 Monate alt, hinterließ die Frau und majorene Kinder

„Ein Ehemann, Uhrmacher und sehr geschickter Meganikus, der hier zu erst die Grundlage zu den hiesigen Knopffabriken gelegt und sich viele Verdienste um die Stadt erworben hat“

Beerdigung: 13.07.1830 (ev. Stadt)

Ehe: 08.10.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause

Ehefrau: Johanna Maria (Maria Elisabeth) Peddinghaus

VN: Johanna Margaretha (Trauregister 1790), Maria Elisabeth (Taufregister 1791/1802), Johanna Maria (Taufregister 1805/10, Konfirmationsregister 1821, 1823), Anna Maria (Zivilstandsregister 1810)

FN: Peddinghaus (überwiegend), Petinghaus (wiederholt), Pedinghaus (Taufregister 1810), Beddinghaus (Zivilstandsregister 1810)

Vater: Johann Peter Peddinghaus zu Volmarstein [Wetter]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Martin Wigginghaus

VN: Friedrich Wilhelm

Geburt: 01.10.1791

Taufe: 08.10.1791 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Wigginghaus, Johann Peter und Martin Peddinghaus aus Volmarstein, Ehefrau Cramer

Konfirmation: 22.11.1805 privatim im Haus des Stadtpredigers Becker im Beisein seines Vaters, des Vorstehers Caspar Diedrich Wigginghaus (ev.-luth. Stadt)

2. Caspar Diedrich Wigginghaus

Geburt: 15.12.1792

Taufe: 23.12.1792 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Peter Peddinghaus, Ehefrau Catharina Margaretha Wigginghaus, Mar. Catharina Reininghaus

Tod: 28.08.1797 an Pocken

Beerdigung: 29.08.1797 (ev.-luth. Stadt)

3. Theodor Wigginghaus

Geburt: 11.01.1795

Taufe: 19.01.1795 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Kreiseinnehmer Herr Johann Leopold Wilhelm Schniewind, Melchior Cramer, Ehefrau Elisabeth Fischer

Tod: 30.08.1797 an Pocken

Beerdigung: 01.09.1797 (ev.-luth. Stadt)

4. Philippine Wigginghaus

Geburt: 15.09.1797

Taufe: 22.09.1797 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Tappe, Ehefrau Henriette Schmidt, Marianne Spannagel

Konfirmation: 27.03.1812, Teilnahme am Abendmahl 05.04.1812 (Philip. 2,5) (ev.-luth. Stadt)

Tod: 19.11.1830 mittags 12 Uhr an den Folgen des Wochenbettes, 33 Jahre 2 Monate 4 Tage alt

Beerdigung: 22.11.1830 (ev. Stadt)

∞ 18.10.1820 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Wilhelm Linden, Sohn des Blaufärbers Johann Peter Linden in Lüdenscheid [Linden 1820]

5. Caroline Wigginghaus

Geburt: 06.10.1799

Taufe: 12.10.1799 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Assmann, Frau Catharina Margaretha Assmann, Frau Marianne Steiff

Konfirmation: 24.03.1815, Teilnahme am Abendmahl 02.04.1815 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 22.11.1836 nachts gegen 1 Uhr an Auszehrung, 37 Jahre 1 Monat 16 Tage alt
 Beerdigung: 25.11.1836 (ev. Stadt)
 ∞ 06.05.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Philipp Römer, Zollaufseher in Iserlohn, Sohn des Oekonomen Otto Römer in Minden [Römer 1826]

6. Theodor Wigginghaus

Geburt: Ende Juni 1802 (o. D.)
 Taufe: ev.-luth. Stadt
 Taufzeugen: Provisor Schemmann, Heinrich Rottmann, Elisabeth Pollmann
 Tod: 11.03.1817 an Auszehrung, an den Folgen einer anhaltenden Diarrhoe, 14 Jahre 2 Monate 8 Tage alt (demnach geb. err. 03.01.1803)
 Beerdigung: 14.03.1817 (ev.-luth. Stadt)

7. Friederike Wigginghaus

Geburt: 05.03.1805
 Taufe: 19.03.1805 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Richard Gerhardi, Registrator Rühl, Frau Sandhövel
 Konfirmation: 20.04.1821 (ev. Stadt)
 ∞ 15.09.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Arnold Gerdes, Sohn des Ernst Wilhelm Gerdes, Bürger in Altena [Gerdes 1826]

8. Friedrich Wigginghaus

Geburt: 15.11.1807
 Taufe: 30.11.1807 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Bürgermeister Bercken, Friedrich Funke, Justizkommissar Rittinghausen
 Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev.-luth. Stadt)

9. Caspar Diedrich Wigginghaus

Geburt: 22.08.1810 morgens 7 Uhr (Zivilstandsregister)
 Taufe: 31.08.1810 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Doktor Kerksig, Caspar vom Hofe, Frau Windfuhr
 Zeugen im Zivilstandsregister: Richard Gerhardi, Kaufmann, Lüdenscheid, 66 Jahre alt und Friedrich Nottebohm, Kaufmann, Lüdenscheid, 33 Jahre alt
 Tod: 21.10.1811 an Krämpfen
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Bürgerrecht, Gewerbe und öffentliche Ämter

Caspar Diedrich Wigginghaus leistete am 06.12.1787 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309].

Die unter der Firma Gebrüder Cramer et Wigginghaus geführte Schnallen- und Knopffabrik am 08.07.1790. Der Anteil Wigginghaus an der Unternehmung betrug 1/3 [Cramer Q 1804-03-17].

Caspar Diedrich Wigginghaus und Caspar Diedrich Gerhardi erwarben am 03.06.1793 eine Drahtrolle auf dem Wescher Bach [Duisberg Q 1754, Bergmann Q 1793-06-17]. Sie vertauschten diese Rolle am 23.06.1793 gegen eine Rolle auf dem Lösenbacher Bach [Wigginghaus Q 1800-06-11].

Caspar Diedrich Wigginghaus und Caspar Diedrich Gerhardi ließen sich auf dem Pflichttag der Lüdenscheider Drahtgilde am 29.06.1793 das Recht einräumen, auf der von ihnen gekauften Drahtrolle auf dem Lösenbacher Bach einen Schleifkotten zu errichten. Sie wollten gemäß Protokoll vom 29.06.1795 den Schleifkotten aber verlegen und die Rolle wieder als Drahtrolle nutzen. Die Verlegung war bis zum 29.06.1796 nicht durchgeführt worden [Wigginghaus Q 1793-06-29]. Nach einem Protokoll vom 11.06.1800 hatte Caspar Diedrich Gerhardi die Fabriken-Compagnie mit Wigginghaus beendet und diesem die inzwischen zum Schleifkotten aptierte Lösenbacher Rolle abgetreten [Wigginghaus Q 1800-06-11].

Caspar Diedrich Wigginghaus handelte am 13.04.1797 als Armenprovisor [Dörschel Q 1797-04-13].

Der abgestandene Armenprovisor C. D. Wigginghaus 11.01.1798 [Dönneweg Q 1798-01-11, Brüninghaus Q 1798-01-11].

Wigginghaus, Unterschrift unter die Pflichttagsprotokolle der Lüdenscheider Drahtgilde 1803/1807 [SGB fol. 220ff].

Der Lüdenscheider Bürger Caspar Diedrich Wigginghaus verkaufte am 23.01.1806 seine Drahtrolle in der Oberlösenbacher Wiese [Wigginghaus Q 1806-01-23].

Caspar Diedrich Wigginghaus, Munizipalrat, 45 Jahre alt, 11.01./15.04.1810 (Zivilstandsregister).

Immobilien

Uhrmacher Caspar Diedrich Wigginghaus erwarb am 07.08.1793 einen Anteil an einem Berg im Mühlberg [Lange Q 1754, Castringius Q 1754, Duisberg Q 1800-06-16].

Der Garten des Gemeinheitsvorstehers Wigginghaus auf dem Sauerfeld 19.09.1805 [Cramer Q 1805-09-19].

Familiäres

Uhrmacher Caspar Diedrich Wigginghaus wurde am 30.04.1800 als Blutsverwandter als Vormund des Peter Caspar Wissing (das Kind war ein Urenkel des Onkels des Caspar Diedrich Wigginghaus) in Vorschlag gebracht. Als weiterer Vormund und Blutsverwandter war alternativ der Schlosser Wigginghaus (beide in Lüdenscheid) in Vorschlag gebracht worden. Verpflichtet wurde am 30.04.1800 Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen. Caspar Diedrich Wigginghaus war Schuldner des Leopold Verse [Verse Q 1799-09-17, siehe auch Verse Q 1802-03-16].

Bürger und Uhrmacher Caspar Diedrich Wigginghaus ließ sich am 09.06.1800 als einziger Sohn und Erbe der Eheleute Diedrich Wilhelm Wigginghaus und Anna Maria Elisabeth Lange und als Eigner der größterlichen Grundstücke aus dem Erbe Lange bestätigen [Lange Q 1754, Wigginghaus Q 1800-06-09].

C. D. Wigginghaus, Uhrmacher, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 2 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren, 2 Töchter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Knecht, 1 Magd. Seit 1801 war ein Sohn geboren worden [Wigginghaus Q 1804]. Sofern der älteste Sohn im Haushalt lebte, ist die Eingruppierung in die Altersklasse unrichtig.

Finanzen

Caspar Diedrich Wigginghaus und Caspar Diedrich Gerhardi, Kreditoren 28.10.1793 [Assmann Q 1754, Assmann Q 1793-10-28].

Caspar Diedrich Wigginghaus, Schuldner 25.03.1805 [Rühl Q 1808-08-24].

Verbindlichkeit am 19.02.1806 [Lange Q 1754].

[Wigginghaus 1795]

Ehemann: Peter Caspar Wigginghaus

FN: Wigginghaus (Trauregister 1795), Willershaus (Urschrift des Taufregisters 1796) bzw. Willershaus (Zweitschrift), Wiggershaus (Urschrift des Sterberegisters 1796) bzw. Wiggenshaus (Zweitschrift)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 04.08.1795 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth (Maria Catharina) Sonnenhohl

VN: Maria Catharina (Trauregister 1795), Anna Catharina (Taufregister 1796), Anna Catharina Elisabeth (Sterberegister 1796)

Geburt: err. 1766

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 29.03.1796 in den Wochen, 30 Jahre alt, hinterließ den Ehemann und eine Tochter

Beerdigung: 31.03.1796 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Rotenhohl (1795), Hemecke (1796)

Zu einem Peter Caspar Wigginghaus, Rotenhohl, siehe auch Wigginghaus 1799

Kind:

1. Catharina Elisabeth Wigginghaus

Geburt: 16.01.1796

Taufe: 22.01.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Lüttringhaus, Johannes Herberg, Catharina Elisabeth Sonnenhohl

[Wigginghaus 1798]

Ehemann: Johann Diedrich Wigginghaus

Eltern: Johann Leopold Wigginghaus und Catharina Elisabeth zur Verse zu Wigginghausen [Wigginghaus 1763]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt, Ackersmann

Gutseigner

Tod: vor dem 20.10.1841 (Heirat eines Sohns)

1. Ehe: 16.11.1798 Wigginghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Maria Nölle

VN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1799 (unrichtig aus der Urschrift übernommen), im Taufregister 1806 und in der Zweitschrift des Taufregisters 1819 irrtümlich Anna Margaretha, in der Urschrift des Taufregisters 1819 irrtümlich Anna Mg. S. und in der Folge im Konfirmationsregister 1834 Anna Maria Sybilla, sonst Anna Maria

Geburt: err. 1779

Vater: Johann Peter Wilhelm Nölle zu Vogelberg [Nölle 1778_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 18.12.1819 an Brustfieber, 40 Jahre alt, gebar vier Söhne und zwei Töchter (gemäß Urschrift), hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder (gemäß Zweitschrift, unrichtig)

Beerdigung: 21.12.1819 (ev.-luth. Land)¹⁰⁴

2. Ehe: 19.03.1824 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Wilhelmine Crummenerl

FN: entstellt Commenerl (Taufregister 1826), Crummenel (Taufregister 1829, Konfirmationsregister 1845, 1847), sonst Crummenerl

Geburt: err. 1798

Vater: Rudolph Crummenerl vom Hengstenberg, Kirchspiel Meinerzhagen [Crummenerl 1792]

Tod: 13.11.1847 nachmittags 4 Uhr an Schwindsucht, 49 Jahre alt, hinterließ vier minorene Kinder

Beerdigung: 16.11.1847 (ev. Land)

Wohnort: Wigginghausen, Vorderwigginghausen

Die Witwe wohnte 1847 am Römerweg

Johann Diedrich Wigginghaus übernahm das elterliche Gut im Koven zu Wigginghausen in der Erbteilung vom 27.02.1798 [Wigginghaus Q 1798-02-27, Wigginghaus Q 1800-03-07].

Die Eheleute Johann Diedrich Wigginghaus und Anna Maria Nölle zu Wigginghausen nahmen am 07.03.1800 Kapital auf u. a. zur Bezahlung von Erbgeldern, Besicherung mit dem Gut zu Wigginghausen [Wigginghaus Q 1800-03-07].

Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen wurde am 30.04.1800 als Blutsverwandter als Vormund des Peter Caspar Wissing verpflichtet [Verse Q 1799-09-17].

Anna Maria Nölle, verehelichte Wigginghaus, war am 11.12.1806 erbberechtigt bei der Erbteilung ihrer Eltern, der Eheleute Peter Wilhelm Nölle von Vogelberg [Nölle Q 1806-12-11].

Bei Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen hatte 1810 Johannes Vedder seit mehreren Jahren als Fuhrknecht gewohnt (Zivilstandsregister) [Vedder 1810].

Johann Diedrich Wigginghaus, Vorderwigginghausen, Eigentümer 1822 [Wigginghaus Q 1822-11-30].

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Wilhelm Wigginghaus

Geburt: 08.10.1799

Taufe: 16.10.1799 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Lüttringhaus, J. Peter Wilhelm Geck und Anna Margaretha Nölle

Signatur: Wigginghaus 1821_2

2. (1. Ehe) Johann Peter Caspar Wigginghaus

VN: Peter Caspar

Geburt: 23.02.1802

¹⁰⁴ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

- Taufe: 03.03.1802 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Johann Peter Brüninghaus, Herr Peter August Brüninghaus, Anna Catharina Lienkämper
 Signatur: Wigginghaus 1842
3. (1. Ehe) Marianne Wigginghaus
 Geburt: 12.07.1806
 Taufe: 20.07.1806 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Nölle, Demoiselles Henriette und Marianne Brüninghaus
 Konfirmation: 1820 (o. D.) (Anmeldung 08.06.1820) (ev.-luth. Land)
4. (1. Ehe) Anna Maria Wigginghaus
 Geburt: 11.09.1808
 Taufe: 22.09.1808 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Wissing, Ehefrau A. M. Reininghaus, Ehefrau Anna Maria Ossenberg
 Konfirmation: 06.05.1823 (angenommen 25.10.1822, 09.05.1823 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.-luth. Land)
 Dimittiert 12.08.1833 nach Valbert [Meinerzhagen] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Johann Peter Drees, 28 Jahre alt (geb. err. 1805), ledig, Sohn des Johann Peter Drees zu Hunswinkel in der Gemeinde Valbert
5. (1. Ehe) Friedrich Wigginghaus
 Geburt: 05.12.1815
 Taufe: 15.12.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Lüttringhaus, Peter Lienkämper, Witwe Charlotte Brüninghaus
 Konfirmation: 17.10.1830 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am Sonntag darauf (ev. Land)
6. (1. Ehe) August Wigginghaus
 Geburt: 03.05.1819 morgens 8 Uhr
 Taufe: 19.05.1819 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Brüninghaus, Heinrich Paulmann, Ehefrau Wigginghaus
 Konfirmation: 13.04.1834 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag darauf (ev. Land)
 Signatur: Wigginghaus 1841
7. (2. Ehe) Peter Friedrich Wilhelm Wigginghaus
 VN: Wilhelm
 Geburt: 26.05.1824 morgens 6 Uhr
 Taufe: 12.06.1824 (ev. Land)
 Taufzeugen: Herr Assessor Oehmchen, Herr Sekretär Scheffen, Johann Peter Ferse [Verse], Catharina Elisabeth Sieper
 Signatur: Wigginghaus 1849
8. (2. Ehe) Peter Wilhelm Wigginghaus
 Geburt: 28.11.1826 morgens 9 Uhr
 Taufe: 22.12.1826 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Kückelhaus, Caspar Lienkämper, Catharina Margaretha Kückelhaus
 Tod: 13.12.1851 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 25 Jahre 14 Tage alt, ledig zum Dönne, hinterließ Geschwister
 Beerdigung: 16.12.1851 (ev. Land)
9. (2. Ehe) Caroline Wigginghaus
 Geburt: 19.10.1829 abends 9 Uhr
 Taufe: 06.12.1829 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Kückelhaus, Ehefrau Anna Maria Ferse [Verse] geb. zum Hohle, Anna Catharina Neuhaus
 Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)
 Wohnort 1855: Wehberg
 ∞ 24.11.1855 Lüdenscheid (ev. Land) mit Theodor Höfer, Sohn des Schusters Caspar Wilhelm Höfer und der Henriette Neuhaus [Höfer 1855]

10. (2. Ehe) Theodor Wigginghaus

Geburt: 26.11.1832 morgens 5 Uhr

Taufe: 02.01.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Ferse [Verse], Ehefrau Wigginghaus geb. Maria Catharina Crummenerl

Konfirmation: 27.03.1847 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)

[Wigginghaus 1799]

Ehemann: Peter Caspar Wigginghaus

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1798

Ehe: 11.05.1798 Rotenhohl (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Gertrud Schulte

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Rotenhohl (1798)

Zu einem Peter Caspar Wigginghaus, Rotenhohl, siehe auch Wigginghaus 1795

Kind:

1. (wahrscheinlich) Tochter (N.)

Geburt: Anfang April 1799

Tod: bald nach der Geburt ohne Taufe, unzeitig geboren

Beerdigung: 1799 (o. D., im April) (ev.-luth. Land)

Tochter des Peter Caspar Wigginghaus und der N. Schulte, Ruck (gemäß Geburtenregister) bzw.

Tochter des P. C. Wigginghaus zu Wettringhof gemäß Sterberegister

[Wigginghaus 1802]

Ehemann: Mathias Peter Wigginghaus

VN: Peter

Geburt: err. 13.04.1763

Vater: Peter Caspar Wigginghaus zu Rosmart [Wigginghaus 1753]

Stand/Beruf: Bauer

Freigutseigner

Tod: 15.11.1827 an Schwindsucht, 64 Jahre 7 Monate 2 Tage alt, hinterließ zwei Söhne, davon einer minorenn

Beerdigung: 18.11.1827 (ev. Land)

Ehe: 25.05.1802 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Margaretha Hüttemann

Geburt: err. 15.08.1779

Vater: Johann Peter Hüttemann zu Rosmart [Hüttemann 1759]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 22.05.1827 nachmittags 3 Uhr an Brustfieber, 47 Jahre 9 Monate 7 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 25.05.1827 (ev. Land)

Wohnort: Rosmart

Mathias Peter Wigginghaus erhielt bei der Erteilung seines Vaters Peter Caspar am 28.05.1792 das Freigut auf dem Oberohrde zu Rosmart und 1/10 Kottens und Kalkofens auf dem Rönscheid. Zum Gut gehörte eine Berechtigung in der Rosmarter Mark [Wigginghaus Q 1793-05-20].

M. P. Wigginghaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Rosmart 1805/06 [Wigginghaus Q 1805/06].

Bei Mathias Peter Wigginghaus zu Rosmart wohnte 1808 Johann Caspar Grüber [Grüber 1808].

Mathias Peter Wigginghaus, 45 Jahre alt (demnach geb. err. 1765), Rosmart, 11.11.1810 (Zivilstandsregister).

Mathias Peter Wigginghaus, Rosmart, Eigentümer 1822 [Wigginghaus Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Peter Caspar Wigginghaus
 Geburt: 10.03.1803
 Taufe: 14.03.1803 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Wigginghaus, Hermann Diedrich von der Crone, Ehefrau Winter
 Signatur: Wigginghaus 1826
2. Johann Peter Wigginghaus
 Geburt: 27.02.1806
 Taufe: 06.03.1806 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Buckesfeld, Peter Caspar Vedder, Witwe von der Crone
 Konfirmation: 1820 (o. D.) (Anmeldung 08.06.1820) (ev.-luth. Land)
3. Johann Diedrich Wigginghaus
 Geburt: 03.02.1812
 Taufe: 11.02.1812 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Wigginghaus, Math. Wilhelm Horst, Ehefrau Anna Gertrud Buckesfeld
 Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)
 Tod: 16.06.1871 morgens 2 Uhr an Brustfieber
 Beerdigung: 19.06.1871 (ev. Land)
 Signatur: Wigginghaus 1845

[Wigginghaus 1803]

Ehemann: Peter Caspar Wigginghaus

Geburt: err. 12.1765

Vater: Peter Caspar Wigginghaus zu Rosmart [Wigginghaus 1753]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied

Tod: 26.08.1816 an Schwindsucht, 50 Jahre 8 Monate alt, zeugte vier Söhne und zwei Töchter, wovon ein Sohn gestorben ist

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 25.02.1803 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Reininghaus

VN: Anna Catharina

Geburt: err. 1778

Vater: Johann Diedrich Reininghaus zu Rosmart [Reininghaus 1766]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.03.1845 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 67 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei Kinder, davon eins minorenn, und Kinder erster Ehe

Beerdigung: 10.03.1845 (ev. Land)

∞ 05.09.1817 Wettringhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause als Witwe mit Johann Diedrich Leopold Ossenberg, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Ossenberg zu Ossenberg [Ossen-berg 1817]

Wohnorte: Rosmart (1803/14 und noch im Konfirmationsregister 1824/25), Wettringhof (1816/45)

Peter Caspar Wigginghaus war erbberechtigt in der Erbteilung seines gleichnamigen Vaters am 28.05.1792 [Wigginghaus Q 1793-05-20].

Die Eheleute Peter Caspar Wigginghaus und Anna Catharina Reininghaus waren am 11.04.1805 erbberechtigt bei der Erbteilung der Mutter der Ehefrau, Witwe Johann Diedrich Reininghaus zu Rosmart. Sie erhielten zeitlich begrenzte Nutzungsrechte auf dem Freigut zu Rosmart. Diskutiert wurde der Ankauf des Rönscheider Kottens durch die Eheleute Wigginghaus [Reininghaus Q 1788, Reininghaus Q 1805-04-01].

Peter Caspar Wigginghaus ließ am 25.04.1809 seinem Schwager Hermann Diedrich Reininghaus Kapital und ließ sich einen Teil seines Erbteils auszahlen [Reininghaus Q 1809-04-25, siehe auch Reininghaus Q 1788].

Kinder:

1. Caspar Diedrich Wigginghaus
 Geburt: 21.06.1803
 Taufe: 29.06.1803 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Reininghaus, Diedrich Wilhelm Selve, Mar. Catharina Crone
 Tod: 10.10.1803, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 11.10.1803 (ev.-luth. Land)
2. Johann Diedrich Wigginghaus
 Geburt: 24.09.1804
 Taufe: 28.09.1804 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Buckesfeld, Hermann Diedrich Reininghaus, Ehefrau Anna M. G. Osmerg
 Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)
 Signatur: Wigginghaus 1833
3. Anna Maria Wigginghaus
 Geburt: 28.07.1806
 Taufe: 02.08.1806 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Crone, Ehefrau A. M. Reininghaus, M. C. Utermann
 Konfirmation: 28.04.1821 (Anmeldung 15.02.1821, Abendmahl 29.04.1821) (ev.-luth. Land)
 ∞ 25.09.1830 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Peter Friedrich Hedfeld, Sohn des Tagelöhners Johann Peter Hedfeld zu Rosmart [Hedfeld 1830]
4. Johann Peter Wigginghaus
 Geburt: 09.03.1809
 Taufe: 14.03.1809 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Schopmann, Witwe Crone, Ehefrau Anna Gertrud Buckesfeld
 Konfirmation: 28.04.1824 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 07.05.1824 (ev. Land)
 Tod: 04.09.1862 morgens 6 Uhr an einer Kolik, 53 Jahre 5 Monate 25 Tage alt
 Beerdigung: 07.09.1862 (ev. Land)
 Signatur: Wigginghaus 1840
4. Anna Catharina Wigginghaus
 Geburt: 15.12.1810
 Taufe: 21.12.1810 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Horst, Witwe Lange, Anna Mar. Horst
 Konfirmation: 02.11.1825 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 04.11.1825 (ev. Land)
 ∞ 30.10.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Heinrich Haase, Sohn des Caspar Haase zu Herscheid [Haase 1835]¹⁰⁵
6. Diedrich Wilhelm Wigginghaus
 Geburt: 16.02.1814
 Taufe: 21.02.1814 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone, Catharina Elisabeth Crone, Diedrich Wilhelm Sievecke
 Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am 01.11.1829 (ev. Land)
 Tod: 21.02.1875 morgens 11 Uhr an Altersschwäche, 61 Jahre 5 Tage alt, Schäfer zu Wettringhof, ledig
 Beerdigung: 24.02.1875 (ev. Land)

[Wigginghaus 1807]

Ehemann: Johann Diedrich Wigginghaus
 Geburt: err. 09.1771
 Vater: Peter Caspar Wigginghaus zu Rosmart [Wigginghaus 1753]
 Konfession: ev.-luth.

¹⁰⁵ Die Mutter der Braut wird im Trauregister irrtümlich als verstorben bezeichnet.

Berufsangaben: Landmann (1810), Bauer und Fuhrmann (1822), Bauer, Landwirt, Landmann (1826 und posthum)

Eigentümer

Tod: 22.02.1826 morgens 5 Uhr an Brustfieber, 54 Jahre 5 Monate alt, hinterließ die Gattin und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 24.02.1826 (ev. Land)

Ehe: 17.04.1807 Horringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Margaretha Hahne

VN: Margaretha

FN: Hahne (weit überwiegend), auch Hahn (Trauregister 1807, Sterberegister 1850), im Taufregister 1808 irrtümlich Hase (Urschrift) bzw. Haase (Zweitschrift)

Geburt: err. 1782

Vater: Johann Heinrich Hahne zu Horringhausen [Hahne 1776]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.10.1850 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre alt, hinterließ großjährige Kinder

Beerdigung: 14.10.1850 (ev. Land)

Wohnort: Horringhausen

Johann Diedrich Wigginghaus war erbberechtigt bei der Erbteilung seines gleichnamigen Vaters am 28.05.1792 [Wigginghaus Q 1793-05-20].

1817 wohnte Caspar Crummenerl als Knecht bei Wigginghaus zu Horringhausen [Crummenerl 1817].

Johann Diedrich Wigginghaus, Horringhausen, Eigentümer 1822 [Wigginghaus Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Maria Catharina Wigginghaus

Geburt: 06.09.1808

Taufe: 13.09.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Geck, Engelbert Gräfe, Mar. Catharina Geck

Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl am 27.09.1822) (ev.-luth. Land)

Tod: 05.05.1880 an Wassersucht

Beerdigung: 08.05.1880 (ev. Land)

∞ 20.05.1836 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Wilhelm Kropp, Sohn des Johann Diedrich Kropp zu Horringhausen [Kropp 1836]

∞ 21.04.1849 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Peter Wilhelm Kropp zu Horringhausen mit Hermann Diedrich Reininghaus, Sohn des Landwirts Peter Wilhelm Reininghaus zu Horringhausen [Reininghaus 1849]¹⁰⁶

2. Johann Peter Wigginghaus

Geburt: 18.05.1810 morgens 11 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 24.05.1810 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Bergfeld, Joh. Wilh. Kropp, Ehefrau Anna Margaretha Assmann (Johann Diedrich Kropp, Johann Peter Geck)

Zeugen im Zivilstandsregister: Johann Diedrich Kropp, Landmann, 52 Jahre alt und Johann Peter Geck, Landmann, 40 Jahre alt, beide Horringhausen

Tod: 12.12.1810 an der Brustkrankheit

Beerdigung: ev.-luth. Land

3. Anna Catharina Wigginghaus

Geburt: 09.05.1812

Taufe: 19.05.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Kropp, Frau Witwe Anna Maria Kugel, Maria Sybilla Assmann

Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Tod: 02.09.1873 abends 8 Uhr an Wassersucht, geb. 12.05.1812 [so]

Beerdigung: 05.09.1873 (ev. Land)

∞ 12.09.1840 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Peter Fischer, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Fischer zu Schwiendahl [Fischer 1840]

¹⁰⁶ Altersangabe im Trauregister 1849 (36 Jahre) nicht korrekt.

- ∞ 30.11.1855 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens als Witwe Peter Fischer zu Kirchhahn mit Carl Linnepe, Sohn des Tagelöhners Peter Christoph Linnepe und der Anna Elisabeth Kaltenborn [Linnepe 1855_2]¹⁰⁷
4. Johann Diedrich Wigginghaus
 Geburt: 06.07.1815
 Taufe: 21.07.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Hohage, Johann Peter vom Hofe
 Tod: 24.02.1817 an Brustfieber
 Beerdigung: ev.-luth. Land
5. Wilhelmine Wigginghaus
 Geburt: 13.01.1818
 Taufe: 21.01.1818 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Kropp, Maria Elisabeth Geck
 Konfirmation: 08.09.1832, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)
 Tod: 10.07.1883 an Wassersucht
 Beerdigung: 13.07.1883 (ev. Land)
 ∞ 13.04.1844 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Woeste, Sohn des verstorbenen Friedrich Woeste zur Vömmelbach, Gemeinde Halver [Woeste 1844]
6. Catharina Margaretha Wigginghaus
 Geburt: 05.04.1822 morgens 11 Uhr
 Taufe: 01.05.1822 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wislah,¹⁰⁸ Catharina Margaretha Geck, Anna Catharina¹⁰⁹
 Konfirmation: 23.09.1837 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)
 Tod: 15.05.1875 nachmittags 4 Uhr an Wassersucht, 53 Jahre 1 Monat 10 Tage alt
 Beerdigung: 18.05.1875 (ev. Land)
 ∞ 30.01.1857 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Reinecke, Sohn des Tagelöhners Johann Diedrich Reinecke und der Anna Catharina Hüttebräucker auf der Brake [Reinecke 1857]¹¹⁰

[Wigginghaus 1808]

Ehemann: Johann Diedrich Wigginghaus
 VN: im Konfirmationsregister 1836 posthum Friedrich Wilhelm (wie die Vornamen des konfirmierten Kindes), sonst stets Johann Diedrich
 Geburt: err. 1780
 Vater: Caspar Diedrich Wigginghaus zu Rosmart [Wigginghaus 1782_2]
 Konfession: ev.-luth.
 Berufsangaben: Landfuhrmann (1810), Knopffabrikant (1824), Tagelöhner (1828/29), Fuhrmann (posthum)
 Tod: 19.12.1829 mittags 12 Uhr an Schwindsucht, 49 Jahre alt, hinterließ die Gattin und sechs minorene Kinder
 Beerdigung: 22.12.1829 (ev. Land)

Ehe: 29.07.1808 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Ehefrau: Maria Gertrud Knefel
 VN: im Zivilstandsregister 1810 Maria Catharina, sonst stets Maria Gertrud
 FN: auch Knevel (selten)
 Vater: Caspar Diedrich Knefel zu Rosmart [Knefel 1786]
 Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Rosmart

Johann Diedrich Wigginghaus wurde in einem Vertrag mit seinem Stiefvater Peter Wilhelm Buckesfeld vom 02.07.1808 bezüglich des Freiguts zu Rosmart mit Geld abgefunden [Buckesfeld Q 1808-02-26]

¹⁰⁷ Altersangabe im Trauregister 1855 (40 Jahre) ungenau.

¹⁰⁸ Zweitschrift irrtümlich Wiskot.

¹⁰⁹ Ohne FN in der Urschrift, in der Zweitschrift als Anna Catharina Geck interpretiert.

¹¹⁰ Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) inkorrekt.

Kinder:

1. Wilhelmine Wigginghaus
 Geburt: 06.10.1810 abends 9 Uhr (Zivilstandsregister)¹¹¹
 Taufe: 22.10.1810 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Winter, Catharina Elisabeth Crone (Peter Wilhelm Knefel, Hermann Diedrich von der Crone)
 Zeugen im Zivilstandsregister: Peter Wilhelm Knefel, 46 Jahre alt und Hermann Diedrich von der Crone, 45 Jahre alt, beide Rosmart
 Konfirmation: 06.04.1825, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1825 (ev. Land)
2. Catharina Margaretha Wigginghaus
 Geburt: 15.04.1813
 Taufe: 25.04.1813 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Buckesfeld, Hermann Diedrich Osmerg, Ehefrau Anna Margaretha Buckesfeld
 Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)
3. Anna Catharina Wigginghaus
 Geburt: 27.04.1816
 Taufe: 02.05.1816 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Utermann, Ehefrau Anna Maria Borbet, Ehefrau Anna Catharina Crone
4. Anna Maria Wigginghaus
 Geburt: 24.04.1817
 Taufe: 10.05.1817 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Math. Peter Wigginghaus, Anna Catharina Tweer, Ehefrau Wigginghaus zu Oberhunscheid
 Tod: 15.05.1817 an einem Geschwür
 Beerdigung: ev.-luth. Land
5. Johanna Wigginghaus
 Geburt: 30.08.1818
 Taufe: 18.09.1818 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter von der Crone, Ehefrau Anna Mar. Osmerg, A. M. Pielhau
 Konfirmation: 21.04.1833 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, am 28.04.1833 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)
6. Friedrich Wilhelm Wigginghaus
 Geburt: 03.01.1822 abends 10 Uhr
 Taufe: 13.01.1822 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Winter, Johann Peter Wigginghaus, Ehefrau Anna Maria Orth
 Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)¹¹²
7. Henriette Wigginghaus
 Geburt: 01.09.1824 abends 6 Uhr
 Taufe: 12.09.1824 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Baukloh, Henriette Buckesfeld, Anna Catharina Eick
8. Johann Peter Wigginghaus
 Geburt: 13.02.1828 morgens 11 Uhr
 Taufe: 24.02.1828 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Borbet zu Stottel [Werdohl], Johann Peter Knefel, Anna Maria Baukloh
 Tod: 09.04.1830 morgens 3 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 12.04.1830 (ev. Land)

[Wigginghaus 1816]

Person: Diedrich Wilhelm Wigginghaus

Tod: 1816 (ohne Datum), Todesursache unbestimmt (ohne Altersangabe)

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Rosmart

¹¹¹ Geburtsdatum im Taufregister 07.10.1810.

¹¹² Geburtsdatum im Konfirmationsregister 02.02.1821.

[Wigginghaus 1821_1]

Ehemann: Hermann Diedrich Wigginghaus

Geburt: err. 1787

Vater: Hermann Diedrich Wigginghaus zu Oberhunscheid [Wigginghaus 1786]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Bauersmann (1810), Fuhrmann (1813), Bauer (1824), Fuhrmann (1827/42), Tagelöhner (1846/49 und posthum), ohne Gewerbe (1854)

Eigentümer (1822)

Tod: 01.09.1854 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 67 Jahre alt, Witwer, hinterließ vier majorennene Kinder¹¹³

Beerdigung: 04.09.1854 (ev. Stadt)

Ehe: 23.03.1821 Oberhunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Anna Christina Cordt

VN: im Trauregister 1859 posthum irrtümlich Anna Catharina, sonst Anna Christina

FN: Koort (Zeitraum 1821 bis 1831), Kooert (Zweitschrift des Trauregisters 1821), Kohert (Zeitraum 1834 bis 1842), Cordt (Zeitraum 1853 bis 1859)

Geburt: err. 09.1801

Vater: Johannes Cordt zu Friedlin im Kirchspiel Herscheid [Cordt 1786]

Tod: 04.03.1840 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Mann und vier minorennene Kinder

Beerdigung: 07.03.1840 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Hunscheid, Oberhunscheid (1810/31 und posthum), Lüdenscheid (1834/42), Schlittenbach (1853), Lüdenscheid (1854)

Die Wohnortsangabe Oberhunscheid im Konfirmationsregister 1846 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

In der Behausung des Hermann Diedrich Wigginghaus, Oberhunscheid, Bauersmann, 24 Jahre alt, starb am 23.11.1810 Peter Diedrich Holthaus (Zivilstandsregister) [Holthaus 1791].

Hermann Diedrich Wigginghaus, Hunscheid, Fuhrmann, 26 Jahre alt, 29.03.1813 (Zivilstandsregister).

Hermann Diedrich Wigginghaus, Oberhunscheid, Eigentümer 1822 [Wigginghaus Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Wilhelm Wigginghaus

Geburt: 10.04.1822 abends 7 Uhr

Taufe: 21.04.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Buckesfeld, Peter Diedrich Schemm,¹¹⁴ Ehefrau Anna Maria Schmale

Konfirmation: 29.03.1839 (Abendmahl 07.04.1839) (ev. Stadt)¹¹⁵

∞ 24.08.1849 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friederike Wilhelmine Caroline Schmidt, geb. 13.06.1825, ledig, Tochter des Joseph Schmidt in Holthausen, Gemeinde Plettenberg (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater war bei der Trauung zugegen)

2. Peter Caspar Wigginghaus

Geburt: 21.10.1824 morgens 9 Uhr

Taufe: 31.10.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Bochmann, Peter Caspar Schmidt, Anna Catharina Brinker geb. Lösenbeck

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)¹¹⁶

Tod: 28.11.1880 am Schlagfluss, 56 Jahre alt

Beerdigung: 01.12.1880 (ev. Stadt)

Signatur: Wigginghaus 1853

3. Carl Wigginghaus

Geburt: 01.10.1827 morgens 5 Uhr

Taufe: 14.10.1827 (ev. Land)

¹¹³ Nach Quellenlage drei Kinder.

¹¹⁴ Zweitschrift irrtümlich Peter Diedrich Schram.

¹¹⁵ Altersangabe im Konfirmationsregister (15 Jahre) inkorrekt.

¹¹⁶ Altersangabe im Konfirmationsregister (15 Jahre 6 Monate) inkorrekt.

Taufzeugen: Leopold Schmidt, Peter Schmale, Anna Catharina Wigginghaus geb. Buckesfeld
 Tod: 29.11.1844 abends 8 Uhr an Nervenfieber, Sohn des Hermann Diedrich Wigginghaus, gestorben zu Schwiendahl, 17 Jahre 2 Monate alt
 Beerdigung: 02.12.1844 (ev. Land)

4. Henriette Wigginghaus

Geburt: 23.03.1831 morgens 9 Uhr

Taufe: 10.04.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Bölling an der Tweer, Peter Rahmede zu Hunscheid, Witwe A. Tweer an der Tweer

Konfirmation: 05.04.1846 nach vorhergegangenem Unterricht und nach abgelegter öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Verheiratet in 1. Ehe mit Wilhelm Panne [Panne 1851]

∞ 24.09.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Gerichts als geschiedene Ehefrau Wilhelm Panne in Lüdenscheid mit dem Witwer Conrad Gerhards, Sohn des Carl Gerhards in Kurhessen und der verstorbenen Anna Catharina Lotz [Gerhards 1842]

5. Friedrich Wigginghaus

Geburt: 16.10.1834 morgens 9 Uhr

Taufe: 26.10.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Kleine, Friedrich von der Horst, Frau August Schiffer

Tod: 29.07.1836 morgens gegen 5 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 31.07.1836 (ev. Stadt)

[Wigginghaus 1821_2]

Ehemann: Peter Wilhelm Wigginghaus

VN: Peter Wilhelm, nur Peter, wiederholt auch - irrtümlich - Johann Peter

Vater: Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen [Wigginghaus 1798]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer, Ackersmann, Ackerer

Tod: nach dem 26.08.1859 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehe: 14.12.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Crummenerl

FN: Crummenerl, Krummenerl, Crommenerl (Taufregister 1827), Crummenel (Taufregister 1830)

Vater: Johann Rudolph Crummenerl im Kirchspiel Meinerzhagen [Crummenerl 1792]

Tod: vor dem 03.04.1859 (Heirat einer Tochter)

Wohnorte: Wigginghausen (1821/33), Heimenthal, Gemeinde Herscheid (1859/71)

Kinder:

1. Johann Diedrich Wigginghaus

Geburt: 27.08.1822 abends 7 Uhr

Taufe: 08.09.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Wigginghaus, Peter Wilhelm Geck, Anna Christina Crummenerl

2. Wilhelmine Wigginghaus

Geburt: 29.09.1824 nachts 1 Uhr

Taufe: 16.10.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Brüninghaus, Anna Maria Brüninghaus zu Borbet, Catharina Elisabeth Neuhaus

Wohnort 1859: Heimenthal

Dimittiert 26.08.1859 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters zur Ehe mit dem Tagelöhner Peter Heinrich Pieper zu Kückelheim [Plettenberg], 34 Jahre alt (geb. err. 1825), ledig, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackersmann Johann Pieper zur Stottmert [Herscheid] und Elisabeth Dickhagen

3. Marianne Wigginghaus

Geburt: 17.07.1827 morgens 5 Uhr

Taufe: 15.08.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Crummenerl, Anna Margaretha Ferse [Verse] geb. Crone zu Wigginghausen, Ehefrau Maria Catharina Geck zu Niederwigginghausen

Verheiratet mit Caspar Diedrich Ossenberg

Dimittiert 25.06.1871 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe Caspar Diedrich Ossenberg in Altena zur Ehe mit Ernst Wilhelm Kappes, geb. 19.01.1844, ledig, Schuster zu Rosmart, Sohn des Buchbinders Christ. Kappes in Ottrau in Hessen und der Ottilie Krey (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)¹¹⁷

4. Maria Catharina Wigginghaus

Geburt: 20.09.1830 morgens 7 Uhr

Taufe: 17.10.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Lienkämper, Ehefrau M. C. Nölle geb. Höllermann, Maria Sybilla Schemm ∞ 03.04.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Alberts zu Nachrodt [Nachrodt-Wiblingwerde], Sohn des Ackersmanns Johann Alberts und der verstorbenen Catharina Mar. Schürmann in Heedfeld [Schalksmühle] [Alberts 1859_1]¹¹⁸

5. Luise Wigginghaus

Geburt: 08.12.1833 morgens 3 Uhr

Taufe: 30.12.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Schemm, Peter Diedrich Spannagel

[Wigginghaus 1824]

Ehemann: Johann Peter Wigginghaus

Vater: Caspar Diedrich Wigginghaus zu Rosmart [Wigginghaus 1782_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer (1825/29), Rentner (1853)

Ehe: 01.10.1824 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Lengelsen

Vater: Hermann Diedrich Lengelsen zu Wintersohl, Kirchspiel Werdohl [Lengelsen 1798]

Tod: vor dem 18.08.1853 (Heirat eines Sohns)

Wohnorte: Rosmart (1825/32), Plettenberg (1853)

Johann Peter Wigginghaus erhielt, unter Vormundschaft, in einem Vertrag seines Stiefvaters Peter Wilhelm Buckesfeld vom 02.07.1808 das Recht an dem elterlichen Freigut zu Rosmart [Wigginghaus Q 1788, Buckesfeld Q 1808-02-26]

Kinder:

1. Johann Wilhelm Wigginghaus

Geburt: 27.08.1825 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 09.09.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Wigginghaus, Hermann Diedrich Lengelsen, Anna Margaretha Tweer

Tod: 25.09.1831 morgens 4 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 28.09.1831 (ev. Land)

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 30.11.1826 morgens 8 Uhr

Beerdigung: 02.12.1826 (ev. Land)

3. Carl Wigginghaus

Geburt: 31.10.1827 morgens 2 Uhr

Taufe: 09.11.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Crone im Gockeshohl, Johann Peter Orth, Ehefrau Catharina Elisabeth Crone

Tod: 10.07.1828 abends 11 Uhr an Epilepsie

Beerdigung: 13.07.1828 (ev. Land)

4. Henriette Wigginghaus

Geburt: 05.07.1829 morgens 6 Uhr

Taufe: 18.07.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Wigginghaus, Peter Schulte, Elisabeth Lengelsen

¹¹⁷ Altersangabe für die Braut im Trauregister 1871 (40 Jahre) inkorrekt.

¹¹⁸ Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) inkorrekt.

5. Friedrich Wilhelm Wigginghaus

Geburt: 26.08.1832 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 08.09.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Lengelsen, Diedrich Wilhelm Buckesfeld, Anna Catharina Crone

Stand/Beruf: Kaufmann

Dimittiert 18.08.1853 nach Plettenberg (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Caroline Rahmede, Tochter der verstorbenen Eheleute Johann Peter Rahmede, Reidemeister zu Hunscheid, und Johanna Osmerg [Rahmede 1828]

[Wigginghaus 1826]

Ehemann: Peter Caspar Wigginghaus

VN: Peter

Vater: Mathias Peter Wigginghaus, Bauer zu Rosmart [Wigginghaus 1802]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt

Tod: nach dem 29.09.1871 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

1. Ehe: 11.08.1826 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Anna Catharina Buckesfeld

Geburt: err. 04.1803

Vater: Peter Wilhelm Buckesfeld zu Rosmart [Buckesfeld 1802]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 25.08.1837 nachmittags 2 Uhr im Wochenbett, 34 Jahre 4 Monate alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 28.08.1837 (ev. Land)

2. Ehe: 28.08.1838 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde

2. Ehefrau: Wilhelmine Buschhaus

VN: Mina, Minna

Vater: Landwirt Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1803_2]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Rosmart

Kinder:

1. (1. Ehe) Tochter (N.)

Geburt: 15.04.1828

Tod: 15.04.1828 gleich nach der Geburt

Beerdigung: 17.04.1828 (ev. Land)

2. (1. Ehe) Wilhelmine Wigginghaus

Geburt: 28.10.1829 abends 7 Uhr

Taufe: 10.11.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone, Witwe Anna Maria Eick, Witwe Catharina Margaretha Wigginghaus

Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

∞ 05.11.1852 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit Friedrich Osmerg, Sohn des verstorbenen Landwirts Johann Caspar Osmerg und der Maria Catharina Selve zu Bergfeld [Osmerg 1852]

3. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 15.05.1832 abends 11 Uhr

Beerdigung: 17.05.1832 (ev. Land)

4. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 20.11.1833 (ev. Land)

5. (1. Ehe) Totgeborene Tochter

Geburt: 26.02.1835 vormittags 11 Uhr (ev. Land)

6. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 29.05.1836 (ev. Land)

7. (1. Ehe) Totgeborene Tochter
Geburt: 20.06.1837 nachts 1 Uhr (ev. Land)
8. (2. Ehe) Amalie Eleonore Wigginghaus
VN: Eleonore
Geburt: 03.08.1839 nachts 1 Uhr
Taufe: 27.08.1839 (ev. Land)
Taufzeugen: August Buschhaus, Maria Catharina Maiweg, Ehefrau Ed. Buschhaus geb. Paulmann
Konfirmation: 02.10.1853 Lüdenscheid (25.09.1853 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 09.10.1853 Kommunion) (ev.)
Wohnort 1871: Rosmart
∞ 29.09.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Franz Bickenbach, Sohn des verstorbenen Franz Bickenbach in Brenscheid und der Elisabeth Wissing [Bickenbach 1871]
9. (2. Ehe) Ida Caroline Wigginghaus
Geburt: 01.02.1841 morgens 4 Uhr
Taufe: 25.02.1841 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen, Caspar Buschhaus zum Ruck, Ehefrau Eduard Buschhaus geb. Paulmann
Tod: 11.09.1841 morgens 5 Uhr an Stickhusten
Beerdigung: 14.09.1841 (ev. Land)
10. (2. Ehe) Ludwig Wigginghaus
Geburt: 04.07.1842 nachts 2 Uhr
Taufe: 23.07.1842 (ev. Land)
Taufzeugen: Friedrich Buschhaus, Hermann Diedrich von der Crone, Ehefrau Buckesfeld zu Netenscheid [Altena]
Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
Tod: 17.12.1859 morgens 6 Uhr an Nervenfieber
Beerdigung: 20.12.1859 (ev. Land)
11. (2. Ehe) Julius Wigginghaus
Geburt: 15.07.1844 morgens 4 Uhr
Taufe: 10.08.1844 (ev. Land)
Taufzeugen: August Buschhaus, Peter Baukloh, Johanna Crone
Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)
12. (2. Ehe) Ernst Adolph Wigginghaus
Geburt: 20.11.1846 morgens 3 Uhr
Taufe: 02.01.1847 (ev. Land)
Taufzeugen: August Buschhaus, Johann Diedrich Wigginghaus, Friedrich Osmerg
Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)
13. (2. Ehe) Hermann Wigginghaus
Geburt: 10.10.1848 morgens 4 Uhr
Taufe: 03.11.1848 (ev. Land)
Taufzeugen: Hermann Diedrich Crone, Johann Peter Lüttringhaus, Witwe P. Wilh. Buschhaus geb. Brüggem
Tod: 13.06.1850 mittags 12 Uhr an Schleimfieber
Beerdigung: 16.06.1850 (ev. Land)
14. (2. Ehe) Lina Wigginghaus (Zwilling)
Geburt: 17.07.1851 abends 8 Uhr
Taufe: 20.08.1851 (ev. Land)
Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Buckesfeld, Julie Buschhaus, Ehefrau Buschhaus geb. Schulte
Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
15. (2. Ehe) Emilie Wigginghaus (Zwilling)
Geburt: 17.07.1851 abends 10 Uhr
Taufe: 20.08.1851 (ev. Land)

- Taufzeugen: Johann Diedrich Wigginghaus, Ehefrau Spannagel, Ehefrau Pieper geb. Geck
 Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
16. (2. Ehe) Hulda Mathilde Wigginghaus
 Geburt: 14.04.1854 abends 11 Uhr
 Taufe: 02.06.1854 (ev. Land)
 Taufzeugen: J. Diedrich Wigginghaus, Heinrich Bitter, Frau Woeste
 Tod: 30.03.1855 nachmittags 3 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 03.04.1855 (ev. Land)
17. (2. Ehe) Eduard Albert Wigginghaus
 VN: Albert
 Geburt: 27.09.1856 morgens 7 Uhr
 Taufe: 10.10.1856 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Wigginghaus, Ed. Buckesfeld, Witwe Buckesfeld
 Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (1 Timoth. 6,12) (ev.)
18. (2. Ehe) Hulda Mathilde Wigginghaus
 Geburt: 07.04.1859 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 10.06.1859 (ev. Land)
 Taufzeugen: Lehrer Müller, Witwe Baukloh, Friedrich Osmerg
 Tod: 16.12.1860 nachts 1 Uhr an Halsbräune
 Beerdigung: 19.12.1860 (ev. Land)

[Wigginghaus 1833]

Ehemann: Johann Diedrich Wigginghaus
 Vater: Peter Caspar Wigginghaus zu Wettringhof [Wigginghaus 1803]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Drahtzieher (1840/56), Kettenschmied (1862), Ackerer (1868)

Ehe: 01.11.1833 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Maria Elisabeth Knefel
 VN: Elisabeth
 FN: Knewel (Taufregister 1849), sonst Knefel
 Geburt: 20.02.1811
 Vater: Johann Peter Knefel zu Wettringhof [Knefel 1809]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 04.01.1882 an Altersschwäche, hinterließ den Gatten und sieben [so] majorene Kinder
 Beerdigung: 07.01.1882 (ev. Land)

Wohnort: Wettringhof

Kinder:

1. Peter Friedrich Wigginghaus
 Geburt: 23.07.1834 morgens 9 Uhr
 Taufe: 03.08.1834 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Knefel, Peter Caspar Wigginghaus, Ehefrau Däumer geb. Anna Maria Reuner
 Tod: 12.12.1838 vormittags 9 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 15.12.1838 (ev. Land)
2. Friedrich August Wigginghaus
 Geburt: 08.02.1837
 Taufe: 19.02.1837 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Seckelmann, Johann Diedrich Lüttringhaus, Wilhelmine Nölling
 Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl 28.09.1851) (Ps. 54,6) (ev. Land)
 Tod: 19.06.1879 an Auszehrung
 Beerdigung: 22.06.1879 (ev. Land)
 Signatur: Wigginghaus 1862

3. Lisette Wigginghaus

Geburt: 09.02.1840 abends 7 Uhr

Taufe: 22.02.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Knefel, Witwe Knefel geb. Voßloh, Ehefrau Friedrich Lüttringhaus

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

∞ 05.08.1864 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Berkey, Sohn des verstorbenen Johann Peter Berkey und der Wilhelmine Solmecke zu Heedfeld [Schalksmühle] [Berkey 1864]

4. Carl Gustav Wigginghaus

Geburt: 16.02.1843 morgens 3 Uhr

Taufe: 04.03.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Ossenberg, Caspar Knefel, Johann Diedrich Honsel

Tod: 19.10.1844 abends 7 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 22.10.1844 (ev. Land)

5. Alwine Wigginghaus

Geburt: 29.07.1845 abends 11 Uhr

Taufe: 24.08.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Bröer, Hermann Diedrich Lüttringhaus, Ehefrau Herberg geb. Hegendorf

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

∞ 02.04.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Caspar Diedrich Kettling, Sohn der Eheleute Fuhrknecht Peter Heinrich Kettling und Henriette Verse in der Rahmede bei Altena [Kettling 1868]

6. Ferdinand Wigginghaus

Geburt: 30.10.1849 morgens 5 Uhr

Taufe: 18.11.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Lüttringhaus, Peter Caspar Lüttringhaus, Ehefrau Peter Wilhelm Köster

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

7. Totgeborener Sohn

Geburt: 26.02.1856 nachts 12 Uhr

Beerdigung: 29.02.1856 (ev. Land)

[Wigginghaus 1840]

Ehemann: Johann Peter Wigginghaus

Geburt: err. 09.03.1809

Vater: Peter Caspar Wigginghaus zu Wettringhof [Wigginghaus 1803]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied, Schraubenschmied (1840/52), Fabrikant (1854/58), Schmied (1861), Schraubnägelfabrikant (1862)

Tod: 04.09.1862 morgens 6 Uhr an einer Kolik, 53 Jahre 5 Monate 25 Tage alt, hinterließ die Gattin und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 07.09.1862 (ev. Land)

Ehe: 10.01.1840 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette Dunkel

Geburt: err. 1815

Vater: Schuster Caspar Dunkel zur Wahrde [Dunkel 1814]

Tod: 15.12.1874 abends 11 Uhr an einer Lungenentzündung, 59 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 19.12.1874 (ev. Land)

Wohnorte: Höh (1840), Winkhausen (1847/61), Buschhausen (1862/69), Wettringhof (1874)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1872 (Winkhausen) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Wilhelm Wigginghaus
 Geburt: 22.04.1840 morgens 5 Uhr
 Taufe: 03.05.1840 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Dunkel, Johann Diedrich Wigginghaus, Ehefrau Reininghaus geb. Woeste
 Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)
2. Anna Lisette Wigginghaus
 VN: Anna
 Geburt: 25.06.1847 morgens 3 Uhr
 Taufe: 25.07.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Spannagel, Ludwig Dunkel, Wilhelmine Wigginghaus
 Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
3. Adeline Wigginghaus
 Geburt: 07.03.1852 abends 7 Uhr
 Taufe: 09.04.1852 (ev. Land)
 Taufzeugen: Emil Woeste, Carl Glörfeld, Alwine Dunkel
 Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Gal. 2,20) (ev.)
4. Peter Albert Wigginghaus
 Geburt: 15.09.1854 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 15.10.1854 (ev. Land)
 Taufzeugen: D. Wilh. Wigginghaus, J. D. Wigginghaus, Frau Dunkel
 Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Ps. 143,10) (ev.)
 Tod: 30.04.1879 an Nervenfieber, Landwirt in Wettringhof
 Beerdigung: 03.05.1879 (ev. Land)
5. Gustav Adolph Wigginghaus
 VN: Gustav
 Geburt: 06.08.1858 abends 8 Uhr
 Taufe: 19.09.1858 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Wigginghaus, August Hase, Frau Woeste
 Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (1 Timoth. 4,8) (ev.)

[Wigginghaus 1841]

Ehemann: August Wigginghaus

Vater: Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen [Wigginghaus 1798]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehe: dimittiert 20.10.1841 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Maria Catharina Grüber

Geburt: 15.05.1817

Vater: Caspar Adam Grüber zu Reblin, Gemeinde Herscheid (1841 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 23.12.1877 am Lungenschlag, hinterließ den Gatten und fünf Kinder

Beerdigung: 26.12.1877 (ev. Stadt)

Wohnorte: Gasmert [Herscheid] (1858), Hunswinkel (1859), Eggenscheid (1862), Bierbaum (1866), Horinghausen (1874), Grünewald (1877)

Kinder:

1. Wilhelmine Wigginghaus

Geburt: 02.05.1843 in Herscheid

- Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)
2. Peter Julius Wigginghaus
 Geburt: 15.12.1843 (gemäß Sterberegister), 15.09.1844 in Herscheid (gemäß Konfirmationsregister)
 Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)
 Tod: 21.05.1879 an Auszehrung, Fabrikarbeiter am Breitenloh
 Beerdigung: 24.05.1879 (ev. Stadt)
3. Carl Wigginghaus
 Geburt: 08.04.1847
 Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
4. Gustav Wigginghaus
 Geburt: 01.07.1851 in der Gemeinde Herscheid
 Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Matth. 6,33) (ev.)
5. Ida Wigginghaus
 Geburt: 20.04.1859 mittags 12 Uhr
 Taufe: 14.06.1859 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Dönneweg, Witwe Peter Wilhelm Nölle, Frau P. W. Nölle
 Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (1 Joh. 5,4) (ev.)

[Wigginghaus 1842]

Ehemann: Peter Caspar Wigginghaus

VN: Caspar

Vater: Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen [Wigginghaus 1798]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Ackersmann

Tod: nach dem 08.04.1870 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Ehe: dimittiert 14.08.1842 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Maria Catharina Dunker (Dunkel), Witwe Baukhage zu Friedlin, Gemeinde Herscheid

FN: Dunker (Trauregister 1842), Dunkel (Trauregister 1870)

Wohnort: Wigginghausen (1870)

Kind:

1. Gustav Wigginghaus

Geburt: 18.04.1845 (gemäß Sterberegister), 18.04.1846 (gemäß Trauregister)

Tod: 03.12.1875 morgens 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 06.12.1875 (ev. Stadt)

Signatur: Wigginghaus 1870

[Wigginghaus 1845]

Ehemann: Johann Diedrich Wigginghaus

Geburt: im Jahr 1812

Eltern: Mathias Peter Wigginghaus zu Rosmart (Trauregister 1845) bzw. Peter Wigginghaus und Anna Margaretha Hüttemann zu Rosmart (Trauregister 1868) [Wigginghaus 1802]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 16.06.1871 morgens 2 Uhr an Brustfieber, hinterließ einen majorennen Sohn 1. Ehe, Gattin und vier Stiefkinder

Beerdigung: 19.06.1871 (ev. Land)

1. Ehe: 08.08.1845 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Anna Catharina Osmerg, Witwe Caspar Diedrich Buckesfeld zu Bergfeld [Buckesfeld 1831]
 Geburt: err. 09.1805
 Vater: Peter Wilhelm Osmerg zu Bergfeld [Osmerg 1794]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 19.12.1862 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 57 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind, außerdem zwei majorene Kinder aus erster Ehe [so, aus zweiter Ehe]
 Beerdigung: 22.12.1862 (ev. Land)
2. Ehe: 09.10.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts
2. Ehefrau: Maria Catharina Hues, Witwe Peter Wilhelm Glingener auf der Horst [Glingener 1865]
 FN: Hues (Trauregister 1868), Huss (Sterberegister 1884)
 Geburt: err. 1825
 Eltern: Peter Wilhelm Hues und Henriette Hues zu Treckinghausen [Hues 1814]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 15.10.1884 am Blutsturz, 59 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)
 Beerdigung: 18.10.1884 (ev. Land)
- Wohnorte: Bergfeld (1846/68), Horst (1871/84)

Kind:

1. (1. Ehe) Gustav Adolph Wigginghaus
 Geburt: 14.10.1846 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 07.11.1846 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Wigginghaus, Friedrich Osmerg, Witwe von der Crone in der Werdohler Brenge

[Wigginghaus 1849]

Ehemann: Wilhelm Wigginghaus
 Vater: Landwirt Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen [Wigginghaus 1798]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Schleifer, Fabrikarbeiter

Ehe: 20.10.1849 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Kalle
 Vater: Friedrich Kalle zu Winkeln, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] [Kalle 1828]

Wohnorte: Römerweg (1849/50), Dönne (1851/53)

Kinder:

1. Anna Wigginghaus
 Geburt: 09.09.1850 morgens 4 Uhr
 Taufe: 22.09.1850 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Kalle, Carl Humme, Ehefrau Hermann Friedrich Strang
 Tod: 04.09.1851 abends 9 Uhr an einer Gehirnentzündung
 Beerdigung: 07.09.1851 (ev. Land)
2. Carl Wigginghaus
 Geburt: 17.02.1853 abends 6 Uhr
 Taufe: 03.04.1853 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Linnepe, Carl Hamme [Humme], Caroline Wigginghaus
 Tod: 03.10.1853 morgens 4 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 06.10.1853 (ev. Land)

[Wigginghaus 1853]

Ehemann: Peter Caspar Wigginghaus
 VN: Caspar
 Geburt: err. 1824
 Eltern: Hermann Diedrich Wigginghaus und Anna Christina Cordt an der Schlittenbach (Trauregister 1853) bzw. Hermann Diedrich Wigginghaus und Anna Catharina (richtig Anna Christina) Cordt zu Hunscheid (Trauregister 1859) [Wigginghaus 1821_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 28.11.1880 am Schlagfluss, 56 Jahre alt, hinterließ die Gattin und sechs Kinder, davon fünf minorenn

Beerdigung: 01.12.1880 (ev. Stadt)

1. Ehe: 27.05.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Sophie Friederike Henriette Crämer (Cremer), wohnhaft in Lüdenscheid

VN: Sophie

FN: Cremer (Trauregister 1853, Konfirmationsregister 1870), Krämer (Taufregister 1854), Crämer (Taufregister 1856, 1858), Kremer (Sterberegister 1859)

Geburt: 27.10.1831 in Iserlohn

Eltern: Schreiner und Ziegelbrenner Hermann Heinrich Crämer und M. Catharina Korte zu Eh-ringhausen, Gemeinde Halver (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 08.06.1859 morgens 7 Uhr an Schleim- und Nervenfieber, 27 Jahre 7 Monate 10 Tage alt (geb. err. 28.10.1831), hinterließ den Gatten und zwei minorenn Kinder

Beerdigung: 11.06.1859 (ev. Stadt)

2. Ehe: 12.11.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Auguste Wegerhoff

FN: Wegerhof (Taufregister 1870, Konfirmationsregister 1874), sonst Wegerhoff

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Wegerhoff und Henriette Schiffer in Lüdenscheid [Wegerhoff 1830]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Carl Wigginghaus

Geburt: 15.01.1854 morgens 4 Uhr

Taufe: 19.02.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Brass, Friedrich Pickardt, Ehefrau Grothe

Tod: 31.08.1856 nachmittags 2 Uhr an Bräune

Beerdigung: 03.09.1856 (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Ida Wigginghaus

Geburt: 05.08.1856 morgens 2 Uhr

Taufe: 24.08.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Jüngermann, Henriette Gerhards, Auguste Jüngermann

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Ps. 121,3) (ev.)

3. (1. Ehe) Carl Wigginghaus

Geburt: 28.04.1858 abends 10 Uhr

Taufe: 30.05.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Bödecker, Carl von der Horst, Luise Schulte

Tod: 03.04.1862 nachmittags 3 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 06.04.1862 (ev. Stadt)

4. (2. Ehe) August Wigginghaus

Geburt: 24.08.1860 abends 7 Uhr

Taufe: 23.09.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Hüttemeister, Carl Wegerhoff, Ehefrau Gerhards

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

5. (2. Ehe) Robert Wigginghaus

Geburt: 18.12.1862 morgens 7 Uhr

Taufe: 18.01.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Wegerhoff, Conrad Gerhards, Henriette Wegerhoff

6. (2. Ehe) Emma Wigginghaus

Geburt: 11.02.1865 morgens 5 Uhr

Taufe: 19.03.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Wegerhoff, Witwe Hüttemeister, Frau Gerhards

7. (2. Ehe) Carl Friedrich Wigginghaus
 Geburt: 19.05.1867 morgens 10 Uhr
 Taufe: 16.06.1867 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Schiffer, Carl Stilger, Frau Wilh. von der Linnepe
 Tod: 04.11.1868 morgens 8 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 07.11.1868 (ev. Stadt)
8. (2. Ehe) Gustav Wigginghaus
 Geburt: 09.02.1870 morgens 9 Uhr
 Taufe: 20.03.1870 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Wegerhoff, Carl Stilger, Frau Conrad Gerhards
9. (2. Ehe) Peter Caspar Conrad Wigginghaus
 Geburt: 30.09.1871 morgens 5 Uhr
 Taufe: 05.11.1871 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Conrad Gerhards, P. Wegerhoff, Henr[iette] Wegerhoff

[Wigginghaus 1862]

Ehemann: Friedrich August Wigginghaus

VN: August

Geburt: 08.02.1837

Eltern: Kettenschmied Johann Diedrich Wigginghaus und Elisabeth Knefel zu Wettringhof [Wigginghaus 1833]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Kettenschmied (1862), Fabrikarbeiter (1863), Kettenschmied (1864/66), Landwirt (1869), Kettenschmied (1871/79)

Tod: 19.06.1879 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und fünf Kinder

Beerdigung: 22.06.1879 (ev. Land)

Ehe: 22.08.1862 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Becker

VN: Mina, Minna

FN: im Taufregister 1869 irrtümlich Bercker, sonst Becker

Eltern: Tagelöhner Diedrich Wilhelm Becker und Anna Catharina Voßloh zu Fischersverse [Becker 1834]

Konfession: ev.

Wohnorte: Wettringhof (1863/71), Bellmeri (Geburtenregister 1872) bzw. Breitenstück (Sterberegister 1872), Ossenberg (1874), Hückingen (1879)

Kinder:

1. Sohn (N.)

Geburt: 09.01.1863 abends 11 Uhr

Tod: 10.01.1863 morgens 5 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 13.01.1863 (ev. Land)

2. Hulda Lisette Wigginghaus

Geburt: 13.01.1864 morgens 11 Uhr

Taufe: 29.02.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: August Becker, Frau Wilh. Lüttringhaus, Lisette Wigginghaus

3. Anna Alwine Wigginghaus

Geburt: 12.05.1866 morgens 7 Uhr

Taufe: 17.06.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Adam Bachmann, Alwine Wigginghaus, Frau Lüttringhaus

4. Ferdinand Carl Wigginghaus

Geburt: 03.01.1869 morgens 6 Uhr

Taufe: 31.01.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferd. Wigginghaus, Diedrich Steiger, Frau Wilh. Berker

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 17.09.1871 morgens 4 Uhr

Beerdigung: 19.09.1871 (ev. Land)

6. Totgeborener Sohn

Geburt: 12.12.1872 nachmittags 3 Uhr

Beerdigung: 15.12.1872 (ev. Land)

7. Carl Emil Wigginghaus

Geburt: 17.09.1874 morgens 8 Uhr

Taufe: 25.10.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Emil Bröer, Carl Pollmann, Frau H. Hossfeld

[Wigginghaus 1869]

Person: Caroline Wigginghaus aus Heimenthal bei Herscheid

Geburt: err. 1830

Vater: Ackerer Peter Wigginghaus zu Heimenthal, Gemeinde Herscheid

Tod: 26.12.1869 morgens 7 Uhr im Wochenbett, 39 Jahre alt

Beerdigung: 29.12.1869 (ev. Land)

Wohnort: Grünenschlade bei Rosmart bzw. nur Rosmart

Kind:

1. Bertha Hulda Wigginghaus (unehelich)

Geburt: 17.12.1869 abends 8 Uhr

Taufe: 27.12.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Wilh. Schulte, Frau Hermann Fischer

Tod: 27.12.1869 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 30.12.1869 (ev. Land)

[Wigginghaus 1870]

Ehemann: Gustav Wigginghaus

Geburt: 18.04.1845

Eltern: Ackersmann Caspar Wigginghaus zu Wigginghausen, Maria Catharina Dunkel [Wigginghaus 1842]

Stand/Beruf: Wirt, Schenkwirt und Bäcker

Tod: 03.12.1875 morgens 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und ein Kind

Beerdigung: 06.12.1875 (ev. Stadt)

Ehe: 08.04.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Lück in Valbert [Meinerzhagen]

VN: Minna

Eltern: Färber Caspar Wilhelm Lück in Valbert, Elisabeth Turck [Lück 1837]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Gustav Adolph Wigginghaus

Geburt: 25.04.1871 abends 11 Uhr

Taufe: 26.07.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: J. D. Baukhage, Wilh. Lück, Frau Lück

2. Ewald Wigginghaus

Geburt: 01.01.1873 mittags 1 Uhr

Taufe: 14.02.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Lück, P. W. Geck, Witwe August Brüninghaus

Tod: 29.10.1873 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 01.11.1873 (ev. Stadt)

3. Rudolph Heinrich Wigginghaus

Geburt: 24.01.1874 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 06.03.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Breikamp, Heinrich Brüninghaus, Frau P. Schnepfer

Tod: 28.08.1874 abends 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 31.08.1874 (ev. Stadt)

Quellen zur Familie Wigginghaus

[Wigginghaus Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702¹¹⁹

Vorderwigginghausen, davon gibt Peter [den überwiegenden Anteil]

Peter zu Wigginghausen (Wiggingsen), steuerpflichtig von einem Abspliss von Niederschemm

[Wigginghaus Q 1725-06-22]

22.06.1725¹²⁰

Peter Groll in der Niederbubbecke [Herscheid] und dessen Hausfrau Ursula von Eiringhausen schulden dem Peter Wilhelm Brüninghaus und dem Peter Wilhelm zu Wigginghausen ein Kapital von 300 Reichstaler. Sie stellen den Kreditoren alle ihre gereiden und ungereiden Güter zum Pfand, speziell ihr Erbgut in der Niederbubbecke, worüber am 9. August 1725 das Dokument extrahiert wird.

03.01.1726

Peter Groll gibt an, dass er außer der 300 Reichstaler dem Peter Wilhelm Brüninghaus und dem Peter Wilhelm Wigginghaus ferner 20 Reichstaler schuldig geworden ist, zu deren Versicherung er alle seine gereiden und ungereiden Güter zum wahren gerichtlichen Unterpfand setzt.

[Wigginghaus Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730¹²¹

Steuerpflichtig von Hinterwigginghausen: Peter Wilhelm zu Hinterwigginghausen (da achtern zu Wigginghaus)

Steuerpflichtig von Wigginghausen und einem Abspliss von Niederschemm jeweils zur Hälfte: Witwe Johann Peter zu Wigginghausen, Witwe Tigges zu Wigginghausen

Steuerpflichtig von Oberohrde und von einem Stück Berges von Gockeshohl: Johann Diedrich vom Oberohrde

[Wigginghaus Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid¹²²

Peter Wilhelm Wigginghaus, Alter: 56 Jahre, Osemundreidemeister seit 21 Jahren
Miteigentümer des Osemundhammers in der Ahe [Herscheid] zu einem Drittel

Diedrich Wilhelm Wigginghaus, Alter: 29 Jahre, Osemundreidemeister seit 8 Jahren
Werk: Hammer im Vogelsang [Herscheid] zur Hälfte

Leopold Wigginghaus, Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 26 Jahre, seit 10 Jahren im Osemundgewerbe, Schmied auf dem Osemundhammer in der Ahe [Herscheid]

Diedrich Wilhelm Wigginghaus, Alter: 15 Jahre, Lehrjunge seit einem Jahr, Knecht auf dem Reckhammer unter Brüninghausen

07.06.1734, Spezifikation der Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Peter Wilhelm Wigginghaus

Diedrich Wilhelm Wigginghaus (Eid 1. Oktober 1726)

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid

¹¹⁹ Steuerverzeichnis 1702.

¹²⁰ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 21.

¹²¹ Steuerverzeichnis 1730.

¹²² Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 11f, 15; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 200ff, Teil 3. S. 256.

Leopold Wigginghaus, Schmied (Eid 26. November 1724)

07.06.1734, Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid

Diedrich Wilhelm Wigginghaus

[Wigginghaus Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739¹²³

Eigentümerin von Lecher (Lacher) [Gut, Rosmart]: Witwe Johann P. Wigginghaus

Steuerpflichtig von Oberohrde [Rosmart]: Johann Diedrich daselbst

Steuerpflichtig von Hinterwigginghausen (Achteren Wigginghaus): Peter Wilhelm daselbst

Steuerpflichtig von Vorderwigginghausen jeweils hälftig: Witwe Johann Peter daselbst, Witwe Tigges daselbst

[Wigginghaus Q 1754-03-15]

15.03.1754, Lüdenscheid¹²⁴

Landrichter und Assessoren des Landgerichts zu Lüdenscheid urkunden, dass die Kirchmeister gedachter Stadt und des Kirchspiels den auf der neu erbauten und Lit. A in der Kirche zu Lüdenscheid bezeichneten Kirchensitz, auf der sogenannten Liberey oder Stamicke sub Nr. 19, an Leopold Wigginghaus für 21 Reichstaler verkauft haben. Dieser hat den Kaufschilling zu Dienst der Kirche bar erlegt, weshalb ihm zusteht, solchen für sich und die Seinigen zu bekleiden, auch wieder an andere zu veräußern.

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch fol. 459.

[Wigginghaus Q 1756-06-01]

01.06.1756¹²⁵

Nr. des Guts: 27

Name des Guts: das Freigut da oben auf dem Ohrde [Oberohrde], so anno 1736 einer Peter auf dem Ohrde untergehabt

Hat Pertinenzen:

1. Haus, Backhaus, Schoppen und Hof
 2. Garten am Hof beim Kamp
 3. Wiese auf dem Brocke
 4. Wiese unter der Bracke
- Länderei
5. Land auf der Gersbracke
 6. im Schlade
 7. in der Älekesbecke
 8. auf der Ennert
 9. vor der Eickert
 10. hinter der Heide
 11. boven der Heide
 12. auf der Heide
- Berge
13. Hagen boven der Heide
 14. am Hößhagen
 15. Hagelken im Brandhagen
 16. Berg im Fellberge und auf dem Hagen genannt
 17. in der Rosmarter Mark zu 2 ½ Echtwart berechtigt

¹²³ Steuerverzeichnis 1739.

¹²⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 20-21.

¹²⁵ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756, fol. 69-70, 152.

Besitzer:

[a] Johann Diedrich da oben auf dem Ohrde zu Rosmart

[b] modo Peter Caspar Wigginghaus

Titel:

[a] hat solches von seinen Schwiegereltern anerbt und teils aus der Kreditoren Hände gelöst, hat davon keine freigräflichen gerichtlichen Briefe, wird also demselben gerichtlicher Attest zugestellt werden

[b] laut Übertragsdokument vom 25. Mai 1759, am 11. Juni 1759 konfirmiert und eingetragen

Wert: ungefähr 500 Reichstaler

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

[1.] aus diesem Freigut müssen jährlich zur Rentei Altena abgestattet werden an Freigeld 13 Schilling schwer, Hundelager 2 ½ Schilling, ein Huhn und zum 14. Jahr ein Schwein, und wenn das Schwein bezahlt wird, so geht das Jahr das Hundelagergeld ab

2. an Herren- und Grevenhafer 3 Viertel

3. Pastorathafer ein halbes Fass oder 1 ½ Viertel alter Lüdenscheider Maße

Der Besitzer hat Vormundschaften über sich, auch gehabt:

[a] ist zum Vormund bestellt über die zwei Vorkinder seines sel. Schwagers Peter vom Ohrde

Der Besitzer hat unter dem Freigericht noch mehr liegende Gründe:

Laut Protokoll vom 17. Juli 1667 fol. 16 p. 2 sind davon 2 Scheffelscheid Landes abgekommen, achter dem Herscheider Weg genannt, wie daselbst umständlich zu befinden, welches zur Beförderung der Konsolidation hierselbst von Amts wegen angemerkt worden ist, und steht also zur ferneren Untersuchung und Entscheidung

Nr. des Guts: fehlt

Name des Guts: Lechers Gut zu Rosmart

Hat Pertinenzen:

1. Haus und Hof

2. Garten oben dem Hof

Wiesen

3. unterm Nackenberg

4. unterm Hof

Ländereien

5. im Röchelte

6. Hunscheider Schlade

7. am Seckel

8. auf der Saltmecke

9. in der Homert

10. im Stüvecken

11. Hauenlohe

12. Ennert

13. im Kamp

Berge

14. im Sundern

15. am Nackenberg

16. am Huckenholle

17. hinterm Ossenbergh

18. am Kercknocken

19. am Quickborn

20. zwei Hagen in der Mark

21. Plätzchen in der Heide

22. an der Doven Haard

23. im Velbert

24. oben auf dem Sondern

Besitzer:

[a] Witwe und Erben Johann Diedrich Wigginghaus

[b] modo Caspar Diedrich Wigginghaus

Titel:

[a] soll noch beigebracht werden

Am 31. März 1769 hat die Witwe Johann Wigginghaus anzeigen lassen, dass ihres seligen Mannes Vater Johann Peter das Gut von Paul Hohenholtz in Altena gekauft hat. Ihr Mann hat solches geerbt und die Miterben befriedigt. Sie hat aber keine Dokumente davon auffinden können und glaubt, dass diese ihnen vormals abgestohlen worden sind. Am 1. April 1769 haben H. D. Utermann und Diedrich Wilhelm Wigginghaus dieses Angeben laut abgehaltenem Protokoll für richtig anerkannt.

[b] Gemäß Dokument vom 14. August 1780 für 1600 Reichstaler mit den Gereiden. Von diesen Geldern erhalten die Mutter 1/7 und der Ohm Johann Adolph Osmerg 300 Reichstaler.

Wert: ungefähr 1000 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] Gedachte Mutter, Witwe Johann Tigges Wigginghaus, hat sich für 206 Reichstaler verbürgt, die der Minorennen Marianne Löwen aus dem Vermögen des Wirts Löwen in Lüdenscheid pro praecipuo kompetieren und die auf den gedachten 1/7 Teil eingetragen worden sind gemäß Dokument vom 5. April 1781.

[2] Zufolge näherer Vereinbarung vom 26. Juni 1782, die am 27. Juni konfirmiert worden ist, muss der Besitzer des Guts, Caspar Diedrich Wigginghaus, von dem Gut und sämtlichen Gereiden abgeben an den Ohm Johann Adolph Osmerg 300 Reichstaler Berliner Courant, an die Mutter Catharina Wigginghaus 185 Reichstaler 42 Stüber Berliner Courant, an seine Schwäger Caspar Diedrich Cramer, Caspar Diedrich Droste und Peter Caspar Löwen jedem besonders 185 Reichstaler 42 Stüber Berliner Courant und an seine Brüder Hermann Diedrich und Johann Peter Wigginghaus noch jedem 185 Reichstaler 42 Stüber Berliner Courant und Letzterem überdem noch 40 Reichstaler Frankfurter Kurs.

Bezahlte und abgelegte Schulden:

[1] ist bezahlt gemäß Protokoll vom 27. Februar 1787

[2] Vermöge Kontrakts vom 22. März 1783 hat J. A. Osmerg dem Besitzer C. D. [Wigginghaus] gegen gehörige Verpflegung alles vermacht mit den 300 Reichstalern, eingetragen am 6. Dezember 1784.

[Wigginghaus Q 1757-02-22]

22.02.1757, Lüdenscheid¹²⁶

Anleihe der preußischen Regierung zur Landesverteidigung. Peter Caspar Wigginghaus unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

[Wigginghaus Q 1757-05-01]

01.05.1757 (ff), Lüdenscheid¹²⁷

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligation wird gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Johann Diedrich Wigginghaus zu Rosmart, der die Obligationen selbst auch seitens des Kirchspiels unterschreibt, zeichnet 100 Reichstaler.

Peter Caspar Wigginghaus, Vorsteher, unterschreibt die Obligationen seitens des Kirchspiels.

Peter Wilhelm Wigginghaus unterschreibt die Obligationen seitens des Kirchspiels.

¹²⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 240-260.

¹²⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 326-415.

[Wigginghaus Q 1757-11-08]08.11.1757, Lüdenscheid¹²⁸

Johann Diedrich Vogelsang und Hermann Diedrich Seckelmann erscheinen und geben an, dass ein jeder von ihnen die Erbquoten ihrer Frauen von den Wigginghauser Hof mit 93 Reichstalern 20 Stübern von ihrem Schwager Diedrich Wilhelm Wigginghaus empfangen hat. Darüber wollen sie gerichtlich quittieren. Diedrich Wilhelm Wigginghaus, präsens, akzeptiert das Bekenntnis mit Bitte um ein Dokument. Dem Suchen wird deferiert.

Ad Num. 137.

[Wigginghaus Q 1757-11-09]09.11.1757, Lüdenscheid¹²⁹

Es erscheinen persönlich Johannes Wolf, Leopold Wigginghaus, Christoph von der Verse und Ehefrau Diedrich Wilhelm Wigginghaus, Johann Jürgen Reininghaus, sodann Johannes Diedrich Wigginghaus und zeigen an, dass sie von ihrem Bruder bzw. Schwager Peter Wilhelm Wigginghaus auf ihren Erbteil vom Gut Vorderwigginghausen empfangen haben

1. Johannes Wolf wegen seiner verstorbenen Frau Elisabeth Wigginghaus 113 Reichstaler,
2. Leopold Wigginghaus 160 Reichstaler,
3. Christoph von der Verse wegen seiner Frau Anna Melchiora Wigginghaus 60 Reichstaler,
4. Ehefrau Diedrich Wilhelm Wigginghaus 60 Reichstaler,
5. Johann Jürgen Reininghaus wegen seiner Frau Anna Sybilla Wigginghaus 60 Reichstaler,
6. Johann Diedrich Wigginghaus seinen ganzen Erbteil ad 200 Reichstaler.

Die Komparenten wollen also über obige Posten ihrem Bruder bzw. Schwager gerichtlich quittieren. Peter Wilhelm Wigginghaus, gleichfalls persönlich erschienen, akzeptiert das Bekenntnis mit Bitte um ein Dokument. Dem Suchen wird deferiert.

Ad Num. 138.

[Wigginghaus Q 1757-12-16]16.12.1757, Hinterwigginghausen¹³⁰

Peter Wilhelm Wigginghaus zu Achter-Wigginghausen [Hinterwigginghausen] ist vor ungefähr 18 Jahren verstorben. Er hat nebst seiner Ehefrau, der jetzigen Witwe Anna Margaretha Wigginghaus, drei Töchter hinterlassen. Die älteste, Catharina Elisabeth, war an Heinrich Benninghaus verheiratet und ist jetzt mit Johann Wilhelm Winter zur zweiten Ehe geschritten. Sodann Anna Margaretha, bis hierhin noch unverheiratet, hat die Haushaltung fortsetzen helfen, ist aber dem Peter Wilhelm Geck, dem Sohn des Landgerichtsscheffen Johann Peter Geck zu Brunscheid ehelich versprochen. Und Anna Maria, Ehefrau Johann Peter Woeste. Gedachte Witwe hat nach Absterben ihres Ehemanns die Haushaltung und Güter ohne vorgegangene Teilung an sich behalten. Wegen herannahenden Alters und vorgedachter Verheiratung ihrer mittelsten Tochter ist sie aber nicht imstande, die Haushaltung weiter fortzusetzen. Mithin hat sie resoliert, ihr Vermögen an die Kinder abzutreten. So hat die Witwe sel. Peter Wigginghaus ihre Töchter und Eidame zusammen kommen lassen. Bei solcher Zusammenkunft ist auch unter Vermittlung guter Tagesfreunde und Anverwandter wie auch im Beisein ihres künftigen Schwiegersohns Peter Wilhelm Geck unter Assistenz dessen Vaters, des Landgerichtsscheffen Johann Peter Geck nachstehender Erbvergleich und Kaufkontrakt nach den dabei vorkommenden Bedingungen zustande gebracht worden.

Es überträgt und verkauft nämlich die Witwe Peter Wilhelm Wigginghaus mit Bewilligung ihrer beiden verheirateten Töchter und ihrer Eidame, als den Eheleuten Winter und Anna Maria Woeste nebst deren Ehemann Johann Peter Woeste, und dieser sowohl für sich, als auch als Vormund über die Kinder des jetzigen Ehefrau Winter aus erster Ehe, ihr sämtliches Vermögen an gereiden und ungereiden Gütern, bestehende in dem Gut zu Hinterwigginghausen inklusive allen Zubehörs, es sei an Garten, Land, Bergen, Wiesen, Markengerechtigkeiten, Dunge, Roggeneinsaat, Kirchenständen und Begräbnissen oder wie es sonst Namen haben mag, nichts davon ausgeschlossen, nebst allen darauf befindlichen Gereiden an Vieh und sonst, sodann einen dritten Teil Osemund-Hammerwerks auf der Ahe [Herscheid] mit der darauf befindlichen Reidung mit Zubehör, so wie sie, die Witwe Wigginghaus, solches alles bis hierhin in Besitz und

¹²⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 296-297.

¹²⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 297-299.

¹³⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 583-595.

Gebrauch gehabt hat, an ihre mittelste Tochter Anna Margaretha Wigginghaus und deren künftigen Ehemann Peter Wilhelm Geck für 2100 Reichstaler gangbaren klevischen Geldes. Die Ankäufer sollen und können das Gut, die Gereide und den Hammer sofort als ihr Erbe und Eigentum antreten, erblich behalten und gebrauchen. Sie sind davon aber à dato hujus alle darauf haftenden Lasten und Beschwerden, die Witwe Wigginghaus hingegen solche onera, die bis hierhin erforderlich gewesen sind, abzutragen schuldig.

Wegen der Zahlung des Kaufschillings ist festgesetzt, dass von diesem von den Ankäufern die auf dem Gut stehenden, nachspezifizierten Schulden bezahlt und, wie sich von selbst versteht, vom Kaufschilling decourtiert werden. Diese Schulden sind

- a. Gerichtsschreiber Grüter hat in Kapital zu fordern 100 Reichstaler, davon stehen an Interessen zurück vom 6. Februar 1757 bis dahin 1758 5 Reichstaler,
- b. Johann Peter Köhne gleichfalls 100 Reichstaler nebst rückständigen Zinsen vom 7. März a. c. bis hierhin 3 Reichstaler 15 Stüber,
- c. Herr Funke hat in Kapital zu fordern 118 Reichstaler, Interesse bis hierhin 2 Reichstaler 27 Stüber 6 Deut,
- d. Peter Brüninghaus hat vermöge Abrechnung vom 3. Januar 1757 zu fordern in Kapital 274 Reichstaler 42 Stüber, Interesse à dato bis zum 03.01.1758 13 Reichstaler 42 Stüber,
- e. Witwe Diedrich Wilhelm Stöpgen zu Oberbrüninghausen in Kapital 100 Reichstaler, noch dieselbe an Interessen und Kleinschmiedelohn 100 Reichstaler,
- f. Hermann Mathias Wigginghaus hat als Bruder des Ehemanns sel. der Witwe Wigginghaus wegen seines Erbteils und verdienten Lohns, was beides mit ihm auf 150 Reichstaler akkordiert ist, zu fordern 150 Reichstaler,
- g. Caspar Georg Brüninghaus hat wegen überlassenen Gusseisens zu fordern 51 Reichstaler, Summe 1018 Reichstaler 6 Stüber 6 Deut.

Was sonst noch an Schulden etwa vorhanden sein sollte, hat die Mutter von den für sich behaltenen Aktiva selbst zu zahlen übernommen.

Die Mutter, Witwe Wigginghaus, hat sich indessen von dem Kaufschilling 200 Reichstaler zu ihrer willkürlichen Disposition vorbehalten. Jedoch sollen diese bei den Ankäufern ohne Interessen stehen bleiben. Dagegen sind diese schuldig, die Mutter mit Essen und Trinken gehörig zu verpflegen. Der Mutter bleibt aber frei, falls ihr diese Verpflegung nicht anständig ist, falls ihr etwa von den Ankäufern nicht gebührend begegnet wird oder sie nicht auf gehörige Weise, diesem Kontrakt gemäß behandelt wird, sich zu einem anderen ihrer Kinder zu begeben. Dann müssen die Ankäufer der Mutter die 200 Reichstaler bar bezahlen. Falls die Mutter aber bei den Ankäufern verbleibt, sollen diese, sonst aber derjenige, bei dem sie ihren Aufenthalt nehmen und behalten wird, davon vorab 100 Reichstaler genießen. Die übrigen 100 Reichstaler sollen nach der Mutter Tod, wenn sie solche nicht selbst etwa nötig hatte zu verzehren, unter sämtlichen drei Miterben verteilt werden.

Nach Abzug der spezifizierten Schulden und der 200 Reichstaler bleiben von dem Kaufschilling zur Verteilung unter den Erben 881 Reichstaler 53 Stüber 6 Deut übrig. Davon haben die Ankäufer die ihnen kompetierende Erbquote ad 293 Reichstaler 57 Stüber 10 Deut zu kürzen. Nach deren Abzug bleibt für die beiden anderen Miterben pro quota filialibus auch jeweils dieser Betrag übrig. An Johann Peter Woeste soll von seiner Erbquote auf künftigen Petri 1758 die Halbscheid und die andere Halbscheid soll auf den nachfolgenden Petri 1759 jedoch jeweils ohne Zinsen abgeführt werden. Gleicher Gestalt soll auch die Zahlung an die Eheleute Winter geschehen. Weil diese aber dem Herrn Grüter 50 Reichstaler schuldig sind, die die Witwe Wigginghaus zu zahlen versprochen hat, sollen diese 50 Reichstaler von der Erbportion der Eheleute Winter gleich abgezogen und von den Ankäufern an Grüter abgeführt werden.

Sonst hat die Witwe Wigginghaus vor einigen Jahren das ihr zugehörige halbe Gut in der Niedern Bubicke [Niederbubbecke, Herscheid] für 210 Reichstaler verkauft. Bei dem Verkauf soll bei der auf gewisse Termine gesetzten, aber nicht erfolgenden Zahlung das Eigentum vorbehalten sein. Die Zahlung ist nicht erfolgt. So ist das Kapital bis hierhin nur mit 8 Reichstalern verzinst worden. Weiter hat dieselbe an Johannes Wolf in der Obern Bubicke [Oberbubbecke, Herscheid] eine Forderung von 65 Reichstalern, wofür sie in ein sicheres Stück Landes und Berg immittiert worden ist. Sie hat ferner an denselben vermöge Abrechnung und Privatschein 47 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut zu fordern. Desgleichen ist die Witwe Johann Peter Wissing zu Brenscheid vermöge Abrechnung 24 Reichstaler mit Interesse schuldig. Diese Aktiva hat die Mutter gleichfalls den Kindern zur Teilung übergeben. Dabei haben Anna Margaretha Wigginghaus und ihr künftiger Ehemann Peter Wilhelm Geck den ersten Posten wegen der 210 Reichstaler oder des halben Guts in der Niederbubbecke angenommen. Sie wollen den übrigen zwei Miterben von den 210 Reichstalern ihre Anteile auf künftigen Petri 1758 auszahlen. Dagegen übertragen diese ihnen das

an dem halben Gut habende Recht. Die Ankäufer reservieren sich aber binnen solcher Zeit, falls ihnen dieses immittels leid werden sollte, von dieser Vereinigung wieder abzugehen. Dann soll diese Forderung gemeinschaftlich gesucht werden, wie dann auch die drei letzteren Posten von den drei Erben gemeinschaftlich begetrieben und geteilt werden sollen.

Die beiden Töchter, die jetzige Ehefrau Winter und die Ehefrau Woeste, haben bei ihrer Verheirathung die nötige Aussteuer, Kleidung und sonst, erhalten. So verspricht die Mutter, der Ankäuferin und Tochter Anna Margaretha bei ihrer künftigen Verheirathung aus den von der Mutter besonders vorbehaltenen Mitteln gleichfalls das Erforderliche an Kleidung oder Aussteuer zukommen zu lassen. Hierbei versteht sich aber von selbst, falls außer diesem der eine oder andere der Erben etwas empfangen haben möchte, das jetzt vergessen ist und sich noch finden sollte, dass solches hernächst konferiert werden muss.

Sämtliche Kontrahenten renunzieren auf alle dem einen oder anderen hiergegen zustatten kommende Rechtswohlthaten, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diesen Erbteilungs- und Kaufkontrakt in allen seinen Punkten und Klauseln gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige gehörigen Orts zum Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid einzutragen. Urkundlich allerseits Kontrahenten und auch dabei gewesener Zeugen Unterschriften.

Nachdem vorstehender Erbteilungs- und Kaufkontrakt der Witwe Wigginghaus und sämtlichen Interessenten deutlich vorgelesen worden ist, als habe auf handtastliches Ersuchen, weil gedachte Witwe Schreibens unerfahren, für dieselbe und für mich als Zeuge unterschrieben

Heinrich Jacob Haardt

Johann Wilhelm Winter

Catharina Liebeth Wigginghaus

Johann Peter Woeste für mich und meine Frau

Peter Wilhelm Geck

Anna Margaretha Wigginghaus

Hermann Mathias Wigginghaus

Johann Peter Geck

Johann Diedrich Geck als Zeuge

Johann Peter Sure als Zeuge

Caspar Georg Brüninghaus als Zeuge

Johann Peter Geck junior als Zeuge

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 136 salvo jure tertii am 23. Dezember 1757.

23.12.1757, Lüdenscheid

Zufolge Hypothekenbuchs des Kirchspiels Lüdenscheid (fol. 136) besitzen Peter Wilhelm Wigginghaus modo dessen Witwe und drei Kinder, Ehefrau Johann Heinrich Benninghaus, Ehefrau Johann Peter Woeste und Anna Margaretha Wigginghaus, das Gut zu Hinterwigginghausen, das gemelter Peter Wilhelm von seinen Eltern geerbt hat. Dazu gehören an Pertinenzien:

1. ein Mannes-Kirchensitz hinter den Gemeinheitsvorsteher-Bänken,
2. zwei Frauen-Kirchensitze in den Frauenbänken vor dem Predigtstuhl,
3. ein Frauensitz hinter der Leichentür,
4. ein Begräbnis auf dem Kirchhof. Ferner unter der Jurisdiktion des ehemaligen Lüdenscheider Gerichts
5. ein Mannes-Kirchensitz auf der Liberey auf dem Chor,
6. ein Mannensitz vor dem Chor,
7. ein Frauensitz hinter der Leichentür,
8. von dem Aher Osemundhammer im Kirchspiel Herscheid ein dritter Teil und
9. das halbe Gut zu Niederbubbecke.

Auf dem Wigginghauser Gut haften an versicherten Schulden

1. 300 Reichstaler in Dukaten, jede zu 2 Reichstalern 45 Stübern, und 50 Reichstaler Courant, wofür Johann Heinrich Benninghaus den auf seine Frau, die Tochter des Peter Wilhelm Wigginghaus devolviereten und ferner devolvierenden Anteil des Guts zu Obern Achtern Wigginghausen und des dritten Teils Aher Osemundhammers als Hauptschuldner und Johann Peter Woeste als Bürge mit seiner Frauen gleichmäßigem Anteil dem Johann Mathias Funke laut Dokument vom 31. Januar 1741 zur Hypothek gesetzt haben.

2. 250 Reichstaler, wofür Johann Peter Köhne am 13. Januar 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist.

3. 118 Reichstaler 14 Stüber 6 Deut, wofür den Erben Johann Hermann Woeste am 4. Februar 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist.

[Wigginghaus Q 1758-03-14]

14.03.1758, Lüdenscheid¹³¹

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Johann Diedrich Wigginghaus und Peter Wilhelm Wigginghaus unterschreiben für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

Ausgabe von Obligationen auch am 18. August 1757 und am 23. Dezember 1757.

Seitens des Kirchspiels als dem Debitor unterschreiben Johann Diedrich Wigginghaus, Peter Wilhelm Wigginghaus.

Obligation für die Witwe Peter Wilhelm Wigginghaus am 18. August 1757 über 50 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljähriger Kündigung, gezahlt am 10. Juli 1757.

Obligation für Peter Wilhelm Wigginghaus am 18. August 1757 über 50 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljähriger Kündigung, gezahlt am 14. Juli 1757.

[Wigginghaus Q 1758-04-26]

18.03.1758, Lüdenscheid¹³²

Peter Wilhelm Geck zu Achtern Wigginghausen [Hinterwigginghausen] hat von dem seinem Schwager Johann Peter Woeste zustehenden Anteil des von Ersterem anerkaufte Wigginghauser Guts, und zwar den auf Petri 1759 fälligen letzten Termin ad 146 Reichstaler 48 Stüber 11 Deut klevisch an Johann Peter Köhne zu zahlen versprochen, jedoch ohne Interesse. So hat dieser dagegen die auf der Anquote des Woeste auf dem Wigginghauser Gut haftende Hypothek wegen der an Woeste zu fordern habenden 250 Reichstaler verzichtet, sich jedoch wegen des Restkapitals ad 103 Reichstaler 11 Stüber mit Interesse die Hypothek auf das von Johann Peter Woeste deshalb verschriebene Gut auf der Straße vorbehalten. Woeste hat in Ansehung der an Köhne zu zahlenden 146 Reichstaler seinem Schwager Geck hierdurch quittiert. Urkundlich Unterschriften.

Johannes Peter Köhne

Peter Wilhelm Geck

Johann Peter Woeste

Gerhard Jacob Mähler qua testis

Heinrich Jacob Haardt als Zeuge

26.04.1758, Lüdenscheid

Johann Peter Woeste erklärt, dass sein Schwager Peter Wilhelm Geck zu Hinterwigginghausen ihm den ihm wegen seiner Frau zustehenden elterlichen Erbteil gemäß Kauf- und Erbvergleichsdokument in zwei Terminen zu zahlen schuldig geworden ist: erstens auf verwichenen Petri a. c. 146 Reichstaler 48 Stüber 11 Deut und noch wegen des Guts zur Bubicke [Bubbecke, Herscheid] 70 Reichstaler, zweitens auf künftigen Petri 1759 146 Reichstaler 48 Stüber 11 Deut, in Summe also 363 Reichstaler 37 Stüber 10 Deut. Woeste bekennt, dass sein Schwager das Quantum teils bar an ihn abgeführt, teils aber an seine Kreditoren zu zahlen übernommen hat.

1. Geck hat an Woeste selbst vermöge besonders erteilter Quittung vom 18. März a. c. 70 Reichstaler bar bezahlt.

2. Derselbe hat vermöge Scheins von 14. hujus an die Erbgenahmen Woeste für ihn zu zahlen übernommen 52 Reichstaler 57 Stüber.

3. Zur Regulierung dieser Sache sind an Kosten aufgegangen und vom Landgericht festgesetzt zu Woestes Anteil und von seinem Schwager bezahlt 3 Reichstaler.

¹³¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 415-427, 433-565.

¹³² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 175-183, 333-335.

4. Geck hat für Woeste auf Abschlag der von Advokat Bercken für Johann Adolph Rentrop gegen Woeste ausgeklagten Forderung an diesen durch eine Assignation von heute 90 Reichstaler 51 Stüber 11 Deut bezahlt.

5. Auch hat Geck den auf künftigen Petri 1759 fälligen zweiten Termin ad 146 Reichstaler 48 Stüber 11 Deut laut ausgestelltem Schein vom 18. März an Johann Peter Köhne zu zahlen übernommen.

Summe 363 Reichstaler 37 Stüber 10 Deut. Dadurch ist der Kaufschilling bzw. das Erbgeld völlig getilgt. Woeste quittiert darüber für sich und namens seiner Frau. Er renunziert auf die Exception des nicht empfangenen Geldes oder nicht zu seinem Nutzen geschehener Zahlung und verzichtet zu allem Überfluss unter Anwünschung allen göttlichen Segens auf alle Exceptionen, sie haben Namen, wie sie wollen, nochmals besonders. Urkundlich Woestes und beigewesener Zeugen Unterschriften.

Johann Peter Woeste für sich und seine Frau Anna Maria Wigginghaus
Heinrich Jacob Haardt als Zeuge

21.02.1759, Lüdenscheid

Johannes Peter Köhne bescheinigt quittierend, dass Peter Wilhelm Geck ihm heute die versprochenen 146 Reichstaler 48 Stüber 11 Deut wegen des Johann Peter Woeste auf der Straße bezahlt hat.

09.07.1758, Lüdenscheid

Die Eheleute Winter erklären, dass ihr Schwager Peter Wilhelm Geck ihnen den wegen des von diesem anerkauften Guts Hinterwigginghausen nebst Zubehör vermöge Kaufdokuments und Erbvergleichs vom 16. Dezember 1757 der Witwe Benninghaus, modo Ehefrau Winter, davon zustehenden und verglichenen Erbteil in zwei Terminen zu zahlen schuldig geworden ist: erstens auf verwichenen Petri a. c. 146 Reichstaler 48 Stüber 11 Deut und noch wegen des Guts zur Bubbecke 70 Reichstaler, zweitens auf künftigen Petri 1759 146 Reichstaler 48 Stüber 11 Deut, in Summe also 363 Reichstaler 37 Stüber 10 Deut. Geck hat auf dieses Quantum bezahlt:

1. Vermöge Quittung vom 3. März a. c. an Herrn tit. Grüter 50 Reichstaler.

2. An denselben auf das Kapital, das die Eheleute Winter an die Frau Geheimrat von Hymmen schuldig sind, 220 Reichstaler.

3. Die Interessen für den auf den ersten Termin zu viel gezahlten Betrag bis zum Verfalltag des zweiten Termins, 2 Reichstaler 39 Stüber.

4. Von den zur Regulierung dieser Sache aufgegangenen Kosten 3 Reichstaler.

Dem Schwager kommen also vom zweiten Termin also 58 Reichstaler 50 Stüber 1 Deut zugute. Die Eheleute Winter quittieren über den ersten Termin, den Anteil am zweiten Termin und renunzieren auf die Exception des nicht gezahlten oder nicht zu ihrem Nutzen verwendeten Geldes. Urkundlich der Eheleute und beigewesener Zeugen Unterschriften.

Johann Wilhelm Winter für sich und seine Hausfrau Anna Catharina Wigginghaus
Heinrich Jacob Haardt als Zeuge

21.02.1759, Lüdenscheid

Die Eheleute Winter quittieren den Empfang des Rests zu 87 Reichstalern 58 Stübern 10 Deut unter nochmaliger Anerwünschung allen Glücks, Heils und Segens.

Johann Wilhelm Winter für sich und seine Frau Catharina Wigginghaus

05.10.1758

Hermann Mathias Wigginghaus bescheinigt seinem Vetter Peter Wilhelm Geck, dass ihm dieser 150 Reichstaler zu seinem Vergnügen richtig bezahlt hat. Er wünscht Geck mit dem Anerkauften Glück und Gottes Segen.

Ad Num. 136, Geck zu Hinterwigginghausen betreffend, am 23. November 1759.

07.05.1762, Lüdenscheid

Peter Wilhelm Geck zu Wigginghausen erscheint und produziert ein Dokument über das Achtern Wigginghauser Gut [Hinterwigginghausen] vom 23. Dezember 1757, nach dem seine Schwiegermutter, die Witwe Wigginghaus, sich von dem Kaufschilling 200 Reichstaler zu ihrer willkürlichen Disposition vorbehalten hat. Wegen dieser Gelder haben sich die Erben nach Absterben der Schwiegermutter vereinbart.

Er, Komparent, hat die beiden Miterben seiner Frau wegen deren Anquote befriedigt mehreren Inhalts der hierbei im Original präsentierten, unter dem vorgemelten Dokument befindlichen Quittung vom 25. Mai 1760. Mit Bitte, diese Gelder im Hypothekenbuch auszulöschen. Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 136.

25.05.1760, Wigginghausen

Nachdem die Witwe Peter Wilhelm Wigginghaus vor einiger Zeit das Zeitliche gesegnet hat, haben sich deren nachgelassene Erben heute zusammengetan und die von derselben für sich behaltenen 200 Reichstaler unter sich verteilt. Davon bekommt der Miterbe Peter Wilhelm Geck wegen der Verpflegung bis an ihr gottseliges Ende 100 Reichstaler. Von den übrigen 100 Reichstalern bekommt Geck 1/3 Teil, 33 Reichstaler 20 Stüber, ebenso bekommen die Eheleute Wilhelm Winter und bekommt Johann Peter Woeste jeweils 33 Reichstaler 20 Stüber. Winter und Woeste bescheinigen, dass Geck ihnen das Geld heute richtig bar bezahlt hat. Sie quittieren auf alle fernere Ansprache und wünschen ihm nochmals Glück und Gottes Segen.

Johann Peter Woeste auf der Straße
Johann Wilhelm Winter
Caspar Peter Brüninghaus als Zeuge

[Wigginghaus Q 1758-11-17]

17.11.1758, Lüdenscheid¹³³

Peter Wilhelm Wigginghaus und sein Bruder Johann Diedrich Wigginghaus haben seit einigen Jahren bei einander gewohnt und die Haushaltung zusammen geführt. Einer hat des anderen Lasten und Beschwerden helfen tragen und einer dem anderen in allen Stücken in gesunden und kranken Tagen assistiert. Dies sind sie auch bis zu ihrem Sterbetag ferner zu tun gesinnt. Da sie beide ungeheiratet sind und keine Kinder haben, haben sie resoliert, einer dem anderen das Seinige aufzutragen und zu schenken. Also will einer dem anderen seine ganze Habseligkeit aufgetragen und geschenkt haben. Nach des einen Absterben soll der Letztlebende des Verstorbenen gehabtes sämtliches Vermögen haben, behalten und damit nach Kür und Wohlgefallen schalten und walten. Er soll nicht gehalten sein, an ihre anderen Brüder und Geschwister etwas abzugeben. Falls der eine oder andere von ihnen sich verheiraten und Kinder zeugen würde, soll dieser oder die Seinigen gehalten sein, dem Unverheirateten zeitlichen nötigen Unterhalt und Verpflegung zu geben. Falls aber der Verheiratete keine Kinder zeugen und nachlassen würde, soll dem Letztlebenden von ihnen über alles zu disponieren freistehen. Zur Wahrheits Urkund haben beide diesen Auftrag und Donation eigenhändig unterschrieben. Ein jeder hat solche mit Dank angenommen. Das Landgericht hieselbst wird ersucht, dieses gerichtlich zu konfirmieren.

Peter Wilhelm Wigginghaus
Johann Diedrich Wigginghaus

Gerichtliche Konfirmation nach Vorlesung des Kontrakts am 20. November 1758.

Ad fol. 138.

[Wigginghaus Q 1759-07-25]

25.07.1759, Lüdenscheid¹³⁴

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Befriedigung der französischen Besatzungstruppen. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligationen werden gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Es unterschreibt seitens des Kirchspiels Diedrich Wilhelm Wigginghaus, Vorsteher.

[Wigginghaus Q 1761-02-19]

19.02./30.09.1761, Lüdenscheid¹³⁵

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten

¹³³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 579-581, Bd. 3, S. 27-29.

¹³⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 86-158.

¹³⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 307-333.

Fourage und anderer Kriegskosten. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann halbjährig aufgekündigt werden, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Peter Wilhelm Wigginghaus unterschreibt die Obligationen.

Peter Wilhelm Wigginghaus zu Wigginghausen zeichnet 200 Reichstaler, gezahlt am 20. Mai 1760.

[Wigginghaus Q 1762-02-02]

02.02.1762, Lüdenscheid¹³⁶

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und Darlehen, wie auch anderen unumgänglichen Kriegskosten.

Peter Wilhelm Wigginghaus, Vorsteher, unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

Peter Wilhelm Wigginghaus zu Wigginghausen zeichnet 200 Reichstaler in schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei halbjähriger Kündigung, gezahlt am 15. August 1761.

[Wigginghaus Q 1762-04-14]

14.04.1762, Oberbrüninghausen¹³⁷

Die Witwe Diedrich Wilhelm Wigginghaus gt. Stöpgen ist vor einiger Zeit verstorben. So haben sich deren Erben, benanntlich Diedrich Wilhelm, Peter Hermann, Johann Diedrich und Anna Maria mit Zuziehung einiger Tagesfreunde heute beisammen getan, ihre Habseligkeit und ihr Vermögen inventarisiert und folgendermaßen unter sich verteilt.

1. Das unterhabende halbe Stöpgen Gut zu Oberbrüninghausen mit allem Zubehör, Recht und Gerechtigkeiten, dem zugehörigen Kirchensitz und Erbbegräbnis, nicht weniger die auf dem Gut befindliche Dunge und Roggensaat, im gleichen alle auf dem Gut befindliche Gereide und Mobilien haben sämtliche Erben ihrem Miterben und ältesten Bruder Diedrich Wilhelm für 1080 Reichstaler überlassen.

2. Der Ankäufer Diedrich Wilhelm soll und will davon einem jeden Miterben pro rata a dato dieses über ein Jahr die Halbscheid und die andere Halbscheid über zwei Jahre in schatzbarem Geld abführen, die bis dahin zinslos sein sollen.

3. Sämtliche Erben haben außerdem ein jeder eine Kuh für sich behalten, die einem jeden sogleich angewiesen und von ihm angenommen worden ist.

4. Es äußern sich auch einige Passiva, als bei Peter Brüninghaus laut gehaltener Abrechnung vom 12. April a. c. 82 Reichstaler 29 ½ Stüber und bei den Erben Oheim Peter Stöpgen 65 Reichstaler. Bleibt als Überschuss 933 Reichstaler 30 Stüber 6 Deut. Eines jeden Erben Anteil vom ganzen Gut beträgt also nach Abzug der Schulden 233 Reichstaler 30 Stüber 6 Deut, die Diedrich Wilhelm über ein Jahr bzw. über zwei Jahre auskehren muss.

5. Unter den Erben finden sich noch zwei Unverheiratete, nämlich Johann Diedrich und Anna Maria, die ihre Aussteuer nicht erhalten haben. Diesen ist ein Äquivalent von barem Geld zugelegt und dankbar entrichtet worden.

Dass solches alles so getätigt, beschlossen und verteilt worden ist, mithin jeder Miterbe dem anderen Gottes Segen und Wohlergehen anerwünscht hat, wird mit eigenhändiger Unterschrift bescheinigt.

Diedrich Wilhelm Wigginghaus zu [Brüninghausen]

Peter Hermann Wigginghaus

Johann Diedrich Wigginghaus

Anna Maria Wigginghaus

Johann Peter Sur [Sure] als Zeuge

Hermann Evert Haase als Zeuge

Peter Brüninghaus als Zeuge

Peter Wilhelm Geck als Zeuge

Hermann Heinrich Kaucke

P. M. Die Erben Wigginghaus stehen mit Peter Wilhelm Reininghaus zu Lüdenscheid wegen Bremer Fracht in Prozess, wovon dieselben noch ein Ziemliches zu verhoffen haben. Was dabei herauskommt, soll unter sämtlichen Erben zu verteilen sein, mithin ein jeder davon sein Quantum zu empfangen haben. Im übrigen ist dem jüngsten Sohn Johann Diedrich der Mutter Bett vorab vermacht worden.

¹³⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 3-83.

¹³⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 13-19.

Peter Brüninghaus
Peter Wilhelm Geck

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 141 am 3. Juli 1767.

18.05.1767, Altena

Diedrich Wilhelm Wigginghaus zu Oberbrüninghausen, Kirchspiel Lüdenscheid, benötigt zu seinem sicheren und gewissen Behuf eine Summe Geldes von 400 Reichstalern in Pistolen zu 5 Reichstalern. Er hat den Bürgermeister Grüter zu Altena um deren Kreditierung ersucht. Dieser hat ihm die Summe dato bar geliehen. Wigginghaus renunziert daher auf die Einrede des nicht gezahlten oder nicht empfangenen Geldes, verspricht, das Kapital bis zur Erlegung jährlich mit 5% zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehalten halbjähriger Aufkündigung abzulegen. Zur Versicherung des Kreditors setzt er diesem alle seine gereiden und ungereiden Güter, insbesondere sein unterhabendes, ihm zugehöriges Gut zu Oberbrüninghausen zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall wegen des Kapitals, etwa rückständiger Zinsen und aufzuwendender Kosten bezahlt machen zu können. Zu desto mehrerer Sicherheit soll diese Pfandverschreibung gerichtlich konfirmiert werden. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird geziemend ersucht, diese Obligation und die darin bestellte Hypothek gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid suo loco zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Diedrich Wilhelm Wigginghaus

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 141 am 3. Juli 1767.

[Wigginghaus Q 1767-07-17]

17.07.1767, Lüdenscheid¹³⁸

Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen erscheint und zeigt an, dass seines Veters Diedrich Wilhelm Wigginghaus Sohn Johann Diedrich Wigginghaus Musketier unter der Leibkompanie des Wolfersdorfschen Regiments ist und nicht beurlaubt werden wollte, obwohl dessen Vater genugsam angesessen sei. Er hat ihn deswegen ersucht, für denselben für 200 Reichstaler Altgeld nach Frankfurter Kurs wegen dessen Wiedergestellung beim Regiment nach erhaltenem Urlaub Kautions zu leisten. So deklariert er, Komparent, dass er willig sei, diese Kautions zu prästieren und unter Verpfändung seiner Hab und Güter dafür zu kavieren, dass gemelter Musketier nach erhaltenem Urlaub auf Order vom Regiment anfolgen und sich dabei wieder stellen soll. Sonst will er schuldig und verbunden sein, dem Regiment die zur Sicherheit bestellten 200 Reichstaler ohne die geringste Einrede oder Ausflüchte zu bezahlen. Mit Bitte, diese Kautions gerichtlich zu konfirmieren, zum Hypothekenbuch aufzunehmen und davon ein Dokument mitzuteilen. Dem Suchen wird deferiert.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 138.

[Wigginghaus Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)¹³⁹

Trempershofer Osemundhammer, Tigges Wilhelm Wigginghaus, Hammerzöger, hat das Handwerk aufgegeben, ist also abgegangen

[Wigginghaus Q 1769-04-12]

12.04.1769, Lüdenscheid¹⁴⁰

Johann Diedrich Wigginghaus zu Vorderwigginghausen erscheint und zeigt an, dass er das Gut seines abgelebten Bruders Peter Wilhelm Wigginghaus unterhat. Dieser sei aber an Erbgeldern noch einige hundert Reichstaler schuldig gewesen, die er, Komparent, bezahlt hat. So sistiert er die Miterben, die anerkennen

¹³⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 27-31.

¹³⁹ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

¹⁴⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 206-215.

werden, dass sie von den Erbgeldern nichts mehr zu präbendieren haben. Johann Leopold und dessen Bruder Diedrich Wilhelm Wigginghaus, Johann Georg Reininghaus, Christoph zur Verse und der Anna Elisabeth Wigginghaus' Töchter Anna Maria, Anna Melchiora und Anna Margaretha Wolf nebst deren Schwager Johann Peter Schulte, gleichfalls persönlich erschienen, sagen, dass es mit ihres Bruders, Schwagers und Oheims Johann Diedrich Wigginghaus Angaben seine Richtigkeit hat. Sie haben von den Erbgeldern nichts weiter zu präbendieren, worüber sie gerichtlich quittiert haben wollen. Sie können auch erleiden, dass dies zum Hypothekenbuch aufgenommen und ein Dokument darüber extrahiert wird. Johann Diedrich Wigginghaus akzeptiert der Erschienenen Konfession mit Bitte um ein Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 138.

12.04.1769, Lüdenscheid¹⁴¹

Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen erscheint persönlich vor hiesigem Landgericht und präsentiert einen unter seinen Miterben mit seiner Bewilligung errichteten Erbvergleich vom 12. April a. c. nebst dem darin zugleich an seinen Vetter Leopold von der Veese [Verse] geschenehen, unter dem Vergleich erfindlichen Übertrag vom 26. Mai c. Er hat diese Handlungen mit unterschrieben und genehmigt sie nochmals überall. Noch steht er, Komparent, als Possessor des übertragenen Guts im Hypothekenbuch aufgeführt. So deklariert er, erleiden zu können, dass Leopold von der Verse als Eigentümer des Guts eingetragen wird.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 138 salvo jure tertii.

12.04.1769, Lüdenscheid

Die Erben Mathias Wigginghaus, nämlich Johann Leopold Wigginghaus und Christoph von der Verse an einer, sodann Diedrich Wilhelm Wigginghaus, Johann Georg Reininghaus und die Erben Wolf an der anderen Seite haben nachstehenden Erbvergleichs-Kontrakt abgeredet und beschrieben.

1. Letztere übertragen ihren übrigen Erbteil von dem elter-, schwieger- und großelterlichen Gut zu Vorderwigginghausen samt allem Zubehör, Gereiden und Ungereiden, Recht und Gerechtigkeiten, nichts davon ausgeschlossen, an Erstere, ihren Bruder bzw. Schwager und Oheim Leopold Wigginghaus und an Christoph von der Verse erb- und eigentümlich.

2. Dagegen haben Leopold Wigginghaus und Christoph von der Verse den Miterben 495 Reichstaler, mithin einem jeden pro rata 165 Reichstaler in zwei Terminen so zu bezahlen versprochen, dass ein jeder auf Martini dieses Jahres 13 Stück Pistolen ad 65 Reichstaler und nach ihres Bruders, Schwagers und Oheims Johann Diedrich Wigginghaus gottgefälligem Absterben 100 Reichstaler ediktmäßig, jedoch ohne Zinsen ein für allemal bar zu genießen haben soll.

Beiderseits Kontrahenten haben sich einer dem anderen und besonders Diedrich Wilhelm Wigginghaus, Johann Georg Reininghaus und die Erben Wolf ihrem resp. Bruder, Schwager und Oheim Leopold Wigginghaus und Christoph von der Verse nebst ihren Erben zu dem vorbenannten elterlichen Gut samt Zubehör Glück, Heil und Gottes Segen anerwünscht. Weder sie noch die Ihrigen wollen nun und zu allen Zeiten daran die mindeste Ansprache zu formieren befugt sein. Sie ersuchen das Landgericht hierselbst geziemend, dem Kontrakt die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Nötige dem Hypothekenbuch suo loco zu inserieren. Urkundlich beiderseits Kontrahenten und dabei zugegen gewesener Zeugen Unterschriften.

Diedrich Wilhelm Wigginghaus

Johann Georg Reininghaus

Johann Leopold Wigginghaus

Christoph von der Verse

Johann Diedrich Wigginghaus

Johann Peter Schulte

Weil Anna Maria Wolf, Anna Melchiora und Anna Margaretha Wolf Schreibens unerfahren, so haben selbige mich ersucht, vorstehenden Kontrakt in ihrem Namen zu unterschreiben

Johann Diedrich Röhr

J. H. Sandhövel

Johann Leopold Hymmen als Zeuge

Johann Diedrich Winter als Zeuge

Caspar Wilhelm Neufeld

¹⁴¹ Datum korrigiert aus 3. November 1770. Da im Protokoll auf den Vertrag vom 26. Mai 1769 (siehe unten) Bezug genommen wird, gibt die Korrektur den Kontext zum Vertrag vom 12. April 1769 wieder, entspricht jedoch nicht der tatsächlichen Chronologie.

26.05.1769, Lüdenscheid

Das in vorstehendem Kontrakt uns übertragene resp. elterliche, schwieger- und großelterliche Gut zu Vorderwigginghausen wird gegen Erfüllung der darin enthaltenen Bedingungen in Ansehung der Befriedigung unserer Miterben, der wahren Absicht des Kontrakts gemäß, an unseren Sohn und Eidam Leopold von der Verse bester Gestalt Rechtens zediert. Wir haben uns unseren eigenen Anteil an dem Gut im gleichen Wert, den unsere übrigen Miterben erhalten haben, gleichfalls vorbehalten, im übrigen aber auf das Gut und dessen uns übertragen gewesenes Eigentum selbst wohlbedächtlich renunzieren und solches dem Leopold von der Verse unter Verzicht aller Rechts-Einwendungen in genere als specie überlassen wollen. Wir können erleiden, dass dieser als Possessor des ganzen Guts eingetragen wird. Urkundlich Unterschriften.

Johann Leopold Wigginghaus
Christoph von der Verse
Johann Diedrich Wigginghaus
Heinrich Jacob Haardt als Zeuge

[Wigginghaus Q 1772-03-29]

29.03.1772, Wigginghausen¹⁴²

Diedrich Wilhelm Wigginghaus zu Vorderwigginghausen hat nach erfolgtem Absterben seiner sel. Ehefrau Catharina Maria Becker einige Jahre im Witwerstande gelebt und die Haushaltung fortgeführt, ist dies ferner zu kontinuieren aber Alters und Schwachheit wegen nicht wohl vermögend. Er ist mithin willens, sein Gut und Vermögen seinen Kindern zu übertragen. So hat er diese seine Kinder, den Sohn Johann Leopold nebst dessen Frau Anna Elisabeth von der Vese [Verse], den Sohn Johann Diedrich und die Tochter Anna Maria nebst deren Ehemann Diedrich Wilhelm Wermecke zusammen veranlasst, wobei dann nach vorhergegangener Deliberation nachfolgendes disponiert, kontrahiert, mithin getätigt und fest beschlossen worden ist.

1. Diedrich Wilhelm Wigginghaus verspricht seinem Sohn Johann Leopold mit Genehmigung sämtlicher Interessenten das hier zu Vorderwigginghausen habende Gut, wie er es jetzt mit allen dazu gebrauchten Stücken und Appertinentien, Recht und Gerechtigkeiten, dazu gehörigen Kirchensitzen und Begräbnissen besitzt und gebraucht, einschließlich sämtlicher Gereide, als nämlich die Fettung im Lande, sämtliche vorrätige Roggen- und Haferfrüchte, das Pferd nebst dem Geschirr, das diesem anklebt, sämtliches Vieh, als milchgebende Kühe, Rinder, Ziegen, Schweine, Schafe, Hühner, Gänse, das ganze Hausgerät, sowohl Kupfer, Messing, Zinn, Eisen-Gereidschaft, die ein Bauersmann zur Handarbeit nötig hat, Leinwand, Bettwerk, hölzerne Hausgeräte, für 1400 Reichstaler in ediktmäßiger Münze. Der Sohn soll und kann das Gut auf künftigen Petri 1772 antreten und sodann als sein Erbe und Eigentum haben, behalten und nach Gefallen brauchen.

2. Der Sohn Johann Leopold übernimmt, aus vorgenanntem Kaufschillings-Quantum alle jetzt befindlichen Schulden und Lasten abzuführen, wenn diese sich auch etwas höher als der Kaufschilling betragen. Den übrigen Miterben soll davon nichts zur Last fallen.

3. Er soll vielmehr schuldig sein, a dato des Antritts nach Verfließung eines Jahres, also auf Petri 1773, vom Kaufschilling an seinen Bruder Johann Diedrich 337 ½ Reichstaler auszuzahlen und an seine Schwester Anna Maria oder deren Ehemann Diedrich Wilhelm Wermecke 225 Reichstaler ediktmäßiger Münze. Diese können bis dahin aber keine Zinsen davon prä tendieren.

4. Der Vater Diedrich Wilhelm Wigginghaus hat an seinen Sohn Johann Leopold 237 ½ Reichstaler zur Verpflegung zugute behalten, die der Sohn nicht schuldig ist, auszuzahlen, wenn es dem Vater anständig ist, zeitlebens bei ihm zu verbleiben. Der Sohn soll dem Vater dafür vielmehr Kleider, Essen und Trinken ausfolgen lassen. Doch soll es dem Vater freistehen, wenn er mit dem Sohn in keiner Harmonie leben kann, seinen Einkindsteil bei den anderen Kindern zu verzehren. Wenn der Vater von ihm abzieht, muss der Sohn Johann Leopold das vorgemelte Quantum sofort an den Vater auszahlen. Verbleibt der Vater aber bei dem Sohn Johann Leopold die Zeit seines Lebens, soll nach seinem Absterben das, was von dem Verpflegungs-Quantum übrig bleibt, demselben alleine zufallen. Er hat deswegen an seine übrigen Miterben nichts zu bonifizieren.

5. Der Tochter Anna Maria, Ehefrau Wermecke, sind zum Vorab vermacht das Bett, worauf der Vater

¹⁴² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 203-208.

schläft, das sie aber nicht eher zu genießen hat als bis nach dessen Tod, dabei auch noch eine Kuh, die sie sofort erhalten hat.

6. Dem Sohn Johann Diedrich, weil er unter dem Militär steht, verstatet sein Bruder Johann Leopold, solange derselbe noch in Diensten steht, einen freien Aus- und Eingang in seinem Haus.

Sämtliche Interessenten begeben sich aller hierwider dem einen oder anderen generell oder speziell zustatten kommender Rechtswohltaten und Einwendungen, es ei ratione laesionis, inductionis und überhaupt aller Exceptionen, sie bestehen, worin sie wollen. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird geziemend ersucht, vorstehenden Vergleich und Disposition gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche dem Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich allerseits Interessenten und dabei gewesener Tagesfreunde Unterschriften.

Diedrich Wilhelm Wigginghaus
 Johann Leopold Wigginghaus für sich und seine Ehefrau
 Diedrich Wilhelm Wermecke für sich und seine Ehefrau
 Johann Diedrich Wigginghaus als Zeuge
 Johann Diedrich Wigginghaus
 Christoph zur Vese [Verse]
 Johann Hermann Woeste als Zeuge
 Johann Caspar Diedrich Geck als Zeuge
 Peter Wilhelm Geck als Zeuge

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 137 am 28. August 1773.

[Wigginghaus Q 1773-07-01]

01.07.1773, Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde¹⁴³

Diesem nächst wurde von den Klovemeistern Börner und Schmale angezeigt, dass sie mit dem Zangenschmied Assmann nicht fertig werden könnten, wo dann an Seiten des Magistrats denselben bedeutet wurde, dass sie hierzu einen Anderen, allenfalls den Hermann Diedrich Wigginghaus annehmen könnten. Als nun gedachtem Wigginghaus hierüber der Antrag geschehen ist, so hat sich derselbe auf besonderes Zureden willig erklärt, doch so, dass er sich hierzu nicht verbindlich machen, sondern vorläufig damit eine Probe vornehmen wollte.

[Wigginghaus Q 1773-08-10]

10.08.1773, Lüdenscheid¹⁴⁴

Diedrich Wilhelm Wigginghaus bekennt, dass er dem Mathias Lüdorf zu Oeneking sein Stück Landes in hiesiger Stadtfeldmark, an der Heide genannt, wohin die Fuhr unter dem Kattenbusch und die Trift unter der Reste durch das kleine Sträßchen geht, für 40 Reichstaler preußisch Courant verkauft hat. Der Kaufschilling ist ihm bar ausgezahlt worden. Wigginghaus quittiert darüber und tradiert dem Ankäufer das Stück Landes bester Gestalt Rechtens, um damit von nun an nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten zu können. Er hat zu erleiden, dass hierüber die gerichtliche Konfirmation befördert wird.

Diedrich Wilhelm Wigginghaus als Verkäufer
 Mathias Lüdorf als Ankäufer

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 72 et 280 salvo jure tertii am 13. März 1775.

[Wigginghaus Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid¹⁴⁵
 nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

¹⁴³ SGB fol. 205.

¹⁴⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 196-198.

¹⁴⁵ Kohl, Hühnerregister.

Diedrich Wilhelm Wigginghaus - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)
 Adolph Hues modo Witwe Wigginghaus - 2 Hühner (1778 bezahlt, 1779)

[Wigginghaus Q 1780-08-10]

10.08.1780, Lüdenscheid¹⁴⁶

Johann Caspar vom Hofe als Vormund der Marianne Löwen ist mit Anzeige vorgekommen, dass der Vater des Kindes wegen der diesem zukommenden 206 Reichstaler das Seinige zur Sicherheit gestellt hat. Der Vater ist aber sonst auch mit Schulden beladen. So hat vom Hofe zu der Unmündigen mehreren Sicherheit erachtet, dass sich auch die Mutter der Braut für die gemelten Gelder verbürge. Er sistiert diese mit Bitte, sie darüber zu vernehmen.

Catharina Gertrud Osmert [Osmerg], Witwe Johann Tigges Wigginghaus zu Rosmart, sagt, dass sie die Bürgschaft für die 206 Reichstaler bei Verpfändung ihrer Hab und Güter übernimmt. Sie begibt sich ausdrücklich der Rechtswohlthat, nach der sich eine Frauensperson nicht verbürgen könne.

Dekret

Es hat bei dieser Bürgschaft sein Bewenden. Die Eintragung ins Hypothekenbuch muss der Vormund aber beim Landgericht [so] zu Altena besorgen.

[Unterschriften des Landgerichts Lüdenscheid]

05.04.1781, Altena, Freigericht

Auf Ansuchen des Vormunds Johann Caspar vom Hofe ist vorstehende Bürgschaft ins Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 152 auf den der Witwe Wigginghaus bei der Übertragung ihres Freiguts auf ihren Sohn Caspar Diedrich Wigginghaus kompetierenden 1/7 Teil von dem Kaufschilling der 1600 Reichstaler eingetragen worden. Dem Caspar Diedrich Wigginghaus als Besitzer des Freiguts ist dies zur Nachricht bekannt gemacht worden.

[Wigginghaus Q 1780-08-14]

14.08.1780, Altena¹⁴⁷

Am Freigericht erscheint Caspar Diedrich Wigginghaus von Rosmart, Kirchspiel Lüdenscheid. Er zeigt an, dass ihm das Freigut daselbst von seinen Miterben nach dem hierbei präsentierten Übertrags-Kontrakt von Rosmart, 19. Juni curr. für 1600 Reichstaler übertragen und untergetan worden ist. Die Gereide sind hierunter mit begriffen. Zur Richtigkeit der Unterschriften sistiert er zwei glaubhafte Zeugen. Er bemerkt noch, dass von den Geldern die Mutter 1/7 Teil und der Ohm Johann Adolph Osmerg 300 Reichstaler erhalten. Mit Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und ihm darüber ein Dokument zu erteilen.

Caspar Diedrich Droste agnosziert zwar seine Unterschrift. Indessen könne von den Geldern die erhaltene Aussteuer nicht abgezogen werden. Leopold Hücking und Johann Adolph Osmerg als die bei dem Übertrag gegenwärtig gewesenen Zeugen gestehen die Richtigkeit des Kontrakts ein und dass er von den Interessenten eigenhändig unterschrieben worden ist. Dies können sie eidlich erhärten, falls erforderlich.

Weil es bei der Übertragung eines Guts nur darauf ankommt, ob diese für ein gewisses, unter den Interessenten beliebtes Pretium geschehen ist und dieses im gegenwärtigen Fall nicht nur von einem Interessenten selbst, sondern auch von zwei glaubhaften Zeugen bekundet worden ist, und da die Nachforderungen von Aussteuer nicht zu dieser Sache gehören und allenfalls jederzeit besonders nachgesucht werden können, wird der Kontrakt vorbehaltlich der höchsten Berechtsame Seiner Königlichen Majestät in Preußen an den Freigütern et salvo jure tertii von Freigerichts wegen bestätigt. Caspar Diedrich Wigginghaus ist als Eigner des Guts im Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 152 eingetragen worden.

19.06.1780, Rosmart

Die Erben sel. Johann Wigginghaus haben an ihren ältesten Bruder Caspar Diedrich Wigginghaus ihr Gut zu Rosmart nebst der Gereide, es mag Namen haben, wie es will, nichts davon ausgeschlossen, für 1600

¹⁴⁶ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 1, S. 62-63.

¹⁴⁷ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 1, S. 63-64.

Reichstaler verkauft, jedoch mit dem Vorbehalt, das Geld anderthalb Jahre ohne Zinsen stehen zu lassen. Sie bescheinigen dies mit ihrer eigenen Hand Unterschriften.

Caspar Diedrich Wigginghaus als Ankäufer
 Peter Caspar Löwen
 Caspar Diedrich Cramer für sich und seine Ehefrau
 Caspar Diedrich Droste für sich und seine Ehefrau
 Hermann Diedrich Wigginghaus
 Johann Peter Wigginghaus
 Johann Adolph Osmerg als Zeuge
 Diedrich Leopold Hücking als Zeuge
 Mathias Christoph Vogelsang als Zeuge

[Wigginghaus Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81¹⁴⁸

Lecher [Gut, Rosmart], Witwe Wigginghaus

Vorderwigginghausen (Ford. Wigginghaus), Leopold, Johann Diedrich, jeweils hälftig

[Wigginghaus Q 1782-06-27]

27.06.1782, Altena¹⁴⁹

Am Freigericht erscheint Caspar Diedrich Wigginghaus von Rosmart mit Anzeige, dass ihm zwar schon am 19. Juni 1780 das Freigut zu Rosmart, Lechers Gut genannt, von seiner Mutter und den übrigen Miterben übertragen worden ist. Auch ist er am 14. August 1780 als Besitzer des Guts im Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid eingetragen worden. Zur Verhütung allen künftigen Streits und Weitläufigkeiten ist aber gestern anliegende nähere Vereinbarung, Kauf- und Übertragskontrakt zwischen seiner Mutter, sämtlichen Erben und ihm geschlossen worden. Mit Bitte, dieses von Freigerichts wegen zu konfirmieren und im Hypothekenbuch das von ihm als Ankäufer an seine Mutter und sämtliche Erben jedem besonders zu zahlende Quantum zu bemerken.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 132 vorbehaltlich der hohen Be-rechtsame Seiner Königlichen Majestät in Preußen.

26.06.1782, Rosmart

Caspar Diedrich Wigginghaus von Rosmart hat angezeigt, dass sich seine übrigen Miterben hierselbst versammelt haben, um den am 14. August 1780 gerichtlich konfirmierten Übertragskontrakt zur Verhütung künftiger Streitigkeiten und Irrungen näher zu bestimmen und zu modifizieren. Es haben sich hierhin eingefunden

1. die Mutter Catharina Wigginghaus, zwar etwas schwächlich, jedoch bei völligem Verstand,
2. namens der Tochter Anna Maria deren Ehemann Caspar Diedrich Cramer,
3. namens der Tochter Anna Margaretha deren Ehemann Caspar Diedrich Droste,
4. Caspar Diedrich Wigginghaus,
5. Hermann Diedrich Wigginghaus,
6. namens der Tochter Maria Catharina deren Ehemann Peter Caspar Löwen,
7. Johann Peter Wigginghaus

und endlich die zugezogenen Tagesfreunde Herr Scheffe Geck, Herr Leopold Hücking und der Ohm Johann Adolph Osmerg. Nachdem sich die Mutter und sämtliche Erben näher besprochen und unterredet haben, ist unter ihnen nachstehende nähere Vereinbarung geschlossen worden.

1. Die Mutter und die Erben verkaufen und übertragen ihrem Sohn, Bruder bzw. Schwager Caspar Diedrich Wigginghaus das eigentümliche, hierselbst gelegene sogenannte Lechers Gut mit allem Zubehör, Recht und Gerechtigkeiten, Kirchensitzen und Begräbnissen, Gereide und Ungereide, wie es Namen haben mag, auch alle Früchte auf dem Land und die Dunge für 1600 Reichstaler Berliner Courant.

2. Die Mutter soll, wie vorhin, im Haus bleiben und von ihrem ältesten Sohn, dem jetzigen Besitzer des Guts ordentlich ernährt und gepflegt werden. Er soll sich gegen sie betragen, wie es einem Sohn gebührt. Falls sie sich aber wider alles Vermuten mit dem Sohn oder dessen künftiger Ehefrau nicht vertragen

¹⁴⁸ Steuerliste 1780/81.

¹⁴⁹ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 1, S. 94-102, 113-114.

kann, behält sich die Mutter mit Einwilligung des Sohns und sämtlicher Erben aus, für sich allein zu leben. Dann soll ihr der älteste Sohn zwei Kühe, die sie sich aus dem Stall aussuchen und deren Milch sie für sich gebrauchen kann, ein Blech im Garten, auch ein Schaf zu ihrem eigenen Gebrauch, das der Sohn ordentlich ausfüttern soll, allein belassen. Er soll ihr dann auch zwei Becher Hanfsamen und zwei Becher Leinsamen sofort und alle Jahre, solange sie lebt, verstatten und solche auf gutes Land aussäen lassen. Endlich hat sich die Mutter noch zwei Betten mit einer Bettstelle und einen Messingkessel eigentümlich vorbehalten, um damit zu schalten und zu walten, sodann auch alle Jahre die Äpfel von drei Bäumen.

3. Von dem Kaufschilling der 1600 Reichstaler Berliner Courant sollen dem Ohm Johann Adolph Osmerg die aus dem Gut zu fordern habenden Gelder, die dieser zu 300 Reichstalern Berliner Courant belassen hat, vom Ankäufer ausbezahlt werden, wenn es dem Ohm gefallen sollte.

4. Von dem alsdann übrig bleibenden Quantum zu 1300 Reichstalern behält sich die Mutter den siebten Teil aus, um damit nach Gefallen zu schalten und zu walten. Der älteste Sohn soll verbunden sein, solches heraus zu zahlen, wenn sie dies oder etwas davon braucht und nötig hat. Solange sie es nicht braucht, soll der Sohn davon aber keine Zinsen bezahlen. Falls die Mutter nach ihrem Tod von diesem siebten Teil noch etwas übrig hat, soll der älteste Sohn dies, falls er sie bis in ihren Tod ernährt hat, allein für sich behalten und nichts davon herausgeben.

5. Der Ankäufer Caspar Diedrich Wigginghaus soll auf den 26. Juni 1783 an jeden der Miterben den sechsten Teil, der 185 Reichstaler 42 Stüber beträgt, bezahlen oder ab dann verzinsen.

6. Der Ankäufer soll seinen beiden Brüdern Hermann Diedrich und Peter anstatt der Aussteuer, falls sie sich verheiraten, 50 Reichstaler Berliner Courant heraus zahlen, ohne deshalb etwas kürzen zu können. Solange die beiden Brüder sich nicht verheiraten oder ihre eigene Ökonomie anfangen, soll der Ankäufer davon aber keine Zinsen bezahlen.

7. Der Ankäufer soll seinem jüngsten Bruder Peter in Rücksicht seines Gebrechens am Fuß vorab 40 Reichstaler in Frankfurter Kurs bezahlen. Solange dieser solche nicht gebrauchen sollte, soll er nicht berechtigt sein, davon Zinsen zu fordern.

8. Weil noch einiges Geld vorrätig ist, auch hier und da noch einige Forderungen ausstehen, sich auch noch einige Schulden vorfinden, die bezahlt werden müssen, wollen die Erben eine Berechnung und Liquidation unter sich anfertigen. Dazu wollen sie in vier Wochen hierselbst beieinander kommen. Was nach Abzug der zu bezahlenden Schulden übrig bleibt, soll sofort in sieben gleiche Teile verteilt und alles auf einmal berichtigt werden.

9. Von dem nach Abzug der Schulden übrig bleibenden Geld und den Forderungen soll den drei Söhnen jedem ein neues Kleid verabfolgt werden. Jedes Kleid soll mit Zubehör zu 25 Reichstalern Berliner Courant veranschlagt, mithin jedem der drei Söhne dieser Betrag vorab ausbezahlt werden.

Dem Ankäufer Caspar Diedrich Wigginghaus ist das Gut von der Mutter und sämtlichen Miterben von heute an übergeben worden. Er kann den Genuss davon ziehen. So versteht sich von selbst, dass er alle darauf haftenden Lasten von heute an allein übernehmen und tragen muss.

Vorstehendes ist der Mutter und sämtlichen Erben nochmals deutlich vorgelesen worden. Sie erklären, dass solches alles wie niedergeschrieben ihre wahre Willensmeinung ist und dass sie alles für sich und zum Teil für ihre Ehefrauen genehmigen und damit zufrieden sind. Sie begeben sich aller dagegen zu erdenkender Einwendungen. Kraft Unterschriften der Mutter, sämtlicher Erben und der dazu gebetenen Zeugen.

Catharina Gertrud Wigginghaus
 Caspar Diedrich Cramer für sich und namens seiner Ehefrau
 Caspar Diedrich Droste für sich und seine Frau
 Caspar Diedrich Wigginghaus
 Hermann Diedrich Wigginghaus
 Peter Caspar Löwen für sich und seine Ehefrau
 Johann Peter Wigginghaus
 Johann Adolph Osmerg
 Caspar Diedrich Geck als Zeuge
 Diedrich Leopold Hücking als Zeuge

27.06.1782, Altena

Hermann Diedrich Wigginghaus erscheint mit seinem Bruder Caspar Diedrich Wigginghaus von Rosmart. Sie zeigen an, sie hätten vernommen, dass ihre Mutter Catharina Wigginghaus beim Landgericht zu Lüdenscheid die bei Übergabe des Freiguts zu Rosmart vorbehaltenen und aus diesem Gut von ihm, Caspar

Diedrich Wigginghaus, als jetzigem Besitzer des Guts an selbige zu bezahlenden 185 Reichstaler 42 Stüber Berliner Courant zur Sicherheit für das der Vortochter ihres Schwagers Peter Caspar Löwen in Lüdenscheid kompetierende Praecipuum gesetzt hat. Dies sei auch im hiesigen Freigerichts-Hypothekenbuch auf das Gut eingetragen worden. Es ist aber nach der hierbei präsentierten näheren Vereinbarung vom gestrigen Datum unter sämtlichen Erben mit Einwilligung der Mutter festgesetzt worden,

1. dass die Mutter die Summe von ihm, Caspar Diedrich Wigginghaus, nach ihrem Gefallen fordern kann,

2. falls die Mutter nach ihrem Tod davon noch etwas übrig haben sollte, dass ihm solches alsdann allein zufallen soll,

3. ist ihnen, Komparenten, sowohl als sämtlichen Kindern viel daran gelegen, dass die Mutter dieses Geld, ohne dass ein anderer vor ihrem Tod daran Anspruch machen kann, für sich behält und darüber frei zu disponieren berechtigt ist, damit sie im Alter nötigenfalls die erforderliche Verpflegung davon ziehen kann, nicht aber sich dem möglichen Fall auszusetzen, dass das Kapital in der Folge von den Vormündern der Vortochter des Peter Caspar Löwen angegriffen wird. So müssen sie bei diesen Umständen dahin antragen, dass vor der Hand die ihrem Schwager Löwen von dem Freigut kompetierenden 185 Reichstaler 42 Stüber zur Sicherheit der Mutter mit Arrest belegt werden.

Caspar Diedrich Wigginghaus

19.02.1783, Altena

Zufolge der am 26. Juni 1782 geschlossenen und am 27. Juni 1782 vom Gericht bestätigten Vereinbarung und Übertragskontrakt zwischen Catharina Wigginghaus und ihren Kindern bzw. Schwiegerkindern hat noch der Punkt wegen der Teilung des nach der Bezahlung der Schulden auszumittelnden Geldes unter sämtlichen Miterben berichtigt werden müssen. So erscheinen zu dem Ende

Hermann Diedrich Wigginghaus für sich und namens und aus Vollmacht seines Bruders Johann Peter Wigginghaus,

Caspar Diedrich Droste für sich und aus Vollmacht des Caspar Diedrich Cramer und des Peter Caspar Löwen,

Caspar Diedrich Wigginghaus

mit Ersuchen, wegen völliger Berichtigung dieses Punkts und zur Sicherheit des jetzigen Besitzers, Caspar Diedrich Wigginghaus, das Nötige zu Protokoll zu nehmen. Nach Bezahlung der Schulden und der nach dem Kontrakt einem jeden der drei Söhne zu entrichtenden Kleider zu je 25 Reichstalern Berliner Courant ist nichts unter den Miterben zu verteilen übrig geblieben. Daher wollen die Miterben nicht berechtigt sein, noch Ansprüche an den Caspar Diedrich Wigginghaus zu machen.

Caspar Diedrich Droste für sich und Peter Caspar Löwen und Cramer

Hermann Diedrich Wigginghaus, [auch für] Johann Peter Wigginghaus

Caspar Diedrich Wigginghaus

[Wigginghaus Q 1783-04-07]

07.04.1783, Lüdenscheid¹⁵⁰

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Erbgenahmen der verstorbenen Eheleute Leopold Wilhelm Wigginghaus, namentlich 1. Hermann Diedrich Wigginghaus, 2. Caspar Wilhelm Siebel uxorio nomine, 3. die Vormünder der beiden Minderjährigen Christina Elisabeth und Maria Wilhelmine, namens Diedrich Wilhelm Wigginghaus und Johann Caspar vom Hofe, 4. an Stelle des verreisten Leopold Verse dessen bevollmächtigter Vater Johann Christoph Verse und Reidemeister Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen, die jedoch offerieren, ihren Vollmachtgeber Leopold Verse nach dessen Retour zur Anerkennung dieses Teilungsgeschäfts selbst zu sistieren, 5. die Vormünder der Minderjährigen Leopold Verse, namentlich Johann Caspar Voß hierselbst und Johann Diedrich Verse. Sie präsentieren gesamter Hand ein Inventar des nachgelassenen Vermögens ihres Erblassers, das von dem Stadtscheffen Sandhövel angefertigt worden ist, und die danach vorgenommene Teilung. Sie bitten, Letztere gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige davon in das Hypothekenbuch einzutragen.

Hermann Diedrich Wigginghaus

Caspar Wilhelm Siebel namens seiner Ehefrau

¹⁵⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 134-182.

Diedrich Wilhelm Wigginghaus als Vormund
 Johann Caspar vom Hofe als Vormund
 Christoph Verse aus Vollmacht seines Sohns Leopold Verse
 Johann Diedrich Brüninghaus aus Vollmacht des Leopold Verse
 C. H. [so] Voß als Vormund
 Johann Diedrich Verse als Vormund

29.01.1783, Lüdenscheid

Die Eheleute Leopold Wilhelm Wigginghaus und Anna Maria Hues haben, Ersterer 1770 und Letztere vor ungefähr einem halben Jahr, das Zeitliche gesegnet. Von den Eheleuten sind vier Kinder, als (1) Hermann Diedrich, (2) Catharina Margaretha, Ehefrau Caspar Wilhelm Siebel, (3) Christina Elisabeth und (4) Maria Wilhelmine sowie (5) von der kurz vor der Mutter verstorbenen Tochter Anna Elisabeth Wigginghaus, gewesene Ehefrau Leopold Verse, zwei Enkel, nämlich Maria Catharina und Peter Caspar vorhanden. Die Töchter Christina Elisabeth und Maria Wilhelmine sowie die zwei Enkel sind noch minderjährig. Diedrich Wilhelm Wigginghaus und Johann Caspar vom Hofe junior sind vom Landgericht als Vormünder der beiden Töchter bestellt und angeordnet worden, Caspar Heinrich Voß und Johann Diedrich Verse zu Vormündern der beiden unmündigen Verse. So sind sämtliche Erben und Vormünder wie auch an der Stelle des nach Amsterdam verreisten Leopold Verse dessen Vater Johann Christoph Verse und Reidemeister Johann Diedrich Brüninghaus als dessen Mandatarii sub cautione de rato zusammengekommen, um die Verlassenschaft der verlebten Eheleute Johann Leopold [so] Wigginghaus und Anna Maria Hues unter sich zu verteilen. Zuvorderst wurde den Interessenten das auf Befehl des Landgerichts von dem Ratmann und Scheffen Sandhövel hiervon angefertigte Inventar zur Ein- und Durchsicht vorgelegt. Die Interessenten deklarieren, dass sie dieses Inventar überall für richtig anerkennen. Ihres Wissens ist darin nicht das Mindeste ausgelassen. Sie halten es für überflüssig, den Manifestationseid auszuschwören. Danach sind die inventarisierten Mo- und Immobilien von den Erben unter sich teils verkauft, teils durch Lose verteilt worden.

1. Dem Sohn Hermann Diedrich Wigginghaus sind verkauft worden

das im Inventar sub Num. 1 bemerkte Wohnhaus nebst dem dahinter gelegenen Garten und dem Begräbnis auf dem hiesigen lutherischen Kirchhof für das Taxatum der 400 Reichstaler, die verfallene Rolle auf der Wesche nebst Gerechtigkeit sub. Num. 2 für 240 Reichstaler, der Garten auf dem Loh unter dem Ballplatz rechter Hand sub Num. 5 für 75 Reichstaler, das Land hinter dem Loh sub Num. 14 für 75 Reichstaler, nebst der Dunge für 7 Reichstaler 30 Stüber, der Berg im Brutenberg sub Num. 15 für 20 Reichstaler, die beiden Manneskirchensitze auf der alten Orgel sub Num. 16 für 45 Reichstaler, und auf der neuen Liberey sub Num. 17 für 30 Reichstaler, alles in Berliner Courant.

Hermann Diedrich Wigginghaus ist schuldig, die aus dem Haus an die Rentei in Altena gehenden zwei Rauchhühner, den aus dem dahinter gelegenen Garten an die Kämmerei hierselbst gehenden jährlichen Kanon von 23 Stübern 9 Deut und die auf dem Berg haftende Kontribution zu übernehmen und zu bezahlen, ohne deshalb vom Kaufschilling etwas kürzen zu können.

2. Die übrigen im Inventar spezifizierten Grundstücke sind nach dem Ästimatum in fünf Lose gesetzt worden. Bei der Ziehung sind der Maria Wilhelmine anerfallen

die halbe Wiese in der Wermecke sub Num. 3 für 45 Reichstaler,
 das Stück Land am Tinsberg sub Num. 9 für 65 Reichstaler.

Der Ehefrau Siebel sind anerfallen

die andere Halbscheid dieser Wiese für 45 Reichstaler,
 das Land am Tinsberg sub Num. 10 für 65 Reichstaler,
 die Dunge darin für 3 Reichstaler.

Dem Sohn Hermann Diedrich sind anerfallen

die Wiese bei der Schlittenbach sub Num. 4 für 30 Reichstaler,
 ein Stück Landes auf dem Worthnocken sub Num. 13 für 75 Reichstaler,
 an Dunge in diesem Land für 8 Reichstaler 30 Stüber.

Der Christina Elisabeth sind anerfallen

ein Gartenblech in den Zäunen [Thünen] sub Num. 6 für 25 Reichstaler,

- eins dito auf dem Hasley sub Num. 8 für 20 Reichstaler,
 ein Stück Land am Leymenberge [Lehmberg] sub Num. 12 für 60 Reichstaler.
 Dem Leopold Verse modo dessen Kindern sind anerfallen
 ein Gartenblech auf der Kluse sub Num. 7 für 35 Reichstaler,
 ein Stück Landes unten am Tinsberg sub Num. 11 für 40 Reichstaler,
 an Dunge hierin für 2 Reichstaler,
 daraus muss an den zeitlichen Stadtprediger ein jährlicher Kanon von 4 Stübern 6 Deut abgeführt werden,
 ein Kirchensitz unter der Orgel sub Num. 19 für 10 Reichstaler,
 ein Frauensitz unter der neuen Liberey sub Num. 18 für 25 Reichstaler.
3. Von den Gereiden haben die Erben an den Sohn Hermann Diedrich pro aestimato verkauft
1. die Hausuhr, 10 Reichstaler,
 2. das vorrätige Porzellan und die Gläser für 4 Reichstaler,
 3. ein großer kupferner Kessel für 5 Reichstaler,
 4. ein Ofen mit Pfeifen, Schüppen und Ofenspieß für 7 Reichstaler 30 Stüber,
 5. das beste Bett für 20 Reichstaler,
 6. ein Bett für 12 Reichstaler,
 7. ein Bett für 4 Reichstaler,
 8. ein Kleiderschap für 10 Reichstaler,
 9. das beste Coffre für 2 Reichstaler 30 Stüber,
 10. der schlechteste Kleiderkasten für 57 Stüber 6 Deut,
 11. Stühle für 1 Reichstaler 55 Stüber,
 12. eine Kuh für 10 Reichstaler,
 13. eine Kuh für 7 Reichstaler,
 14. eine Stirke für 7 Reichstaler,
 15. Hafer und Roggenfrüchte für 37 Reichstaler 37 Stüber 6 Deut,
 im Inventar für 39 Reichstaler angeschlagen, jedoch sind die Roggenfrüchte nicht mehr alle vorrätig, sondern davon für die bisherige gemeinschaftliche Haushaltung verwandt,
 16. die im Tit. XVI des Inventars benannten Sachen, außer zwei eisernen Leuchtern und zwei Kucheisen, die per sortem unter die Erben mit verteilt worden sind, für 20 Reichstaler 52 Stüber 3 Deut,
 17. die im Tit. XVII von 1 bis 7 spezifizierten Waren für 45 Reichstaler 13 Stüber,
 18. das Gewehr und Bücher für 2 Reichstaler,
 19. per Los sind ihm Gereide anerfallen für 17 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut,
 Summe 225 Reichstaler 8 Stüber 9 Deut.
4. Der Christina Elisabeth haben die Erben folgende Gereide verkauft
1. einen silbernen Ring für 40 Stüber,
 2. ein Bett für 12 Reichstaler,
 3. das mittelste Coffre für 2 Reichstaler 30 Stüber,
 4. einen mittelmäßigen Kleiderkasten für 1 Reichstaler,
 5. eine Ziege für 2 Reichstaler,
 6. durch das Los hat sie an Gereiden erhalten für 17 Reichstaler 6 Deut,
 fazit 35 Reichstaler 10 Stüber 6 Deut.
5. Der Maria Wilhelmine haben die Erben pro taxato überlassen und verkauft
1. einen silbernen Ring für 40 Stüber,
 2. das schlechteste Coffre für 2 Reichstaler 20 Stüber,
 3. den besten Kleiderkasten für 1 Reichstaler 30 Stüber,
 4. durch das Los hat sie an Gereiden erhalten für 17 Reichstaler 10 Stüber,
 fazit 21 Reichstaler 40 Stüber.
6. Der Ehefrau Siebel sind gemeinschaftlich verkauft worden
1. eine Kuh für 10 Reichstaler,
 2. durch das Los hat sie an Gereiden erhalten für 17 Reichstaler 20 Stüber,
 fazit 27 Reichstaler 20 Stüber.

7. Dem Verse modo den Vormündern seiner Kinder sind durch das Los Gereide für 18 Reichstaler 20 Stüber 6 Deut anerfallen.

8. Der Sohn Hermann Diedrich hat die in Tit. XIII des Inventars gedachte, aber nicht spezifizierte und nicht gewürdigte vorhandene mütterliche Kleidung den drei Töchtern, der Ehefrau Siebel, der Christina Elisabeth und der Maria Wilhelmine, wie auch den von der verstorbenen Tochter Elisabeth, gewesene Ehefrau Verse hinterlassenen Kindern allein belassen. Die Vormünder der Letzteren können ihren Anteil für ihre Kuranden nicht aufbehalten, da die Kleidungsstücke dem Verderben unterworfen sind. So haben sie diese den drei anderen Töchtern für 5 Reichstaler 26 Stüber 6 Deut verkauft. Die drei Töchter haben die Kleidungsstücke durch Lose unter sich verteilt und müssen den Unmündigen ihren jeweiligen Anteil bezahlen. Die Vormünder der Unmündigen Verse haben dem Hermann Diedrich das ihnen anerfallene Leinwand für 5 Reichstaler 17 Stüber verkauft.

9. Die im Inventar spezifizierten Aktiva und Barschaften werden dem Sohn Hermann Diedrich belassen. Dagegen muss dieser die im Inventar vermeldeten Passiva abführen. Auch soll er, soweit hinreichend, die Kosten dieses Geschäfts davon bestreiten. Wenn die Tit. II sub N. 6 et 7 bemeldeten beiden Aktiva nicht alle einkommen sollten, ist ein jeder Erbe schuldig, den Verlust zu tragen.

10. Die verlebte Mutter hat vermöge einer Disposition vom 10. Juni 1782 dem Sohn Hermann Diedrich aus ihrem Mütterlichen, weil der Sohn nach dem Tod ihres Ehemanns die Haushaltung geführt, die Drahtreidung getrieben hat, seine unmündigen Geschwister hat erziehen helfen und seine erlernte Schmiedeprofession zum Besten der gemeinschaftlichen Haushaltung betrieben hat und das damit Verdiente darin geflossen ist, jährlich ab 1770 bis zu ihrem Ableben 3 Louisd'ors Lohn zugelegt und nebst der Schmiedegereidschaft vermacht. In 12 ½ Jahren beläuft sich dies zu 37 ½ Louisd'ors. Die übrigen Erben können hiergegen nichts rechtsbeständig einwenden. Indessen haben sie Hermann Diedrich um einen etwaigen Nachlass angehalten. Dieser hat sich dann auf Zureden entschlossen, sich mit 30 Louisd'ors und der Schmiedegereidschaft aus Konsideration seiner Geschwister begnügen zu lassen.

Nach Maßgabe des Inventars beträgt das ganze Vermögen 2374 Reichstaler 52 Stüber 3 Deut. Davon gehen ab

1. die Passiva ad 95 Reichstaler 51 Stüber 6 Deut,
2. die dem Sohn zukommenden 30 Louisd'ors, ediktmäßig cum agio 156 Reichstaler 15 Stüber,
3. die zu Dienst der Kosten ausgesetzten Barschaften, 13 Reichstaler 42, Stüber,
4. wegen der zwischen der Errichtung des Inventars und der Teilung in der Haushaltung gemeinschaftlich konsumierten Früchte 1 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut.

Folglich bleibt an massa dividenda 2107 Reichstaler 41 Stüber 3 Deut. Davon erträgt eines jeden Anteil zu 1/5 421 Reichstaler 32 Stüber 3 Deut. Nach Verrechnung dessen, was Hermann Diedrich erhalten hat und beanspruchen kann, muss dieser auszahlen

- an Leopold Verse modo dessen Kinder 63 Reichstaler 30 Stüber 9 Deut,
- an die Ehefrau Siebel 164 Reichstaler 2 Stüber 3 Deut,
- an Christina Elisabeth 281 Reichstaler 21 Stüber 9 Deut,
- an Maria Wilhelmine 289 Reichstaler 52 Stüber 3 Deut.

So ist die Teilung reguliert und berichtigt worden. Ein jeder Erbe hat seinen Anteil an den Gereiden und an den Ungereiden zu sich und in Gebrauch genommen. Von den ihren Kuranden zugefallenen Gereiden wird den Vormündern zu ihrer Nachricht eine Spezifikation angebogen. Hermann Diedrich Wigginghaus soll und will das, was er an seine Miterben zu zahlen schuldig ist und wofür er zur Sicherheit sein gesamtes Vermögen zur Hypothek setzt bis zur Abführung landüblich mit 5% verzinsen. Beiden Seiten ist eine halbjährige Loskündigung vorbehalten. Alle Erben begeben sich aller gegen diese Erbteilung und gegen die unter sich getroffenen An- und Verkäufe platzhabenden und künftig zu erdenkenden Einreden, insbesondere der bößlichen Beredung, des Betrugs, der Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders abgeregelter als niedergeschriebener Sachen oder wie solche sonst Namen haben mögen. Das Landgericht hieselbst wird gebeten, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen, einen jeden als Eigner der ihm anerfallenen Grundstücke und die Verpfändung im Hypothekenbuch zu notieren, dem Sohn das originale Dokument mit Konfirmation und den übrigen Interessenten beglaubigte Abschriften mitzuteilen. Urkundlich aller Interessenten Unterschriften.

Hermann Diedrich Wigginghaus
 Caspar Wilhelm Siebel namens seiner Frau
 Diedrich Wilhelm Wigginghaus als Vormund
 Johann Caspar vom Hofe als Vormund
 Christoph Verse aus Vollmacht seines Sohns Leopold Verse
 Johann Diedrich Brüninghaus aus Vollmacht des Leopold Verse
 C. H. Voß als Vormund
 Johann Diedrich Verse als Vormund

Leopold Verse

[Folgen die Spezifikationen dessen, was den Minderjährigen an Gereiden anfallen ist]

05.05.1783, Lüdenscheid

Nummehr erscheint auch Leopold Verse in Person. Er zeigt an, dass die von seinen Bevollmächtigten, seinem Vater und Johann Diedrich Brüninghaus getane Anzeige und das ganze Teilungsgeschäft ihre gute Richtigkeit haben. Mit Bitte, dieses überall gerichtlich zu bestätigen und im Hypothekenbuch zu notieren. Verse hat dies Protokoll und das Teilungsdokument mit unterschrieben.

14.01.1788, Lüdenscheid

Hermann Diedrich Wigginghaus hierselbst zeigt für sich und seine Miterben an, dass er und seine Miterben schon 1783 über die Verlassenschaft ihrer verlebten Eltern, den Eheleuten Leopold Wilhelm Wigginghaus, ein Inventar aufgerichtet haben. Sie haben den Nachlass wirklich verteilt, wie es das Protokoll vom 7. April 1783 anzeigt. Derozeit hat sich bei Nachsehung des Hypothekenbuchs gefunden, dass viele der von ihrem Erblasser akquirierten Grundstücke nicht eingetragen sind. Sie haben davon zum Teil Privatkontrakte und Dokumente gefunden, die aber, da die Antecessores dieser Grundstücke mehrtheils verstorben sind, nicht zur Agnition und Konfirmation gebracht werden können. Um den Besitztitel dieser von ihnen längst eigentümlich unterhabenden und abgenutzten Grundstücke zu berichtigen, bitten sie, alle, die etwa Anspruch daran machen wollten, mit Benennung sämtlicher ihrer in dem Inventar aufgeführten Grundstücke per Ediktale zu einem Termin verabluden zu lassen.

25.01.1788, Lüdenscheid

Die Erben Leopold Wilhelm Wigginghaus hierselbst sind vorhabens, ihre elterlichen Grundstücke in und bei hiesiger Stadt zur Teilung zu bringen.

1. Ein Wohnhaus mit dahinter gelegnem Garten im Stadtgraben,
2. eine Drahtrolle auf der Wesche,
3. eine Wiese in der Wermecke von etwa 3 Karren Heuwachs,
4. eine Wiese bei der Schlittenbach,
5. ein Garten auf dem Loh,
6. ein Gartenblech in den Zäunen [Thünen] genannt,
7. ein Gartenblech auf der Kluse,
8. eins dito am Hasley beim Schlagbaum,
9. ein Stück Land von 1 ½ Malterscheid am Tinsberg,
10. noch eins daselbst,
11. ein Stück Land unten am Tinsberg von 1 Malterscheid,
12. eins dito unten am Lehmberg von 1 ½ Malterscheid,
13. eins dito am Worthnocken, am Wege, von 2 Malterscheid,
14. eins dito hinter dem Loh,
15. ein Stück Berges im Brutenberg,
16. ein Mannesitz in hiesiger lutherischer Kirche auf der alten Orgel,
17. einer auf der neuen Galerie Nr. 19,
18. ein Frauensitz unter dieser Galerie,
19. ein Sitz unter der Orgel.

Sie haben zur Berichtigung des Besitztittels um eine Ediktalvorladung gebeten. Alle, die an diesen Grundstücken ein dingliches Recht zu haben glauben, werden vorgeladen, ihre Ansprüche mit den dazu erforderlichen Beweismitteln binnen sechs Wochen, spätestens am 7. März einstehend, hierselbst einzu-

bringen. Widrigenfalls haben sie zu gewärtigen, dass sie damit präkludiert, zum ewigen Stillschweigen hin verwiesen und die Erben Wigginghaus als Eigner davon eingetragen werden.

Expedition nach Duisburg und Lippstadt.

[Veröffentlichung im Duisburger Intelligenzzettel Nr. 7 vom 12. Februar 1788 und Nr. 8 vom 19. Februar 1788, in der Lippstädtischen Zeitung Nr. 25 vom 12. Februar 1788 und Nr. 29 vom 19. Februar 1788. In Lüdenscheid veröffentlicht per Anschlag vom 18. Februar 1788 bis zum 7. März 1788, per Kirchenruf am 24. Februar 1788.]

07.03.1788, Lüdenscheid

Im heutigen Termin meldet sich Hermann Diedrich Wigginghaus für sich und seine Miterben. Er will vernehmen, ob sich auf die Ediktalvorladung jemand eingefunden hat. Bis hierhin hat sich niemand eingefunden, der Anspruch macht. So will Wigginghaus gehorsamst bitten, nunmehr das Präklusorium abzufassen.

Die Präklusion erfolgt mit Sentenz vom 17. März 1788.

19.06.1788, Lüdenscheid

Hermann Diedrich Wigginghaus zeigt an, der Erbteilungskontrakt mit Inventar sei von ihm und seinen Miterben am 7. April 1783 zur gerichtlichen Bestätigung eingereicht worden. Weil aber der Besitztitel von den verteilten Grundstücken im Hypothekenbuch nicht berichtet gewesen ist, ist die Bestätigung noch nicht erteilt worden. Nach der ergangenen Ediktalvorladung hat sich kein Prätendent gemeldet. Auch ist am 17. März c. a. sententia praeclusoria ergangen. Er will nun gehorsamst gebeten haben, den Erbteilungskontrakt gerichtlich zu bestätigen und ihm ein Dokument davon zukommen zu lassen.

Gerichtliche Bestätigung und Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 87.

[Wigginghaus Q 1783-06-04]

04.06.1783, Altena¹⁵¹

Am Freigericht erscheint Caspar Diedrich Wigginghaus. Er überreicht eine originale Vereinbarung und Kontrakt vom 22. März 1783 zwischen ihm und seinem Ohm Johann Adolph Osmerg zu Rosmart. Mit Bitte, diesen zu seiner mehreren Sicherheit auf sein unterhabendes Freigut zu Rosmart in das Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, wo sich sein Ohm mit einer in dieses Gut habenden Forderung von 300 Reichstalern vorfinden wird, eintragen und ihm ein Dokument darüber zukommen zu lassen.

Eintragung in das Freigerichtshypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 152 am 6. Dezember 1784 salvo jure tertii.

22.03.1783, Altena

Zwischen Johann Adolph Osmerg und Caspar Diedrich Wigginghaus zu Rosmart ist nachstehende Vereinbarung und unwiderruflicher Kontrakt nach voraufgegangener beiderseitiger reifer Überlegung geschlossen worden.

1. Der Ohm Johann Adolph Osmerg soll und will bei seinem Vetter Caspar Diedrich Wigginghaus, da er alt, schwächlich, unverheiratet und ohne Kinder ist und mit demselben jederzeit freundschaftlich leben kann, auf dessen unterhabendem Freigut zu Rosmart lebenslang bleiben.

2. Wigginghaus macht sich verbindlich, den Ohm Osmerg bis zu dessen gottgefälligem Absterben in ordentlichem Essen, Trinken und Kleidung zu unterhalten, überhaupt sich gegen ihn so zu betragen, wie es dessen alter Stand und seine Pflichten erfordern. Der Ohm soll zu keiner weiteren Arbeit auf dem Hof verbunden und verpflichtet sein, als er dazu nach seinem Alter imstande ist und solches etwa gut finden wird. Auch will Wigginghaus den Ohm nach dessen gottgefälligem Absterben ordentlich zur Erde bestatten lassen.

3. Dagegen macht Osmerg sich wohlbedächtig und unwiderruflich verbindlich, seinem Vetter Caspar Diedrich Wigginghaus sein gesamtes Vermögen zu übergeben, vornehmlich bestehend in dem Kapital von 300 Reichstalern Berliner Courant, das in dessen Freigut zu Rosmart steht, und in dem Kirchensitz in der lutherischen Kirche zu Lüdenscheid, um damit als sein Eigentum zu schalten und zu walten, ohne jeman-

¹⁵¹ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 1, S. 155-158.

dem davon und von dem, was er etwa sonst nach seinem Absterben an Kleidung oder anderen Sachen hinterlassen wird, das Geringste abzugeben.

Beide Teile begeben sich aller hiergegen zu erdenkender Ausflüchte und Einwendungen mit dem Versprechen, den Kontrakt unwiderruflich zu halten und zu mehr Sicherheit in das Freigerichts-Hypothekenbuch des Kirchspiel Lüdenscheid auf das Freigut des Wigginghaus eintragen zu lassen. Kraft ihrer beiderseitigen und der zugezogenen Zeugen Unterschriften.

Johann Adolph Osmerg
 Caspar Diedrich Wigginghaus
 Johann Peter Buckesfeld als Zeuge
 Peter Caspar Huesberg als Zeuge

[Wigginghaus Q 1787-09-03]

03.09.1787, Lüdenscheid¹⁵²

Vor hiesigem Landgericht erscheint Leopold Wigginghaus von Wigginghausen. Er gibt zu vernehmen, dass er das elterliche Gut zu Vorderwigginghausen vermöge des mit seinem Vater und seinen Miterben geschlossenen Teilungs- und Übertragskontrakts vom 28. August 1773 gegen Verpflegung seines damals noch gelebten Vaters und Bezahlung von 337 ½ Reichstalern und 225 Reichstalern an seinen Bruder resp. Schwager auszukehrender Erbgelder überkommen hat. Er hat seinen Vater, dem Kontakt gemäß, bis an dessen Ende gepflegt und auch die Erbgelder an seinen Bruder Johann Diedrich Wigginghaus und die 225 Reichstaler an seinen Schwager Diedrich Wilhelm Wermecke abgeführt. Mit Bitte, dieses im Hypothekenbuch zu bemerken und die nötige Löschung vorzunehmen. Johann Diedrich Wigginghaus und Diedrich Wilhelm Wermecke, gegenwärtig, sagen, dass ihres Bruders resp. Schwagers Angabe überall richtig sei. Sie können die gebetene Löschung ganz wohl erleiden, da sie nichts mehr an denselben zu fordern haben.

Löschung im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 137.

[Wigginghaus Q 1787-10-04]

04.10.1787, Meschede¹⁵³

Franz Wilhelm Freiherr von Bocholtz zu Störmede [Geseke], Henneckenrode [Holle], Niesen [Willebadessen], Alme [Brilon] p., Kapitularherr der hohen Domstifter zu Hildesheim und Paderborn, Propst des Kollegiatstifts Sanctae Walburgis zu Meschede, Dechant und Kapitular des Kollegiatstifts ad Sanctum Andream in Hildesheim, hochfürstlich Hildesheimischer Hofrichter, Archidiakon in Borsum [Harsum] pp. urkundet und bekennt, dass er den Hermann Diedrich Wigenhaus [Wigginghaus] aus Rosmart, Kirchspiel Lüdenscheid, mit einem Teil des midderen Gutes zu Hunschede [Mittelhunscheid] samt allem diesem anklebenden Recht und Gerechtigkeiten belehnt hat und gegenwärtig nach Lehnrechts-Rechten belehnt, wie solche vorher der Leopold Hücking in der großen Rahmede besessen und mit lehnherrlicher Bewilligung anerkauf hat, so wie des letzteren Vorfahren [Vorgänger] diese von der Propstei Meschede zu Lehen getragen haben. Er hat dessen Huldigung, Treue, Gelübde und Eid von ihm empfangen und soll und will ihm dessen Herr und Wahrender sein, als ein Herr seinem Mann zu tun pflichtig ist, vorbehaltlich doch seiner und seiner Propstei, der Kirche zu Meschede und jedermann seiner Gerechtigkeit daran, ohne Arglist. Zur Urkund hat er diesen Brief mit seinem Mescheder propsteilichen Lehn-Insiegel bedrucken lassen und eigenhändig unterschrieben. So geschehen im Beisein von Johann Lex und Anton Wilmes als Männer vom Lehen.

25.06.1788, Lüdenscheid

Diedrich Leopold Hücking erscheint in Person und überreicht einen am 27. Dezember 1785 zwischen ihm und Hermann Diedrich Wigginghaus getätigten Kaufkontrakt, wonach der diesem sein Oberhunscheider Gut für 850 Reichstaler, halb in Louisd'or zu 5 Reichstalern und halb in Berliner Courant verkauft hat. Auf den Kaufschilling hat der Ankäufer eine Hälfte bezahlt. Die andere Halbscheid, 425 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern, restiert derselbe ihm noch. Dieser Betrag kann bis zur Abführung zu 5% im Gut zinsbar stehen bleiben. Bis dahin hat sich Hücking jedoch das Dominium reserviert. Der Komparent bemerkt, dass das Gut ein Mescheder Lehngut ist und präsentiert daher den erforderlichen, von der Lehnkammer zu Meschede erteilten Lehnbrief vom 4. Oktober 1787. Im übrigen bittet er, den

¹⁵² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 6, S. 141-143.

¹⁵³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 11-17, 159-161.

Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und ihm und dem Ankäufer ein Dokument darüber zu erteilen. Hermann Diedrich Wigginghaus, gleichfalls gegenwärtig, sagt, dass vorstehende Angabe und der präsentierte Kontrakt überall richtig sind. Er ist dem Verkäufer die 425 Reichstaler schuldig, wofür das Gut zur Hypothek haftet und demselben das Dominium offen geblieben ist. Mit ebenmäßiger Bitte, ihn als Eigner des Guts zu notieren und um ein Dokument.

Diedrich Leopold Hücking
Hermann Diedrich Wigging[haus]

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 32.

27.12.1785, in der Rahmede

Zwischen dem Reidemeister Diedrich Leopold Hücking in der Rahmede als Verkäufer und Hermann Diedrich Wigginghaus als Ankäufer ist heute vorbehaltlich des lehnherrlichen Konsenses folgender Kauf- und Verkaufskontrakt geschlossen und getroffen worden.

1. Hücking verkauft und überträgt dem Wigginghaus das Neuenhauser Lehngut auf Oberhunscheid, wie es der Verkäufer einige Zeit her dem Adolph Wilhelm Hüttebräucker verpachtet gehabt hat, für 850 Reichstaler, halb in Louisd'or zu 5 Reichstalern und halb in Berliner Courant. Dem Ankäufer ist deshalb auch der Messzettel gegenwärtig eingereicht und das Gut ist ihm danach angewiesen worden.

2. Der Ankäufer soll und will alle dem Gut anklebenden Lasten, wie nicht weniger 3 Reichstaler Lehnwarengelder mit dem Gut übernehmen. Er muss, weil das Gut ein Lehngut ist, die zur Belehnung erforderlichen Kosten vorhaupt und alleine abführen.

3. Zu diesem Gut hat ehemals eine halbe Weisung in der Krummenscheider Mark gehört, die der Verkäufer an sich behalten und nicht mit verkauft hat. Falls dieser etwa über kurz oder lang Kontribution auferlegt werden sollte, macht sich der Verkäufer verbindlich, diese alsdann wie andere Markenerben anzunehmen. Der Ankäufer soll ihm diese jedoch gegen 4% vergüten.

4. Dem Ankäufer wird das Gut auf zukünftigen Petri geliefert. Dann wird auch der Kaufschilling bezahlt. Dem Ankäufer steht frei, den halben Kaufschilling gegen 5% bis auf nähere Aufkündigung im Gut stehen zu behalten. Zu diesem Ende reserviert sich der Verkäufer zur Sicherheit das Dominium des Guts.

5. Der Verkäufer hat dem Ankäufer die gebührende Eviktion oder Gewährleistung des Guts wegen gegen einen jeden versprochen. So renunzieren beide Teile auf alle diesem Kontrakt entgegen stehende Rechtswohlthaten und Ausflüchte, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, speziell der Ausflucht des bösen Betrugs, der Verleitung und Verkürzung über oder unter die Hälfte und was dergleichen mehr sein oder erdacht werden mag. Sie ersuchen das Landgericht zu Lüdenscheid, diesen Kontrakt zu konfirmieren und den Ankäufer in die Hypothek des ihm verkauften Neuenhauser Lehnguts zu inserieren.

Nach geschehener Vorlesung ist dieser Kontrakt nach nochmaliger Genehmigung beider Teile selbst eigenhändig unterschrieben worden.

Diedrich Leopold Hücking als Verkäufer
Hermann Diedrich Wigginghaus als Ankäufer

29.01.1791, Lüdenscheid

Es erscheint der Reidemeister Diedrich Leopold Hücking aus der Rahmede mit der Anzeige, dass er sein Oberhunscheider Gut an Hermann Diedrich Wigginghaus daselbst für 850 Reichstaler halb in Louisd'or und halb in Berliner Courant verkauft hat. Der halbe Kaufschilling der 425 Reichstaler, und zwar in Louisd'or à 5 Reichstalern, ist sub reservato dominio bis hierhin in dem Gut haften geblieben, wie dieses alles das gerichtliche Dokument vom 25. Juni 1788 des mehreren besagt. Hücking hat diese Forderung der 425 Reichstaler in Louisd'or à 5 Reichstalern am 22. Februar 1790 an die Kinder des Johann Diedrich Möller in der Nahmer [Hagen] zediert. Nun will er diese Zession, wofür ihm sein Geld seinerzeit schon richtig geworden ist, zu Protokoll erklären. Er sistiert zugleich den Schuldner Wigginghaus, der die Richtigkeit der Forderung anerkennen wird. Im übrigen bittet er, über diese Zession ein beglaubigtes Dokument zu erteilen. Wigginghaus, in Person vorgekommen, erkennt die Richtigkeit der Schuld nochmals an und hat gegen die Zession nichts zu erinnern.

Diedrich Leopold Hücking
Hermann Diedrich Wigginghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 32.

[Wigginghaus Q 1787-11-03]03.11.1787, Lüdenscheid¹⁵⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Witwer Johann Leopold Wigginghaus aus hiesigem Kirchspiel. Er zeigt an, dass ihm seine Ehefrau, die Witwe Sure, im vorigen Frühjahr von der Seite gestorben ist. Er ist gesonnen, zur dritten Ehe zu schreiten und hat sich deshalb mit der gegenwärtigen Anna Maria Gertrud Dornwerth in ein Eheverlöbniß eingelassen. In der zweiten Ehe hat er keine Kinder gezeugt. Bei der andern Verheiratung sind den Kindern erster Ehe am 12. Juli 1777 Christoph zur Veese [Verse] und Diedrich Wilhelm Wermecke zu Vormündern angeordnet worden. Gegenwärtig leben beide noch und sind nicht abgeneigt, in der Vormundschaft zu kontinuierern. Wigginghaus hat in ihrem Beisein von dem Scheffen Nölle ein Inventar errichten lassen. Die beiden Vormünder, in Person gegenwärtig, sagen, dass sie bei Aufnahme der Spezifikation über das Vermögen des Wigginghaus gegenwärtig gewesen sind. Sie haben dieses mit unterschrieben und auch nichts dabei zu erinnern. Darauf hat der Bräutigam Wigginghaus den Manifestationseid ausgeschworen. Aus der Designation ist nachstehendes Inventar errichtet worden.

A. An Immobilien

1. das Gut hierselbst zu Wigginghausen, wie es in seinen Lücken und Pfählen gelegen ist, nebst den Kirchensitzen und Begräbnissen, auch der Dunge im Lande und in den Ställen, 900 Reichstaler

B. An Mobilien

2. das Pferd mit dem Sattelzeug, dem sämtlichen hohen und niedrigen Geschirr, wird taxiert und mit Überlegung der Vormünder, 55 Reichstaler

3. acht milchgebende Kühe und eine tragbare Stirke, per Stück durcheinander zu rechnen 8 Reichstaler, 72 Reichstaler

4. zwei Rinder von zwei Jahren, 8 Reichstaler 20 Stüber

5. drei dito von einem Jahr, 9 Reichstaler

6. fünf Kälber, so diesen Sommer angesetzt, 5 Reichstaler 15 Stüber

7. zwei Ziegen, 5 Reichstaler

8. drei Schweine, 14 Reichstaler

9. sieben Hühner, 52 Stüber 6 Deut

10. zwei Gänse, 45 Stüber

11. zwei Bienenstöcke, 2 Reichstaler

Früchte

12. 1000 Roggenarben, 20 Reichstaler

13. 7000 Hafengarben, pro 100 Stück 1 Reichstaler 40 Stüber, 116 Reichstaler 40 Stüber

14. 15000 Pfund Heu, 50 Reichstaler

Möbel

15. das Pflugeschirr, als Pflug, Egge, Eggenkoppeln, Schwengels und Ketten, 8 Reichstaler

16. ein Haferkasten im Schoppen, 5 Reichstaler 50 Stüber

17. noch ein kleine Kasten im Backhaus, 2 Reichstaler

18. noch zwei alte Kasten hinter dem Keller, 1 Reichstaler 15 Stüber

19. zwei alte Coffers, wobei ein guter, 6 Reichstaler

20. zwei alten Kasten, 1 Reichstaler

21. noch zwei dito, 1 Reichstaler

22. zwei alte Bettstellen, 1 Reichstaler 30 Stüber

23. ein alter Tisch, 20 Stüber

24. drei Spinnräder, ein Haspel, 1 Reichstaler 15 Stüber

25. ein Wäscheringel, ein Held, ein Schragen, 3 Reichstaler

26. eine neue, eine alte Wanne, Sieb, Sichteteschragen und Viertel, 1 Reichstaler 10 Stüber

27. fünf Flegel, Schüttegabel und Harken, 30 Stüber

28. eine Hechselbank mit Messer, 1 Reichstaler 5 Stüber

29. ein runder Tisch, 2 Reichstaler

30. fünf gute Schabellenstühle, 1 Reichstaler

31. zwei Sessel und verbrochener Kinderstuhl, 16 Stüber

¹⁵⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 6, S. 150-158.

32. ein Armenskorb, 7 Stüber 6 Deut
33. ein Milcheimer, Löpen und zwei Wassereimer, 30 Stüber
34. ein Hackbrett und zwei Messer, 25 Stüber
35. eine Dreckschuppe, vier Mistgabeln, eine Hacke, 55 Stüber
36. eine Rode-, eine Piel- und zwei Heedhacken, 50 Stüber
37. drei Schüttgabeln, ein Feuerhaken mit ledernen Eimern, 50 Stüber
38. zwei Holz-, ein Handbeil, 1 Reichstaler 40 Stüber
39. eine Dramsäge, 30 Stüber
40. eine Nagelbohrdraube, 12 Stüber
41. drei schlechte Sensen mit den Bäumen, 35 Stüber
42. die eisernen Pfähle und ein Klöfhammer, 25 Stüber
43. ein Brecheisen, 50 Stüber
44. zwei Brandruten, zwei Längehähle und eine Stülpe, 2 Reichstaler 10 Stüber
45. ein Blaserohr, Zange und Schuppe beim Feuer, 30 Stüber
46. ein Schöpf-, zwei Schaumlöffel und drei Fleischgabeln, 42 Stüber 6 Deut
47. zwei Lampen, 12 Stüber 6 Deut
48. ein Kucheisen, 45 Stüber
49. drei eiserne Pötte, 1 Reichstaler 20 Stüber
50. ein Streicheisen mit Bolten, 30 Stüber
51. zwei Haarhämmer, ein Amboss, 15 Stüber
- Messing
52. ein großer kupferner Kessel, 6 Reichstaler
53. ein dito kleiner, 2 Reichstaler 30 Stüber
54. ein Durchschlag und Sigge, 1 Reichstaler 15 Stüber
55. drei kleine Messingkessel, 2 Reichstaler 30 Stüber
56. ein Ringel und zwei kleine Deckel nebst Teekessel, 1 Reichstaler 20 Stüber
57. acht zinnerne Schüsseln, 5 Reichstaler
58. zwei Nöpfe, ein Teller und Teepott, 1 Reichstaler 50 Stüber
59. eine Reibe, 5 Stüber
60. 13 zinnerne, ein Messinglöffel, ein zinnerner Leuchter und noch eine dito Schüssel, 1 Reichstaler 5 Stüber
61. eine Eierkäseform, 6 Stüber
- Leinwand
62. ein federnes Ober- und Unterbett mit einem Pöhl [Püll] und zwei Kissen samt den Überzügen über das Oberbett und die Kissen, 20 Reichstaler
63. ein schlechtes Bett von Federn auf der obersten Kammer, 8 Reichstaler
64. noch eins in der kleinen Stube, 7 Reichstaler
noch an Leinwand
65. zwei Paar flechsene Bettlaken, ein Paar weiße, ein Paar gedruckte blaue Kissenzüge, 4 Reichstaler
66. zehn Paar heyen und hempen Bettlaken, 8 Reichstaler 20 Stüber
67. sechs Stück flechsen Tuch, 15 Reichstaler
68. sechs Stück heyen und hempen dito, 8 Reichstaler 20 Stüber
69. ein altes flechsen, ein dito heyen Tischtuch, 30 Stüber
70. ein flechsen langes Handtuch, 10 Stüber
71. sechs Frauenhemden, 2 Reichstaler
72. ein braunes seidenes Halstuch, 50 Stüber
73. ein rotes gerutetes dito von Frantzleinen, 50 Stüber
74. neun Kopfservietten, 2 Reichstaler 15 Stüber
75. noch 21 dito, 4 Reichstaler 15 Stüber
76. ein flechsen Kopftuch, 8 Stüber
77. 38 flechsen und klare Hauben mit Streifen, 1 Reichstaler 54 Stüber
78. zehn klare Hauben mit Spitzen, 6 Reichstaler 40 Stüber
79. zehn Untermützen, 30 Stüber
80. sieben klare Frauen-Halstücher, 3 Reichstaler 30 Stüber
81. ein Frauen-Heycken und Futterhemd, 3 Reichstaler 30 Stüber
82. ein altes blaues Futterhemd und roter Rock, 1 Reichstaler
83. ein blaues tuchen Futterhemd und alte sargen Schürze, 1 Reichstaler 30 Stüber

84. ein blaues etaminen Futterhemd und sargen Schürze, 2 Reichstaler 30 Stüber
85. eine alte sargen Schürze, 50 Stüber
86. ein schwarzes altes seidenes Vortuch, 50 Stüber
87. eine gute, eine alte Flinte, 3 Reichstaler
88. etwas Weißleder, 30 Stüber
89. ein blaues flechsen Vortuch, 40 Stüber
90. noch ein federnes altes Ober- und Unterbett mit Pfühl [Püll] und Kissen samt Überzügen über das Oberbett und die Kissenzüge, 12 Reichstaler 30 Stüber
an allerlei Vorrat
91. 16 Milchfässer, sechs Mollen, ein Dickemilchs- und Schmandfass, 3 Reichstaler
92. eine alte Butterkirne, 50 Stüber
93. zwei alte Sauermußfässer, ein Trageeimer, 1 Reichstaler 30 Stüber
94. zwei alte Kuchenpfannen, 25 Stüber
95. einige steinerne Pötte, irdene Näpfe und Schüsseln, 1 Reichstaler
96. ein Schüsselkorb, Salzrump, Stoßmesser und Trog, 10 Stüber
97. das gebrechte Gespänn überhaupt, 2 Reichstaler 30 Stüber

C. An Aktiva

Zeigt an, dass er sich berechnet hat, wie die kleinen Forderungen, die er hat, nach deren Eingang zu den noch zu zahlenden Passivschulden gehen werden, die er noch hat, außer den Praecipuen der Kinder erster Ehe. Die beiden Vormünder geben zu erkennen, dass dies richtig sein wird.

Summe des Vermögens 1462 Reichstaler 26 Stüber

D. An Passiva

1. den Kindern erster Ehe sind außer den Kleidungsstücken ihrer sel. Mutter zugelegt 104 Reichstaler
 2. das Kapital, das er, der Bräutigam, an seinen Schwiegervater zur Veese [Verse, Herscheid] schuldig gewesen ist, ist auch den Kindern jetzt in der Erbteilung des schwiegerväterlichen Vermögens zur Verse abgezogen und kommt dieses zu 104 Reichstalern
- Summe 208 Reichstaler

Vom Vermögen abgezogen bleibt dieses 1254 Reichstaler 26 Stüber.

Pflichtgemäß aufgenommen und taxiert im Beisein der beiden Vormünder von dem Scheffen C. H. Nölle, Wigginghausen, 2. November 1787.

Die Braut Anna Maria Gertrud Dornwerth erscheint gleichfalls in Person nebst deren Möhne, der Ehefrau Hermann Diedrich vom Hofe. Sie erklärt, dass es richtig ist, dass sie sich mit dem Witwer Wigginghaus in ein Eheverlöbniß eingelassen hat. Sie gibt an, dass sie an Geld und Geldesgewähr den Ertrag von 250 Reichstalern Berliner Courant in die Ehe einbringen wird. Ihrerseits ist sie überall beerbt und hat keine Eltern und Geschwister mehr. Beide Vormünder zeigen an, dass sie glauben, dass das Angeben der Braut richtig ist und dass diese das angegebene Vermögen einbringen wird.

Danach ist von dem Bräutigam, der Braut und den Vormündern anstatt sonst landüblicher Teilung ein Einkindschaftspakt *salva approbatione iudicii* angegeben worden.

1. Die vorhandenen Kinder des Bräutigams aus erster Ehe und die in dieser neu angehenden Ehe etwa erfolgenden Kinder sollen angesehen und gehalten werden, als wenn sie in einem Ehebett erzeugt wären.

2. Die Kinder erster Ehe sollen jedoch bei ihrer Verheiratung oder künftigen Großjährigkeit außer dem Praecipuum aus den Ehepakten vom 18. Juli 1777 gegenwärtig 300, also ein jedes 100 Reichstaler vorab haben und im übrigen bei näherer Erbteilung in capita sukzedieren.

3. Falls der jetzige Bräutigam vor der Braut verstirbt, ohne Kinder aus dieser Ehe erzeugt zu haben, soll die jetzige Braut nicht befugt sein, sich anderwärtig auf das Gut verheiraten zu können. Sie soll gehalten sein, das Gut für den jetzigen Anschlag abzutreten und danach mit den Kindern zu teilen.

4. Sollte sich aber die Braut im Witwenstand mit den Stiefkindern nicht komportieren oder friedlich betragen können, soll ihr freistehen, sich eine Leibzucht nach Getrage des Vermögens, das alsdann vorhanden sein mag, ausmitteln zu lassen.

Allerseits bitten sie, diesen Einkindschaftspakt gerichtlich zu bestätigen. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung haben sie dies selbst mit unterschrieben.

Leopold Wigginghaus
 Diedrich Wilhelm Wermecke
 Christoph Verse
 Diese XXX hat die Schreibens unerfahrene Braut Maria Gertrud Dornwerth gezogen

Gerichtliche Bestätigung und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 137.

[Wigginghaus Q 1788]

1788¹⁵⁵

Nr. des Guts: 27

Benennung des Guts: da oben auf dem Ohrde [Oberohrde]

Hat Pertinenzien:

1. Haus, Backhaus, Schoppen und Hof
2. Garten am Hof beim Kamp
3. Wiese auf dem Brocke
4. Wiese unter der Bracke
- Länderei
5. Land auf der Gersbracke
6. im Schlade
7. in der Älekesbecke
8. auf der Ennert
9. vor der Eickert
10. hinter der Heide
11. boven der Heide
12. auf der Heide
- Berge
13. Hagen boven der Heide
14. am Hößhagen
15. Hagen im Brandhagen
16. Berg im Fellberge und auf dem Hagen genannt
17. in der Rosmarter Mark zu 2 ½ Echtwart berechtigt

Besitzer des Guts:

- [a] Peter Caspar Wigginghaus
 [b] modo dessen Sohn Mathias Peter Wigginghaus

Titel, Wert:

- [a] laut Übertragsdokument vom 25. Mai 1759, am 11. Juni 1759 konfirmiert und inscriiniert
 [b] nach dem Übertragskontrakt vom 28. Mai 1792, am 20. Mai 1793 präsentiert und am 21. ej. inscriiniert
 von dem Vater und den Miterben für 1200 Reichstaler Courant inklusive des 1/10 Teils Kottens und Kalkofens auf dem Rönscheid erhalten

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken et onera perpetua:

zur Rentei Altena jährlich Freigeld 13 Schilling, Hundelager 2 ½ Schilling, 1 Huhn und zum 14. Jahr ein Schwein
 Herrenhafer 3 Viertel
 Pastorathafer 1 ½ Viertel altes Lüdenscheider Maß oder ein halbes Fass

Nr. des Guts: 50

Benennung des Guts: Lechers Gut zu Rosmart

¹⁵⁵ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788, fol. 57, 107-108.

Hat Pertinenzien:

1. Haus und Hof
2. Garten ober dem Hof
3. Wiese unterm Nackenberg
4. [Wiese] unterm Hof
- Ländereien
5. im Röchelte
6. im Hunscheider Schlade
7. am Seckel
8. auf der Saltmecke
9. in der Homert
10. im Stüvecken
11. Hauenlohe
12. Ennert
13. im Kamp
- Berge
14. im Sundern
15. am Nackenberg
16. am Huckenholle
17. hinterm Ossenberg
18. am Kercknocken
19. am Quickborn
20. zwei Hagen in der Mark
21. Plätzchen in der Heide
22. an der Dooven Haard
23. im Velbert
24. oben auf dem Sondern

Besitzer des Guts:

- [a] Caspar Diedrich Wigginghaus
 [b] modo Peter Wilhelm Buckesfeld

Titel, Wert:

- [a] gemäß Dokument vom 24. August 1780¹⁵⁶ für 1600 Reichstaler mit Gereiden, und nähere Vereinbarung vom 26. Juni 1782
 [b] welcher die Witwe anno 1802 geheiratet

Darauf sind versicherte Schulden:

- C. D. Wigginghaus muss zufolge näherer Vereinbarung vom 26. Juni 1782, die am 27. ej. konfirmiert worden ist, abgeben
1. an den Ohm Johann Adolph Osmerg in Berliner Courant 300 Reichstaler,
 2. an die Mutter Catharina Wigginghaus 185 Reichstaler 42 Stüber,
 3. an seine Schwäger C. D. Cramer, Caspar Diedrich Droste und Peter Caspar Löwen jedem 185 Reichstaler 42 Stüber Berliner Courant, dem Bruder Hermann Diedrich 185 Reichstaler 42 Stüber, dem Bruder Johann Peter 185 Reichstaler 42 Stüber, Johann Peter noch in Frankfurter Kurs 40 Reichstaler,
 4. dem Sohn erster Ehe Johann Diedrich pro praecipuo 200 Reichstaler Berliner Courant, noch 50 Reichstaler,
 5. dem Sohn zweiter Ehe Johann Peter 150 Reichstaler aus den Einkindschaften vom 6. Januar 1789 und 19. Mai 1802,
 6. das Muttergut der Kinder beträgt nach dem Inventar vom 21. Juli 1807 die Summe von 2631 Reichstalern 30 Stübern Courant, inscriniert ex Dekret vom 2. März 1808
 7. Vermöge Einkindschaftspakt vom 2. Juli 1808 erhält der minderjährige Johann Peter Wigginghaus bei seiner Großjährigkeit oder Verheiratung ein Praecipuum von 100 Stück Louisd'or und steht ihm frei, nach zurückgelegtem 24. Jahr das Freigut zu Rosmart für 1600 Reichstaler Berliner Courant anzunehmen. Falls

¹⁵⁶ Wigginghaus Q 1780-08-14: 14. August 1780.

aber der Peter Wilhelm Buckesfeld früher versterben sollte, so kann er ein Jahr nach dessen Tod dieses Recht ausüben.

8. Die minderjährige Tochter Anna Catharina Buckesfeld erhält bei ihrer Großjährigkeit oder Verheiratung ein Praecipuum von 400 Reichstalern Berliner Courant, eingetragen ad Requisition des Landgerichts hierselbst [Altena] vom 5. Juli ex Dekret vom 25. September 1808.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] vermöge Kontrakts vom 22. März 1783 hat Johann Adolph Osmerg dem Besitzer gegen gehörige Verpflegung alles, auch die 300 Reichstaler vermacht, ist am 6. Dezember 1784 eingetragen

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

ist Vormund über die Minorennen Jacob Schumacher, hat ca. 200 Reichstaler in Verwaltung und ist am 16. Juli 1789 solche eingetragen und ein Zertifikat ausgefertigt

Ob der Besitzer in erster oder zweiter Ehe lebt:

in zweiter Ehe

Dessen Kinder aus erster Ehe haben zu fordern:

Dem Sohn erster Ehe Johann Diedrich Wigginghaus sind vermöge pacta dotalis et unionis vom 6. Januar 1789 200 Reichstaler Berliner Courant pro praecipuo zugelegt, die demselben bei dessen Großjährigkeit oder Verheiratung von den Eltern ausgekehrt werden müssen, auch der Nächste zum Besitz des Hofes sein soll, wie in den Anlagen mit Mehrerem zu ersehen ist. Demselben vermöge Einkindschaft vom 19. Mai 1802 noch 50 Reichstaler, also überhaupt 250 Reichstaler pro praecipuo und dem Sohn zweiter Ehe Johann Peter 150 Reichstaler, am 5. Juli 1802 intabuliert.

[Wigginghaus Q 1793-05-20]

20.05.1793, Altena¹⁵⁷

Am Freigericht erscheint Peter Caspar Wigginghaus von Rosmart. Er präsentiert einen Übertrags-Kontrakt vom 28. Mai a. pr., nach dem er seinem Sohn Mathias Peter Wigginghaus das Freigut zu Rosmart auf dem Oberohrde mit Kirchensitzen, Begräbnissen, sonstigen Berechtigkeiten und der Dunge im Lande, einschließlich des 1/10 Teils des Kottens und Kalkofens auf dem Rönscheid für 1200 Reichstaler Berliner Courant mit Bewilligung seiner sämtlichen Kinder erb- und eigentümlich verkauft hat. Er bittet, seine gegenwärtigen Kinder über die Richtigkeit zu vernehmen, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und ein Dokument zu erteilen.

Mathias Peter Wigginghaus erkennt die Richtigkeit des präsentierten Kontrakts in Person und seine Unterschrift an und hat dabei nichts zu erinnern. Ferner erscheinen Peter Caspar, Johann Diedrich und Hermann Diedrich Wigginghaus, Johann Diedrich Lange und Anna Catharina Wigginghaus und zwar für die beiden noch minderjährigen Johann Diedrich und Anna Catharina Wigginghaus deren Vormund Hermann Mathias Wigginghaus. Sie erkennen zwar sämtlich die Richtigkeit des Kontrakts an und dass sie diesen eigenhändig unterschrieben haben. Dabei erinnern sie aber, dass die Dunge mit zu den nach des Vaters Tod zu verteilenden Gereiden gehört und folglich nicht mit verkauft ist. Unter dieser Voraussetzung haben sie bei dem Kontrakt und bei der Erteilung eines Kaufbriefs nichts zu erinnern. Mathias Peter Wigginghaus erklärt, dass er sich bloß an den Inhalt des als richtig anerkannten Kontrakts hält. Über diesen Umstand ist zwischen den Interessenten der Vergleich bestens versucht worden und zustande gekommen. Die Dunge ist im Kaufschilling mit begriffen. Dafür bezahlt der Ankäufer an jeden Interessenten für den Verzicht außer dem Kaufschilling noch 5 Reichstaler Berliner Courant. Die Gereide werden nach der Eltern Tod¹⁵⁸ unter sämtlichen Interessenten zu gleichen Teilen verteilt. Damit sind sämtliche Komparenten zufrieden. Sie haben dieses Protokoll nach vorheriger Vorlesung genehmigt und unterschrieben.

Peter Caspar Wigginghaus

Hermann Mathias Wigginghaus

Hermann Diedrich Wigginghaus

Johann Diedrich Lange

¹⁵⁷ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 3, S. 81-84.

¹⁵⁸ Der Vertrag vom 28. Mai 1792 ist von dem Witwer Peter Caspar Wigginghaus geschlossen worden.

Peter Caspar Wigginghaus
 Johann Diedrich Wigginghaus auch für seine Schwester Catharina Elisabeth Wigginghaus
 Anna Catharina Wigginghaus
 Mathias Peter Wigginghaus

Eintragung des Mathias Peter Wigginghaus als Besitzer des Freiguts auf dem Oberohrde in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 57 vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame am 21. Mai 1793.

28.05.1792, Rosmart

Der Witwer Peter Caspar Wigginghaus auf dem Oberohrde zu Rosmart hat seine sieben Kinder beieinander kommen lassen, Einswerdung gemacht wegen seines unterhabenden Freiguts und sie miteinander gütlich darum verglichen, namentlich 1. Mathias Peter, 2. Peter Caspar, 3. Johann Diedrich, 4. Anna Margaretha, verheiratet an Hermann Diedrich Wigginghaus, 5. Anna Catharina, verheiratet an Johann Diedrich Lange, 6. Catharina Elisabeth und 7. Anna Catharina.¹⁵⁹ Diese Kinder nebst dem Vater und dem Oheim Hermann Mathias als Vormund haben ihrem ältesten Bruder und Schwager Mathias Peter das Freigut zu Rosmart auf dem Oberohrde nebst allem Zubehör, die Dunge im Lande, die Kirchensitze und Begräbnisse und den zehnten Teil des Kottens und Kalkofens auf dem Rönscheid für 1200 Reichstaler schatzbarer ediktmäßiger Münze verkauft. Der Vater ist willens, die Haushaltung noch an sich zu behalten und das Gut nach Willkür zu gebrauchen, jedoch ohne Schaden, so viel möglich ist. Sollte es aber Gott gefallen, den Vater über kurz oder lang durch einen seligen Tod abzufordern, haben die Geschwister und Brüder das hinterlassene Gereide unter sich zu verteilen. Das Freigericht zu Altena wird geziemend gebeten, dieses zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch einzutragen.

Peter Caspar Wigginghaus als Vater
 Hermann Mathias Wigginghaus als Vormund
 Peter Caspar Wigginghaus
 Johann Diedrich Wigginghaus
 Hermann Diedrich Wigginghaus
 Johann Diedrich Lange
 Catharina Elisabeth Wigginghaus
 Anna Catharina Wigginghaus
 Mathias Peter Wigginghaus als Ankäufer
 Johann Peter von der Crone als Tagesfreund

[Wigginghaus Q 1793-06-29]

29.06.1793, Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde¹⁶⁰

Ferner erschienen Caspar Diedrich Wigginghaus und Caspar Gerhardi mit der Anzeige, dass sie die von J. Kugel und Leopold Wilhelm Assmann auf dem Lösenbacher Bach gekaufte Drahtrolle mit einem Schleifkotten versehen, darauf aber zugleich das Recht reservieren wollten, Draht liefern zu können. Denselben ist indessen vom Magistrat und den Drahtinteressenten eröffnet worden, dass ihnen zwar freigegeben würde, den Schleifkotten auf besagter Drahtrolle anlegen zu dürfen, allein das Recht, darauf Draht zu liefern, würde alsdann von nun an cessieren. Inzwischen sollte ihnen dennoch nachgelassen werden, falls sie innerhalb zwei Jahren mit dem Schleifkotten auf dieser Rolle nicht nach Wunsch zustande kommen sollten, alsdann die Drahtrolle, wenn sie vorher in den gehörigen Zustand wieder gesetzt worden sei, auch das Recht zu liefern behalten soll.

29.06.1795, Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde

Ferner erschien der Caspar Diedrich Gerhardi für sich und seinen Mitkompagnon Caspar Diedrich Wigginghaus mit Anzeige, dass Letzterer verreist sei, und sie beide genötigt wären, den auf der Drahtrolle auf der Lösenbach angelegten Schleifkotten davon wieder zu verlegen und die Drahtrolle zur Fabrik wieder einzurichten, wogegen vom Magistrat und den Drahtinteressenten bemerkt wurde, dass sie sich lediglich an den Inhalt des vorjährigen Protokolls hielten, wonach, da besagte Rolle nicht innerhalb 2 Jahren zur Drahtrolle wirklich in Stand gesetzt sei, nunmehr das Recht dazu erloschen sei. Sie wollten indessen dem

¹⁵⁹ So. Die Vornamen Anna Catharina sind doppelt vertreten.

¹⁶⁰ SGB fol. 214ff.

Gerhardi und Wigginghaus für jetzt noch eine Zeit von einem halben Jahr zur Herstellung der Drahtrolle freilassen, es verstünde sich aber von selbst, dass, solange dieses nicht geschehen sei, darauf keine Lieferung angenommen werden könne. Wie nun Gerhardi deklariert hat, dass ihnen diese Zeit zu kurz fallen würde, ist mit Zustimmung der meisten anwesenden Interessenten der Schluss gefasst worden, dass, wenn zwischen hier und künftigem Gildetag der jetzige Schleifkotten nicht als Rolle wieder hergestellt sei, alsdann das Recht für dieselbe erloschen sein soll, und dass immittels keine Lieferungen darauf angenommen werden können.

29.06.1796, Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde

Diesem nächst erschien der Caspar Diedrich Wigginghaus und trug darauf an, dass ihm auf der Drahtrolle in der Lösenbach, welche zum Schleifkotten eingerichtet und solchergestalt wirklich zeithero betrieben wäre, das Recht eingeräumt werden möchte, Draht liefern zu lassen, zumal auch diejenigen Rollenstellen, worauf nicht einmal mehr ein Betrieb wäre, zeithero das nämliche Recht genossen hätten. Die anwesenden Drahtinteressenten hingegen bezogen sich auf die dieserhalb verhandelten vorjährigen Pflichttagsprotokolle, wonach das Recht auf besagter Rolle, so zum Schleifkotten eingerichtet, nunmehr erloschen sei. Indessen wollten sie doch dann selber darauf annoch das Recht, Draht liefern zu können, zugestehen, wenn ein anderer Schleifkotten erbaut und der gegenwärtige zur Drahtrolle wiederum eingerichtet oder dazu verkauft würde.

[Wigginghaus Q 1793-09-04]

04.09.1793, Lüdenscheid¹⁶¹

Hermann Diedrich Wigginghaus hierselbst erscheint und zeigt an, dass er nach dem gerichtlichen Teilungskontrakt vom 19. Juni 1788 an seine Miterben, und zwar an

Leopold Verse 63 Reichstaler 30 Stüber 9 Deut,

Caspar Wilhelm Siebel 164 Reichstaler 2 Stüber 3 Deut,

Christina Elisabeth verehelichte Peter vom Hofe 281 Reichstaler 21 Stüber 9 Deut und

Maria Wilhelmine verehelichte Peter Lotz 289 Reichstaler 52 Stüber 3 Deut

sub konstituierter Hypotheken auszahlen muss. Er hat diese nun allesamt abbezahlt und bittet, die Miterben darüber zu vernehmen und die Erbgelder danach im Hypothekenbuch zu löschen.

Verse, Siebel, vom Hofe und Lotz, in Person vorgekommen, erkennen die Angabe ihres Schwagers Wigginghaus für richtig an. Einem jeden von ihnen ist das oben besagte Erbquantum von Wigginghaus richtig ausbezahlt worden. Darüber wollen sie gerichtlich quittieren und bitten, die Erbgelder im Hypothekenbuch ihres Orts gehörig zu löschen.

Hermann Diedrich Wigginghaus

Peter Diedrich vom Hofe

Johann Peter Lotz

Caspar Wilhelm Siebel

Leopold Verse

Die Löschung erfolgt pag. 87.

[Wigginghaus Q 1798-02-27]

27.02.1798, Wigginghausen¹⁶²

Leopold Wigginghaus und dessen dritte Ehefrau Anna Maria Dornwerth sind im vorigen Jahr gestorben. Sie haben nur aus der ersten Ehe drei Kinder hinterlassen, namentlich Peter Wilhelm, Johann Diedrich und Anna Catharina. Dies weisen die anliegenden beiden Kirchenatteste des Predigers Meuer aus. Die elterliche Verlassenschaft ist auf diese drei Kinder verfallen, da ausweislich des Hypothekenbuchs jedesmal eine Einkindschaft festgesetzt worden ist. Unter den drei Erben ist im Beisein des Oheims Johann Diedrich Wigginghaus und des Nachbarn Peter Wilhelm Geck als Beistände der Tochter folgender Erbteilungs- und Übertragskontrakt verabredet und getroffen worden.

1. Es verkaufen und übertragen der älteste Bruder Peter Wilhelm und die Schwester Anna Catharina an ihren Bruder Johann Diedrich Wigginghaus das elterliche Gut im Koven zu Wigginghausen mit seinem

¹⁶¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 246-248.

¹⁶² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 154-160.

sämtlichen Zubehör, Recht und Berechtigkeiten, Kirchensitzen und Begräbnis, auch den Gereiden, also nichts davon ausbeschieden, für 1416 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant. Dieser soll und will das Gut von nun an als sein Erbe und Eigentum in Gebrauch nehmen können.

2. Der Ankäufer muss seinen beiden Miterben von diesem Kaufschilling eines jeden $\frac{1}{3}$ Anteil mit 472 Reichstalern $13 \frac{1}{3}$ Stübern Kassengeld und daneben noch besonders 100 Reichstaler Kassengeld für eine Aussteuer entweder auf künftigen Petri 1799 bar ausbezahlen oder nach dieser Zeit mit 4% verzinsen. Dem Bruder Peter Wilhelm sind, solange er nicht geheiratet hat, der freie Aus- und Eingang im Haus und das Schlafen auf seinem eigenen Bett freigelassen worden. Das Gut wird den Verkäufern vom Ankäufer zur Sicherheit der Erbgelder bis zur Zahlung verpfändet und zur Hypothek gesetzt. Indessen müssen diese die Gelder, wenn sie nach Petri a. f. noch stehen bleiben, ein Vierteljahr vor diesem Verfalltag gehörig aufkündigen.

3. Der Bruder Peter Wilhelm hat aus den Gereiden ein Coffre und Kasten erhalten, nicht weniger eine Kuh und Stärke, die er sich vom Ankäufer erwählt hat. Die Schwester soll gleichfalls eine Kuh haben, die sie sich nächst der beiden von ihrem ältesten Bruder ausgesetzten von des Ankäufers Vieh aussuchen kann. Es steht ihnen frei, dieses Vieh nehmen zu können, wann sie wollen.

Im übrigen entsagen allerseits Kontrahenten aller wider diesen Kontrakt zu erdenkender Einreden und Rechtswohltaten, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Zur Urkund und Festhaltung haben sie den Kontrakt eigenhändig unterschrieben.

Peter Wilhelm Wigginghaus

Johann Diedrich Wigginghaus

Diese +++ hat die Anna Catharina Wigginghaus gezogen, was als deren Beistand attestiert

Johann Peter Wilhelm Geck

Johann Diedrich Wigginghaus als Zeuge und Beistand der Tochter

22.08.1798, Lüdenscheid

Es erscheinen die Erben der verstorbenen Eheleute Johann Leopold Wigginghaus zu Wigginghausen, hiesigen Kirchspiels, namentlich Peter Wilhelm, Johann Diedrich und Anna Catharina Wigginghaus. Sie überreichen einen unter sich geschlossenen Erbteilungs- und Übertragskontrakt de dato Wigginghausen, den 27. Februar 1798 nebst zwei Kirchenattesten des Predigers Meuer. Aus Letzteren geht hervor, dass ihre Eltern verstorben und sie drei deren einzige Erben und nunmehr alle auch großjährig sind. Nach dem Kontrakt haben Peter Wilhelm und Anna Catharina Wigginghaus das elterliche Gut im Koven zu Wigginghausen nebst sämtlichem Zubehör, Recht und Berechtigkeiten, auch den Gereiden, Vieh und Dunge, also nichts ausbeschieden, für 1416 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant an ihren Bruder Johann Diedrich Wigginghaus verkauft und übertragen. Der Ankäufer soll seinen beiden Miterben ihr $\frac{1}{3}$ von Kaufschilling mit 472 Reichstalern $13 \frac{1}{3}$ Stübern Kassengeld entrichten und jedem daneben noch 100 Reichstaler als eine Aussteuer bezahlen. Diese Gelder stehen noch zurück außer 40 Reichstalern, die Anna Catharina Wigginghaus bei ihrer kurz nach dem Kontrakt mit Johann Diedrich Lienkämper getroffenen Heirat an Gereiden erhalten hat. Das Gut soll für diese Erbgelder bis zur erfolgten Zahlung als Sicherheit haften. Die Kompargenten bemerken noch, dass ihr Vater in drei Ehen gelebt hat und dass sie alle aus erster Ehe gezeugte Kinder und die einzigen Erben sind. Die im Hypothekenbuch für sie bestimmten Praecipuen-Gelder können nunmehr als erloschen wegfallen.

Johann Diedrich Lienkämper, hierbei gegenwärtig, erklärt, dass er den von seiner Ehefrau Anna Catharina Wigginghaus mit ihren Brüdern eingegangenen Kontrakt gleichfalls genehmigt und dass vorstehende Angabe überall richtig ist. Sämtliche Kompargenten bitten, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige davon ins Hypothekenbuch einzutragen, auch wegen der Praecipuen-Gelder das Erforderliche darin zu vermerken. Nach geschehener Vorlesung des Kontrakts und dieses Protokolls haben die Kompargenten beides genehmigt und dieses Protokoll mit unterschrieben.

Peter Wilhelm Wigginghaus

Johann Diedrich Wigginghaus

Johann Diedrich Lienkämper

Diese +++ Signa hat die Ehefrau Lienkämper, geborene Anna Catharina Wigginghaus, gezogen

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 137.

25.04.1798, Lüdenscheid

Dass der verlebte Leopold Wigginghaus zu Wigginghausen in unserem Kirchspiel weder mit seiner zweiten Ehefrau, der Witwe Claranna Suër [Sure], noch mit der dritten, der Anna Maria Dornwerth Kinder gezeugt hat, sondern seine nachgelassenen drei Kinder aus erster Ehe mit Elisabeth Verse herkommen, wird hiermit aus unserem Kirchenbuch der Wahrheit gemäß attestiert.

Meuer

28.02.1798, Lüdenscheid

Extrahiert aus dem Kirchenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid.

1. Der Peter Wilhelm Wigginghaus ist im Jahr 1766 geboren und am 22. Februar getauft.
2. Dessen Bruder Johann Diedrich Wigginghaus ist 1769 geboren und am 20. August getauft.
3. Die Schwester voriger Brüder Anna Catharina Wigginghaus ist 1774 geboren und am 20. April getauft.

Die Eltern dieser drei Kinder, die beide verstorben sind, sind Leopold Wigginghaus und Catharina Elisabeth Verse und es sind keine weiteren Kinder aus dieser Ehe und von diesen verstorbenen Eheleuten am leben. Dies wird der Wahrheit gemäß attestiert.

Meuer

[Wigginghaus Q 1799-03-26]

26.03.1799, Brüninghausen¹⁶³

Die Eheleute Diedrich Wilhelm Wigginghaus allhier sind vor einiger Zeit verstorben. Deren nachgelassene Kinder sind allesamt großjährig geworden und haben sich heute versammelt, um dem einen und anderen der Erben das elterliche Erbgut und die Gereide zu übertragen. Es sind also heute beisammen getreten

1. Anna Margaretha Wigginghaus und ihr Ehemann Peter Diedrich Schemm,
2. Anna Maria Wigginghaus und ihr Ehemann Peter Wilhelm Tus [Tusch],
3. Anna Catharina Wigginghaus und ihr Ehemann Caspar Heinrich Pieper,
4. Maria Catharina Wigginghaus,
5. Anna Christina Wigginghaus und ihr Ehemann Johann Diedrich Selve und
6. Christina Margaretha Wigginghaus.

Sie haben sich mit Zuziehung des Scheffen Nölle gemeinschaftlich dahin vereinigt und folgenden Übertragskontrakt abgeredet und geschlossen.

A. Das ganze Gut allhier zu Oberbrüninghausen mit allen geistlichen und weltlichen Berechtigkeiten, auch die auf dem Gut vorhandenen Gereide, Mobilien und Effekten, nichts davon ausgeschlossen als nur die mütterliche Kleidung und Leibleinwand, sind den beiden Miterben Eheleuten Peter Diedrich Schemm und Eheleuten Johann Diedrich Selve für 1700 Reichstaler Altgeld in Kronentalern zu 1 Reichstaler 55 Stübern und dergleichen Münzsorten erblich übertragen worden. Der Mitverkäufer Tusch hat mit diesem Kaufgeld nicht friedig sein wollen. So ist vereinigt, dass

B. der Mitankäufer Selve diesem noch besonders 33 Reichstaler 20 Stüber Altgeld auszahlen und vorab geben soll und will. Die Eheleute Tusch haben sich damit dann auch begnügen lassen.

C. Gut und Gereide werden den Ankäufern sofort geliefert. Diese müssen die Kaufgelder von nun an an die Kreditoren der Erbmasse abführen. Was aber zur Befriedigung der Kreditoren nicht angefordert wird, soll einem jeden Erben zu 1/6 Teil über ein Jahr a dato bar ausbezahlt oder verzinst werden. Den Verkäufern soll bis zur völligen Abführung das Dominium vorbehalten sein.

D. Was die Egalisation der überschießenden Kaufgelder betrifft, wenn die Passivschulden befriedigt worden sind, so soll dieserhalb auch die Vergleichung der Aussteuern vorgenommen und es soll den nicht Ausgesteuerten das Ihrige vergütet werden.

E. Den ungeheirateten zwei Mitverkäuferinnen soll auch der unentgeltliche Aus- und Eingang Zeit ihres ledigen Standes verbleiben.

Nach geschehener Vorlesung ist dieser Übertragskontrakt nochmals genehmigt und allerseits unterschrieben worden.

C. H. Nölle

Peter Diedrich Schemm

¹⁶³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 216-223, 268-269.

Anna Margaretha Wigginghaus
 Peter Wilhelm Tusch
 Anna Maria Wigginghaus
 Caspar Heinrich Pieper
 Anna Catharina Wigginghaus
 Maria Catharina Wigginghaus
 Johann Diedrich Selve
 Anna Christina Wigginghaus
 Christina Margaretha Wigginghaus

Den Namen des Johann Diedrich Selve hat dessen Ehefrau für ihn geschrieben.

Status über die Beschaffenheit des Vermögens der verstorbenen Eheleute Diedrich Wilhelm Wigginghaus zu Brüninghausen

I. Die Aussteuern der verheirateten Töchter

1. Die Tochter Anna Maria, Ehefrau Peter Tusch, hat erhalten von Herrn Kugel 41 Reichstaler 43 Stüber, noch an Federn von Neuenrade, so jetzt verglichen worden mit dem Rest von einem Halstuch und Kappe, 13 Reichstaler 57 Stüber, zwei eiserne Löffel und eine Fleischgabel, 40 Stüber, ein Comphor, 30 Stüber, Summe 56 Reichstaler 50 Stüber, davon soll seine Frau selbst bezahlt haben 28 Reichstaler, bleiben 28 Reichstaler 50 Stüber.

2. Die Tochter Anna Margaretha, Ehefrau Schemm von Johann Diedrich Kugel für 7 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut, wegen erhaltener Federn 6 Reichstaler, Summe 13 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut.

3. Die Tochter Anna Christina, Ehefrau Selve von Johann Diedrich Kugel für 12 Reichstaler 43 Stüber, wegen erhaltener Federn 6 Reichstaler, an hölzernem Gerät eine Bettstelle, vier Stühle und einen Tisch, sodann einen Coffer ohne Beschlag, 11 Reichstaler 42 Stüber, Summe 30 Reichstaler 25 Stüber.

4. Die Tochter Anna Catharina, Ehefrau Caspar Pieper von Johann Diedrich Kugel an Brautzeug 23 Reichstaler 32 Stüber, von Koene zu Neuenrade Federn, 6 Reichstaler, hölzernes Gerät, eine Bettstelle, vier Stühle, einen Tisch, Coffer mit Beschlag, 14 Reichstaler 42 Stüber, eine Bracke, Schwingestock, Drögeltuchs .. (?), 57 Stüber, drei eiserne Löffel, 40 Stüber, Summe 45 Reichstaler 51 Stüber.

Summe der Aktiva und Conferenda 118 Reichstaler 58 Stüber 6 Deut Altgeld.

II. Passiva

1. Peter Caspar Brüninghaus
 a. ein Kapital von 550 Reichstalern Frankfurter Kurs in Kronentalern zu 1 Reichstaler 50 Stübern, in Altgeld 575 Reichstaler,
 b. ein Kapital von 80 Stück Pistolen zu 6 Reichstaler 45 Stübern, 540 Reichstaler,
 c. aus Abrechnung von rückständigen Zinsen 55 Reichstaler 12 Stüber,
 2. an den Miterben Selve laut Schein vom 15. Oktober 1798 62 Reichstaler,

3. an den Miterben Schemm 45 Reichstaler, Zinsen davon von 20 Jahren 20 Reichstaler, Summe 65 Reichstaler,
fazit 1297 Reichstaler 12 Stüber.

Die Kaufgelder vom Gut und von den Gereiden, 1700 Reichstaler,
die Aktiva 118 Reichstaler 58 Stüber 6 Deut,
davon gehen ab die Passiva, 1297 Reichstaler 12 Stüber,
bleibt die Masse 521 Reichstaler 46 Stüber 6 Deut,
davon ist eines jeden $\frac{1}{6}$ Anquote 86 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut.

Tusch bekommt noch 58 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut,
die Ehefrau Schemm 73 Reichstaler 5 Stüber,
die Ehefrau Selve 56 Reichstaler 32 Stüber 6 Deut,
die Ehefrau Pieper 41 Reichstaler 6 Stüber 6 Deut,
Maria Catharina und Christina Margaretha erhalten jeweils noch ihre ganze Portion, 86 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut.

10.10.1799, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Erben der verlebten Eheleute Diedrich Wilhelm Wigginghaus von Oberbrüninghausen, namentlich

1. Anna Margaretha Wigginghaus und ihr Ehemann Peter Diedrich Schemm,
2. Anna Maria Wigginghaus und ihr Ehemann Peter Wilhelm Tusch [Tusch],
3. Anna Catharina Wigginghaus und ihr Ehemann Caspar Heinrich Pieper,
4. Maria Catharina Wigginghaus, die noch unverehelicht ist,
5. Anna Christina Wigginghaus und ihr Ehemann Johann Diedrich Selve und
6. Christina Margaretha Wigginghaus, die noch unverehelicht ist.

Sie zeigen gesamt an, dass ihre Eltern unlängst beide mit Tode abgegangen sind. Sie haben allesamt längst ihre Großjährigkeit erreicht. Christina Margaretha Wigginghaus ist die jüngste und bereits 26 Jahre alt. Sie überreichen einen Kontrakt sub dato Brüninghausen, den 26. März 1799, nach welchem dem Peter Diedrich Schemm und dem Johann Diedrich Selve das hinterlassene elterliche Gut, Stöpgen Gut genannt, samt allen darauf befindlichen Gereiden für 1700 Reichstaler Altgeld oder 1416 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant von den übrigen Miterben erblich verkauft und übertragen worden ist. Dabei geben sie näher zu erkennen, dass die Kaufgelder nach Errichtung des Kontrakts nach dem hierbei übergebenen Verzeichnis völlig berechnet sind. Die beiden Ankäufer sollen die auf dem Vermögen hafteten 1297 Reichstaler 12 Stüber Schulden als eigene Schuld übernehmen. Der Überschuss der Kaufgelder ad 521 Reichstaler 46 $\frac{1}{2}$ Stüber ist unter die sechs Erben nach Abzug der Aussteuern liquidiert worden. Die Miterben Eheleute Tusch und die Eheleute Pieper geben hierbei zu vernehmen, dass sie wegen ihrer Erbquoten von den Ankäufern befriedigt worden sind. Tusch hat die im Kontrakt erwähnten 33 Reichstaler 20 Stüber ebenfalls erhalten. Beide quittieren darüber. Im übrigen bleiben die Erbportionen der Maria Catharina und der Christina Margaretha Wigginghaus im Gut verhaftet. Die Zinsen davon nehmen künftigen Petri 1800 zu 4% ihren Anfang, was beide in Beistand des Scheffen Nölle akzeptieren. Mit Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufern ein Dokument darüber mitzuteilen.

Peter Diedrich Schemm

Anna Margaretha Wigginghaus

Peter Wilhelm Tusch

Anna Maria Elisabeth Wigginghaus

Caspar Heinrich Pieper

Anna Catharina Wigginghaus

Maria Catharina Wigginghaus

Anna Christina Wigginghaus, Ehefrau Johann Diedrich Selve

Christina Margaretha Wigginghaus

Diese XXX Zeichen hat J. D. Selve gezogen

C. H. Nölle als Beistand der beiden ungeheirateten Maria Catharina und Christina Margaretha Wigginghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 141.

03.06.1800, Lüdenscheid

Es erscheint Johann Diedrich Selve. Er zeigt an, dass er und sein Schwager Peter Diedrich Schemm das schwiegerelterliche Erbgut zu Oberbrüninghausen vermöge Kauf- und Erbteilungskontrakts vom 10. Oktober a. p. käuflich und erblich überkommen haben. Dabei sind sie ihren beiden Miterbinnen Maria Catharina und Christina Margaretha Wigginghaus einer jeden 86 Reichstaler 57 ½ Stüber Altgeld an Erbgeldern schuldig geblieben, die auch eingetragen worden sind. Diese Erbgelder sind nunmehr bezahlt. Er gestellt beide und will bitten, die Erbgelder nach deren Vernehmung zu löschen. Maria Catharina und Christina Margaretha Wigginghaus, hierbei gegenwärtig, erkennen die Zahlung der Erbgelder als richtig an. Sie können erleiden, dass diese gelöscht werden.

Maria Catharina Wigginghaus
Christina Margaretha Wigginghaus

Löschung im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 141.

[Wigginghaus Q 1800-03-07]

07.03.1800, Lüdenscheid¹⁶⁴

Der hiesige Bürger Johann Diedrich Reininghaus erscheint und überreicht eine ihm heute von den Eheleuten Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen über ein diesen kreditiertes Anlehen von 300 Reichstalern Berliner Courant erteile Pfandverschreibung. Er gestellt dieselben zur Anerkennung und bittet, das Kapital auf das verpfändete Vermögen ins Hypothekenbuch einzutragen und ihm ein eingetragenes Dokument mitzuteilen. Johann Diedrich Wigginghaus und seine Ehefrau Anna Maria Nölle, gegenwärtig, erklären, dass die Pfandverschreibung ihre Richtigkeit hat. Sie können erleiden, dass diese auf ihr Gut zu Wigginghausen eingetragen wird.

Johann Diedrich Reininghaus
Johann Diedrich Wigginghaus
Ehefrau Johann Diedrich Wigginghaus geborene Anna Maria Nölle

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 137.

07.03.1800, Lüdenscheid

Die Eheleute Johann Diedrich Wigginghaus und Anna Maria Wigginghaus geborene Nölle zu Wigginghausen, Kirchspiel Lüdenscheid, bekennen, dass sie von Johann Diedrich Reininghaus in der Stadt Lüdenscheid zum Behuf eines angekauften Pferdes und zur abschlägigen Bezahlung ihres Miterben Peter Wilhelm Wigginghaus dato 300 Reichstaler Berliner Courant in guten gangbaren Münzsorten als ein Darlehen zinsbar empfangen haben. Sie entsagen feierlich und wohlbedächtlich dem Einwand des nicht erhaltenen und zu ihrem Nutzen angewandten Geldes, versprechen, das Kapital jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Aufkündigung, die beiden Seiten freisteht, nebst Interessen in guten gangbaren Münzsorten zurückzugeben. Zur Versicherung dessen setzen sie alle ihre Hab und Güter, Mo- und Immobilienvermögen, soviel dazu nötig ist, zum Unterpfang, um sich daraus für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Sie stellen dem Kreditor frei, diese Verpfändung, wenn es ihm beliebt, gerichtlich konfirmieren und eintragen zu lassen.

Johann Diedrich Wigginghaus
Ehefrau Johann Diedrich Wigginghaus geborene Anna Maria Nölle

14.03.1800, Lüdenscheid

Johann Diedrich Wigginghaus von Wigginghausen erscheint und zeigt an, dass er an seinen Bruder Peter Wilhelm Wigginghaus vermöge Übertragsdokuments vom 22. August 1798, nach dem er das elterliche Gut von seinen Miterben überkommen hat, 572 Reichstaler 13 ½ Stüber Berliner Courant an Erbgeldern hat bezahlen müssen. Diese sind auf sein Gut versichert worden. Darauf hat er nach der mit ihm gehaltenen Berechnung teils bar an ihn selbst, teils an seine Gläubiger 400 Reichstaler Altgeld oder 333 Reichsta-

¹⁶⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 237-239, 251-252, Bd. 11, S. 241-248.

ler 20 Stüber Kassengeld bezahlt. So ist er ihm nur noch 238 Reichstaler 53 ½ Stüber rückständig. Er stellt denselben zur Anerkennung dieser Anzeige und bittet, diese abschlägige Zahlung im Hypothekenbuch zu vermerken. Peter Wilhelm Wigginghaus gesteht die abschlägige Zahlung und bestätigt die Höhe seiner Restforderung mit Bitte um gehörige Bemerkung im Hypothekenbuch.

Johann Diedrich Wigginghaus
Peter Wilhelm Wigginghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 137.

07.03.1804, Lüdenscheid

Es erscheint der Johann Diedrich Wigginghaus von Wigginghausen. Er präsentiert eine originale Obligation vom 7. März 1800, nach der er dem Johann Diedrich Reininghaus hierselbst in Kapital 300 Reichstaler Berliner Courant verschuldet. Dieses Kapital nebst Zinsen hat er demselben heute bar wieder bezahlt. Er bittet, seinen Kreditor hierüber zu vernehmen und die Forderung auf sein Gut danach im Hypothekenbuch zu löschen. Hermann Diedrich Reininghaus akzeptiert die Angabe des Wigginghaus namens seines Vaters und hat zu erleiden, dass das Kapital gelöscht wird.

Hermann D. Reininghaus auf Order Johann D. Reininghaus
Johann Diedrich Wigginghaus

Löschung im Hypothekenbuch Nr. 137.

07.03.1804, Lüdenscheid

Johann Diedrich Reininghaus quittiert über die in vorstehender Obligation enthaltenen 300 Reichstaler Berliner Courant nebst Zinsen.

07.03.1800, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Brüninghauser Bauerschaft
Name des Guts: Vorderwigginghausen, und zwar Johann Petern Gut daselbst

Hat Pertinenzien:

1. ein Mannes-Kirchensitz in der vierten Bank auf der großen Liberey
2. ein Frauen-Kirchensitz in der dritten Bank in den Frauenbänken
3. ein Begräbnis auf dem Kirchhof bei der Leichentür

Besitzer:

- [a] Witwe Johann Petern zu Wigginghausen
- [b] modo Diedrich Wilhelm Wigginghaus
- [c] modo dessen Sohn Johann Leopold Wigginghaus
- [d] jetzt dessen Sohn Johann Diedrich Wigginghaus

Titel, Wert:

- [a] der Witwe ihr abgelebter Mann hat das Gut bei Teilung elterlicher Nachlassenschaft angenommen
- [b] ist ihm von seinen Miterben laut Dokument vom 31. Juli 1743
- [c] hat das Gut von seinem Vater und Miterben nebst sämtlichen Gereiden gekauft für 1400 Reichstaler und hält den Vater für 237 ½ Reichstaler ad dies vitae zur Verpflegung bei sich mehreren Inhalts Dokuments vom 28. August 1773
- [d] vermöge Dokuments vom 22. August 1798 hat dieser das Gut von seinen beiden Miterben gekauft hat für 1416 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 50 Reichstaler, wofür dem Peter Wilhelm Cramer am 28. März 1741 eine Hypothek konstituiert ist
- [2] 95 Reichstaler 20 Stüber, wofür der Anna Christina Wigginghaus eine Hypothek konstituiert ist am 31. Juli 1743

[3] 572 Reichstaler 13 1/3 Stüber hat Peter Wilhelm Wigginghaus und 532 Reichstaler 13 1/3 Stüber hat Anna Catharina Wigginghaus, Ehefrau Lienkämper, ex Dokument vom 22. August 1798 an Erbgeld zu fordern

[4] 300 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Johann Diedrich Wigginghaus dem Johann Diedrich Reininghaus hierselbst eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 7. März 1800

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken:

1 Reichstaler Stadtprediger-Kanon und 1 Hahn gemäß Protokoll vom 9. November 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

vermöge Protokolls vom 14. März 1800 sind dem Peter Wilhelm Wigginghaus 333 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant in Abschlag bezahlt

Der Besitzer hat an Vormundschaften über sich, auch gehabt:

am 4. Februar 1790 ist der Leopold Wigginghaus zum Vormund über die Kinder erster Ehe des Diedrich Wilhelm Wermecke verpflichtet

Dessen Kinder aus erster Ehe haben zu fordern:

Als der Leopold Wigginghaus mit der Witwe Sure ad secunda vota geschritten ist, ist unio prolium beliebt und sind den Kindern erster Ehe einige Gereide, zu 147 Reichstalern taxiert, und aus dem ganzen Vermögen 104 Reichstaler pro praecipuo zugelegt worden laut Dokument vom 18. Juli 1777.

Als obgemelter Leopold Wigginghaus mit Anna Maria Gertrud Dornwerth zur dritten Ehe geschritten ist, sind den obgedachten Kindern erster Ehe außer obigem Praecipuum weiter dafür 300 Reichstaler Berliner Courant zugelegt und unio prolium festgesetzt gemäß Dokument vom 3. November 1787.

Der Besitzer hat unter der Jurisdiktion des königlichen Gerichts zu Lüdenscheid noch mehr liegende Gründe:

Ein Stück, das Westerländgen genannt, zur Halbscheid, das zu diesem Gut gebraucht wird und von Niederschemm Nr. 151 abgesplissen sein soll.

[Wigginghaus Q 1800-06-09]

09.06.1800, Lüdenscheid¹⁶⁵

Es erscheint der hiesige Bürger und Uhrmacher Caspar Diedrich Wigginghaus. Er gibt zu erkennen, dass seine beiden verstorbenen Eltern Diedrich Wilhelm Wigginghaus und Anna Maria Elisabeth Lange im Stadt-Hypothekenbuch pag. 72 zu einer Hälfte seiner, des Komparenten, großelterlichen Grundstücke und zur anderen Hälfte sein verstorbener Oheim oder seiner Mutter Bruder Johann Hermann Lange als Besitzer stehen. Dieser Letztere ist schon vor geraumen Jahren als Prediger in Langendreer [Bochum] gestorben. Sein, des Komparenten, verstorbener Vater hat von dessen nachgelassener Witwe und dem einzigen Sohn und Erben, dem Bürgermeister Lange in Herdecke, deren schwiegerelterlichen und großelterlichen Erbteil, sowohl Mo- als Immobilien vermöge des hierbei im Original präsentierten Kontrakts vom 14. Mai 1773 erb- und eigentümlich übertragen erhalten. Die gerichtliche Urkunde und das Kirchenattest, dass Bürgermeister Lange der einzige Sohn und Erbe der verstorbenen Eheleute Prediger Lange ist, und dessen am 12. Juli 1799 erfolgte Agnoszierung beim Landgericht zu Hagen sind mit beigefügt worden. Dadurch sind seine, des Komparenten, Eltern die alleinigen Besitzer der im Hypothekenbuch befindlichen Immobilien geworden und müssen dafür angesehen werden. Da nun er, Komparent, notorie der alleinige nachgelassene Erbe seiner verstorbenen Eltern ist, wozu er das Kirchenattest des hiesigen Stadtpredigers Hülsmann einreicht, will er gebeten haben, vorerst seine Eltern und demnächst ihn als Besitzer des Vermögens im Hypothekenbuch einzutragen.

Die Qualifikation wird für richtig angenommen. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 72.

14.05.1773, Lüdenscheid

1. Witwe sel. Pastor Lange in Herdecke tritt den ihr von ihren sel. Schwiegereltern zukommenden Erbteil, sowohl Mo- als Immobilien, an ihren Schwager Diedrich Wilhelm Wigginghaus erb- und eigentümlich ab.

2. Wigginghaus verspricht, seiner Schwägerin ein für allemal 20 Reichstaler auszuzahlen und die von

¹⁶⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 24-30.

seinen Schwiegereltern hinterlassenen sämtlichen Schulden an die Kreditoren abzuführen.

Witwe Pastor Lange hat die 20 Reichstaler bereits bar erhalten, worüber sie quittiert. Sie renunziert auf die Erbschaft bester Gestalt Rechtsens. Sie oder die Ihrigen wollen daran auf keinerlei Weise mehr einigen Anspruch machen mit ausdrücklicher Deklaration, erleiden zu können, dass Wigginghaus als Eigentümer der gesamten schwiegerelterlichen Nachlassenschaft, sie bestehe, worin sie nur wolle, im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid auf- und angenommen wird.

Aus Vollmacht meiner Mutter, Sophie Wilhelmine Wiendahl, Witwe Pastor Lange, auch für mich, deren Sohn

Bernhard Caspar Lange

Diedrich Wilhelm Wigginghaus

12.07.1799, Hagen, Landgericht

Bürgermeister Bernhard Caspar Lange zu Herdecke hat den Inhalt des obigen Dokuments vom 14. Mai 1773 und die darunter befindliche Unterschrift genehmigt und anerkannt. Er hat sich als einziger Erbe der abgelebten Frau Pastor Lange qualifiziert. Dies wird aufgrund des darüber abgehaltenen gerichtlichen Protokolls und des beigefügten Attests des Predigers Lange zu Herdecke attestiert.

[Unterschriften]

26.03.1799, Herdecke

Dass der erste und dirigierende Bürgermeister hiesiger Stadt und Kirchrat unserer evangelisch-lutherischen Gemeinde, Johann Bernhard Caspar Lange, der einzige nachgelassene Erbe der in Gott ruhenden Eheleute Johann Hermann Lange, gewesener wohl meritierter Pastor zu Langendreer, und seiner Frau Sophie Wilhelmine Wiendahl ist, habe ich hiermit unter eigenhändiger Unterzeichnung meines Namens und Vordrückung des meiner Gemeinde zustehenden Kirchensiegels auf Verlangen bescheinigen wollen.

J. A. C. Lange

Erster Prediger der lutherischen Gemeinde zu Herdecke

08.06.1800, Lüdenscheid

Der verstorbene hiesige Bürger Peter Lange hinterließ einen Sohn und eine Tochter. Letztere war die Ehefrau des verstorbenen Bürgers Diedrich Wilhelm Wigginghaus. Diese Eheleute Diedrich Wilhelm Wigginghaus und Anna Maria Lange zeugten einen Sohn und eine Tochter. Die Tochter ist schon früh und zwar im dritten Jahr ihres Alters verstorben. Mithin ist der Sohn, der noch lebende Bürger und Uhrmacher Caspar Diedrich Wigginghaus der alleinige Erbe des elterlichen Vermögens. Der vorgemeldete Sohn des Peter Lange ist als Prediger zu Langendreer gestorben. Dessen einzig noch lebender Sohn ist der Bürgermeister Lange in Herdecke. Obige Angaben sind der Wahrheit gemäß. Soweit sie die Kinder des Peter Lange und der Eheleute Diedrich Wilhelm Wigginghaus und Anna Maria Lange betreffen, sind sie aus hiesigem Kirchenbuch extrahiert.

Hülsmann

Lutherischer Prediger

[Wigginghaus Q 1800-06-11]

11.06.1800, Lüdenscheid¹⁶⁶

Der hiesige Bürger Caspar Diedrich Wigginghaus erscheint und zeigt an, dass er sowie Caspar Diedrich Gerhardt als sein gewesener Fabriken-Compagnon von Johann Caspar Bergmann dessen Drahtrolle auf dem Wescher Bach, und zwar die erste unter dem Teich laut gerichtlichen Dokuments vom 17. Juni 1793 gekauft haben. Diese Rolle habe sie gleich darauf laut hierbei produzierten Kontrakts vom 23. Juni 1793 an die Bürger und Drahtleidemeister Johann Diedrich Kugel und Leopold Wilhelm Assmann gegen deren Drahtrolle auf dem Lösenbacher Bach, von den Erben Postwärter Schniewind gekauft, vertauscht. Dabei haben sie diesen eine Zugabe von 75 Reichstalern Berliner Courant nebst der in der Lösenbacher Rolle befindlichen besten Rollenbank versprochen. Die Gelder sind an den Kugel und die Bank an beide vergütet bzw. abgeliefert worden. Dies werden die jetzige Witwe Kugel und Assmann persönlich anerkennen.

¹⁶⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 24-28.

Wigginghaus bemerkt noch, dass ihn dieser Tausch jetzt nur allein betrifft, da Gerhardi von ihm aus der Compagnie getreten und von ihm dieses Geschäfts halber zufrieden gestellt worden ist. Deshalb will er bitten, den Tauschkontrakt gerichtlich zu konfirmieren, ihn als den jetzigen alleinigen Eigener der ange-tauschten Lösenbacher Rolle, die jetzt zum Schleifkotten aptiert worden ist, im Hypothekenbuch aufzu-führen und hierüber ein Dokument mitzuteilen.

Witwe Kugel und Leopold Wilhelm Assmann erkennen den Tauschkontrakt für richtig an. Sie erklä-ren, dass die versprochene Zugabe richtig abgeführt und geliefert worden ist. Sie bitten also gleichfalls um die gerichtliche Konfirmation des Kontrakts und um die nötige Umschreibung.

Auch Caspar Diedrich Gerhardi gestellt sich und erklärt, dass die von Wigginghaus angegebene, ihn betreffende Angabe ihre Richtigkeit hat. Er hat zu leiden, dass derselbe als alleiniger Antauscher und Eig-ner der Lösenbacher Rolle, des jetzigen Schleifkottens, angesehen und eingetragen wird, zumal er dieser-halb völlig befriedigt worden ist.

C. D. Wigginghaus
C. D. Gerhardi
Leopold Wilhelm Assmann
Witwe Kugel

Eintragung in das hiesige Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 55 und 373.

23.06.1793, Lüdenscheid

1. Der Kaufmann Johann Diedrich Kugel und Leopold Wilhelm Assmann vertauschen an Caspar Died-rieh Wigginghaus und Caspar Diedrich Gerhardi die von den Erben sel. Postwärter Schniewind nach dem gerichtlichen Kaufbrief vom 10. Januar 1791 überkommene und angekaufte Drahtrolle auf dem Lösenba-cher Bach, wie sie diese mit Recht und Gerechtigkeit überkommen haben, gegen deren von dem Caspar Bergmann anerkaufte ehemalige Duisbergsche Drahtrolle auf der Wesche, und zwar die oberste unter dem Teich, so wie Letztere solche durch den Kaufbrief von heute überkommen haben, mit dem damit ver-knüpften Recht und Gerechtigkeit.

2. Die von Assmann und Kugel dem Wigginghaus und Gerhardi übertragene Drahtrolle ist in Anse-hung des Gebäudes besser als die Rolle auf der Wesche. So haben Letztere den Ersteren außer der in der Rolle auf dem Lösenbacher Bach befindlichen besten Rollenbank, die dem Assmann und Kugel unentgelt-lich überlassen worden ist, noch eine Zugabe von 75 Reichstalern Berliner Courant zu geben versprochen.

3. Die Zugabe soll auf den 20. August d. J., jedoch ohne Zinsen abgeführt und die Kosten des gericht-lichen Tauschbriefs sollen von Wigginghaus und Gerhardi allein abgeführt werden.

Beiderseits Kontrahenten renunzieren wohlbedächtig auf alle diesem Kontrakt entgegen stehende Einreden. Sie ersuchen das Landgericht hierselbst geziemend, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch [so] suo loco inserieren zu lassen.

Johann Diedrich Kugel
Leopold Wilhelm Assmann
Caspar Diedrich Wigginghaus
Caspar Diedrich Gerhardi

[Wigginghaus Q 1802-05-25]

25.05.1802, Altena, im Landgericht¹⁶⁷

Die Witwe Caspar Diedrich Wigginghaus zu Rosmart hat sich mit dem Peter Wilhelm Buckesfeld ander-weit ehelich verlobt. Durch den Einkindschaftspakt vom 19. dieses sind dem Sohn erster Ehe Johann Diedrich außer den am 21. Januar 1789 für ihn bereits eingetragenen 200 Reichstalern noch 50 Reichstaler Praecipuum und dem Sohn zweiter Ehe Johann Peter ein Praecipuum von 150 Reichstalern ausgesetzt worden. Das Freigericht wird ersucht, diese auf das Freigut der Eltern einzutragen und darüber dem Landgericht die Bescheinigung zu den Vormundschaftsakten gefälligst zugehen zu lassen.

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 107 am 5. Juli 1802.

¹⁶⁷ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 43.

[Wigginghaus Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁶⁸

Hausnummer im Kataster: 68

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: C. D. Wigginghaus

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Uhrmacher

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 2

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 2

Dienstboten

Knechte: 1

Mägde: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 4

Weiblichen Geschlechts: 4

Summa Totalis: 8

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 1

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geboren

Hausnummer im Kataster: 82

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: H. D. Wigginghaus

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Kleinschmied

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Frauenspersonen: 1

Dienstboten

Knechte: 1

Mägde: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 3

Summa Totalis: 5

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 5

¹⁶⁸ StA Lüdenscheid A424.

[Wigginghaus Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹⁶⁹

Hermann D. Wigginghaus, anteilig steuerpflichtig von Oberhunscheid

C. D. Wigginghaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Rosmart

M. P. Wigginghaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Rosmart

Leopold Wigginghaus, hälftig steuerpflichtig von Vorderwigginghausen

Leopold Wigginghaus, Bürger in Lüdenscheid, steuerpflichtig von einem Abspliss von Westerfeld

Herr Woeste & Wigginghaus, Bürger in Lüdenscheid, steuerpflichtig von einem Abspliss eines Guts zu Hellersen

[Wigginghaus Q 1806-01-23]

23.01.1806, Lüdenscheid¹⁷⁰

Der hiesige Bürger Caspar Diedrich Wigginghaus zeigt in Person an, dass er eine Drahtrolle besitzt, die nunmehr zum Schleifkotten aptiert ist, in der Oberlösenbacher Wiese gelegen. Diese hat er am 11. Juni 1800 gerichtlich angekauft und an die hiesigen Bürger Ludwig Assmann und Franz Schmalbein samt der dazu gehörigen Berechtigung für 600 Reichstaler Altgeld oder 500 Reichstaler Berliner Courant käuflich übertragen. Die Lieferung ist schon vor einiger Zeit geschehen. So quittiert er über den Empfang der Kaufgelder und trägt darauf an, die Konfirmation über diesen Kontrakt zu erteilen. Die beiden Ankäufer Assmann und Schmalbein erkennen vorstehende Angabe überall für richtig an und verlangen, ihnen ein eingetragenes Dokument hiervon zukommen zu lassen.

C. D. Wigginghaus

Ludwig Assmann

Franz Schmalbein

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 375.

[Wigginghaus Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹⁷¹

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Wehberg

Hermann Diedrich Wigginghaus, Oberhunscheid, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 5

Bauerschaft Rosmart

Mathias Peter Wigginghaus, Rosmart, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 4

Bauerschaft Leifringhausen

Johann Diedrich Wigginghaus, Horinghausen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 7

Bauerschaft Brüninghausen

Johann Diedrich Wigginghaus, Vorderwigginghausen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 9

¹⁶⁹ Steuerliste 1805/06.

¹⁷⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 428-429.

¹⁷¹ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Wild**[Wild 1872]**

Ehemann: Albert Wild
 Stand/Beruf: Konditor
 Ehefrau: Amalie Schulte
 Wohnort: Radevormwald

Kind:

1. Mathilde Wild
 Geburt: 26.09.1872 mittags 12 Uhr (Taufregister ev. Lüdenscheid-Stadt)

Wiliam**[Wiliam 1794]**

Person: Wiliam, ein aus dem Brabant aus der Stadt Limburg emigrierter kaiserlicher Beamter
 Konfession: kath.

Kind:

1. Sohn (N.)
 Geburt: err. 1794
 Tod: im Januar 1795 im 1. Lebensjahr
 Beerdigung: ev.-ref.

Wilke

Rentrop gt. Wilke siehe Rentrop
 Siehe auch Willecke

[Wilke 1853]

Ehemann: Carl Wilke in Lüdenscheid
 Geburt: err. 1823 (30 Jahre alt bei der Heirat)
 Eltern: Johann Wilhelm Wilke und Anna Maria Steffen in Deilinghofen [Hemer] (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Ehe: 22.05.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Amalie Schmidt in Lüdenscheid
 Geburt: 01.10.1829
 Eltern: Tobias Schmidt und Anna Catharina Klute in Meinerzhagen (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein, die Mutter tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat

Wille**[Wille 1800]**

Person: Anna Elisabeth Wille

Geburt: err. 05.1770

Tod: 14.11.1800 an Brustfieber, 30 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Witwer und zwei Kinder

Beerdigung: 16.11.1800 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Baum

[Wille 1803]

Ehemann: Peter Wilhelm Wille

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: nach dem 20.06.1846 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: N. N.

Tod: nach dem 09.02.1839 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter), vor dem 22.05.1846 (Ehe einer Tochter)

Wohnort: Werdohl

Kinder:

1. Catharina Maria Elisabeth Wille

Geburt: im Jahr 1803 (gemäß Sterberegister)

Tod: 09.10.1871 abends 8 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 12.10.1871 (ev. Land)

Wohnort 1846: Bergfeld

∞ 22.05.1846 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Caspar Diedrich Hesse, Drahtzieher in der Mühlenrahmede [Hesse 1818]¹⁷²

2. Wilhelmine Mar. Elisabeth Wille

Geburt: 31.05.1806 (gemäß Trauregister)

Tod: 22.02.1864 morgens 10 Uhr an Auszehrung, 59 Jahre alt

Beerdigung: 25.02.1864 (ev. Land)

Wohnort 1839: Brunscheid

∞ 09.02.1839 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Heinrich Wirths, Sohn des Johann Wirths im Amt Plettenberg [Wirths 1839]

3. Maria Catharina Wille

Geburt: err. 1822 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1849: Bergfeld

Dimittiert 16.09.1849 nach Limburg [Hohenlimburg, Hagen] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Herzog, 38 Jahre alt (geb. err. 1811), ledig, Sohn der verstorbenen Eheleute Hermann Diedrich Herzog in der Nahmede [Nahmer] bei Limburg

4. Anna Catharina Maria Elisabeth Wille

Geburt: 26.10.1825

∞ 20.06.1846 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Christoph Alberts, Sohn des verstorbenen Christoph Alberts zu Germelin, Gemeinde Herscheid [Alberts 1846]

[Wille 1843]

Ehemann: Carl Wille

Ehefrau: Luise Vollmann

Wohnort: Brinkerhof, Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle]

Kind:

1. Luise Wille

Geburt: 17.05.1843

¹⁷² Ohne Altersangabe im Trauregister.

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

[Wille 1854]

Ehemann: Carl Wille

FN: im Trauregister 1854 Wille *und* Will, sonst Wille

Geburt: err. 1817 (37 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Gerhard Wille und Anna Josepha Schnippering zu Marienheide (beide 1854 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Bäcker

Ehe: 29.01.1854 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Conrad Bröckling, Friedrich Kleine junior

Ehefrau: Friederike Kleine

Eltern: Schieferdecker Friedrich Kleine und Johanna Ehringhaus [Kleine 1808]

Konfession: ev.

Wohnorte: Winkhausen (1854/60), Rahmede (1862/67), Lüdenscheid (1870)

Kinder:

1. Emil Wille

Geburt: 15.11.1854 abends 7 Uhr

Taufe: 28.11.1854 (kath.)

Taufzeugen: Friedrich Kleine, Adolph Kleine, Ehefrau Kleine

2. Bertha Wille

Geburt: 18.06.1856 morgens 2 Uhr

Taufe: 01.07.1856 (kath.)

Taufzeugen: Frau Lisette Kleine, Henriette Blinde geb. Kleine, Conrad Bröckling

Tod: 04.03.1863 abends 5 Uhr an Scharlachfieber und Nervenfieber

Beerdigung: 07.03.1863 (kath.)

3. Anna Wille

Geburt: 04.03.1860 morgens 12 Uhr

Taufe: 21.03.1860 (kath.)

Taufzeugin: Ehefrau Friedrich Kleine

Tod: 09.06.1860 morgens 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 12.06.1860 (kath.)

4. Richard Benedict Wille

Geburt: 07.03.1862 abends 9 Uhr

Taufe: 20.03.1862 (kath.)

Taufzeugen: Caroline Kleine, Anton Blinde

5. Heinrich Wille

Geburt: 02.05.1864 abends 7 ½ Uhr

Taufe: 20.05.1864 (kath.)

Taufzeugen: Gustav Kruse, Maria Kleine

Tod: 06.02.1891 (Sterbedatum im Taufregister)

6. Hermann Wille

Geburt: 16.12.1866 nachts 2 Uhr

Taufe: 04.01.1867 (kath.)

Taufzeuge: Friedrich Kleine

7. Anna Bertha Wille

Geburt: 06.03.1870 abends 9 Uhr

Taufe: 13.03.1870 (kath.)

Taufzeugen: Anton Tuschen, Frau Christian Irlenbusch

Tod: 28.06.1870 abends 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 01.07.1870 (kath.)

Willecke**[Willecke 1702]**

Willecke, 1702 anteilig steuerpflichtig von Niederhunswinkel¹⁷³

[Willecke 1832]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Willecke
 Stand/Beruf: Hufschmied
 Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Schmidt
 Wohnort: Großdrescheid

Kind:

1. Lisette Willecke

Geburt: 17.08.1832 morgens 7 Uhr

Taufe: 26.08.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Friedrich Willecke, Ehefrau Spelsberg geb. Anna Catharina Föhrs

[Willecke 1862]

Ehemann: Johann Willecke

FN: Willecke (vergleichsweise häufig), Willeke (wiederholt), Wilke (wiederholt), Willke (wiederholt)

Im Taufregister 1866 ist der FN von Willke in Willecke korrigiert worden

Geburt: 13.11.1834 (konkretes Geburtsdatum im Trauregister 1862), err. 1835 (30 Jahre alt bei der 2. Heirat 1865), err. 1836 (30 Jahre alt bei der 3. Heirat 1866)

Eltern: Schmied Joseph Willecke aus Bruchhausen¹⁷⁴ und Catharina Wessel (die Eltern willigten 1862 in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater war 1865 tot und die Mutter willigte 1865 und 1866 schriftlich in die Ehen ein)

Konfession: kath.

Familienstand: bei der 1. Heirat 1862 ledig

Stand/Beruf: Schmied, Fabrikarbeiter

1. Ehe: Proklamationsschein 03.02.1862 Lüdenscheid (kath.), ∞ 07.02.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Henriette Langenohl, Witwe Friedrich Sieper in Lüdenscheid [Sieper 1850]

Geburt: err. 02.12.1833

Eltern: Caspar Wilhelm Langenohl in Lüdenscheid, Henriette Moritz [Langenohl 1831]

Konfession: ev.

Tod: 18.07.1864 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 30 Jahre 7 Monate 16 Tage alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 21.07.1864 (ev. Stadt)

2. Ehe: Proklamationsschein 23.01.1865 Lüdenscheid (kath.), ∞ 23.01.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Alwine Bergfeld

Geburt: 09.02.1841

Eltern: Peter Wilhelm Bergfeld und Elisabeth Gräve in Lüdenscheid [Bergfeld 1840]

Konfession: ev.

Tod: 15.08.1865 morgens 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 18.08.1865 (ev. Stadt)

3. Ehe: Proklamationsschein 22.01.1866 Lüdenscheid (kath.), ∞ 25.01.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt)

3. Ehefrau: Wilhelmine Lohmann in Lüdenscheid

VN: Minna

Geburt: err. 1835 (31 Jahre alt bei der Heirat)

¹⁷³ Steuerverzeichnis 1702.

¹⁷⁴ Nicht eindeutiger Ortsname.

Eltern: Zimmermann Peter Diedrich Lohmann zu Reblin [Herscheid] und Anna Marie Sure (die Mutter willigte mündlich in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Konfession: [akatholisch]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Emil Willecke
 Geburt: 02.11.1862 morgens 3 Uhr
 Taufe: 16.11.1862 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Baberg, Gustav Brüninghaus, Frau Jul. von der Horst
 Tod: 05.06.1863 morgens 5 Uhr an einer Gehirnentzündung
 Beerdigung: 08.06.1863 (ev. Stadt)
2. (1. Ehe) Gustav Adolph Willecke
 Geburt: 03.04.1864 abends 7 Uhr
 Taufe: 22.05.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Theod. Nölle, Gustav Cramer, August Assmann
 Tod: 17.06.1864 abends 9 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 20.06.1864 (ev. Stadt)
3. (2. Ehe) Hugo Willecke
 Geburt: 24.07.1865 morgens 8 Uhr
 Taufe: 05.08.1865 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Eberhard Krollmann, Frau Berges, Frau Bodderas
 Tod: 09.09.1865 morgens 7 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 12.09.1865 (ev. Stadt)
4. (3. Ehe) Emil Willecke
 Geburt: 28.10.1866 morgens 1 Uhr
 Taufe: 09.12.1866 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Langenohl, Fr. Hüttebräucker, Anna Mar. Lohmann

[Willecke 1873]

Ehemann: Friedrich Willecke
 Stand/Beruf: Schmied

Ehefrau: Elise Elhaus

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Clemens Friedrich Willecke
 Geburt: 23.12.1872 nachts 1 Uhr
 Taufe: 12.01.1873 (kath.)
 Taufzeugen: Peter Schmidt und Frau Johann Willecke

Willscher

[Willscher 1864]

Ehemann: Johann Willscher aus Schlesien

FN: Willsche (Taufregister 1867), sonst Willscher

Geburt: 15.03.1832

Eltern: Joseph Willscher in Falkenberg [Schlesien] und Christiane Willscher (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Sattler

Ehe: Proklamationschein 12.02.1864 Lüdenscheid (kath.), ∞ 12.02.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Seckelmann in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Johann Diedrich Seckelmann in Lüdenscheid und Anna Catharina Seuster [Seckelmann 1825]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Willscher

Geburt: 02.04.1864 abends 7 Uhr

Taufe: 16.05.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ewald Assmann, Frau Robert Assmann

Tod: 23.07.1883 an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid

Beerdigung: 26.07.1883 (ev. Stadt)

2. Johanna Emilie Willscher

Geburt: 21.12.1867 nachts 1 Uhr

Taufe: 12.01.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe J. D. Seckelmann, Caroline Seckelmann, Wilh. Bodderas

Wilms

[Wilms 1867]

Ehemann: Johann Georg Wilms

VN: Georg

Geburt: 18.06.1838

Eltern: Gastwirt J. Wilhelm Wilms und Mar. Catharina Schulte in Erle [Gelsenkirchen], Gemeinde Crange [Herne] (der Vater willigte 1874 schriftlich in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Lehrer

1. Ehe: dimittiert 27.10.1867 nach Eickel [Herne] (ev. Lüdenscheid-Stadt)

1. Ehefrau: Anna Lisette Rademacher

VN: Lisette

Geburt: 08.10.1841

Eltern: Landwirt Heinrich Rademacher und Elisabeth Bönnebruch im Tiefenbruch, Gemeinde Eickel

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 16.11.1872 morgens 2 Uhr an Auszehrung, geb. 08.10.1841, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 19.11.1872 (ev. Stadt)

2. Ehe: 30.09.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Eugenie Winkhaus

Eltern: Fabrikant Hermann Heinrich Winkhaus und Julie Rentrop in der Lösenbach [Winkhaus 1849]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Heinrich Wilhelm Wilms

Geburt: 04.09.1868 abends 7 Uhr

Taufe: 09.10.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Wilms, Heinrich Rademacher, Wilh. Schulte

Tod: 09.03.1873 abends 8 Uhr an Hautwassersucht

Beerdigung: 12.03.1873 (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Maria Lisette Wilms

Geburt: 09.02.1871 morgens 5 Uhr

Taufe: 24.03.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lisette Wilms, Elisabeth Göddenhoff, F. Schulte

Windfuhr

FN: Windfohr (Varianten), Windtfuhr (Varianten), Windfurth

[Windfuhr 1683]

Johann Windfuhr wurde am 29.06.1683 zum Schmiedehandwerk angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 35]

[Windfuhr 1709]

24.04.1733/29.01.1734: Johann Diedrich Windfuhr, 54 Jahre alt (geb. err. 1679), Osemundschmied seit 34 Jahren, arbeitet auf dem obersten Hammer beim Neuenhof. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Windfuhr Q 1733-04-24].

[Windfuhr 1722]

Johann Windfuhr, Tagelöhner, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Windfuhr Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 70 [Windfuhr Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Windfuhr Q 1723-09-14. Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente: Windfuhr Q 1723-11-16. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Windfuhr Q 1725-12-29.

Erben Gertmann, nunmehr Johann Windfuhr, 1730 steuerpflichtig von einem Absplass von Böckers Gut, Hellersen [Windfuhr Q 1730].

[Windfuhr 1723]

Person: Henning Jürgen Windfuhr

VN: Henning Jürgen, auch Jürgen Henning, nur Henning, in der Zweitschrift des Sterberegisters 1787 Henr[ich] Jürgen (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 03.1700

Tod: altershalber, 87 Jahre 4 Monate alt, Witwer, hinterließ aus 1. Ehe Enkel, aus 2. Ehe vier Kinder

Beerdigung: 14.07.1787 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Schwiendahl (1739/51), Sonnenhohl (1787)

Bei dem err. 1723 geborenen Sohn sollte es sich um den Vater jener Enkel aus 1. Ehe handeln, die Henning Jürgen Windfuhr 1787 hinterließ. Die anderen Kinder dürften der 2. Ehe zuzuordnen sein.

Eine Anna Gertrud Windfuhr zu Schwiendahl, 47 Jahre alt (geb. err. 1695), Beerdigung: 24.04.1742 (ev.-luth. Land), nach Quellenlage *nicht* die Ehefrau

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm (Johann Friedrich) Windfuhr

Geburt: err. 1723

Tod: an zehrendem Fieber, 63 Jahre alt, zu Sonnenhohl, hinterließ u. a. den Vater

Beerdigung: 17.06.1786 (ev.-luth. Land)

Signatur: Windfuhr 1751

2. Johann Diedrich Windfuhr

Taufe: dominica XIX post Trinitatis (04.10.) 1739 (ev.-luth. Land)

3. Anna Elisabeth Windfuhr (zu Schwiendahl)

Im Taufregister ohne FN (nur: zu Schwiendahl)

Taufe: 18.02.1744 (ev.-luth. Land)

Wahrscheinlich Ehefrau Mathias Heinrich Hücking [Hücking 1765]. Die Ehefrau Hücking begegnet sowohl mit dem Namen Windfuhr, als auch mit dem Namen Henning. Zutreffendenfalls:

Tod: an Auszehrung, 46 Jahre alt

Beerdigung: 09.12.1789 (ev.-luth. Land)

4. Anna Maria Windfuhr

Taufe: 30.09.1751 (ev.-luth. Land)

Ohne Angabe des Vaters als „zu Schwiendahl Coll. bapt.“ eingetragen, wohl: collegae baptizata - vom Kollegen (des Pastors) getauft. Aus diesem Grunde mögen die Angaben zum Vater fehlen.

Beerdigung: 03.10.1751 (ev.-luth. Land)

In das Sterberegister als „Anna Maria Hennig Windfohr zu Schwiendahl“ eingetragen. Das Alter wird im Sterberegister mit 2 Tagen angegeben.

[Windfuhr 1724]

Ehemann: Gerhard Heinrich Windfuhr (von der Spielwigge)

VN: Gerhard Heinrich, nur Gerhard, im Taufregister 1732 Johann Heinrich

Stand/Beruf: Hauseigner

Ehe: 15.06.1724 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Catharina Rosendahl

FN: im Trauregister 1724 Rosenthal

Vater: Christian Rosendahl [Rosendahl 1683]

In 2. Ehe mit Johann Diedrich Pielhau verheiratet [Pielhau 1740]

Wohnort: Lüdenscheid

Gerhard Heinrich Windfuhr aus dem Kirchspiel Lüdenscheid leistete am 22.07.1724 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 153].

Gerd Heinrich Windfuhr hatte vor dem 04.08.1738 eine Forderung an die Familie Woeste zur Woeste [Woeste Q 1738-08-04].

Gerhard Heinrich Windfuhr wird im Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts zusammen mit seiner Schwiegermutter, der Witwe Christian Rosendahl, als Besitzer (Eigner) eines Hauses in Lüdenscheid und weiterer Grundstücke aufgeführt. Der Tochter Catharina Margaretha Windfuhr ist anlässlich der Ehe der Witwe mit Diedrich Pielhau u. a. ein Land am Hasley als Praecipuum zugelegt worden. Diese Tochter wurde die einzige Erbin der Eheleute Windfuhr bzw. Pielhau [Rosendahl Q 1754].

Kinder:

1. Anna Margaretha Windfuhr

Taufe: 22.01.1725 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 27.01.1725 (ev.-luth. Stadt)

2. Sohn (N.)

Geburt: err. 1727

Tod: 2 Jahre alt

Beerdigung: 12.05.1729 (ev.-luth. Stadt)

Gemäß Sterberegister Sohn des Gerhard Heinrich von der Spielwigge

3. Anna Gertrud Windfuhr (von der Spielwigge)

Im Taufregister: von der Spielwigge. Im Sterberegister ohne VN, älteste Tochter des Gerhard Heinrich Windfuhr.

Taufe: 07.11.1728 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 15.12.1733 (ev.-luth. Stadt)

4. Mar. Catharina Windfuhr

Taufe: 10.08.1732 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 1 Jahr alt

Beerdigung: 15.12.1733 (ev.-luth. Stadt)

5. Margaretha Elisabeth Windfuhr

Taufe: 13.12.1734 (ev.-luth. Stadt) bzw. dominica IV. adventus (19.12.) 1734 (ev.-luth. Land)¹⁷⁵

6. Catharina Margaretha Windfuhr

Geburt: err. 1738

Tod: an Auszehrung, 35 Jahre alt

Beerdigung: 22.04.1773 (ev.-luth. Stadt)

¹⁷⁵ Mit diesen abweichenden Taufdaten in beide Register eingetragen.

Verheiratet in 1. Ehe mit Diedrich Paul Spannagel [Spannagel 1760]
 ∞ ca. 1763 (Ehevertrag 10.08.1763) als Witwe Diedrich Paul Spannagel mit Johann Hermann
 Holthaus [Holthaus 1763]

[Windfuhr 1725]

Informationen zu Person(en) mit dem Namen Johann Diedrich Windfuhr

Johann Diedrich Windfuhr unterschrieb am 03.02.1725 als Vormund in einem Vertrag der Familie Woeste zur Woeste mit, ebenso unterschrieb eine Catharina Gertrud Windfuhr [Woeste Q 1725-02-03].

Johann Diedrich Windfuhr zu Spielwigge, 1730 steuerpflichtig von Spielwigge [Windfuhr Q 1730].

Johann Diedrich Windfuhr, Gläubiger 1738/46 [Bachard 1754, Selve Q 1746-12-28].

Johann Diedrich Windfuhr, Zeuge 02.04.1753 [Leien, von der Q 1746-04-12].

Johann Diedrich Windfuhr erwarb am 04.09.1758 einen Garten oben am Loh [Windfuhr Q 1754, Berker Q 1758-09-04] und verkaufte diesen am 04.03.1759 wieder [Windfuhr Q 1754, Windfuhr Q 1759-03-04, Bachard Q 1759-03-21].

[Windfuhr 1732]

Johann Wilhelm Windfuhr leistete am 12.05.1733 den Eid als Hammerzöger. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Windfuhr Q 1733-04-24].

[Windfuhr 1733]

Person: Johann Peter Friedrich Windfuhr (Spielwigge, Spielwigger)

VN: Peter Friedrich, Friedrich

FN: Windfuhr (Taufregister 1733, 1739, 1743, 1746), Spielwigge (Taufregister 1735), Spielwigger (Taufregister 1741, 1748, 1751)

Geburt: err. 1705

Stand/Beruf: Osemundschmied

Wohnorte: Hammer (1733), Spielwigge (1739), Schlittenbach (1740/48)

Zusammenstellung unter der Prämisse, dass die in den verschiedenen Einträgen genannten Personen tatsächlich identisch sind, wofür eine starke Annahme spricht

24./25.04.1733: Peter Friedrich Windfuhr aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, 28 Jahre alt, Osemundschmied, auf dem Osemundhammer zu Winkhausen. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Windfuhr Q 1733-04-24].

Peter Friedrich Windfuhr auf der Schlittenbach leistete am 27.12.1740 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 160].

Windfuhr (ohne VN), Außenbürger, 3. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft von Lüdenscheid.¹⁷⁶

Kinder:

1. Hermann Leopold Windfuhr
Taufe: 31.05.1733 (ev.-luth. Land)
2. Friedrich Wilhelm Spielwigge
Taufe: 20.03.1735 (ev.-luth. Land)
3. Johann Peter Wilhelm Windfuhr
Taufe: 24.05.1739 (ev.-luth. Land)
4. Diedrich Hermann Spielwigger
Taufe: 04.04.1741 (ev.-luth. Land)
5. Anna Catharina Windfuhr
Taufe: 01.12.1743 (ev.-luth. Land)
6. Anna Margaretha Windfuhr
Taufe: 08.05.1746 (ev.-luth. Land)

¹⁷⁶ Schmidt, Bürgerschaft.

7. Peter Hermann Spielwigger
Taufe: 05.07.1748 (ev.-luth. Land)
8. Hermann Wilhelm Spielwigger
Taufe: 02.05.1751 (ev.-luth. Land)

[Windfuhr 1736]

Person: Peter Wilhelm Windfuhr
Wohnort: Homert

Kind:

1. Anna Catharina Windfuhr
Taufe: 07.04.1737 (ev.-luth. Land)

[Windfuhr 1737]

Person: Hermann Windfuhr
Wohnort: Schwiendahl

Kinder:

1. Anna Mar. Gertrud Windfuhr
Taufe: 14.01.1737 (ev.-luth. Land)
2. Anna Margaretha Windfuhr
Taufe: 19.05.1748 (ev.-luth. Land)

[Windfuhr 1750]

Person: Conrad Hermann Windfuhr

Kind:

1. Maria Elisabeth Windfuhr (unehelich)
Taufe: 12.06.1750 (ev.-luth. Land)
Vor dem Namen des Täuflings (Maria Elisabeth, unterstrichen): Elisabeth, wohl der Name der Mutter

[Windfuhr 1751]

Ehemann: Friedrich Wilhelm (Johann Friedrich) Windfuhr

VN: Friedrich Wilhelm (Taufregister 1764, Trauregister 1789), Johann Friedrich (Sterberegister 1786)

Geburt. err. 1723

Vater: Henning Jürgen Windfuhr [Windfuhr 1723]

Tod: an zehrendem Fieber, 63 Jahre alt, hinterließ den Vater, die Witwe und drei Kinder

Beerdigung: 17.06.1786 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Margaretha N.

Geburt: err. 1724

Tod: an zehrendem Fieber, 63 Jahre alt, Witwe, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 02.06.1787 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Pöppelsheim (1764), Sonnenhohl (1786/87)

Im Trauregister 1789 nur allgemein Kirchspiel Lüdenscheid

Kinder:

1. (vermutlich) N. Windfuhr
Ohne VN im Sterberegister
Geburt: err. 1751
Tod: an Zehrung, ein Jüngling im Sonnenhohl, 23 Jahre alt, hinterließ beide Eltern
Beerdigung: im Juni 1774 (ev.-luth. Land)

2. (vermutlich) Hermann Diedrich Windfuhr aus dem Sonnenhohl, Außenbürger
Geburt: err. 02.03.1757
Tod: an Auszehrung, 17 Jahre 3 Monate und 9 Tage alt, hinterlässt seine Eltern
Beerdigung: 11.06.1774 (ev.-luth. Stadt)
3. Diedrich Hermann Windfuhr
Geburt: err. 12.1759
Tod: 28.11.1789 an Schwindsucht, 29 Jahre 11 Monate alt
Beerdigung: 30.11.1789 (ev.-luth. Stadt)
Signatur: Windfuhr 1789_1
4. Anna Maria Windfuhr
Taufe: 03.07.1764 (ev.-luth. Land)

[Windfuhr 1756]

Ehemann: Mathias Leopold Windfuhr
VN: Leopold, Tigges Leopold, im Trauregister 1789 posthum Johann Leopold
Stand/Beruf: Osemundschmied und Hammerzöger

Ehefrau: Anna Gertrud Ruckmann
Geburt: err. 1720
Tod: 13.10.1795 an Ruhr, 75 Jahre alt, Witwe, aus ihrer 1. Ehe lebt noch ein Sohn
Beerdigung: 15.10.1795 (ev.-luth. Stadt)
In späterer Ehe mit Johann Heinrich Kocher verheiratet (Ehevertrag vom 16./17.03.1767) [Kocher 1744]

Der Ehemann ist wohl identisch mit Johann Leopold Sp[i]elwigge, Ehemann, begr. 11.03.1765, gestorben eines plötzlichen Todes, 56 Jahre alt (geb. err. 1709) (ev.-luth. Land)

24.04.1733/29.01.1734: Mathias Leopold Windfuhr (auch nur Leopold), Kirchspiel Lüdenscheid, 23 Jahre alt (geb. err. 1710), Osemundschmied, im Gewerbe seit 5 bis 6 Jahren, arbeitet auf dem obersten Neuenhofer Osemundhammer. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger (Schmied, Eid 05.02.1732, und Hammerzöger, Eid 01.09.1728) [Windfuhr Q 1733-04-24].

Leopold Windfuhr (Unterschrift Tigges Leopold Windfuhr) kaufte am 13.02.1764 einen Kirchensitz von seiner Schwester Maria Christina und seinem Schwager Johann Diedrich Echterhagen [Echterhagen 1761] [Windfuhr Q 1764-02-13].

Ehevertrag zwischen Heinrich Kocher und der Witwe Tigges Leopold Windfuhr am 17.03.1767 [Kocher Q 1754]. Am 16.03.1767 übernahm Johann Hermann Ruckmann die Vormundschaft über den Stiefsohn des Johann Heinrich Kocher, Leopold Windfuhr [Hencke Q 1754].

Die Eheleute Johann Heinrich Kocher und Anna Gertrud Ruckmann übertrugen ihrem Stiefsohn bzw. Sohn Johann Leopold Windfuhr am 07.05.1790 ihr Vermögen. Nach dem Ehevertrag vom 16.03.1767 [so] hatte Windfuhr drei Kinder hinterlassen. Eins der Kinder ist vor 1789 gestorben und dessen Erbe ist anteilig auf Johann Leopold Windfuhr verfallen. Eine 1789 ebenfalls verstorbene Tochter war mit Sieper verheiratet [Kocher Q 1790-05-07].

Kinder:

1. Anna Catharina Windfuhr
Geburt: err. 08.1756
Tod: als Kindbetterin, 27 Jahre 11 Monate alt, hinterlässt ihren Mann, einen Sohn, wie auch ihre Eltern (richtig Mutter und Stiefvater) und einen Bruder
Beerdigung: 26.07.1784 (ev.-luth. Stadt)
∞ 31.10.1783 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an dessen Behausung mit Hermann Diedrich Sieper [Sieper 1783]
2. Johann Leopold Windfuhr
Geburt: err. 23.05.1758
Tod: 12.09.1844 morgens gegen 3 Uhr an Altersschwäche, 86 Jahre 3 Monate 19 Tage alt
Beerdigung: 15.09.1844 (ev. Stadt)
Signatur: Windfuhr 1789_2

3. (wahrscheinlich) Catharina Elisabeth Windfuhr
 Taufe: 25.01.1761 (ev.-luth. Land)
 Tochter des Leopold Windfuhr im Räther

[Windfuhr 1761]

Ehemann: Peter Hermann Windfuhr

Geburt. err. 1733

Stand/Beruf: Außenbürger, Pächter

Tod: 04.02.1795 an einer Kolik, 62 Jahre alt, hinterließ die Witwe und sechs Kinder

Beerdigung: 06.02.1795 (ev.-luth. Land)

Ehe: 23.10.1761 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Elisabeth Störte

VN: im Taufregister 1771/78 Anna Maria, sonst Maria Elisabeth

FN: Steurte, Steüte (Varianten)

Geburt: err. 06.1740

Vater: Johann Heinrich Störte [Störte 1737]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 28.08.1801 an einem Bruch, 61 Jahre 2 Monate alt, gebar sechs Söhne und zwei Töchter, wovon zwei Söhne schon gestorben sind

Beerdigung: 30.08.1801 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Schnappe

Peter Hermann Windfuhr erwarb am 12.04.1785 ein Begräbnis auf dem lutherischen Kirchhof [Berker Q 1785-04-12].

Peter Hermann Windfuhr übernahm am 12.11.1785 die Vormundschaft über den Sohn der Eheleute Adolph Wilhelm Wehrhahn und Catharina Margaretha Störte am Gölling als Schwager der verstorbenen Ehefrau [Wehrhahn Q 1785-11-12].

Peter Hermann Windfuhr, Pächter an der Schnappe, Gläubiger wegen Vorschuss auf Pacht und Baukosten 28.02.1791 [Lüdorf Q 1791-02-14].

Die Witwe Peter Hermann Windfuhr regelte am 30.10.1800 ihr Erbe. Erbin des geringen Vermögens wurde die Tochter Maria Catharina. Letzere, als Magd, und ihre Mutter hielten sich bei deren Schwager Wehrhahn auf dem Gölling auf. Maria Catharina wird als großjährig bezeichnet. Die Witwe unterzeichnete mit drei Kreuzen [Windfuhr Q 1800-10-30].

Kinder:

1. Catharina Elisabeth Windfuhr
 Taufe: 04.04.1762 (ev.-luth. Land)
2. Peter Hermann Windfuhr
 Geburt: err. 14.03.1763
 Tod: 04.02.1836 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 10 Monate 20 Tage alt
 Beerdigung: 08.02.1836 (ev. Stadt)
 Signatur: Windfuhr 1793
3. Hermann Heinrich Windfuhr
 Geburt: err. 02.02.1768
 Tod: 12.09.1847 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre 7 Monate 10 Tage alt
 Beerdigung: 15.09.1847 (ev. Land)
 Signatur: Windfuhr 1798
4. Hermann Diedrich Windfuhr
 Geburt: 31.01.1771
 Taufe: 09.02.1771 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Heller, Hermann Diedrich Lüdorf und Anna Gertrud Kropp
 Tod: 26.01.1811 an Brustfieber, 41 Jahre alt
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt
 Signatur: Windfuhr 1796
5. Diedrich Wilhelm Windfuhr
 Geburt: 08.05.1774
 Taufe: 15.05.1774 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Kropp, Peter Wilhelm Buschhaus, Anna Elisabeth Winter
Stand/Beruf: Musikant

Dimittiert 1796 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) zur Ehe mit Christina Gertrud Brume, Witwe Johann Peter Küper in Schwelm

6. Johann Caspar Windfuhr

Geburt: 03.04.1777

Taufe: 10.04.1777 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Lüdorf, Peter Rittinghaus, Maria Elisabeth Berenberg

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 28.04.1777 (ev.-luth. Stadt)

7. Anna Maria Catharina Windfuhr

VN: Maria Catharina

Geburt: 27.08.1778

Taufe: 03.09.1778 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Christoph Kropp vom Kirchspiel Lüdenscheid, Anna Maria Grünenberg, Anna Maria Windfuhr

Tod: 01.04.1844 nachmittags 2 Uhr an Schwindsucht, 65 Jahre 3 Monate alt (ungenau)

Beerdigung: 04.04.1844 (ev. Land)

∞ 05.11.1803 Lüdenscheid (ev.-ref.), Dimission 1803 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), mit Johann Peter Adolph Stöter, Sohn des Johannes Stöter auf der Höh [Stöter 1803]

[Windfuhr 1778]

Witwe Windfuhr modo Andreas Stolle, 1778/79 im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid [Stolle Q 1777/83]

[Windfuhr 1786]

Ehemann: Peter Hermann Windfuhr

FN: in der Zweitschrift des Sterberegisters 1794 irrtümlich Winter (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 12.1759

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 15.05.1794 an Auszehrung, 34 Jahre 5 Monate alt, hinterließ seine Witwe und zwei Töchter

Beerdigung: 19.05.1794 (ev.-luth. Land)

Ehe: 13.10.1786 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Gertrud Linde

VN: Anna Gertrud (1786/88), nur Gertrud, im Sterberegister 1839 Maria Gertrud

FN: im Zivilstandsregister 1810 irrtümlich Lösenbeck, sonst Linde

Geburt: err. 04.04.1753

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 27.05.1839 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 86 Jahre 1 Monat 23 Tage alt, hinterließ zwei verheiratete Töchter

Beerdigung: 30.05.1839 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Sonnenhohl (1786/94 und posthum), Kirchspiel Halver (so im Trauregister 1815 posthum)

Die Witwe wohnte 1839 in Hulsberg

Die Ehefrau war gemäß Zivilstandsregister 1810 Schreibens unerfahren

Ein Peter Hermann Windfuhr handelte am 16.11.1803 als Vormund der Kinder der Anna Gertrud Linden [so], Miterbin der Catharina Gertrud Lösenbeck [Lösenbeck Q 1803-11-16]

Kinder:

1. Anna Catharina Windfuhr

Taufe: 12.01.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Glörfeld, Peter Wilhelm Lösenbeck und Anna Catharina Wortmann

∞ 26.11.1810 Lüdenscheid nach Aufgeböten am 2. und 3. Sonntag im November vormittags 12 Uhr vor dem Gemeindehaus in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 30.11.1810 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Peter Diedrich Scheve, Sohn des verstorbenen Peter Hermann Scheve im Kirchspiel Herscheid und der und Catharina Gertrud Cramer [Scheve 1810_2]

2. Maria Catharina Windfuhr

Geburt: 01.12.1791

Taufe: 04.12.1791 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Winkhaus, Johann Diedrich vom Hofe, Maria Catharina Hast

Tod: 12.11.1870 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, geb. 1789 [so]

Beerdigung: 15.11.1870 (ev. Land)

∞ 19.05.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Caspar Hohage, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Hohage an der Ahelle [Hohage 1815]

∞ 17.09.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) als gerichtlich geschiedene Ehefrau aus einer kinderlosen Ehe mit Hohage an der Ahelle mit Peter Diedrich Stahlschmidt, Sohn des verstorbenen Jacob Stahlschmidt zu Leifringhausen [Stahlschmidt 1819]

[Windfuhr 1789_1]

Ehemann: Diedrich Hermann Windfuhr

Geburt: err. 12.1759

Vater: Friedrich Wilhelm Windfuhr im Kirchspiel Lüdenscheid [Windfuhr 1751]

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Tod: 28.11.1789 an Schwindsucht, 29 Jahre 11 Monate alt, hinterlässt seine Frau

Beerdigung: 30.11.1789 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 08.05.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Lüdenscheid-Land informativ), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Gertrud Selve

VN: Anna Maria

Geburt: err. 1758

Vater: Johann Diedrich Selve [Selve 1758]

Tod: 22.10.1832 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 74 Jahre alt, hinterließ einen majorennen Sohn

Beerdigung: 25.10.1832 (ev. Stadt)

∞ 11.02.1791 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche als Witwe mit Peter Caspar Wolf, Sohn des verstorbenen Peter Caspar Wolf vor dem Baum [Wolf 1791]

Wohnort: Lüdenscheid

Diedrich Hermann Windfuhr aus dem Sonnenhohl, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 27.02.1786 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309].

Diedrich Hermann Windfuhr erwarb am 12.04.1788 das Immobilienvermögen der Erben Johann Diedrich Selve, darunter das Wohnhaus auf der Ringmauer [Kalmecke Q 1754, Selve Q 1788-09-22]. Finanzierung am 20.08.1788 [Kalmecke Q 1754, Windfuhr Q 1788-08-20]. Die Verbindlichkeit wurde am 14.05.1798 als bezahlt gelöscht [Kalmecke Q 1754, Windfuhr Q 1798-05-14].

Die Eheleute Peter Caspar Wolf und Anna Maria Gertrud Selve verkauften das dem Diedrich Hermann Windfuhr mit Dokument vom 22.09.1788 adjudizierte Selvesche Wohnhaus am 01.09.1793 [Kalmecke Q 1754, Wolf Q 1793-09-02].

[Windfuhr 1789_2]

Ehemann: Johann Leopold Windfuhr

VN: Leopold

Geburt: err. 23.05.1758

Vater: Johann Leopold Windfuhr im Kirchspiel Lüdenscheid [Windfuhr 1756]

Stand/Beruf: Fabrikant, Hakenfabrikant, Fabrikunternehmer, Kaufmann

Bürger, Hauseigner

Munizipalrat (1810)

Tod: 12.09.1844 morgens gegen 3 Uhr an Altersschwäche, 86 Jahre 3 Monate 19 Tage alt, hinterließ majorennen Kinder, fünf verheiratete Mädchen

Beerdigung: 15.09.1844 (ev. Stadt)

Ehe: 01.05.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Lüdenscheid-Land informativ), bei Hügel bzw. außer der Kirche

Ehefrau: Maria Sybilla Goes

Geburt: err. 06.1766

Vater: Johann Diedrich Goes, Bürger in Lüdenscheid [Goes 1762]

Tod: 19.05.1820 morgens 7 Uhr an gallartigem Nervenfieber, 53 Jahre 11 Monate alt, hinterließ den Mann nebst fünf Töchtern, teils majorenn, teils minorenn

Beerdigung: 22.05.1820 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Wilhelmine Windfuhr

VN: Wilhelmine

Geburt: 28.08.1789

Taufe: 05.09.1789 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Goes, Mar. Elisabeth Sieper, Ehefrau Kocher

Konfirmation: 15.04.1804 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 08.07.1869 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, geb. 20.08.1789 [so]

Beerdigung: 11.07.1869 (ev. Stadt)

Aufgeboten am 3. Sonntag im Juni 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister) zur Ehe mit Caspar Georg vom Hofe, Sohn der verstorbenen Eheleute Caspar Georg vom Hofe und Maria Gertrud Fischer [Hofe, vom 1811_1]

2. Marianne Windfuhr

Geburt: 15.01.1792

Taufe: 23.01.1792 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Goes, Richard Gerhardi, Anna Elisabeth Ruckmann

Konfirmation: 04.04.1806 (ev.-luth. Stadt)

∞ 23.10.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Friedrich Wilhelm Fechner, Kaufmann in Dortmund, Sohn des verstorbenen Regiments-Auditeurs Fechner in Hamm [Fechner 1828]¹⁷⁷

3. Henriette Theodore Windfuhr

Geburt: 22.12.1793

Taufe: 29.12.1793 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Goes, Ehefrau Wilhelmine vom Hofe, Ehefrau Wilhelmine Assmann

Tod: 23.06.1803 an der Grippe

Beerdigung: 25.06.1803 (ev.-luth. Stadt)

4. Luise Windfuhr

Geburt: 25.01.1796

Taufe: 02.02.1796 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Abraham Hügel, Ehefrau Assmann, Ehefrau Ruckmann

Konfirmation: 12.04.1811, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev.-luth. Stadt)

Tod: 01.03.1871 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 04.03.1871 (ev. Stadt)

∞ 03.12.1836 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Peter Dicke, Kaufmann, Sohn des verstorbenen Bürgers Dicke in Lüdenscheid [Dicke 1812]

5. Charlotte Antoinette Windfuhr

VN: Charlotte, Lotte

Geburt: 10.08.1798

Taufe: 19.08.1798 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Chirurg Gottlieb Steiff, Ehefrau Catharina Margaretha Gerhardi, Ehefrau Charlotte Cramer

Konfirmation: 08.04.1814, Teilnahme am Abendmahl 17.04.1814 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 13.09.1878 an Altersschwäche

Beerdigung: 17.09.1878 (ev. Stadt)

¹⁷⁷ Altersangabe im Trauregister (38 Jahre) ungenau.

∞ 19.12.1823 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Caspar Nölle, Sohn des Scheffen Caspar Heinrich Nölle zu Othlinghausen [Nölle 1823_3]

6. Antoinette Sophie Windfuhr

Geburt: 27.09.1802

Taufe: 11.10.1802 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Pastor Hülsmann, Frau Assmann, Frau Baberg

Tod: 23.06.1803 an der Grippe

Beerdigung: 25.06.1803 (ev.-luth. Stadt)

7. Henriette Antoinette Windfuhr

VN: Henriette

Geburt: 14.04.1811

Taufe: 25.04.1811 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Caspar vom Hofe, Frau H. W. Goes, Marianne Hempel

Konfirmation: 02.04.1826 (Abendmahl 10.04.1826) (ev. Stadt)

∞ 04.05.1833 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Moritz Kugel, Sohn des Bürgers Peter Hermann Kugel in Lüdenscheid [Kugel 1833]

Familiäres, Vormundschaften

Leopold Windfuhr aus Lüdenscheid übernahm am 28.11.1789 die Vormundschaft über Peter Wilhelm Ruckmann als Vetter der Familie Ruckmann [Ruckmann Q 1789-11-28].

Johann Leopold Windfuhr und Ehefrau übernahmen am 07.05.1790 das Vermögen der Eheleute Johann Heinrich Kocher und Anna Gertrud Ruckmann, Stiefvater und Mutter des Windfuhr, im Rahmen eines Verpflegungsvertrags. Handlung und Fabrik nebst Hakengereidschaft hatte Windfuhr bereits 1785 übernommen. Zum Vermögen gehörten das Wohnhaus und mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid [Kocher Q 1754, Kocher Q 1790-05-07].

Leopold Windfuhr handelte am 20.01.1802 als Mitvormund der Kinder des Abraham Hügel [Hügel Q 1801-10-01].

Leopold Windfuhr, Hakenfabrikant, 1804 Eigner von drei Häusern in Lüdenscheid, eins davon selbstbewohnt. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, 3 Töchter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 war eine Tochter gestorben und die Magd abgeschafft worden [Windfuhr Q 1804]. Sofern die Töchter im Haushalt lebten, ist die Eingruppierung in die Altersklassen bei einer davon unrichtig.

Fabrikant Leopold Windfuhr übernahm am 12.09.1807 die Vormundschaft über die Tochter des Caspar Heinrich Schmidt [Schmidt Q 1807-09-12].

Immobilien

Erwerb einer Wiese an der Schafsbrücke am 03.06.1796 [Kocher Q 1754].

Leopold Windfuhr erwarb am 10.04.1798 einen Teil des sogenannten Rumps Kamps [Kocher Q 1754, Hymmen Q 1754, Holtzbrinck Q 1798-04-10].

Tausch einer Wiese am Hasley gegen eine Wiese an der Schafsbrücke bei Baukloh am 21.06.1800 [Kocher Q 1754, Schmidt Q 1754].

Fabrikant Leopold Windfuhr erwarb am 07.05.1803 ein Land in der Honseler Meer [Kocher Q 1754, Bödecker Q 1754, Bödecker Q 1803-05-07].

Leopold Windfuhr erwarb 1808 (gerichtliche Bestätigung 04.03.1809) ein halbes Land am Breitenloh und eine halbe Wiese in der Honseler Meer [Hügel Q 1754, Hügel Q 1809-02-28].

Finanzen

Leopold Windfuhr beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Für Johann Leopold Windfuhr versah 1787, als seinem Meister, Caspar Leopold Hohoff Hakenarbeiten. Windfuhr gab dem Hohoff ein Darlehn [Hohoff Q 1754, Hohoff Q 1787-10-21, Solmecke Q 1789-04-04] und hatte bereits am 13.05.1786 dessen Mutter ein Darlehn gegeben [Hohoff Q 1754, Hohoff Q 1786-05-13].

(Johann) Leopold Windfuhr (Fabrikant, Hakenfabrikant, in Lüdenscheid), Kapitalgeber, Gläubiger 1788/1808 [Börner Q 1754, Börner Q 1803-07-30, Dicke Q 1754, Dicke Q 1792-05-12, Dicke Q 1797-07-28, Ellinghaus Q 1754, Hofe, vom Q 1754, Hohoff Q 1802-06-21, Kuithan Q 1754, Schlötermann Q 1754, Schlötermann Q 1788-02-22, Solmecke Q 1789-04-04, Trappe Q 1754, Turck Q 1807-01-16, Veese Q 1754, Wäller Q 1808-11-04].

Leopold Windfuhr ließ am 1793/94 Obligationen seines Stiefvaters Johann Heinrich Kocher als bezahlt löschen [Kocher Q 1754, Windfuhr Q 1793-02-14, Windfuhr Q 1794-02-28].

Fabrikant Johann Leopold Windfuhr, Betreiber einer Hakenfabrik, Darlehnsgeber für einen seiner Arbeiter am 25.11.1793 [Schmidt Q 1754, Schmidt Q 1793-11-25].

Verschiedenes

Leopold Windfuhr leistete am 20.02.1790 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309].

Leopold Windfuhr, Munizipalrat, 48 Jahre alt (demnach geb. err. 1762), Lüdenscheid, 03.03.1810 (Zivilstandsregister).

Leopold Windfuhr, Kaufmann, Lüdenscheid, 50 Jahre alt (demnach geb. err. 1760), 23.07.1810 (Zivilstandsregister).

[Windfuhr 1793]

Ehemann: Peter Hermann Windfuhr

Geburt: err. 14.03.1763

Vater: Außenbürger Peter Hermann Windfuhr [Windfuhr 1761]

Stand/Beruf: Musiker (1793/1810), Leineweber, Leinwandweber (1819/36)

Außenbürger (1795, 1811/33)

Tod: 04.02.1836 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 10 Monate 20 Tage alt, hinterließ einen majorennen Sohn

Beerdigung: 08.02.1836 (ev. Stadt)

Ehe: 03.10.1793 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), bei Knobel bzw. außer der Kirche¹⁷⁸

Ehefrau: Anna Margaretha Winter

Geburt: err. 12.07.1769

Vater: Außenbürger Peter Hermann Winter

Tod: 07.03.1833 morgens 6 Uhr am Nervenschlag, 63 Jahre 7 Monate 25 Tage alt, hinterließ den Mann und einen minorennen Sohn

Beerdigung: 09.03.1833 (ev. Stadt)

Wohnorte: Schnappe, Lüdenscheid („Schnappe, Stadt“) (Trauregister ev.-luth. Land 1793), Tinghausen (1804), Siebecke (1808), Oeneking (1810/36)

Peter Hermann Windfuhr, Musiker, Oeneking, 45 Jahre alt (demnach geb. err. 1765), 26.11.1810 (Zivilstandsregister).

Die Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid von 1804 enthält einen Eintrag für D. H. Windfuhr, Außenbürger, Kötter, Bewohner im Haus der Witwe Lüdorf. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren (unverändert seit 1801) [Windfuhr Q 1804]. Die Belegstelle gehört trotz der von den Vornamen abweichenden Initialen wohl hierhin.

Kinder:

1. Peter Hermann Windfuhr

Geburt: 13.01.1795

Taufe: 19.01.1795 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Clemens Winter, Hermann Heinrich Windfuhr, Ehefrau Anna Clara Schmidt

Tod: 01.07.1804 an Brustfieber

Beerdigung: 03.07.1804 (ev.-luth. Land)

¹⁷⁸ Im Trauregister ev.-luth. Land wird das Heiratsdatum abweichend zum Trauregister ev.-luth. Stadt mit dem 09.10.1793 angegeben. In der Urschrift dieses Trauregisters ist die Wohnortsangabe Schnappe unterstrichen.

2. Caspar Windfuhr

Geburt: err. 30.01.1804

Taufe: 09.02.1804 (ev.-luth. Land)¹⁷⁹

Taufzeugen: Johann Diedrich vom Hofe, Leopold Römer, Marianne Fischer

Konfirmation: 09.04.1819 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 05.06.1823 mittags 12 Uhr an Nervenfieber, 19 Jahre 4 Monate 5 Tage alt, Hammerschmied, der bei seinen Eltern zu Oenecking lebte

Beerdigung: 07.06.1823 (ev. Stadt)

3. Totgeborener Sohn

Geburt: 04.01.1808

Beerdigung: 05.01.1808 (ev.-luth. Land)

4. Peter Windfuhr

Geburt: 21.04.1811

Taufe: 28.04.1811 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Johann Diedrich Tappe, Frau Rezeptor Schniewind, Peter Caspar Geck

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

Tod: 30.11.1851 morgens 10 Uhr an Nervenfieber, 40 Jahre alt

Beerdigung: 03.12.1851 (ev. Stadt)

Signatur: Windfuhr 1834¹⁸⁰

5. Friedrich Wilhelm Windfuhr

Geburt: 19.06.1814

Taufe: 03.07.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Herr Winkhaus aus der Lösenbach, Schullehrer Moes, Witwe Lüdorf

Tod: 19.06.1823 nachmittags 1 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 22.06.1823 (ev. Stadt)

[Windfuhr 1796]

Ehemann: Hermann Diedrich Windfuhr

Geburt: err. 1770

Vater: Peter Hermann Windfuhr, Außenbürger an der Schnappe [Windfuhr 1761]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schnallenmacher, Schnallenfabrikant (1796/1804), Fabrikarbeiter (posthum erw.)

Bürger (posthum erwähnt)

Tod: 26.01.1811 an Brustfieber, 41 Jahre alt, hinterlässt die Frau nebst zwei [so] Söhnen, einer Tochter

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Ehe: 18.12.1796 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause

Ehefrau: Christina Elisabeth Bierbaum

Geburt: err. 1765

Vater: Caspar Bierbaum, Bürger in Lüdenscheid [Bierbaum 1732]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 04.05.1838 abends gegen 8 Uhr an Auszehrung, 73 Jahre alt, hinterließ zwei großjährige Kinder

„Eine gute und rechtschaffene Wittwe, die mit zwei Kindern in ihrem langen Wittwenstande sich treulich ernähret hat, ohne jemanden zu Last zu fallen“

Beerdigung: 07.05.1838 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

H. D. Windfuhr, Schnallenfabrikant, 1804 Bewohner im Haus des Valentin Fischer. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren [Windfuhr Q 1804].

Kinder:

1. Heinrich Windfuhr

Geburt: 12.02.1798

¹⁷⁹ Geburtsdatum fehlt im Taufregister. Taufdatum gemäß Zweitschrift des Taufregisters 19.02.1804 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

¹⁸⁰ Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) ungenau.

Taufe: 18.02.1798 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Trimpop, Caspar Heinrich Lüdorf, Witwe Anna Catharina Steiff
 Tod: 09.04.1802 an der Kinderkrankheit
 Beerdigung: 11.04.1802 (ev.-luth. Stadt)

2. Wilhelm Windfuhr

Geburt: 02.09.1802
 Taufe: 12.09.1802 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Schmidt, Peter Hermann Windfuhr, Frau Wilhelm Wissing
 Konfirmation: 20.03.1818, Teilnahme am Abendmahl 29.03.1818 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 12.06.1844 nachts gegen 11 Uhr am Brustkrampf, 41 Jahre 9 Monate 10 Tage alt
 Beerdigung: 16.06.1844 (ev. Stadt)
 Signatur: Windfuhr 1829

3. Henriette Windfuhr

Geburt: 05.10.1806
 Taufe: 12.10.1806 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Gerhardi, Ehefrau Trimpop, Ehefrau Assmann
 Konfirmation: 20.04.1821 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 07.05.1873 morgens 8 Uhr an Altersschwäche
 Beerdigung: 10.05.1873 (ev. Stadt)
 ∞ 10.05.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit August Paulmann, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Heinrich Paulmann in Lüdenscheid [Paulmann 1832]

[Windfuhr 1798]

Ehemann: Hermann Heinrich Windfuhr

VN: Heinrich
 Geburt: err. 02.02.1768
 Vater: Peter Hermann Windfuhr, Außenbürger an der Schnappe [Windfuhr 1761]
 Stand/Beruf: Schuster, Schustermeister (1810/21), Landmann bzw. Bauer und Tagelöhner (1825/27), Landwirt (1847)
 Außenbürger (1798/1828)
 Tod: 12.09.1847 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre 7 Monate 10 Tage alt, hinterließ drei großjährige Kinder
 Beerdigung: 15.09.1847 (ev. Land)

Ehe: 16.03.1798 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Vogelberg

VN: Anna Maria Elisabeth, Maria Elisabeth, im Zivilstandsregister 1810 - irrtümlich - Catharina Elisabeth
 FN: Vogelberg, Vogelsberg
 Geburt: err. 17.02.1769
 Vater: Johannes Vogelberg zu Altenhülscheid [Schalksmühle] (1798 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 27.06.1825 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 56 Jahre 4 Monate 10 Tage alt, hinterließ den Mann nebst einem Sohn und vier Töchtern, welche noch minorenn sind
 Beerdigung: 29.06.1825 (ev. Stadt)

Wohnorte: Schnappe (1799/1830), Mintenbeck, Niedermintenbeck (1838/47)

Kinder:

1. Peter Diedrich Windfuhr

Geburt: 16.04.1799
 Taufe: 21.04.1799 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Lüdorf, Peter Diedrich Vogelberg, Ehefrau Maria Gertrud Veese
 Konfirmation: 08.04.1814, Teilnahme am Abendmahl 17.04.1814 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 21.02.1863 mittags 1 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre 10 Monate 5 Tage alt
 Beerdigung: 24.02.1863 (ev. Land)
 Signatur: Windfuhr 1827

2. Anna Maria Catharina Windfuhr
 VN: Maria Catharina
 Geburt: 25.11.1801
 Taufe: 29.11.1801 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Caspar Nölle, Anna Maria Lüdorf, Maria Elisabeth Nölle
 Konfirmation: 04.04.1817, Teilnahme am Abendmahl 13.04.1817 (ev.-luth. Stadt)
 ∞ 29.01.1830 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter August Böcker, Sohn des Hermann Heinrich Böcker in der Elspe [Böcker 1830]¹⁸¹
3. Johann Diedrich Windfuhr
 Geburt: 16.10.1804
 Taufe: 21.10.1804 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Richard Gerhardi, Peter Wilhelm Busch, Anna Margaretha Vogelberg
 Tod: 18.01.1806 an Nervenfieber
 Beerdigung: 21.01.1806 (ev.-luth. Stadt)
4. Anna Catharina Elisabeth Windfuhr
 VN: Anna Catharina
 Geburt: 04.02.1807
 Taufe: 08.02.1807 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Hermann Buschhaus, Peter Caspar Geck, Diedrich Wissing
 Konfirmation: 20.04.1821 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 21.10.1840 vormittags halb 12 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre 10 Monate 22 Tage alt¹⁸²
 Beerdigung: 24.10.1840 (ev. Stadt)
 ∞ 19.04.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Johann Arnold Horn, Sohn des Wundarztes Arnold Horn in Lüdenscheid [Horn 1821]
5. Anna Maria Windfuhr
 Geburt: 21.01.1810 nachmittags 3 Uhr (Zivilstandsregister)
 Taufe: 28.01.1810 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Johann Jacob Hasenbürger, Maria Catharina Woeste, Anna Maria Berghaus
 Zeugen im Zivilstandsregister: Hermann Heinrich Schmidt, 70 Jahre alt und Johann Peter vom Hofe, 29 Jahre alt, Lüdenscheid
6. Wilhelmine Windfuhr
 Geburt: 24.11.1812
 Taufe: ev.-luth. Stadt
 Taufzeugen: Johann Gottfried vom Hofe, Heinrich Schmidt
 Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)
 Tod: 21.03.1857 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 45 Jahre alt
 Beerdigung: 24.03.1857 (ev. Land)
 ∞ 09.02.1838 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Wilhelm Mintenbeck, Sohn des Caspar Mintenbeck zu Mosterhagen [Mintenbeck 1838]
 ∞ 16.03.1847 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Peter Wilhelm Mintenbeck mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde Altena vom 24.02.1847 mit Tagelöhner Heinrich Diedrich Kind zu Altena, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Caspar Diedrich Kind zu Finkingen, Gemeinde Iserlohn [Kind 1847]

[Windfuhr 1806]

Person: Christ. Windfuhr
 Wohnort: Kirchspiel Plettenberg

Kind:

1. Maria Catharina Windfuhr
 Konfirmation: 28.04.1821 Lüdenscheid (Anmeldung 15.02.1821, Abendmahl am 29.04.1821) (ev.-luth. Land)

¹⁸¹ Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) inkorrekt.

¹⁸² Altersangabe im Sterberegister unrichtig (Verwechslung mit der älteren Schwester).

[Windfuhr 1820]

Ehemann: Peter Wilhelm Windfuhr

Geburt: err. 05.1791

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 20.01.1867 mittags 2 Uhr an Altersschwäche, Witwer, 75 Jahre 8 Monate alt, hinterließ vier majorenne Kinder

Beerdigung: 23.01.1867 (ev. Land)

Ehefrau: Catharina Lohmann

Wohnorte: Klame (1852), Neuenhof (1858), Baukloh (1867)

Kinder:

1. Peter Wilhelm Windfuhr

Geburt: err. 1820 (38 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Windfuhr 1858

2. Johann Caspar Windfuhr

Geburt: im Jahr 1824 (gemäß Sterberegister)

Tod: 30.04.1876 abends 6 Uhr an Magenkrebs

Beerdigung: 03.05.1876 (ev. Stadt)

Signatur: Windfuhr 1852

[Windfuhr 1821]

Person: Peter Wilhelm Windfuhr

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: nach dem 11.05.1849 (Einwilligung beider Eltern in die Ehe der Tochter; in die Ehe des Sohns 1846 willigten beide Eltern ein)

Wohnort: Brüninghausen

Kinder:

1. Peter Wilhelm Windfuhr

Geburt: 05.04.1821 zu Elsen, Gemeinde Herscheid

Signatur: Windfuhr 1846

2. Caroline Elisabeth Windfuhr

Geburt: err. 1827 (22 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 11.05.1849 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johannes Heinz, Sohn des Georg Heinz zu Holzhausen [Burbach], Kreis Siegen [Heinz 1849]

[Windfuhr 1827]

Ehemann: Peter Diedrich Windfuhr

VN: Peter

Geburt: err. 16.04.1799

Vater: Tagelöhner und Außenbürger Hermann Heinrich Windfuhr an der Schnappe [Windfuhr 1798]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Drahtzieher (1828), Landwirt, Landmann, Ackerer (1841/63 und posthum)

Tod: 21.02.1863 mittags 1 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre 10 Monate 5 Tage alt, hinterließ sieben Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 24.02.1863 (ev. Land)

Ehe: 28.09.1827 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Rüggeberg

Geburt: err. 1804

Vater: Reidemeister Peter Hermann Rüggeberg am Röttgen [Rüggeberg 1800]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 04.09.1844 abends 8 Uhr an einer Halsentzündung, 40 Jahre alt, hinterließ den Gatten und acht minorenn Kinder

Beerdigung: 08.09.1844 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Schnappe (1828), Mintenbeck, Niedermintenbeck (1830/63 und posthum)

Kinder:

1. Henriette Windfuhr

Geburt: 11.08.1828 morgens 11 Uhr

Taufe: 23.08.1828 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Jungfrau Luise Windfuhr, Maria Catharina Windfuhr, Caspar Rüggeberg

Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

∞ 04.11.1853 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Wilhelm Lösenbeck, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Wilhelm Lösenbeck, Hufschmied zu Mintenbeck, und Catharina Margaretha Wittkop [Lösenbeck 1853]

2. Johann Peter Windfuhr

VN: Peter

Geburt: 18.09.1830 morgens 4 Uhr

Taufe: 01.10.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Rüggeberg, Peter Stephan Winter, Anna Catharina Horn

Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)

Signatur: Windfuhr 1864

3. Wilhelmine Windfuhr

VN: Minna

Geburt: 16.08.1832 vormittags 9 Uhr

Taufe: 25.08.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Friedrich Winter, Ehefrau Schullehrer Krugmann, Ehefrau Fischer zu Tinghausen

Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

∞ 19.06.1859 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Hermann Diedrich Lösenbeck, Sohn des verstorbenen Landwirts Hermann Diedrich Lösenbeck in der Mintenbeck und der Maria Catharina Lösenbeck [Lösenbeck 1859]

∞ 05.11.1869 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts als Witwe Hermann Diedrich Lösenbeck am Röttgen mit Friedrich Herberg, Sohn des verstorbenen Ackerers Peter Wilhelm Herberg zu Kleinenleifringhausen und der Anna Catharina Herzog [Herberg 1869]

4. Friedrich Wilhelm Windfuhr

Geburt: 18.03.1834 abends 10 Uhr

Taufe: 31.03.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Nölle, Johann Diedrich Lohmann, Caroline Rüggeberg

Konfirmation: 17.09.1848 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 09.12.1877 an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Mintenbeck, ledig

Beerdigung: 12.12.1877 (ev. Land)

5. Caroline Windfuhr

Geburt: 17.02.1836 abends 11 Uhr

Taufe: 27.02.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: August Böcker, Wilhelmine Rüggeberg, Wilhelmine Schmidt

Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl am 28.09.1851) (Ps. 97,11) (ev. Land)

6. Lisette Windfuhr

Geburt: 28.04.1839 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 11.05.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Mintenbeck zu Mosterhagen, Ehefrau Panne geb. Ackermann, Ehefrau Windfuhr zu Oeneking

Konfirmation: 18.09.1853 Lüdenscheid (11.09.1853 Prüfung vor der Gemeinde, 25.09.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

Wohnort 1863: Niedermintenbeck

∞ 08.05.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Johann Peter Lohmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Stellmacher Johann Diedrich Lohmann und Maria Catharina Winter [Lohmann 1854]

7. Theodor Windfuhr

Geburt: 30.10.1841 abends 7 Uhr

Taufe: 13.11.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Rüggeberg, Hermann Werthmann, Anna Maria Baukloh

Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Windfuhr 1870_2

8. Sophie Windfuhr

Geburt: 02.09.1844 abends 8 Uhr

Taufe: 04.09.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Baukloh, Lehrer Lüttringhaus, Ehefrau Lohmann geb. Winter

Tod: 01.11.1844 nachts 2 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 04.11.1844 (ev. Land)

[Windfuhr 1829]

Ehemann: Wilhelm Windfuhr

Geburt: err. 02.09.1802

Vater: Bürger Hermann Diedrich Windfuhr in Lüdenscheid [Windfuhr 1796]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikant, Knopffabrikant

Tod: 12.06.1844 nachts gegen 11 Uhr am Brustkrampf, 41 Jahre 9 Monate 10 Tage alt, hinterließ die Frau und acht minorenne Kinder

Beerdigung: 16.06.1844 (ev. Stadt)

Ehe: 18.10.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Kettling

VN: Mina

Geburt: 05.03.1804

Vater: Fabrikant Peter Caspar Kettling in Lüdenscheid [Kettling 1791]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 06.10.1870 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, hinterließ fünf majorenne Kinder und zwei minorenne Enkel

Beerdigung: 09.10.1870 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Windfuhr

Geburt: 09.11.1829 morgens 3 Uhr

Taufe: 06.12.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Kettling, Heinrich Himmen, Frau Heinrich Knobel

Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)

2. Hermann Wilhelm Windfuhr

VN: Wilhelm

Geburt: 23.06.1831 morgens 7 Uhr

Taufe: 24.07.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Kettling, Heinrich Wilhelm Goes, Luise Crone

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Tod: 13.12.1866 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 5 Monate 20 Tage alt

Beerdigung: 16.12.1866 (ev. Stadt)

Signatur: Windfuhr 1857¹⁸³

3. Constanz Wilhelm Windfuhr

Geburt: 06.03.1833 mittags 12 Uhr

Taufe: 14.04.1833 (ev. Stadt)

¹⁸³ Altersangabe im Trauregister (28 Jahre) ungenau.

- Taufzeugen: Wilhelm Goes, Carl Plate, Caroline Berg
 Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)
4. Henriette Windfuhr
 Geburt: 25.08.1834 abends 8 Uhr
 Taufe: 20.09.1834 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Mina Knobel, Gastwirt August Paulmann, Krämer Caspar Buschhaus
 Tod: 23.11.1834 nachmittags 1 Uhr am Nervenschlag
 Beerdigung: 26.11.1834 (ev. Stadt)
5. August Windfuhr
 Geburt: 20.10.1835 abends 10 Uhr
 Taufe: 25.10.1835 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Fabrikant P. W. Kettling, Frau August Paulmann geb. Windfuhr
 Tod: 11.11.1848 nachmittags 1 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 14.11.1848 (ev. Stadt)
6. Maria Elisabeth Windfuhr
 Geburt: 11.04.1838 abends gegen 10 Uhr
 Taufe: 04.05.1838 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Luise Himmen, Frau August Paulmann, Fabrikant Leopold Kettling
 Kommentar im ev. Konfirmationsregister 1853: Maria Elisabeth Windfuhr, durch Kränklichkeit verhindert an der öffentlichen Konfirmation teilzunehmen, ward am 2. Ostertage, den 28. März nach erfolgter Genehmigung des Superintendenten in der Wohnung der Mutter unter Zuziehung zweier Mitglieder des Presbyteriums, Direktor von Sydow und Ludwig Steiff, privative konfirmiert und wird, sobald es ihre Gesundheit gestattet, am heiligen Abendmahl teilnehmen
 Tod: 15.11.1865 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Mutter
 Beerdigung: 18.11.1865 (ev. Stadt)
7. Oswald Windfuhr
 Geburt: 09.03.1840 morgens gegen 3 Uhr
 Taufe: 15.04.1840 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Bäcker Heinrich Paulmann, August Schiffer, Kaufmann Friedrich Selve
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)
8. Heinrich Windfuhr
 Geburt: 14.01.1842 abends gegen 10 Uhr
 Taufe: 18.02.1842 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Kaufmann Heinrich Berker, Kaufmann Eduard Goes, Fabrikant Wilhelm Kettling
 Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
9. Wilhelmine Windfuhr
 Geburt: 15.02.1844 nachts gegen 12 Uhr
 Taufe: 02.04.1844 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Dr. Vormann, Witwe Ludwig Assmann, Fabrikant Wilhelm Kettling
 Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

[Windfuhr 1834]

- Ehemann: Peter Windfuhr
 Geburt: err. 1811
 Vater: Leineweber Peter Hermann Windfuhr zu Oeneking [Windfuhr 1793]
 Konfession: ev.-luth.
 Standes-/Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1835), Landmann, Landwirt (1837/51 und posthum), Schmied, Kettenschmied (posthum)
 Außenbürger
 Tod: 30.11.1851 morgens 10 Uhr an Nervenfieber, 40 Jahre alt, hinterließ die Gattin und sechs minorene Kinder
 Beerdigung: 03.12.1851 (ev. Stadt)
 Ehe: 30.10.1834 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Woeste

Geburt: 02.02.1812

Vater: Bauer Johann Heinrich Woeste aus der Fölmecke [Vömmelbach], Kirchspiel Halver [Woeste 1813]

Tod: 27.05.1880 an Altersschwäche, hinterließ einen Sohn zweiter Ehe (keine Angaben zu den Kindern aus erster Ehe)

Beerdigung: 30.05.1880 (ev. Stadt)

∞ 23.10.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Peter Caspar Knies, Sohn der verstorbenen Eheleute Philipp Knies und Elisabeth Stichter im Sticht, Gemeinde Halver [Knies 1855]

Knies hinterließ am 13.08.1871 u. a. die Gattin und fünf majorene Stiefkinder

Wohnort: Oeneking

Kinder:

1. August Windfuhr

Geburt: 29.07.1835 morgens gegen 11 Uhr

Taufe: 08.08.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Goes, Caspar Buschhaus, Ehefrau Hohage

Konfirmation: 01.04.1850 (Abendmahl 07.04.1850) (ev. Stadt)

Signatur: Windfuhr 1862

2. Ida Windfuhr

Geburt: 27.08.1837 nachmittags gegen 6 Uhr

Taufe: 10.09.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau vom Berg, Ehefrau Winter, Kaufmann Wilhelm Goes

Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl am 28.09.1851) (Jes. 41,10) (ev. Land)

∞ 27.02.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Carl Pieper, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Peter Leopold Pieper und Anna Catharina Dolle zu Brenscheid [Pieper 1857]

3. Wilhelm Windfuhr

Geburt: 07.06.1841 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 02.07.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Buschhaus, Peter Heinrich Woeste, Frau Eduard Goes

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Signatur: Windfuhr 1870_1¹⁸⁴

4. Caroline Windfuhr

Geburt: 04.08.1843 abends 8 Uhr

Taufe: 26.08.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Windfuhr, Frau Herfeld, Theodor Winter

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

5. Emma Windfuhr

Geburt: 19.05.1847 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 05.06.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Woeste, Ehefrau Schmidt, Wilhelm Woeste

Tod: 11.09.1851 morgens 2 Uhr an einer Hirnentzündung

Beerdigung: 13.09.1851 (ev. Stadt)

6. Anna Windfuhr

Geburt: 17.04.1849 nachts 11 Uhr

Taufe: 16.05.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Sturm, Ehefrau Brune, Kaufmann Heinrich Wilhelm Goes

Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Tod: 11.09.1879 an Auszehrung

Beerdigung: 14.09.1879 (ev. Stadt)

¹⁸⁴ Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) inkorrekt.

Wohnort 1868: Oeneking

∞ 13.11.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit Carl Winter, Sohn des Friedrich Wilhelm Winter auf der Höh und der Minna Bochmann [Winter 1868]

7. Carl Windfuhr

Geburt: 04.07.1851 mittags 12 Uhr

Taufe: 09.08.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Klinker, Theodor Hohage, Ehefrau Föhrs

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

[Windfuhr 1846]

Ehemann: Peter Wilhelm Windfuhr

Vater: Tagelöhner Peter Wilhelm Windfuhr zu Brüninghausen [Windfuhr 1821]

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehe: 20.11.1846 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Margaretha Gertrud (Anna Margaretha) Schürmann zu Neuenhof

VN: Maria Margaretha Gertrud im Trauregister 1846, sonst Anna Margaretha

Geburt: 28.09.1814 zum Hagen, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]

Vater: Johann Peter Schürmann zu Valbert (Eltern 1846 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Brüninghausen (1847/49), Baukloh (1866)

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 08.03.1847 vormittags 10 Uhr (ev. Land)

2. Caroline Windfuhr

Geburt: 08.01.1848 morgens 4 Uhr

Taufe: 09.01.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Nölle, J. D. Nölle, Caroline Kückelhaus

Tod: 14.01.1848 abends 8 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 17.01.1848 (ev. Land)

3. Luise Windfuhr

Geburt: 24.12.1848 morgens 7 Uhr

Taufe: 07.01.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Schürmann, P. Caspar Windfuhr, Caroline Kückelhaus

4. Wilhelm Friedrich Windfuhr

Geburt: 14.09.1851 zu Selscheid, Gemeinde Ohle [Plettenberg]

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Matth. 7,21) (ev.)

[Windfuhr 1852]

Ehemann: Johann Caspar Windfuhr

Geburt: im Jahr 1824

Eltern: Peter Wilhelm Windfuhr und Catharina Lohmann zu Klame [Windfuhr 1820]

Stand/Beruf: Schmied (1852), Fabrikarbeiter (1854/76)

Tod: 30.04.1876 abends 6 Uhr an Magenkrebs, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 03.05.1876 (ev. Stadt)

Ehe: 16.07.1852 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Schürmann

FN: im Konfirmationsregister 1868 irrtümlich Schäckermann, sonst Schürmann

Geburt: 31.12.1829

Eltern: Jäger Johann Caspar Schürmann und Maria Catharina Heedmann am Neuenhof [Schürmann 1829]

Konfession: ev.

Tod: 07.05.1882 an Auszehrung, hinterließ zwei Kinder

Beerdigung: 10.05.1882 (ev. Stadt)

Wohnorte: Goseborn (1852), Hundebrink (1854/61), Lüdenscheid (1868/82)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1870 (Hundebrink) wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Windfuhr

Geburt: 15.10.1852 morgens 9 Uhr

Taufe: 21.11.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Alte, Wilh. Holz, Wilhelmine Schürmann

Tod: 05.02.1854 mittags 1 Uhr an Halsbräune

Beerdigung: 08.02.1854 (ev. Stadt)

2. Auguste Windfuhr

Geburt: 09.09.1854 morgens 10 Uhr

Taufe: 29.10.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Brinkmann, Ehefrau Mar. Catharina Brinkmann, Minna Schürmann

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

3. Henriette Windfuhr

Geburt: 07.12.1855 abends 7 Uhr

Taufe: 13.01.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Eleonore Schürmann, Henriette Langenohl, Joh. Heinz

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

4. Gustav Windfuhr

Geburt: 18.02.1858 morgens 1 Uhr

Taufe: 14.03.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. W. Windfuhr, Carl Wegerhoff, Frau Carl Klobes

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 62,2) (ev.)

5. Friedrich Windfuhr

Geburt: 02.08.1861 abends 9 Uhr

Taufe: 18.08.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Berges, Carl Wegerhoff, Henriette Schürmann

Tod: 28.09.1861 nachmittags 2 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 01.10.1861 (ev. Stadt)

[Windfuhr 1857]

Ehemann: Hermann Wilhelm Windfuhr

VN: Wilhelm

Geburt: err. 23.06.1831

Eltern: Fabrikant Wilhelm Windfuhr und Wilhelmine Kettling in Lüdenscheid [Windfuhr 1829]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikant (1857/58), Graveur (1861), Fabrikant (1866)

Tod: 13.12.1866 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 5 Monate 20 Tage alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 16.12.1866 (ev. Stadt)

Ehe: 03.12.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Mathilde Dösseler

Eltern: Reidemeister Caspar Diedrich Dösseler und Anna Margaretha Brüninghaus in Wenninghausen [Dösseler 1833]

Konfession: ev.

Dimittiert 22.05.1871 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Friedrich Arnold Dösseler, Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Diedrich Dösseler und Anna Catharina von der Crone in Werdohl [Dösseler 1832]

Wohnort: Lüdenscheid

Kommentar zum Wohnort der Eheleute im Taufregister 1858: „Lüdenscheid, doch ist das Kind

in Wenninghausen geboren u[nd] getauft“

Kinder:

1. Ottilie Windfuhr
Geburt: 01.12.1858 abends 7 Uhr
Taufe: 30.12.1858 (ev. Land)
Taufzeugen: Fr. Wilh. Windfuhr, Witwe Wilh. Torlei, Frau Ed. Ketting
2. Richard August Windfuhr
Geburt: 17.10.1861 morgens 11 Uhr
Taufe: 22.11.1861 (ev. Stadt)
Taufzeugen: P. C. Dösseler, Minna Bremecke, Heinrich Windfuhr

[Windfuhr 1858]

Ehemann: Peter Wilhelm Windfuhr

Eltern: Tagelöhner Peter Wilhelm Windfuhr und Catharina Lohmann zum Neuenhof [Windfuhr 1820]

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1858

Stand/Beruf: Tagelöhner (1858/60), Fabrikarbeiter (1863), Tagelöhner (1864/67), Knecht (1868), Tagelöhner (1870/74)

Wohnort 1858: Neuenhof

Ehe: 20.12.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

Ehefrau: Anna Catharina Diehl (Thiel) zum Neuenhof

VN: Catharina

FN: Thiel (Trauregister 1858, Geburtenregister 1868, 1874), sonst Diehl

Geburt: 08.02.1832

Eltern: Wagner Johann Diehl und Elisabeth Schüterump zu Rothenhahn, Gemeinde Hersfeld, Kurfürstentum Hessen (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Baukloh

Kinder:

1. Ida Maria Windfuhr
Geburt: 17.03.1860 abends 7 Uhr
Taufe: 15.04.1860 (ev. Land)
Taufzeugen: Fr. Wortmann, Anna Maria Winter, Martha Hammerstädt
Tod: 01.07.1866 morgens 10 Uhr an Scharlachfieber
Beerdigung: 04.07.1866 (ev. Land)
2. Bertha Windfuhr
Geburt: 11.07.1861 abends 11 Uhr
Taufe: 04.08.1861 (ev. Land)
Taufzeugen: Bertha Hagemann, Anna Beyer, Wilh. Brenscheid
3. August Windfuhr
Geburt: 08.02.1863 morgens 5 Uhr
Taufe: 08.03.1863 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Diehl, Joh. Heinz, Henriette Schröder
Tod: 25.06.1865 mittags 12 Uhr an Brustbräune
Beerdigung: 28.06.1865 (ev. Land)
4. Gustav Windfuhr
Geburt: 30.09.1864 nachts 12 Uhr
Taufe: 30.10.1864 (ev. Land)
Taufzeugen: Carl Wortmann, Gustav Brenscheid, Luise Kölsche
5. Anna Windfuhr
Geburt: 11.09.1867 nachts 1 Uhr
Taufe: 13.10.1867 (ev. Land)
Taufzeugen: Caspar Glörfeld, Frau Fr. Ackermann, Elisabeth Schitrumpf

6. Totgeborene Tochter
 Geburt: 10.12.1868 mittags 12 Uhr
 Beerdigung: 13.12.1868 (ev. Land)
7. Clara Windfuhr
 Geburt: 29.06.1870 morgens 9 Uhr
 Taufe: 07.08.1870 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Glörfeld, Witwe Fr. Morgenroth, Witwe Gustav Holzrichter
 Tod: 23.08.1870 abends 7 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 27.08.1870 (ev. Land)
8. Emil Windfuhr
 Geburt: 29.04.1872 abends 11 Uhr
 Taufe: 02.06.1872 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Glörfeld, Wilh. Sechtenbeck, Anna Gutbrod
 Tod: 17.05.1873 morgens 10 Uhr an einer Gehirnentzündung
 Beerdigung: 20.05.1873 (ev. Land)
9. Maria Windfuhr
 Geburt: 01.10.1874 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 01.11.1874 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Ferd. Arns, Ewald Holzrichter

[Windfuhr 1862]

Ehemann: August Windfuhr

Eltern: Kettenschmied Peter Windfuhr und Anna Catharina Woeste zu Oeneking [Windfuhr 1834]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied, Kettenschmied

Wohnort 1862: Oeneking

Ehe: 07.11.1862 Lüdenscheid (ev. Land)¹⁸⁵

Ehefrau: Emma Pielhau

Geburt: 14.03.1842

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm Pielhau und Maria Catharina Haase im Hühnersiepen [Pielhau 1822]

Konfession: ev.

Tod: 28.12.1876 morgens 10 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ den Gatten¹⁸⁶

Beerdigung: 31.12.1876 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lüdenscheid (1863/74), unter der Schnappe (1876)

Kinder:

1. Albert Windfuhr

Geburt: 01.08.1863 abends 7 Uhr

Taufe: 30.08.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Klinke, Frau Pielhau, P. C. Knies

2. Bertha Windfuhr

Geburt: 27.09.1864 abends 8 Uhr

Taufe: 31.10.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. W. Pielhau, Ehefrau P. C. Knies, Bertha Altemüller

3. Robert Windfuhr

Geburt: 09.09.1866 morgens 5 Uhr

Taufe: 07.10.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Kattwinkel, Ed. Horn, Frau G. Scheffel

4. Emilie Windfuhr

Geburt: 18.08.1868 morgens 4 Uhr

Taufe: 18.08.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau P. W. Pielhau, Frau Ed. Horn

¹⁸⁵ Eintrag in das Trauregister ohne Nummer, vermutlich Dimission.

¹⁸⁶ Bezüglich der hinterlassenen Kinder nicht fortgesetzt.

Tod: 18.08.1868 abends 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 21.08.1868 (ev. Stadt)

5. Hulda Windfuhr

Geburt: 09.02.1870 morgens 3 Uhr

Taufe: 13.02.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ed. Horn, Frau Horn, Frau Middeldorf

Tod: 22.07.1870 morgens 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 25.07.1870 (ev. Stadt)

6. Lina Windfuhr

Geburt: 30.09.1871 abends 11 Uhr

Taufe: 05.11.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe P. W. Pielhau, Lina Horn, Gustav Knies

7. Otto Windfuhr

Geburt: 27.05.1874 morgens 8 Uhr

Taufe: 28.05.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe P. W. Pielhau, Witwe Fr. Middeldorf

Tod: 29.05.1874 nachmittags 3 Uhr an Gelbsucht

Beerdigung: 01.06.1874 (ev. Stadt)

[Windfuhr 1864]

Ehemann: Peter Windfuhr

Eltern: Peter Windfuhr und Anna Catharina Rüggeberg in der Niedermintenbeck [Windfuhr 1827]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt, Ackerer

Ehe: 24.06.1864 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Herberg

Eltern: Peter Wilhelm Herberg und Marianne Herzog zu Kleinenleifringhausen [Herberg 1827]

Konfession: ev.

Wohnort: Mintenbeck, Niedermintenbeck

Kinder:

1. Clara Windfuhr

Geburt: 11.05.1865 morgens 3 Uhr

Taufe: 11.06.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Woeste, Frau Lösenbeck, Wilh. Windfuhr

2. Anna Windfuhr

Geburt: 14.01.1867 abends 10 Uhr

Taufe: 24.02.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Schulte, Wilh. Köster, Theod. Windfuhr

3. Emil Windfuhr

Geburt: 05.02.1869 abends 11 Uhr

Taufe: 14.03.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Woeste, Wilh. Windfuhr, Aug. Lamberti

4. Ida Windfuhr

Geburt: 18.12.1871 abends 8 Uhr

Taufe: 06.02.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Woeste, Wilh. Windfuhr, Frau Dreisbach

5. Auguste Adele Windfuhr

Geburt: 06.02.1874 morgens 5 Uhr

Taufe: 01.03.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Windfuhr, Lehrer Heinrich Kötter, Auguste Panne

[Windfuhr 1870_1]

Ehemann: Wilhelm Windfuhr

Eltern: Landwirt Peter Windfuhr zu Oeneking und Anna Catharina Woeste [Windfuhr 1834]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied, Hammerschmied

Wohnort 180: Oeneking

Ehe: 16.02.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emilie Honsel an der Schnappe

Eltern: Schmied Wilhelm Honsel an der Schnappe, Maria Catharina Hues [Honsel 1846_1]

Konfession: ev.

Wohnort: Schnappe

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Windfuhr

Geburt: 26.11.1870 morgens 4 Uhr

Taufe: 20.01.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Emil Woeste, August Lamberti, Witwe P. D. Honsel

[Windfuhr 1870_2]

Ehemann: Theodor Windfuhr

Eltern: Peter Windfuhr und Anna Catharina Rüggeberg zur Mintenbeck [Windfuhr 1827]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied (1872), Fabrikant (1874)

Wohnort 1870: Ahelle

Ehe: dimittiert 20.03.1870 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Lina Förster

FN: Förster, Voerster

Eltern: Friedrich Förster und Luise Schriever auf dem Berge [Halver] [Förster 1850]

Wohnorte: Röttgen (1872), Brügge (1874)

Kinder:

1. Ida Windfuhr

Geburt: 12.01.1872 abends 10 Uhr

Taufe: 11.02.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Lina Bochmann, Frau Fr. Krampe, Fr. Herberg

2. Clara Windfuhr

Geburt: 24.08.1874 abends 7 Uhr

Taufe: 23.09.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Carl vom Schemm, Frau Gustav Kattwinkel, Carl Niggeloh

[Windfuhr 1872]

Ehemann: Peter Heinrich Windfuhr

Geburt: err. 1844 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Ackerer Wilhelm Windfuhr in Plettenberg und A. C. Grüber (1872 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Musiker (1872), Fabrikarbeiter (1873)

Wohnort 1872: Plettenberg

Ehe: 14.09.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Luise Schulte, Witwe Julius von der Horst in Lüdenscheid [Horst 1857]

VN: Luise

Eltern: Caspar Hermann Schulte und Elisabeth Grüber [Schulte 1838_4]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Carl Heinrich Julius Windfuhr

Geburt: 22.07.1873 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 17.08.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. Nagel, Carl von der Horst, Frau August Grell

Anmerkung im Taufregister: Durch Adoptionsvertrag vom 09.04.1892 von Fabrikarbeiter Peter Neuhaus und Wilhelmine Windfuhr zu Bruch bei Holthausen, Gemeinde Plettenberg, adoptiert, und führt fortan den Namen seines Adoptivvaters [Neuhaus 1873]

Quellen zur Familie Windfuhr

[Windfuhr Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis¹⁸⁷

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723ingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 106

Bürger: Johann Windfuhr

Profession: Tagelöhner

Taxa: 50,-

[Windfuhr Q 1723-09-14]

14.09.1723¹⁸⁸

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Johann Windfuhr, dessen Haus, so ganz verbrannt, hätte ihn 150 Reichstaler gekostet, an Mobilien als 2 Kühe und ein Rind pp. wären ihm wohl 85 Reichstaler verbrannt - 235 Reichstaler

[Windfuhr Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid¹⁸⁹

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

70. Johann Windfuhr

[Windfuhr Q 1723-11-16]

16.11.1723¹⁹⁰

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Johann Windfuhr, 30 Stüber

[Windfuhr Q 1725-12-29]

29.12.1725¹⁹¹

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Johann Windfuhr - 300 [Reichstaler]

¹⁸⁷ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

¹⁸⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

¹⁸⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

¹⁹⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

¹⁹¹ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

[Windfuhr Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730¹⁹²

Steuerpflichtig von einem Abpliss von Böckers Gut [Hellersen]: Erben Gertmann, nunmehr Johann Windfuhr

Steuerpflichtig von Spielwigge: Johann Diedrich Windfuhr daselbst

[Windfuhr Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid¹⁹³

Johann Diedrich Windfuhr, Alter: 54 Jahre, Osemundschmied seit 34 Jahren, arbeitet auf dem obersten Hammer beim Neuenhof

Peter Friedrich Windfuhr aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 28 Jahre, Osemundschmied seit ungefähr 8 Jahren, Schmied auf dem Osemundhammer zu Winkhausen

Mathias Leopold Windfuhr, Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 23 Jahre, Osemundschmied, im Gewerbe seit 5 bis 6 Jahren, arbeitet auf dem obersten Neuenhofer Osemundhammer

Johann Wilhelm Windfuhr, Hammerzöger, Eid: 12.05.1733

29.01.1734, Verzeichnis der von Kessellschen Hämmer (Neuenhof)

Johann Diedrich Windfuhr, Leopold Windfuhr, beide auf dem obersten Osemundhammer zum Neuenhof

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Peter Friedrich Windfuhr, Schmied (Eid 10.02.1726)

Johann Diedrich Windfuhr

Mathias Leopold Windfuhr, Schmied (Eid 05.02.1732) und Hammerzöger (Eid 01.09.1728)

Johann Wilhelm Windfuhr, Hammerzöger (Eid 12.05.1733)

[Windfuhr Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹⁹⁴

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzen:

ein Garten oben am Loh

Besitzer:

[a] Johann Diedrich Windfuhr

[b] modo Johann Leopold Bachard

[c] modo Heinrich Wilhelm Cramer

Titel, Wert:

[a] hat den Garten von Peter Stephan Berker vermöge Dokuments vom 11. September 1758 gekauft für 52 Reichstaler, wovon 30 Reichstaler an Johann Hermann Sandhövel und die übrigen 20 Reichstaler [so] an Herrn Funke bezahlt werden sollen¹⁹⁵

[b] hat den Garten von Johann Diedrich Windfuhr vermöge Dokuments vom 8. März 1759 gekauft für 41 Reichstaler 30 Stüber

¹⁹² Steuerverzeichnis 1730.

¹⁹³ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 1, S. 143, Teil 2, S. 13, 15f; derselbe, Protokolle, S. 172; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201f.

¹⁹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 137.

¹⁹⁵ Berker Q 1758-09-04. Danach soll Sandhövel 32 Reichstaler erhalten.

[c] hat den Garten nebst dem Wohnhaus p. für 300 Reichstaler gekauft vermöge Dokuments vom 29. Oktober 1773, confer pag. 129

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] Windfuhr hat das Eigentum laut Dokument vom 8. März 1759 bis zur Zahlung der Kaufgelder reserviert

[2] 20 Reichstaler Kapital hat Frau Witwe Busch besage konfirmierter Obligation vom 23. März 1759 zu fordern

[3] [b] am 18. Mai 1769 hat [er] dem Landgericht für 5 Louisd'or eine Hypothek konstituiert

[Windfuhr Q 1759-03-04]

04.03.1759, Lüdenscheid¹⁹⁶

Johann Diedrich Windfuhr bekennt, dass er den oben am Loh kenntlich gelegenen von Peter Stephan Berker unlängst angekauften Garten an Johann Leopold Bachard für 41 Reichstaler 30 Stüber erb- und eigentümlich verkauft hat. Windfuhr will den Garten, sobald dieser Kaufbrief gerichtlich konfirmiert ist, dem Ankäufer frei, ledig und los und ohne Abführung der bis auf den heutigen Tag darauf gegangenen Kriegskosten, die Windfuhr abzutragen angenommen hat, einräumen. Bachard verspricht, 21 Reichstaler 30 Stüber sofort und die übrigen 20 Reichstaler à dato übers Jahr ohne Zinsen abzuführen. Der Verkäufer reserviert sich bis zur völligen Abführung des Kaufschillings das Eigentum. Das hiesige Landgericht wird geziemend ersucht, diesen Kaufbrief gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Grund- und Hypothekenbuch pag. 137 salvo jure tertii am 8. März 1759.

[Windfuhr Q 1764-02-13]

13.02.1764, Lüdenscheid¹⁹⁷

Die Eheleute Johann Diedrich Echterhagen verkaufen ihrem Schwager bzw. Bruder Leopold Windfuhr ihren in der Windfuhrer elterlichen Teilung anerfallenen Frauen-Kirchensitz unter dem Leuchter in den langen Bänken vor dem Cronenbergs Stand, den vierten Sitz vorne her nächst dem breiten Gang zwischen dem Sitz der Witwe Lienkämper zu Klame und dem Sitz des Peter Woeste auf der Straße, für 85 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken. Die Gelder hat der Ankäufer bar bezahlt, worüber von den Verkäufern quittiert wird. Diese haben sich jedoch die Wiederlöse binnen zwei Jahren vorbehalten. Die Ehefrau Echterhagen soll den Sitz pachtweise gegen jährlich zu bezahlende 3 Reichstaler Pacht bekleiden. Nach Verfließung der zwei Jahre soll der Sitz aber dem Ankäufer erb- und eigentümlich anheimfallen. Bis dahin wird der Sitz dem Ankäufer wegen der bezahlten Kaufgelder zur Hypothek konstituiert. Die Kontrahenten renunzieren auf alle Einreden und Rechtswohlthaten, es sei wegen der Verletzung über die Hälfte des wahren Werts, der betrügerlichen Überredung, des Scheinhandels, der nicht so, sondern anders abgehandelt Sache und dergleichen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, ausdrücklich und wohlbedächtig. Das Landgericht wird geziemend gebeten, den Kontrakt auf des einen oder anderen Anstehen gerichtlich zu bestätigen und gehörig eintragen zu lassen. Urkundlich der Kontrahenten und Zeugen Unterschriften.

Weil Johann Diedrich Echterhagen Schreibens unerfahren, so habe auf handtastliches Begehren dieses für ihn in seinem Namen und zugleich als Zeuge unterschrieben

Johann Paul Schniewind
Maria Christina Windfuhr
Tigges Leopold Windfuhr

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii und Aufnahme zum Scrinium am 4. April 1764.

[Windfuhr Q 1788-08-20]

20.08.1788, Lüdenscheid¹⁹⁸

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Peter Berghaus zu Brügge. Er präsentiert eine ihm von Died-

¹⁹⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 13-15.

¹⁹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 404-406.

¹⁹⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 211-213.

rich Hermann Windfuhr dato ausgehändigte Pfandverschreibung über 300 Reichstaler 2 ½ Stüber Berliner Courant mit Bitte um ein gerichtlich eingetragenes Dokument. Windfuhr, hierbei gegenwärtig, gesteht die Schuld und die dafür gestellte Hypothek ein mit Bitte um gerichtliche Konfirmation und um ein Dokument. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 28.

20.08.1788, Lüdenscheid

Diedrich Hermann Windfuhr bekennt, dass ihm Johann Peter Berghaus zu Brügge 189 ½ Stück Kronentaler, das Stück zu 1 Reichstaler 35 Stübern, macht in Berliner Courant 300 Reichstaler 2 ½ Stüber oder nach altem Kurs 363 Reichstaler 12 ½ Stüber bar geliehen hat. Berghaus hat das Geld für Windfuhr wirklich an das Landgericht zu Lüdenscheid bezahlt für den Ankauf des sogenannten Selveschen Hauses auf der Ringmauer nebst Zubehör. So begibt sich Windfuhr aller hinterlistiger Einreden des nicht empfangenen Geldes ganz und gar, verspricht, das Kapital nach vierteljähriger Aufkündigung wieder zu bezahlen und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung des Gläubigers setzt er diesem sein ganzes be- und unbewegliches Vermögen zum wahren und sicheren Unterpfand, seine Hausmobilien, das Selvesche Haus, den Platz vor dem Haus, den Garten hinter der Kapelle und einen Frauensitz in der lutherischen Kirche hinten im Turm, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten bezahlt machen zu können. Das Landgericht zu Lüdenscheid wolle dieses gerichtlich konfirmieren und das Nötige im das Stadt-Hypothekenbuch eintragen.

[Windfuhr Q 1793-02-14]

14.02.1793, Lüdenscheid¹⁹⁹

Bei Landgericht erscheint Leopold Windfuhr hierselbst. Er produziert ein Obligationsdokument vom 30. März 1774 im Original, nach dem sein verlebter Stiefvater Heinrich Kocher an Hermann Wilhelm Holthaus 300 Reichstaler in Kapital schuldig geworden ist. Dieses Kapital ist an den Sohn Johann Wilhelm Holthaus als Inhaber der Forderung am 24. November 1792 abbezahlt worden. Windfuhr produziert auch ein Obligationsdokument vom 4. Februar 1749 auf 100 Reichstaler, auf die hiesige evangelisch-reformierte Gemeinde sprechend. Die Obligation ist ebenfalls laut darunter befindlicher Quittung vom 4. c. abbezahlt. Mit Bitte, beide Obligationen im Hypothekenbuch zu löschen. Johann Wilhelm Holthaus und Pastor Hengstenberg namens des Konsistoriums erkennen die Zahlung für richtig an. Sie haben zu erleiden, dass die Obligationen gelöscht werden.

Löschung im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch pag. 215.

04.02.1749, Lüdenscheid

Johann Heinrich Kocher ist vorgekommen und hat angezeigt, dass ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst 100 Reichstaler schatzbaren Geldes geliehen hat, die bisher bei Johann Diedrich Reininghaus in der Lösenbach gestanden haben. Kocher hat das Geld richtig erhalten. Er renunziert auf die Exception des nicht empfangenen Geldes, verspricht, hiervon jährlich das landübliche Interesse mit 5 Reichstalern an einen zeitlichen Prediger zu bezahlen und das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Loskündigung abzuführen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er seine sämtlichen jetzt habenden und künftig überkommenden Hab und Güter zum generalen und speziellen Unterpfand. Er kann erleiden, dass diese Verpfändung dem Hypothekenbuch einverleibt wird. Pastor Busch und Konsistorial H. H. Röhr akzeptieren confessionem debiti et constitutionem hypothecae. Dass Vorstehendes vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid so vorgegangen ist und dass die Verschreibung dem Hypothekenbuch gehörigen Orts eingetragen worden ist, wird kraft beigedruckten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des zeitlich regierenden Bürgermeisters, des Camerarii et Secretarii und des Debtors Unterschriften bescheinigt.

Johann Peter Kerksig Bürgermeister

Johann Peter Pöpinghaus Camerarius et Secretarius loci

Johann Heinrich Kocher²⁰⁰

[Folgt die Obligation vom 22. Februar 1774, konfirmiert am 30. März 1774]²⁰¹

¹⁹⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 184-188, 192.

²⁰⁰ Quittung am Unterrand des Blatts. Der Rand ist zerrissen.

²⁰¹ Siehe Kocher Q 1774-02-22.

Johann Wilhelm Holthaus bestätigt, dass ihm die Obligation am 24. November 1792 richtig bezahlt worden ist.

[Windfuhr Q 1794-02-28]

28.02.1794, Lüdenscheid²⁰²

Johann Leopold Windfuhr erscheint und zeigt an, vermöge gerichtlichen Dokuments vom 9. Oktober 1747 verschulde die Witwe Christoph Schilling dem Johann Adolph Cramer 114 Reichstaler. Die Schuld hat sein Stiefvater am 16. September 1767 als Eidam der Witwe Schilling in sein Vermögen, das er von dem Herberg anertauscht hat, eintragen lassen. Windfuhr hat das Kapital an den Erben des gewesenen Kreditors, Landphysicus Dr. Cramer, wieder abgetragen. Ihm ist deshalb das gerichtliche Dokument extradiert worden, das er hierbei im Original produziert. Mit Bitte, die Schuld gehörigen Orts zu löschen. Landphysicus Dr. Cramer sagt, dass vorstehende Angabe überall richtig sei. Er hat dem Windfuhr das Dokument zur Löschung extradiert und eine Quittung erteilt. Er agnosziert die geschehene Zahlung des Kapitals mit Interesse nochmals gerichtlich.

Die Löschung erfolgt pag. 215 und 256.

09.10.1747, Lüdenscheid

Die Witwe sel. Christoph Schilling ist vorgekommen und hat angezeigt, dass ihr Eidam Johann Heinrich Kocher von Johann Wilhelm Berges dessen Wohnhaus erkauft hat. Dem Kocher sind 114 Reichstaler an Johann Adolph Cramer zu zahlen angewiesen worden. Cramer verlangt hierüber gerichtliche Versicherung. Kocher besitzt nichts außer dem anerkauften Wohnhaus. So hat die Witwe Schilling die 114 Reichstaler als Selbstschuldnerin zu zahlen über sich genommen. Sie verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung abzuführen und bis dahin jährlich mit 5% zu verpensionieren. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt sie sämtliche ihre Hab und Güter zum gerichtlichen Unterpfand. Sie kann erleiden, dass diese Verpfändung dem Hypothekenbuch eingetragen wird. Johann Adolph Cramer, präsens, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae. Dass Vorstehendes vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid so vorgegangen ist und dass die Verschreibung dem Hypothekenbuch eingetragen worden ist, wird kraft beigedruckten gerichtlichen Stadt-Insigels, des zeitlich regierenden Bürgermeisters, des Camerarii et Secretarii und der Debitricin Unterschriften bescheinigt.

Johann Peter Kerksig Bürgermeister

Johann Peter Pöpinghaus Camerarius et Secretarius loci

Auf handtastliches Begehren meiner Schwiegermutter, so Schreibens unerfahren, habe dieses für sie unterschrieben

Johann Heinrich Kocher

16.09.1767, Lüdenscheid

J. G. Voswinkel bescheinigt, dass vorstehende Obligation in das sogenannte Trappenhaus, das Johann Heinrich Kocher nebst einem Garten von dem Ratmann Herberg anertauscht hat, eingetragen worden ist.

[Windfuhr Q 1798-05-14]

14.05.1798, Lüdenscheid²⁰³

Die Witwe Johann Peter Berghaus und ihr Sohn Hermann Heinrich Berghaus zeigen an, dass sie laut gerichtlichen Dokuments vom 22. September 1788 an den Diedrich Hermann Windfuhr 300 Reichstaler 2 ½ Stüber Berliner Courant zu fordern gehabt haben. Die dafür verhypothetisierten Grundstücke sind ihnen 1793 eigentümlich gerichtlich verkauft worden. Durch die Kaufgelder ist die Forderung erloschen und beichtigt. Sie extradieren hierbei das vorhandene originale Dokument mit Bitte, die Obligation ihres Orts zu löschen.

Witwe Berghaus

Hermann Heinrich Berghaus

Die Löschung erfolgt im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch pag. 28.

²⁰² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 356-358, 363.

²⁰³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 321-327.

[Folgt die Obligation vom 20. August 1788, konfirmiert am 22. September 1788]²⁰⁴

22.09.1788, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid

Nr. des Hauses: 21

Besitzer:

[a] Witwe sel. Peter von der Kalmecke modo Diedrich Schmidthaus²⁰⁵

[b] modo Johann Diedrich Selve

[c] modo Diedrich Hermann Windfuhr

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes an der Hohfuhr ad 1 Malterscheid,

[II] ein Stück Landes am Tinsberg ad 2 Scheffelscheid,

[III] ein kleines Gärtchen an der Hohfuhr,

[IV] ein Plätzchen, worauf vorhin ein Schweinestall gestanden hat.

Am 5. Januar 1740 hat Schmidthaus an Caspar Heinrich von der Horst $\frac{1}{2}$ Scheffelscheid von dem Land an der Hohfuhr gerichtlich verkauft.

Am 27. März 1749 hat die Witwe das Land an der Hohfuhr an Leopold Faber für 42 Reichstaler auf 24 Jahre versetzt.

Etwa 3 Scheffelscheid Landes und das kleine Gärtchen an der Hohfuhr hat dieser Faber gekauft, siehe pag. 24.

Titel, Wert:

[a] Hat das Haus mit ihrem Mann sel. geerbt.

[a] [I] [III] Das Stück Land und Gärtchen an der Hohfuhr hat [sie] von ihrem Vater sel. geerbt.

[a] [II] Das Land am Tinsberg [hat sie] mit ihrem Mann sel. geerbt.

[b] Hat das Haus vermöge Dokuments vom 20. Oktober 1764 gekauft für 83 Reichstaler 5 Stüber und sind die Kaufgelder noch rückständig. Vermöge Protokolls vom 8. März 1765 ist der Miterbe Johann Heinrich Schmidthaus wegen seiner zu fordern gehabt Kaufgelder der 13 Reichstaler befriedigt worden.

[b] [IV] Hat solches von Peter Wilhelm Dicke überkommen laut Dokument vom 6. März 1767.

[c] Dieser hat das Selvesche Wohnhaus mit dem davor gelegenen Platz, Garten hinter der Kapelle und Frauensitz im Turm für 305 Reichstaler sub hasta erstanden gemäß Dokument vom 22. September 1788.

Darauf sind versicherte Schulden:

189 $\frac{1}{2}$ Kronentaler oder 300 Reichstaler 2 $\frac{1}{2}$ Stüber, wofür Diedrich Hermann Windfuhr dem Johann Peter Berghaus zu Brügge eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokuments vom 22. September 1788.

[Windfuhr Q 1800-10-30]

30.10.1800, Lüdenscheid²⁰⁶

Die Witwe Peter Hermann Windfuhr erscheint nebst ihrer großjährigen Tochter Maria Catharina Windfuhr. Sie gibt zu vernehmen, dass sie sich nach einer ebenfalls heute geschehenen gerichtlichen Anzeige mit ihren Kindern auseinandergesetzt und das gemeinschaftliche Vermögen geteilt hat. Die ihr davon zugefallene Hälfte ist so beträchtlich nicht, dass sie darauf Bedacht nehmen kann, davon auf ihre Kinder etwas zu vererben. Vielmehr ist sie genötigt, ihre geringe Habseligkeit gänzlich zu ihrem künftigen sicheren notdürftigen Unterhalt zu verwenden. Jetzt hält sie sich mit ihrer gegenwärtigen Tochter bei ihrem Schwager Wehrhahn auf dem Gölling auf, dem die Letztere um einen geringen Lohn als Magd dient, damit auch sie, die Mutter, bei ihm ihren Aufenthalt haben kann. Um also ferner ihrer Verpflegung bis in den Tod versichert zu sein, hat sie sich mit ihrer gegenwärtigen Tochter vereinigt und mit ihr nachstehenden Verpflegungskontrakt geschlossen. Es soll und will ihr ihre Tochter Maria Catharina bis an ihren Tod an die Hand gehen, sie in gesunden und kranken Tagen mit Aufwartung versehen und überall unterstützen. Dagegen soll auf diese Tochter ihre ganze Habseligkeit hiermit übertragen sein und ihr nach ihrem

²⁰⁴ Siehe Windfuhr Q 1788-08-20.

²⁰⁵ So. Im Hypothekenbuch: Friedrich Schmidthaus.

²⁰⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 84-86.

Tod eigentümlich anheimfallen. Maria Catharina Windfuhr erkennt diese Vereinbarung für richtig an. Sie will ihre Mutter bis an ihren Tod kindlich unterstützen und mit Aufwartung versehen. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung haben beide Komparentinnen dieses Protokoll mit der Bitte unterzeichnet, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen.

Signa XXX der Witwe Windfuhr
Maria Catharina Windfuhr

Gerichtliche Bestätigung dieses Verpflegungsvertrags am 10. September 1801.

[Windfuhr Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid²⁰⁷

Hausnummer im Kataster: 69

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Valentin Fischer

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: H. D. Windfuhr [sowie der Eigentümer]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Schnallenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 3

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Hausnummer im Kataster: 197 ½

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Leopold Windfuhr

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: Schöneweis

Hausnummer im Kataster: 198

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Leopold Windfuhr

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

²⁰⁷ StA Lüdenscheid A424.

Töchter und (weibliche) Verwandte
über 9 Jahren: 1
unter 9 Jahren: 3

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1
Weiblichen Geschlechts: 5
Summa Totalis: 6

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 8
Also sind gegenwärtig
weniger: 2

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Tochter gestorben und Magd abgeschafft

Hausnummer im Kataster: 199

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Leopold Windfuhr

Darin wohnen

Familien: 1
einzelne Bewohner: 1

Namen der Bewohner: Christ. Selve, H. Hohoff

Hausnummer im Kataster: 16 [Außenbürger]

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe Lüdorf

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: D. H. Windfuhr

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Kötter

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)
Männer und Witwer: 1
Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte
unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2
Weiblichen Geschlechts: 1
Summa Totalis: 3

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Windgassen**[Windgassen 1794]**

Ehemann: Peter Johannes Windgassen

VN: Peter Johann

FN: Windgassen; Windgasse, im Trauregister ev.-luth. Land 1794 Windassen

Geburt: err. 1760, geboren im Kirchspiel Lüttringhausen [Remscheid] im Bergischen („montanus“)

Vater: Peter Franz Windgassen zu Lüttringhausen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Hakenmacher, Hakenfabrikant

Tod: 04.06.1802 an Schwindsucht, 42 Jahre alt, hinterläßt die Witwe, mit der er einen wieder verstorbenen Sohn zeugte

Beerdigung: 06.06.1802 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 01.01.1794 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche

Ehefrau: Catharina Elisabeth Rademacher

VN: Elisabeth

Geburt: 08.01.1754

Vater: Christian Rademacher, Bürger in Lüdenscheid [Rademacher 1741]

Tod: 11.12.1803 an Fieber, „mehr hat man nicht erfahren können“

Beerdigung: 13.12.1803 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Peter Windgassen, Hakenfabrikant, noch 1801 Bewohner in einem Haus des reformierten Konsistoriums, vor 1804 gestorben. Zum Haushalt zählten 1801 2 Personen [Windgassen Q 1804].

Kind:

1. Peter Leopold Windgassen

Geburt: 22.04.1796

Taufe: 01.05.1796 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Leopold Assmann, Johann Peter Kleine, Ehefrau Tamler

Tod: 26.11.1797 an Pocken

Beerdigung: 27.11.1797 (ev.-luth. Stadt)

Quelle zur Familie Windgassen**[Windgassen Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid²⁰⁸

Hausnummer im Kataster: 1

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: reformiertes Konsistorium

Namen der Bewohner: Peter Windgassen

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Personen, Summe

Summa Totalis: -

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 2

Also sind gegenwärtig

weniger: 2

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: gestorben

²⁰⁸ StA Lüdenscheid A424.

Windhagen

[Windhagen 1707]

Person: Gerhard Windhagen
Geburt: err. 1677
Tod: 45 Jahre alt
Beerdigung: 05.04.1722 (ev.-luth. Land)

Windhorst

[Windhorst 1844]

Ehemann: Friedrich August Windhorst
VN: August
Stand/Beruf: Land- und Stadtgerichtsassessor (1844), Oberlandgerichtsassessor (1845)
Ehefrau: Theresia Henrica Fuisting
VN: Theresia
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Eduard Maximilian Theodor Windhorst
Geburt: 27.12.1843 nachts 11 Uhr
Taufe: 08.01.1844 (kath.)
Taufzeugen: Eduard Windhorst, Eduard Stratmann, Rosalie Christina von Hövel
Tod: 11.01.1845 morgens 8 Uhr an einer Gehirnentzündung
Beerdigung: 15.01.1845 (kath.)
2. Ernst Emil Alexander Windhorst
Geburt: 18.06.1845 abends 10 Uhr
Taufe: 29.06.1845 (kath.)
Taufzeugen: Emil Windhorst, Alexander Fuisting

Wingender

[Wingender 1856]

Person: Wilhelm Wingender
Geburt: 26.03.1826
Stand/Beruf: Schuhmacher
Tod: 07.11.1870 morgens 5 Uhr am Schlagfluss, hinterläßt die Gattin und zwei minorenne Kinder
Beerdigung: 10.11.1870 (kath.)
Wohnort: Ardey bei Mühlenrahmede

Winkel**[Winkel 1722]**

Person: N. Winkel
 Stand/Beruf: Kaufmann
 Wohnort: Iserlohn

Der spätere Schwiegersohn Hermann Diedrich Geck war am 10./11.04.1759 „in Kondition“ bei dem Kaufmann Winkel in Iserlohn [Geck Q 1759-04-10].

In Verhandlungen am 05./30.08.1766 seitens Hermann Diedrich Geck mit den Vormündern der Kinder seiner verstorbenen Ehefrau aus 1. Ehe, diese Vormünder waren Clemens Quincke und Röttger Bernhard von der Nahmer, handelte Christoph Winkel als der Kinder Oheim und als Zeuge. Christoph Winkel aus Iserlohn veranlasste am 08.04.1775 die hypothekarische Besicherung der Forderungen dieser Kinder [Geck Q 1766-08-05].

Kinder:

1. Anna Maria (Ursula) Winkel
 VN: siehe dazu Keutgen 1742, Geck 1762
 Verheiratet in 1. Ehe mit Johann Peter Keutgen [Keutgen 1742]
 Verheiratet in 2. Ehe mit Hermann Diedrich Geck [Geck 1762]
2. Christoph Winkel
 Handelte 1766/75 im Namen der Kinder seiner verstorbenen Schwester

[Winkel 1799]

Ehemann: Christoph Winkel

VN: Christoph, auch Christopher (weit überwiegend), im Taufregister 1803 - irrtümlich - Christian, gelegentlich, abgekürzt, nur Christ.

FN: Winkel, Winckel, im Taufregister 1805/08 irrtümlich Winter

Geburt: err. 1776

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Fuhrknecht (1810), Tagelöhner (posthum)

Tod: 05.06.1810 morgens 8 Uhr (Zivilstandsregister) an Schwindsucht, 34 Jahre alt, zeugte drei Töchter und einen Sohn, wovon eine Tochter gestorben ist

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 29.11.1799 Brüninghausen (ev.-luth. Lüdenschied-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Christina Margaretha Wiggingshaus

VN: Christina Margaretha (deutlich überwiegend), nur Christina (Sterberegister 1838), Maria Christina (Konfirmationsregister 1820), nur Maria (Sterberegister 1810)

FN: irrtümlich Winkhaus (Konfirmationsregister 1823) bzw. Winghaus (Sterberegister 1838), sonst stets Wiggingshaus

Geburt: err. 1772

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 14.03.1838 abends 6 Uhr an Auszehrung und Altersschwäche, 66 Jahre alt, hinterließ groß-jährige Kinder

Beerdigung: 17.03.1838 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Brüninghausen (1799), Rotenhohl (1800/03), Klinke, Hölzerne Klinke (1805/08), Brunscheid (1809), Wettringhof (1810), Herscheid (im Trauregister 1827 und 1831 posthum)

Die Witwe lebte 1838 bei ihrer Tochter in der Wildmecke

Die Signatur enthält zahlreiche Inkonsistenzen. Die Kombination der Namen in den einzelnen Einträgen ermöglicht indessen eine Zuordnung.

Kinder:

1. Peter Wilhelm Winkel
 Geburt: 09.04.1800
 Taufe: 14.04.1800 (ev.-luth. Land)

- Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Schemm, Johann Peter Lüttringhaus, Witwe Geck zu Brunscheid
 Tod: 21.08.1858 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre alt
 Beerdigung: 24.08.1858 (ev. Stadt)
 Signatur: Winkel 1827
2. Anna Catharina Winkel
 Geburt: 19.01.1803
 Taufe: 23.01.1803 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm zum Hohle, Anna Mar. Elisabeth Wiggingshaus, Frau Anna Catharina Gertrud Baukhage
 Tod: 19.04.1809, Todesursache unbestimmt, 5 Jahre 10 Monate alt (ungenau)
 Beerdigung: ev.-luth. Land
3. Anna Maria Winkel
 Geburt: 04.07.1805
 Taufe: 07.07.1805 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Ehefrau Sybilla Brüninghaus, A. M. C. Wiggingshaus
 Konfirmation: 31.03.1820 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 16.05.1850 morgens 1 Uhr an Schwindsucht, 45 Jahre alt
 Beerdigung: 18.05.1850 (ev. Land)
 ∞ 13.05.1831 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Heinrich Friedrich Wilhelm Schulte, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Mathias Schulte zu Klüppelberg [Wipperfürth] [Schulte 1831_3]
 ∞ 15.05.1841 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Wilhelm Schulte mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit dem Witwer Peter Caspar Hüttebräucker, Tweer [Hüttebräucker 1836]²⁰⁹
 ∞ 02.05.1845 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Peter Caspar Hüttebräucker zur Tweer mit Peter Christoph Schulte, Sohn des Peter Hermann Schulte zu Hunscheid [Schulte 1845_1]²¹⁰
4. Maria Catharina Winkel
 Geburt: 27.12.1807
 Taufe: 03.01.1808 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Buckesfeld, Ehefrau Anna Mar. Deitenbeck, Ehefrau Elisabeth Vogel
 Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev.-luth. Stadt)²¹¹
 Tod: 06.06.1848 nachts 11 Uhr an Auszehrung, 39 Jahre alt (unrichtig)
 Beerdigung: 10.06.1848 (ev. Stadt)
 ∞ 19.05.1827 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Wilhelm Assmann, Sohn des Fabrikarbeiters Heinrich Assmann in Lüdenscheid [Assmann 1827]²¹²

[Winkel 1827]

Ehemann: Peter Wilhelm Winkel
 FN: Winkel, Winckel
 Geburt: err. 1800
 Vater: Tagelöhner Christoph Winkel in Herscheid [Winkel 1799]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1828/51), Tagelöhner (1858)
 Tod: 21.08.1858 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minderjährige Kinder
 Beerdigung: 24.08.1858 (ev. Stadt)
 Ehe: 28.12.1827 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Wilhelmine Seuster
 FN: Seisler (Konfirmationsregister 1854), Seuster (Zivilstandsregister 1872), sonst Seisser
 Vater: Tagelöhner Heinrich Wilhelm Seuster in Lüdenscheid [Seuster 1787]
 Konfession: ev.-luth.

²⁰⁹ Altersangabe im Trauregister (34 Jahre) ungenau.

²¹⁰ Altersangabe im Trauregister (36 Jahre) inkorrekt.

²¹¹ Altersangaben im Konfirmationsregister (14 Jahre 6 Monate) unrichtig.

²¹² Altersangaben im Trauregister (22 Jahre) unrichtig.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Auguste Winkel

Geburt: 07.07.1828 nachts 11 Uhr

Taufe: 20.07.1828 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Anna Maria Winkel, Frau Heinrich Wissing, Peter Wilhelm Winkel

Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)

2. Amalie Winkel

Geburt: 31.05.1831 morgens 4 Uhr

Taufe: 12.06.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm vom Hofe, Ehefrau Maria Catharina Assmann, Ehefrau Wilhelm Schröder

Tod: 07.11.1833 morgens 7 Uhr an einer Hirnentzündung

Beerdigung: 09.11.1833 (ev. Stadt)

3. Amalie Winkel

Geburt: 10.07.1835 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 10.08.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Hermann Diedrich vom Hofe, Frau Wilhelm Neufeld, Jacob Menkel

Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)

4. Friedrich Wilhelm Winkel

Geburt: 22.07.1838 morgens gegen 6 Uhr

Taufe: 26.08.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fuhrmann Friedrich Schulte, Carl Jüngermann, Frau Mack

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Winkel 1872

[Winkel 1830]

Ehemann: Peter Diedrich Winkel

VN: Diedrich

Geburt: 17.12.1800

Vater: Johann Diedrich Winkel zu Herscheid

Zu einem Johann Diedrich Winkel zu Herscheid siehe auch Winkel 1833

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fuhrmann (1835/44), Landwirt (1845), Fuhrmann (1846/48), Landwirt (1850), Tagelöhner (1862/73), Ackerer (1876)

Tod: 01.10.1876 an Altersschwäche, Witwer, hinterließ acht majorenne Kinder²¹³

Beerdigung: 04.10.1876 (ev. Land)

Ehe: dimittiert nach Herscheid 19.06.1830 (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Maria Lüttringhaus

Geburt: 14.04.1811

Vater: Johann Peter Lüttringhaus zu Hellersen [Lüttringhaus 1810_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.06.1872 mittags 1 Uhr an einer Unterleibsentzündung, hinterließ den Gatten und sechs majorenne Kinder

Beerdigung: 06.06.1872 (ev. Land)

Wohnort: Hellersen

Kinder:

1. Luise Winkel

Geburt: 03.04.1831 in Herscheid (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 12.10.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 22.10.1857 morgens 2 Uhr an Nervenfieber, 26 Jahre alt

²¹³ Nach Quellenlage fünf Kinder.

- Beerdigung: 25.10.1857 (ev. Stadt)
 ∞ 24.08.1850 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Wilhelm Marcus, Sohn des Landwirts Johann Caspar Marcus zu Hellersen [Marcus 1850_1]
2. Friedrich Winkel
 Geburt: 31.01.1833 morgens 5 Uhr
 Taufe: 10.02.1833 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Althoff, Peter Wilhelm Winkel, Ehefrau Herberg geb. Anna Sybilla Brüninghaus
 Konfirmation: 14.04.1848 nach öffentlicher Prüfung am 09.04.1848, erste Teilnahme am Abendmahl am 16.04.1848 (ev. Land)
 Tod: 28.05.1871 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 31.05.1871 (ev. Land)
 Signatur: Winkel 1863_2
3. Henriette Winkel
 Geburt: 14.12.1834 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 04.01.1835 (ev. Land)
 Taufzeugen: Theodor Hues, Ehefrau Hues geb. Henriette Hues, Anna Catharina Selve
 Tod: 07.01.1836 abends 11 Uhr an Nervenfieber
 Beerdigung: 10.01.1836 (ev. Land)
4. Lisette Winkel
 Geburt: 26.12.1836 nachts 1 Uhr
 Taufe: 22.01.1837 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Winkel, Maria Catharina Hues, Ehefrau Lüttringhaus geb. Schriever
 Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl am 28.09.1851) (Ps. 112,1) (ev. Land)
 ∞ 04.07.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Schuster, Sohn des Tagelöhners Peter Diedrich Schuster und der verstorbenen Maria Catharina Schnepfer zu Hellersen [Schuster 1862]²¹⁴
5. Henriette Winkel
 Geburt: 17.10.1838 abends 11 Uhr
 Taufe: 25.11.1838 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Schröder, Maria Catharina Winkel, Ehefrau Winkel geb. Elisabeth Woeste
 Tod: 20.04.1840 nachmittags 2 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 22.04.1840 (ev. Land)
6. Auguste Winkel
 Geburt: 23.07.1840 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 16.08.1840 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Hues, Ehefrau Peter Winkel geb. Cramer, Ehefrau Caspar Pielhau geb. Pielhau
 Tod: 24.05.1841 an Stickhusten
 Beerdigung: 27.05.1841 (ev. Land)
7. Gustav Winkel
 Geburt: 12.05.1842 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 12.06.1842 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Lösebrink, Johann Diedrich Schnepfer, Ehefrau Winkel geb. Schnepfer
 Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Tod: 04.05.1875 abends 9 Uhr an Auszehrung, geb. 07.05.1842 (unrichtig)
 Beerdigung: 07.05.1875 (ev. Stadt)
 Signatur: Winkel 1865
8. Theodor Winkel
 Geburt: 06.04.1844 abends 10 Uhr
 Taufe: 19.05.1844 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann vom Hofe, Hermann Diedrich Höllermann, Ehefrau Klüppelberg geb. Stöter

²¹⁴ Altersangabe im Trauregister (23 Jahre) inkorrekt.

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Signatur: vermutlich Winkel 1868 (Theodor Winkel, 23 Jahre alt, Sohn des Tagelöhners Peter *Hermann* Winkel zu Hellersen, die Eltern willigten in die Ehe ein, die Mutter nicht namentlich genannt)

9. Eleonore Winkel

Geburt: 15.01.1846 vormittags 10 Uhr

Taufe: 08.02.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Marlinghaus, Peter Honsel, Witwe H. D. Höllermann

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 21.03.1877, Todesursache unbestimmt, geb. 10.01.1846 (unrichtig)

Beerdigung: 24.03.1877 (ev. Stadt)

Wohnort 1873: Hellersen

∞ 22.08.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Ferdinand Grafe, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Peter Diedrich Grafe und der Minna Wissing [Grafe 1873]

10. Carl Winkel (Zwilling)

Geburt: 02.09.1848 abends 10 Uhr

Taufe: 01.10.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Schnepfer, Johann Reichler, Caroline Crummenerl

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Signatur: Winkel 1873_2

11. August Winkel (Zwilling)

Geburt: 02.09.1848 abends 11 Uhr

Taufe: 01.10.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Winkel, Wilhelm Winkel, Henriette Honsel

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Signatur: Winkel 1873_1

[Winkel 1833]

Ehemann: Theodor Winkel

FN: Winkler (Trauregister 1833, Taufregister 1833 beim Namen des Vaters), Winkel (Taufregister 1833 beim Namen des Kindes, Konfirmationsregister 1861)

Geburt: 17.01.1803

Eltern: Johann Diedrich Winkel und Maria Catharina Pieper in Herscheid

Zu einem Johann Diedrich Winkel zu Herscheid siehe auch Winkel 1830

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied, Hufschmied

Ehe: 19.01.1833 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Elisabeth Woeste zu Oberwehberg

VN: Elisabeth

FN: im Konfirmationsregister 1861 Weuste, sonst Woeste

Geburt: err. 1806 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Mutter: Maria Catharina Woeste zu Oberwehberg (willigte in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Bellmeri (1833), Wiebruch [Herscheid] (1861)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Winkel

Geburt: 07.05.1833 vormittags 11 Uhr

Taufe: 12.05.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Winkel, Johann Diedrich Schulte, Catharina Margaretha Bröer

2. Luise Winkel

Geburt: 02.05.1847

Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

[Winkel 1839]

Ehemann: Peter Winkel

Geburt: 28.03.1806

Stand/Beruf: Schuster

Tod: 29.06.1872 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und drei majorene Kinder

Beerdigung: 02.07.1872 (ev. Stadt)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Cramer

VN: Elisabeth

Geburt: 11.01.1811

Tod: 07.03.1882 an einer Lungenentzündung, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 11.03.1882 (ev. Stadt)

Wohnorte: Hellersen (1853), Höchstberken (1855), Höh, unter der Höh (1860/73), Lüdenscheid (1882)

Die Wohnortsangabe Herscheid im Konfirmationsregister 1864 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. August Winkel

Geburt: 20.01.1839 in Herscheid (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 09.03.1864 morgens 10 Uhr, Todesursache unbestimmt, 25 Jahre 1 Monat 14 Tage alt

Beerdigung: 12.03.1864 (ev. Stadt)

Signatur: Winkel 1863_1

2. Johann Peter Winkel

Geburt: 26.01.1841 in der Gemeinde Herscheid

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Winkel 1869

3. Theodor Winkel

Geburt: 20.03.1846 (gemäß Trauregister), 28.03.1846 in Herscheid (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Winkel 1873_3

4. Wilhelm Winkel

Geburt: 31.10.1849

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

[Winkel 1840]

Ehemann: Peter Wilhelm Winkel

Stand/Beruf: Schlossermeister

Tod: vor dem 17.10.1861 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Wilhelmine Bomnüter

VN: Minna

Tod: vor dem 17.10.1861 (Heirat einer Tochter)

Wohnort: Altena

Die Wohnortsangabe Lüdenscheid im Konfirmationsregister 1860 mag den Wohnort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Wilhelmine Winkel

Geburt: 23.03.1840

Wohnort 1861: Altena

∞ 17.10.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Arnold Wolf, geb. 29.10.1835, ledig, katholisch, Eisenbahn-Bau-Assistent in Altena, Sohn des Geometers und Steindruckers Fr. Wilhelm Wolf und der Hermine von Eller in Soest (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

2. Caroline Henriette Winkel

Geburt: 09.06.1845 in Altena

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

[Winkel 1856]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Ludwig Winkel

VN: Ludwig

Geburt: 25.02.1829

Eltern: Schlosser Peter Wilhelm Winkel aus Altena, Wilhelmine Rahmer (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Schlosser (1856 und posthum), Schmied (1859/64), Fabrikant (1866/67), Schmied (1868)

Tod: 30.05.1868 morgens 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 02.06.1868 (ev. Stadt)

Ehe: 14.05.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Holthaus aus Lüdenscheid

Eltern: Kaufmann Hermann Diedrich Holthaus in Lüdenscheid, Gertrud Müderig [Holthaus 1825]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Louis Winkel

VN: Ludwig

Geburt: 05.04.1859 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 13.05.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Holthaus, Friedrich Wilhelm Winkel, Frau Friedrich Holthaus

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

2. Bertha Wilhelmine Winkel

Geburt: 08.03.1864 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 21.04.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Bertha Altemüller, Minna vom Hofe, Eduard Kettling

3. Clara Henriette Winkel

Geburt: 19.04.1866 morgens 8 Uhr

Taufe: 05.06.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Kugel, Amalie Jäger, Henr[jette] Winkel

Tod: 20.09.1867 morgens 10 Uhr an Drüsen

Beerdigung: 23.09.1867 (ev. Stadt)

[Winkel 1858]

Ehemann: Gustav Winkel

FN: auch Winckel

Geburt: 02.04.1836

Eltern: Wegewärter Hermann Winkel zu Gräfingholz [Meinerzhagen] und Mar. Gertrud Backhaus

(die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Bäcker (1858), Fabrikarbeiter (1860/64), Präger (1866/67)
 Wohnort 1858: Halver

Ehe: 13.09.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts

Ehefrau: Auguste Hengstenberg in Lüdenscheid

Eltern: Karrenbinder Peter Caspar Hengstenberg in Lüdenscheid und Maria Catharina Neuhaus
 [Hengstenberg 1822]
 Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Marie Winkel

Geburt: err. 28.11.1858

Tod: 04.09.1862 abends 6 Uhr an Schleimfieber, 3 Jahre 9 Monate 6 Tage alt

Beerdigung: 07.09.1862 (ev. Stadt)

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 24.10.1860 morgens 2 Uhr

Beerdigung: 27.10.1860 (ev. Stadt)

3. Hermann Winkel

Geburt: 18.01.1862 morgens 11 Uhr

Taufe: 16.02.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Hengstenberg, Wilh. Meister, Frau Hengstenberg

4. Marie Lina Winkel

Geburt: 19.01.1864 abends 9 Uhr

Taufe: 31.01.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Heinrich Deus [Deiss], P. C. Hengstenberg, Frau Winkel

5. Hugo Albert Winkel

Geburt: 18.02.1866 abends 8 Uhr

Taufe: 18.03.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Busch, Thekla Hülsebusch, Luise Fulsche

Tod: 31.01.1867 abends 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 03.02.1867 (ev. Stadt)

[Winkel 1863_1]

Ehemann: August Winkel

Geburt: err. 25.01.1839

Eltern: Schuster Peter Winkel und Catharina Elisabeth Cramer unter der Höh [Winkel 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 09.03.1864 morgens 10 Uhr, Todesursache unbestimmt, 25 Jahre 1 Monat 14 Tage alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 12.03.1864 (ev. Stadt)

Wohnort 1863: unter der Höh

Ehe: 10.01.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Baukloh

Eltern: Ackerer Peter Baukloh und Anna Maria Winter in der Mintenbeck [Baukloh 1840]

Konfession: ev.

∞ 29.10.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit Gustav Sendler, Sohn des Fabrikarbeiters Ludwig Sendler und der Christiane Feige [Sendler 1869]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Winkel

Geburt: 26.02.1863 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 29.03.1863 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Winkel, Wilh. Baukloh, Mathilde Gräfe

[Winkel 1863_2]

Ehemann: Friedrich Winkel

VN: Fritz

Geburt: 31.01.1833

Eltern: Tagelöhner Diedrich Winkel zu Hellersen, Anna Maria Lüttringhaus [Winkel 1830]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 28.05.1871 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 31.05.1871 (ev. Land)

Ehe: 28.08.1863 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Minna Marcus zu Hellersen

VN: Mina

FN: Marcus, Markus

Geburt: 08.08.1838

Eltern: Tagelöhner Johann Caspar Marcus zu Hellersen, Maria Catharina Hücking [Marcus 1819]

Tod: 30.03.1882 an Nervenfieber, hinterließ drei Kinder²¹⁵

Beerdigung: 02.04.1882 (ev. Stadt)

Wohnorte: Hellersen (1863/71), Mehr (1882)

Kinder:

1. Carl August Winkel

Geburt: 18.11.1863 abends 11 Uhr

Taufe: 26.12.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: August Marcus, Gustav Winkel, Frau Theod. Marcus

2. Friedrich Wilhelm Winkel

VN: Friedrich

Geburt: 08.03.1865 morgens 10 Uhr

Taufe: 17.04.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Winkel, Theod. Marcus, Frau Caspar Pielhau

Tod: 21.02.1885 an Schwindsucht, Fabrikarbeiter zur Höh

Beerdigung: 23.02.1885 (ev. Stadt)

3. Totgeborene Tochter

Geburt: 04.05.1867 mittags 12 Uhr

Beerdigung: 07.05.1867 (ev. Land)

4. Ida Winkel

Geburt: 18.04.1868 abends 11 Uhr

Taufe: 10.05.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Henr[iette] Marcus, Frau Pielhau, Theod. Marcus

5. Ernst Winkel

Geburt: 18.05.1870 morgens 10 Uhr

Taufe: 26.06.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Marcus, Carl Winkel, Eleonore Winkel

Tod: 25.10.1870 nachmittags 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 28.10.1870 (ev. Land)

[Winkel 1865]

Ehemann: Gustav Winkel

Geburt: 07.05.1842

Eltern: Tagelöhner Diedrich Winkel in Hellersen, Anna Maria Lüttringhaus [Winkel 1830]

Konfession: ev.

²¹⁵ Die Witwe wird im Sterberegister als „Ehefrau“ registriert.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 04.05.1875 abends 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei minorenne Kinder
 Beerdigung: 07.05.1875 (ev. Stadt)
 Ehe: 21.05.1865 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Amalie Hellmig in Hellersen
 FN: Hellmig, Helmig, Hellmich, Helmich
 Geburt: 28.06.1842
 Eltern: Tagelöhner Johann Peter Hellmig zu Mesten, Gemeinde Herscheid, Maria Catharina Schnepper [Hellmig 1837]
 Konfession: ev.
 Tod: 01.03.1879 an Auszehrung, hinterließ zwei Kinder
 Beerdigung: 04.03.1879 (ev. Stadt)
 Wohnorte: Hellersen (1865), Höchstberken (1868/71), Höh, unter der Höh (1874/79)

Kinder:

1. Emma Winkel
 Geburt: 08.02.1865 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 05.06.1865 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Carl Lohmann, Lore Winkel, Gustav Hellmig
2. August Winkel
 Geburt: 02.04.1868 morgens 9 Uhr
 Taufe: 10.05.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: August Winkel, August Marcus, Marie Winter
3. Friedrich Wilhelm Winkel
 Geburt: 01.07.1871 abends 11 Uhr
 Taufe: 30.07.1871 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Winkel, Wilh. Hellmig, Frau Peter Winter
 Tod: 05.09.1875 morgens 7 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 08.09.1875 (ev. Stadt)
4. Ernst Winkel
 Geburt: 04.07.1874 morgens 1 Uhr
 Taufe: 09.08.1874 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ernst Busch, Carl Koch
 Tod: 07.01.1875 mittags 1 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 10.01.1875 (ev. Stadt)

[Winkel 1868]

Ehemann: Theodor Winkel
 Vater: Tagelöhner Peter Hermann Winkel zu Hellersen [vermutlich Winkel 1830]
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Wohnort 1868: Hellersen
 Ehe: 21.02.1868 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Lisette Pieper
 Eltern: Landwirt Friedrich Pieper und Caroline Borlinghaus zu Brenscheid [Pieper 1844]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Brenscheid

Kinder:

1. Lina Winkel
 Geburt: 07.07.1868 abends 6 Uhr
 Taufe: 09.08.1868 (ev. Land)
 Taufzeugen: P. D. Winkel, Frau Ludwig Fischer, Frau Carl Pieper
2. Emma Winkel
 Geburt: 13.09.1869 abends 9 Uhr
 Taufe: 17.10.1869 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Th. Lienkämper, Frau P. W. Rittinghaus, Friedrich Pieper

3./4. Totgeborene Söhne (Zwillinge)

Geburt: 15.10.1871 morgens 9 Uhr

Beerdigung: 18.10.1871 (ev. Land)

5. Ida Winkel

Geburt: 20.12.1872 morgens 6 Uhr

Taufe: 20.01.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Lina Pieper, Joh. Schnepper, Hugo Schmalenbach

[Winkel 1869]

Ehemann: Johann Peter Winkel

VN: Peter

Eltern: Schuster Peter Winkel und Elisabeth Cramer unter der Höh [Winkel 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 19.12.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Schulte, Witwe Carl Bickenbach in Lüdenscheid [Bickenbach 1859]

Eltern: Fuhrmann Johann Schulte und Catharina Panne zu Hellersen [Schulte 1831_2]

Konfession: ev.

Wohnorte: unter der Höh (1869/70) bzw. Höchstberken (1870), Paulmannshof (1872/78)

Kinder:

1. Emil Winkel (Zwilling)

Geburt: 04.07.1870 morgens 4 Uhr

Taufe: 18.07.1870 (ev. Stadt)

Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Peter Winkel, Frau Peter Winkel, Wilh. Winkel

Tod: 01.09.1870 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 04.09.1870 (ev. Stadt)

2. Emilie Winkel (Zwilling)

Geburt: 04.07.1870 morgens 4 Uhr

Taufe: 18.07.1870 (ev. Stadt)

Tod: 23.07.1870 abends 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 26.07.1870 (ev. Stadt)

3. Ernst Theodor Caspar Winkel

Geburt: 22.05.1872 morgens 7 Uhr

Taufe: 23.06.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joh. Schulte, Frau Joh. Schulte, Theod. Winkel

Tod: 10.10.1872 morgens 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 13.10.1872 (ev. Stadt)

4. Alfred Winkel

Geburt: 22.06.1874 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 19.07.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joh. Schulte, Wilh. Winkel, Elisabeth Winkel

Tod: 28.01.1878 an Krämpfen

Beerdigung: 31.01.1878 (ev. Stadt)

[Winkel 1872]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Winkel

VN: Wilhelm

Eltern: Peter Wilhelm Winkel und Wilhelmine Seuster [Winkel 1827]

Konfession: ev., aus der evangelischen Kirche ausgetreten (1872/73), Dissident

Stand/Beruf: Winkelier (1872), früherer Fabrikarbeiter, jetziger Winkelier (1873), Bote (1892/99)

Ehe: 02.12.1872 Meinerzhagen (Zivilstandsregister Lüdenscheid)

Die Heirat ist am 20.12.1872 in Lüdenscheid eingetragen worden

Ehefrau: Caroline Kattwinkel

Geburt: 26.02.1837

Eltern: Wilhelm Kattwinkel und Gertrud Berges zu Pielenhöhlen [Kierspe]
 Konfession: aus der evangelischen Kirche ausgetreten (1872), Dissidentin
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Albert Winkel

Geburt: 28.06.1873 nachmittags 3 Uhr (Zivilstandsregister)

Bitte um Erteilung eines Geburtsattests seitens des Boten Friedrich Wilhelm Winkel für seinen Sohn Albert zu Militärzwecken, 28.12.1892. Bitte um Erteilung eines Geburtsscheins seitens des Boten Wilhelm Winkel in Lüdenscheid, Loherstr. 22, für seinen Sohn Albert, der sich verheiraten wolle, am 06.11.1899. Empfangsbestätigung durch Frau Winkel (Quelle jeweils Zivilstandsregister).

[Winkel 1873_1]

Ehemann: August Winkel

Eltern: Tagelöhner Diedrich Winkel zu Hellersen, Anna Maria Lüttringhaus [Winkel 1830]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 31.05.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Emma Schulte zu Hellersen

Eltern: Landwirt Friedrich Schulte zu Hellersen, Anna Catharina Schulte [Schulte 1840]

Konfession: ev.

Wohnort: Hellersen

Kind:

1. Ernst Winkel

Geburt: 16.08.1873 abends 10 Uhr

Taufe: 05.10.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Schulte, P. D. Winkel, Frau Ferd. Gräfe

[Winkel 1873_2]

Ehemann: Carl Winkel

Eltern: Tagelöhner Diedrich Winkel zu Hellersen, Anna Maria Lüttringhaus [Winkel 1830]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 15.07.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Marcus zu Hellersen

FN: Marcus, Markus

Eltern: Fabrikarbeiter Theodor Marcus zu Hellersen, Mina Althoff [Marcus 1852]

Konfession: ev.

Wohnort: Hellersen

Kind:

1. Hugo Winkel

Geburt: 28.11.1873 morgens 8 Uhr

Taufe: 26.12.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: P. D. Winkel, Theod. Marcus

[Winkel 1873_3]

Ehemann: Theodor Winkel

Eltern: Schuster Peter Winkel und Elisabeth Cramer unter der Höh [Winkel 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1873: unter der Höh

Ehe: 28.08.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Dönneweg zu Hunswinkel

Eltern: Ackerer Peter Wilhelm Dönneweg und Maria Catharina Naber zu Hunswinkel [Dönneweg 1822]

Konfession: ev.

Wohnort: Hunswinkel

Kind:

1. Clara Henriette Winkel

Geburt: 20.09.1873 morgens 3 Uhr

Taufe: 27.10.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Winkel, Frau C. Dönneweg, Frau W. Dönneweg

Winkelhaus

[Winkelhaus 1702]

Tönnnes Winkelhaus, 1702 anteilig steuerpflichtig von Niederklinkenberg [Winkelhaus Q 1702]

[Winkelhaus 1712]

Person: Peter Winkelhaus

Geburt: err. 1682

Tod: 47 Jahre alt

Beerdigung: 15.01.1729 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Klinkenberg, Niederklinkenberg

Peter Winkelhaus zu Niederklinkenberg, noch in der Steuerliste von 1730 als steuerpflichtig von Niederklinkenberg registriert [Winkelhaus Q 1730]

[Winkelhaus 1718]

Ehemann: Johann Diedrich Winkelhaus

FN: Winckelhaus, Wynckelhaus

FN im Taufregister 1736 Wienckhaus (im Sterberegister 1736 jedoch Winckelhaus), in der Zweitschrift des Sterberegisters 1771 Wynckhaus (unrichtig aus der Urschrift übernommen), in der Zweitschrift des Sterberegisters 1780 Winkhaus (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 1697

Tod: altershalber, 83 Jahre alt, hinterließ vier Kinder

Beerdigung: im Februar 1780 (ev.-luth. Land)

Ehe: err. 1718 (Dauer der Ehe, 53 Jahre, im Sterberegister 1771)

Ehefrau: Maria Margaretha N.

Geburt: err. 1701

Tod: an einem offenen Schaden am Kopf, 70 Jahre alt, hinterließ den Ehemann und vier Kinder

Beerdigung: 21.10.1771 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Treckinghausen (1736), Wenninghausen (1771/80)

Johann Diedrich Winkelhaus, Debitor 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10]

Kinder:

1. (vielleicht) Anna Sybilla Winkelhaus

FN in der Zweitschrift des Sterberegisters Wynckhaus (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Taufe: 01.09.1723 (ev.-luth. Land)

Wohnort gemäß Taufregister Klinkenberg, VN des Vaters nicht angegeben

Tod: an Brustfieber zu Schwiendahl, 59 Jahre alt, hinterließ noch Schwestern, aber keine Eltern

Beerdigung: 22.04.1783 (ev.-luth. Land)

2. Peter Wilhelm Winkelhaus
Taufe: 30.07.1729 (ev.-luth. Land)
Tod: zu Hunswinkel, 19 Jahre alt
Beerdigung: 19.09.1748 (ev.-luth. Land)
3. (vielleicht) Johann Tönnies Winkelhaus
Taufe: im Oktober 1731 (ev.-luth. Land)
Ohne Wohnortsangabe im Taufregister, VN des Vaters nicht angegeben
4. Johann Jürgen Winkelhaus
Taufe: 19.11.1736 (ev.-luth. Land)
Tod: 4 Wochen alt
Beerdigung: 17.12.1736 (ev.-luth. Land)
5. Maria Catharina Winkelhaus
Taufe: 17.08.1738 (ev.-luth. Land)

[Winkelhaus 1766]

Person: Anna Catharina Winkelhaus
Wohnort: Klame

Kind:

1. Heinrich Wilhelm Winkelhaus (unehelich)
Taufe: 01.01.1766 (ev.-luth. Land)

Quellen zur Familie Winkelhaus**[Winkelhaus Q 1702]**

Steuerverzeichnis 1702²¹⁶

Tönnies Winkelhaus, anteilig steuerpflichtig von Niederklinkenberg

[Winkelhaus Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²¹⁷

Steuerpflichtig von einem Anteil an Niederklinkenberg: Peter Winkelhaus daselbst

Winkelmann**[Winkelmann 1817]**

Ehemann: Johann Diedrich Winkelmann (Winkemann)

FN: Winkemann (ev. Trauregister 1844, Sterberegister 1846), Winkelmann (kath. Trauregister 1844)

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: vor dem 27.04.1844 (Heirat des Sohns)

Ehefrau: Maria Catharina Kuhmann

Geburt: err. 1790

Tod: 16.07.1846 abends 8 Uhr an Bustfieber, 56 Jahre alt, hinterließ zwei majorene Kinder

„Die Wittve eines Tagelöhners aus der Gemeinde Plettenberg, welche hier bei ihrem Sohne lebte“

Beerdigung: 18.07.1846 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Bremcke, Gemeinde Plettenberg (1844 posthum), Lüdenscheid (1846 Witwe)

Kind:

1. Johann Heinrich Winkelmann

Geburt: 18.12.1817 in Plettenberg (gemäß Sterberegister), 18.12.1818 (gemäß ev. und kath. Trauregister 1844)

²¹⁶ Steuerverzeichnis 1702.

²¹⁷ Steuerverzeichnis 1730.

Tod: 23.04.1867 mittags 12 Uhr an Krebs
 Beerdigung: 26.04.1867 (ev. Stadt)
 Signatur: Winkelmann 1844

[Winkelmann 1840]

Ehemann: Johann Heinrich Winkelmann

VN: Heinrich

FN: Winkelmann *und* Winckelmann (Taufregister 1840), sonst Winkelmann

Geburt: err. 1786 (54 Jahre alt bei der Heirat 1840)

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1840

Stand/Beruf: Fuhrknecht

Ehe: 18.07.1840 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Ackermann

Geburt: err. 03.1807

Vater: Heinrich Georg Ackermann zu Hellersen [Ackermann 1807]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 10.05.1841 vormittags an Schwindsucht, 34 Jahre 2 Monate alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 13.05.1841 (ev. Land)

Wohnort: Hellersen

Kind:

1. Wilhelmine Winkelmann

Geburt: 13.07.1840 morgens 5 Uhr

Taufe: 18.07.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Pielhau, Ehefrau Diedrich Wilhelm Honsel

Tod: 12.01.1841 abends 11 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 15.01.1841 (ev. Land)

[Winkelmann 1844]

Ehemann: Johann Heinrich Winkelmann

VN: Heinrich

FN: Winkemann (ev. Trauregister 1844, Taufregister 1848, 1850), sonst Winkelmann (überwiegend) oder Winckelmann

Geburt: 18.12.1817 in Plettenberg (gemäß Sterberegister)

Eltern: Johann Diedrich Winkelmann zur Bremcke, Gemeinde Plettenberg, und Maria Catharina Kuhmann [Winkelmann 1817]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 23.04.1867 mittags 12 Uhr an Krebs, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 26.04.1867 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 27.04.1844 nach Lüdenscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 28.04.1844 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Ernestine Friederike (Justine Friederike) Grüsemann

VN: Ernestine Friederike (ev. Trauregister 1844, Taufregister 1848, 1850), Justine Friederike (kath. Trauregister 1844), Justine (Taufregister 1845, Trauregister 1872), Augustine (Taufregister 1854)

FN: Grütemann (Taufregister 1844, 1850), sonst Grüsemann, im ev. Trauregister 1844 nachträglich korrigiert

Eltern: Daniel Grüsemann zu Hallenberg bei Brilon und Dorothea Lucia Kohlmeier [Grüsemann 1816]

Konfession: kath.

Tod: nach dem 27.04.1872 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Augustine Mathilde Winkelmann

VN: Mathilde

Geburt: 07.02.1845 nachts 11 Uhr

Taufe: 09.03.1845 (kath.)

Taufzeugen: Engelbert Schmöle, Catharina Grüsemann

∞ 27.04.1872 Lüdenscheid (kath.) mit mündlicher Einwilligung der Mutter mit dem Steindrucker Christoph Edmund Schnor, geb. 31.03.1839, ledig, Sohn der verstorbenen Eheleute Maximilian Schnor, Gärtner, und Eva Catharina Hermanns in Krefeld

Trauzeugen: Emil und Heinrich Winkelmann, Anna Selle

2. Carl Heinrich Wilhelm Winkelmann

Geburt: 21.04.1848 morgens gegen 2 Uhr

Taufe: 21.05.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Langenohl, Carl Giebeler, Elise Grüsemann

3. Friedrich Wilhelm Winkelmann

Geburt: 02.08.1850 abends 9 Uhr

Taufe: 25.08.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Schmidt, Peter Stöter, Anna Catharina Winkelmann

Tod: 16.03.1856 morgens 5 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 19.03.1856 (ev. Stadt)

4. Otto Friedrich Emil Winkelmann

Geburt: 06.03.1854 morgens 8 Uhr

Taufe: 26.03.1854 (kath.)

Taufzeugen: Ehefrau Caspar Selle, Ehefrau Hengstenberg, Friedrich Schulte, Peter Jacobi

Tod: 07.10.1881 (Sterbedatum im Taufregister)

Winkemann

Siehe auch Winkelmann

[Winkemann 1839]

Ehemann: P. Diedrich Winkemann

Ehefrau: M. Catharina Schönebeck

Wohnort: Wefelshohl

Kind:

1. Caroline Winkemann

Geburt: 02.05.1840 in der Gemeinde Herscheid

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

Winkhaus

FN: Winckhaus, Wienckhaus, Wynckhaus

Siehe ggf. auch Winkelhaus (Vertauschungen sind fallweise offensichtlich)

[Winkhaus 1683]

Person: Johannes Winkhaus

Geburt: err. 1653

Stand/Beruf: Gutseigner, Söhler auf einem Rhadischen Hofesgut

Tod: 91 Jahre alt

Beerdigung: 04.04.1744 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Stüttinghausen

Johann Winkhaus, 1730/39 steuerpflichtig von Stüttinghausen zur Hälfte (1739 als Eigentümer) [Winkhaus Q 1730, Winkhaus Q 1739].

Johannes Winkhaus zu Stüttinghausen, Söhler auf dem halben Rhadischen Hofesgut Stüttinghausen nach dem 1774 angelegten Rhader Hypothekenbuch. Winkhaus hatte den Gutsteil von seinen Eltern geerbt. Am 08.12.1744 ist der Gutsteil verkauft worden [Dolle Q 1774].

Person: Anna Margaretha Winkhaus

Geburt: err. 1667

Tod: 79 Jahre alt

Beerdigung: 01.04.1746 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Stüttinghausen

Person: Anna Maria Winkhaus

Geburt: err. 1706

Tod: 44 Jahre alt

Beerdigung: 08.02.1750 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Stüttinghausen

[Winkhaus 1702_1]

Hermann Winkhaus, 1702 steuerpflichtig von 1/3 Gut auf dem Eigen [Winkhausen] [Winkhaus Q 1702]

[Winkhaus 1702_2]

Person: Anna Catharina Winkhaus

Geburt: err. 1672

Tod: 72 Jahre alt

Beerdigung: 12.10.1744 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Ruck

[Winkhaus 1735]

Person: Clara Margaretha Winkhaus

Geburt: err. 1736

Tod: 14 Jahre alt

Beerdigung: 09.12.1750 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Stüttinghausen

[Winkhaus 1736]

Ehemann: Johann Hermann Winkhaus

Geburt: err. 1713

Stand/Beruf: Osemundreidemeister
 Freigutseigner, Kirchmeister (1754), Vorsteher (1757/59)
 Tod: an Flussfieber, 70 Jahre alt, Witwer, hinterließ zwei Söhne
 Beerdigung: 22.03.1783 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 19.07.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Catharina Mar. Brüninghaus
 Wohnort: Winkhausen

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Johann Hermann Winkhaus Besitzer (Eigner) von 1/3 Anteil am Freigut Eigen zu Winkhausen (im Niggenhus), das er geerbt hatte, in der Nachfolge Hermann Heinrich Woeste [Woeste 1728]. Wegen seiner Miterben musste er sich qualifizieren. Auf Johann Hermann Winkhaus folgte im Eigentum sein Sohn Johann Peter Winkhaus [Winkhaus Q 1756-06-01].

Kirchmeister Johann Hermann Winkhaus 27.12.1754 [Berker Q 1754-12-27].

Johann Hermann Winkhaus, Zeuge 02.01.1756 [Spannagel Q 1756-01-02].

Johann Hermann Winkhaus, Vorsteher, unterschrieb 1757/59 Kirchspielsobligationen [Winkhaus Q 1758-03-14, Winkhaus Q 1759-07-25].

Johann Hermann Winkhaus zu Winkhausen hatte vor 1766 den Linneper Osemundhammer anteilig in antichretischer Nutzung [Lüdorf Q 1774-03-03].

Johann Hermann Winkhaus, Reidemeister auf dem Linneper Osemundhammer in einem Verzeichnis von ca. 1767 [Winkhaus Q 1767].

Johann Hermann Winkhaus, zu 1/3 steuerpflichtig von einem Gut zu Winkhausen 1780/81 [Winkhaus Q 1780/81].

Kinder:

1. Anna Catharina Winkhaus

Taufe: 05.07.1737 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 11.11.1737 (ev.-luth. Land)

2. Mathias Peter Winkhaus

VN: Tigges Peter

Taufe: 27.01.1739 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 08.05.1744 (ev.-luth. Land)

3. Peter Wilhelm Winkhaus

Taufe: 08.02.1741 (ev.-luth. Land)

Vielleicht identisch mit dem Jüngling Peter Wilhelm Winkhaus, Winkhausen, + an Brustfieber, begr. 25.08.1777 (ev.-luth. Land), dessen Alter im Sterberegister mit 22 Jahren 4 Monaten angegeben wird. Dieser hinterließ seinen Vater und zwei Brüder, was zur Familiensituation passt. Vielleicht war der 1777 gestorbene Peter Wilhelm Winkhaus allerdings auch ein jüngerer Bruder des 1741 Geborenen. Der Jahrgang 1755 des Kirchenbuchs der Kirchspielsgemeinde existiert nicht mehr.

4. Johann Hermann Winkhaus

Taufe: 21.07.1742 (ev.-luth. Land)

5. Margaretha Elisabeth Winkhaus

Taufe: 09.12.1744 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 13.06.1746 (ev.-luth. Land)

6. Johann Peter Winkhaus

Geburt: err. 22.03.1747

Taufe: 27.03.1747 (ev.-luth. Land)

Tod: 25.07.1829 nachmittags 3 Uhr am Nervenschlag, 82 Jahre 4 Monate 3 Tage alt

Beerdigung: 28.07.1829 (ev. Land)

Signatur: Winkhaus 1777

7. Johann Caspar Winkhaus

Taufe: 16.01.1750 (ev.-luth. Land)

Tod: 06.07.1822 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt

Beerdigung: 10.07.1822 (ev.-luth. Land)

Signatur: Winkhaus 1776

[Winkhaus 1751]

Ehemann: Mathias Eberhard Winkhaus

VN: Tigges Eberhard

Ehefrau: Anna Catharina Brüninghaus, Witwe Mathias Woeste [Woeste 1723_1]

Mathias Eberhard Winkhaus zeichnete am 07.05.1757 eine Kirchspielsobligation [Winkhaus Q 1757-05-07].

Im Vermögensinventar der Stieftochter Anna Maria Woeste, Witwe Johann Diedrich Brüninghaus, findet sich noch am 22.02./15.06.1791 eine Forderung aus der Erbschaft von sel. Mathias Winkhaus zu Carthausen [Halver] [Brüninghaus Q 1791-10-24].

Nach einem Protokoll vom 24.08.1808 hatte Math. Eberhard Winkhaus gemeinsam mit Caspar Eberhard Lausberg das oberste Feuers des im Kirchspiel Halver an der Hälver gelegenen doppelten Osemundhammers wiederkäuflich in Besitz, das von dem vormaligen Eigner wieder eingelöst wurde. Die Gebrüder Johann Diedrich und Hermann Heinrich Winkhaus (Söhne des Mathias Eberhard Winkhaus) erwarben später Anteile an dem Hammer. Hermann Heinrich Winkhaus erhielt seinen 4/12-Anteil von seinem Halbbruder Johann Wilhelm Woeste [Woeste Q 1807-12-19].

Kinder:

1. Johann Diedrich Winkhaus

Taufe: 11.06.1751 (ev.-luth. Land)

Die Gebrüder Johann Diedrich und Hermann Heinrich Winkhaus ließen sich am 24.08.1808 das Eigentum an Anteilen an dem obersten Feuer des Osemundhammers auf der Hälver im Kirchspiel Halver bestätigen. Johann Diedrich Winkhaus besaß daran einen Viertelanteil [Woeste Q 1807-12-19].

2. Hermann Heinrich Winkhaus

Signatur: Winkhaus 1779

[Winkhaus 1758]

Person: Johann Hermann Winkhaus

Wohnort: Altena

Johann Hermann Winkhaus senior zu Altena nahm am 26.06.1758 Kapital auf zur Bezahlung seines auf dem Stahlhammer auf dem Wettringhofer Bach beschäftigten Personals unter Besicherung der Verbindlichkeit mit dem Hammer und mit seinen Altenaer Immobilien [Winkhaus Q 1758-06-26].

Johann Hermann Winkhaus besaß 1759 den am 02.11.1743 erworbenen Reckstahlhammer unweit Dreve [Winkhaus Q 1759-10-11].

Die Witwe Johann Hermann Winkhaus zu Altena ließ 1761 Güter, darunter den unweit Dreve gelegenen Reckstahlhammer, öffentlich versteigern [Winkhaus Q 1764-03-24].

Johann Hermann Winkhaus in Altena, als Gläubiger noch in einer Quelle von 1780 erwähnt [Wissing Q 1780-01-06].

[Winkhaus 1767]

Ehemann: Johann Diedrich Winkhaus aus Hülscheid [Schalksmühle]

Konfession: ev.-ref.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 02.10.1767 Mosterhagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Gertrud Krugmann

FN: Kraugmann

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Mosterhagen

[Winkhaus 1776]

Ehemann: Johann Caspar Winkhaus

VN: Caspar

Geburt: err. 1750

Vater: Johann Hermann Winkhaus zu Winkhausen [Winkhaus 1736]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister

Gutseigner

Tod: 06.07.1822 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt, hinterlässt einen Sohn mit Enkelkindern (fehlt die Tochter)

Beerdigung: 10.07.1822 (ev.-luth. Land)²¹⁸

1. Ehe: 29.05.1776 Lösenbach (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Margaretha Lösenbeck

Geburt: err. 1756

Vater: Hermann Heinrich Lösenbeck zu Oberlösenbach [Lösenbeck 1756]

Tod: 14.10.1796 an roter Ruhr (74. Epidemieopfer), 40 Jahre alt, hinterließ ihren Mann und drei Kinder

Beerdigung: 17.10.1796 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 18.09.1800 Lösenbach (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Maria Lausberg, Witwe Johann Hermann Schmalenbach [Schmalenbach 1782]

Geburt: err. 12.1742

Tod: 06.05.1808 an Wassersucht, 65 Jahre 5 Monate alt, hinterließ aus der ersten Ehe und aus der zweiten Ehe Stiefkinder

Beerdigung: 08.05.1808 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Lösenbach, Oberlösenbach

Johann Caspar Winkhaus erwarb als Besitzer des Guts Oberlösenbach zusammen mit seinem Schwiegervater Hermann Heinrich Lösenbeck am 23.03.1785 Liegenschaften in der Lüdenscheider Mark, die früher bereits zum Gut gehört hatten [Wortmann Q 1785-03-23].

Caspar Winkhaus, Gläubiger 28.02.1791 [Lüdorf Q 1791-02-14].

Johann Caspar Winkhaus handelte 1791 für das Kirchspielskonsistorium zu Lüdenscheid [Neufeld Q 1791-01-10].

Reidemeister Johann Caspar Winkhaus in der Oberlösenbach (bzw. nur Lösenbach), Kapitalgeber, Gläubiger 1795/1801 [Hohage Q 1798-08-25, Reininghaus Q 1799-06-06, Reininghaus Q 1799-11-29, Stolle Q 1754, Stolle Q 1797-11-08, Stolle Q 1801-07-06]. Am 29.11.1799 handelte er als Beistand seiner Nachbarin, der Witwe Mathias Reininghaus [Reininghaus Q 1799-11-29].

Ehevertrag des Wittwers Johann Caspar Winkhaus aus der Lösenbach mit Anna Maria Lausberg, Witwe Johann Hermann Schmalenbach am 09.08.1800. Den beiden Kindern aus der Ehe mit Anna Margaretha Lösenbeck (Johann Diedrich und Anna Maria) wurden am 09.08.1800 Hermann Diedrich Lüdorf von Eininghausen als Oheim der verstorbenen Mutter und am 27.08.1800 der Reidemeister Johann Peter Winkhaus von Winkhausen als Bruder des Vaters angeordnet [Winkhaus Q 1800-08-09].

Johann Caspar Winkhaus aus der Oberlösenbach erwarb am 18.08.1804 das halbe Rademachers Gut in der Oberlösenbach. Die Ehefrau Winkhaus unterschrieb mit, als Zeuge unterschrieb J. D. Winkhaus [Winkhaus Q 1804-09-12, Reininghaus Q 1799-06-06].

Herr Winkhaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Niederlösenbach 1805/06 [Winkhaus Q 1805/06]. Die Steuerliste von 1805/06 fasst alle Lösenbacher Güter unter der Siedlungsbezeichnung Niederlösenbach zusammen.

Johann Caspar Winkhaus von der Lösenbach übertrug am 03.10.1807 seinem Sohn Johann Diedrich seinen bei Winkhausen gelegenen Reckhammer. Der künftige Schwiegersohn Johann Wilhelm Woeste handelte mit [Winkhaus Q 1788, Winkhaus Q 1808-09-26].

Als Knecht bei Herrn Winkhaus zu Oberlösenbach starb am 19.11.1813 Johann Wilhelm Lohmann [Lohmann 1813_2].

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Caspar Winkhaus

Geburt: err. 28.11.1777

Taufe: 02.12.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Peter Brüninghaus, Hermann Winkhaus und Witwe Lüdorf

Tod: 02.01.1800 an Brustfieber, Jüngling zu Lösenbach, 22 Jahre 1 Monat 4 Tage alt

Beerdigung: 04.01.1800 (ev.-luth. Land)

²¹⁸ Begräbnisdatum und Angaben zu Hinterbliebenen fehlen in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet. Todesursache gemäß Zweitschrift Altersschwäche und Brustübel.

2. (1. Ehe) Johann Peter Winkhaus
 Taufe: 05.04.1781 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Caspar Winkhaus, Johann Peter Woeste und Anna Sybilla Lösenbeck
 Beerdigung: im April 1781, 8 Tage alt, frühzeitig geboren (ev.-luth. Land)
3. (1. Ehe) Anna Catharina Elisabeth Winkhaus
 Taufe: 04.06.1783 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Sandhövel senior, Joh. Vollmann und Frau Winkhaus
 Tod: an Zehrung
 Beerdigung: im Mai 1784 (ev.-luth. Land)
4. (1. Ehe) Johann Diedrich Winkhaus
 Geburt: err. 12.05.1785
 Taufe: 18.05.1785 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Hücking, Johann Hermann Winkhaus und Maria Catharina Wortmann
 Tod: 23.04.1858 morgens 1 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 11 Monate 11 Tage alt
 Beerdigung: 26.04.1858 (ev. Land)
 Signatur: Winkhaus 1808
5. (1. Ehe) Johann Peter Winkhaus
 Taufe: 03.06.1788 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Johann Peter Caspar Brüninghaus, Peter Hermann Buschhaus und Anna Maria Lüdorf
 Tod: 07.10.1796 an roter Ruhr (64. Epidemieopfer)
 Beerdigung: 09.10.1796 (ev.-luth. Land)
6. (1. Ehe) Anna Maria Winkhaus
 Taufe: 06.09.1790 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Winkhaus, Johann Peter Spannagel und Anna Elisabeth Lüttringhaus
 Tod: 24.05.1848 abends 8 Uhr, verunglückt beim Sturz aus dem Wagen in Halver, 57 Jahre 9 Monate alt
 Beerdigung: 28.05.1848 in Lüdenscheid (ev. Land)
 ∞ 13.12.1807 Winkhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Johann Wilhelm Woeste, Sohn des verstorbenen Johann Wilhelm Woeste zu Winkhausen [Woeste 1807_2]

[Winkhaus 1777]

Ehemann: Johann Peter Winkhaus
 VN: Peter
 Geburt: err. 22.03.1747
 Vater: Johann Hermann Winkhaus zu Winkhausen [Winkhaus 1736]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Reidemeister
 Freigutseigner, Kirchenältester (1803)
 Tod: 25.07.1829 nachmittags 3 Uhr am Nervenschlag, 82 Jahre 4 Monate 3 Tage alt, hinterließ fünf Söhne und zwei Töchter, die majorenn sind
 Beerdigung: 28.07.1829 (ev. Land)
 Ehe: 13.11.1777 Winkhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Ehefrau: Anna Catharina Brüninghaus
 Geburt: err. 11.1760
 Vater: Johann Diedrich Brüninghaus zu Wenninghausen [Brüninghaus 1749]
 Tod: 20.08.1824 nachmittags 1 Uhr an Magenkrämpfen, 63 Jahre 9 Monate alt, hinterließ den Gatten, sechs majorenn und ein minorenes Kind
 Beerdigung: 23.08.1824 (ev. Land)
 Wohnort: Winkhausen

Johann Peter Winkhaus erhielt am 08.12.1777 von seinem Vater Johann Hermann Winkhaus und von seinen Geschwistern 1/3 Anteil am Freigut Eigen zu Winkhausen (im Niggenhus) [Winkhaus Q 1756-06-01, Winkhaus Q 1788].

Die Eheleute Johann Peter Winkhaus und Anna Catharina Brüninghaus waren am 24.10.1791 erbbe-

rechtigt in der Erbteilung Brüninghaus zu Wenninghausen. Aus dem Immobilienvermögen fielen Johann Peter Winkhaus $\frac{1}{4}$ Brüninghauser Osemundhammer und $\frac{1}{4}$ Brüninghauser Rohstahlhammer, unter einem Dach, sowie ein Viertel Rohstahlhammer in der Krummenau im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] auf kölnischem Gebiet zu [Brüninghaus Q 1791-10-24].

Reidemeister Johann Peter Winkhaus von Winkhausen übernahm am 26.08.1800 die Mitvormundschaft über die Kinder seines Bruders Johann Caspar aus 1. Ehe [Winkhaus Q 1800-08-09].

Herr Winkhaus, 1805/06 steuerpflichtig von einem Gut zu Winkhausen [Winkhaus Q 1805/06].

Als Fuhrknecht bei Winkhaus zu Winkhausen heiratete 1815 Johannes Schröer [Schröer 1815].

Peter Winkhaus, Winkhausen, Eigentümer 1822 [Winkhaus Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Johann Peter Winkhaus

Geburt: 31.10.1778²¹⁹

Taufe: 05.11.1778 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Brüninghaus, Hermann Winkhaus und Frau Winkhaus zu Carthausen [Halver]

Dimittiert 1804 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Catharina Gertrud Hügel, Tochter des Herrn Johann Abraham Hügel zu Halver

2. Anna Catharina Winkhaus

Geburt: 09.04.1780²²⁰

Taufe: 13.04.1780 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Sandhövel, Frau Spannagel, Frau Geck, Frau Hücking

Dimittiert 1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Hermann Wilhelm Holthaus, Sohn des verstorbenen Johann Wilhelm Holthaus im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Holthaus 1807_2]

3. Johann Caspar Winkhaus

Geburt: 30.08.1782²²¹

Taufe: 03.09.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Johann Caspar Woeste, Johann Heinrich Winkhaus und Frau Peter Woeste

Tod: 08.07.1835 an Schwindsucht, Kaufmann zu Winkhausen, ledig

Beerdigung: 11.07.1835 (ev. Land)

4. Anna Christina Elisabeth Winkhaus

Taufe: 16.12.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Paul Wissing, Johann Mathias Vollmann und Frau Spannagel zu Winkhausen

5. Johann Diedrich Winkhaus

Taufe: 04.12.1786 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Woeste, Anna Christina Winkhaus, Anna Maria Elisabeth Woeste

Tod: an Husten

Beerdigung: 13.04.1790 (ev.-luth. Land)

6. Caspar Wilhelm Winkhaus

Geburt: 07.10.1789²²²

Taufe: 13.10.1789 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Brüninghaus, Franz Jacob Fischer und Anna Margaretha Elisabeth Hücking

Tod: 13.11.1860 nachmittags 2 Uhr am Stickfluss, 71 Jahre 1 Monat 7 Tage alt

Beerdigung: 17.11.1860 (ev. Land)

Signatur: Winkhaus 1828_1

7. Friedrich Winkhaus

Geburt: 18.11.1791

Taufe: 24.11.1791 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Vollmann, Johann Peter Woeste und Frau Sandhövel

8. Daniel Winkhaus

Geburt: 06.07.1794

Taufe: 11.07.1794 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Mathias Peter Winkhaus und Maria Catharina Baberg

²¹⁹ Geburtsdatum nur in der Zweitschrift des Taufregisters, nicht in der Urschrift.

²²⁰ Geburtsdatum nur in der Zweitschrift des Taufregisters, nicht in der Urschrift.

²²¹ Geburtsdatum nur in der Zweitschrift des Taufregisters, nicht in der Urschrift.

²²² Geburtsdatum nur in der Zweitschrift des Taufregisters, nicht in der Urschrift.

9. Heinrich Winkhaus

Geburt: 27.03.1797

Taufe: 03.04.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Hücking, Peter Caspar Winkhaus, Witwe Brüninghaus

Tod: 06.08.1823 morgens 10 Uhr, verunglückt im Teich, ertrunken im Wasser, ledig

Beerdigung: 09.08.1823 (ev. Land)

10. Carl Winkhaus

Geburt: 10.10.1799

Taufe: 18.10.1799 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Vollmann, Hermann Jacob Wissing und Jungfer Spannagel von Egen [Eicken, Werdohl]

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 20.10.1799 (ev.-luth. Land)

11. Maria Catharina Winkhaus

Dimittiert 1818 zur Ehe mit Caspar Arnold Winkhaus, Sohn des verstorbenen Hermann Heinrich Winkhaus zu Carthausen [Halver] [Winkhaus 1779]

12. Benjamin Winkhaus

Geburt: 27.12.1803

Taufe: 03.01.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Johann Peter Spannagel, Herr Johann Diedrich Lüdorf, Frau Pastor Hülsmann²²³

Tod: 25.02.1856 morgens 5 Uhr an Wassersucht, 52 Jahre 1 Monat 28 Tage alt

Beerdigung: 28.02.1856 (ev. Land)

Signatur: Winkhaus 1837

[Winkhaus 1779]

Ehemann: Hermann Heinrich Winkhaus

VN: Hermann

Vater: Mathias Eberhard Winkhaus [Winkhaus 1751]

Stand/Beruf: Reidemeister

Tod: vor 1818 (Heirat des Sohns)

Ehe: 09.09.1779 Eininghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Christina Rentrop, Witwe Woeste [Woeste 1770]

Vater: Johann Peter Rentrop [Rentrop 1739]

Wohnort: Carthausen im Kirchspiel Halver

Ehevertrag der Anna Christina Rentrop, Witwe Johann Peter Woeste zu Eininghausen, mit Hermann Heinrich Winkhaus von Carthausen am 15.07.1779 (gerichtliche Bestätigung erst am 01.02.1792). Die Kinder aus der Ehe Woeste sollten das Gut Eininghausen und die Kinder aus der Ehe Winkhaus das Gut Carthausen, das Hermann Heinrich Winkhaus nach dem Tod seiner Eltern zufallen sollte, erhalten [Woeste Q 1779-07-15].

Reidemeister Hermann Heinrich Winkhaus, Kapitalgeber 17.04.1803 [Woeste Q 1803-04-17].

Die Gebrüder Johann Diedrich und Hermann Heinrich Winkhaus ließen sich am 24.08.1808 das Eigentum an Anteilen an dem obersten Feuer des Osemundhammers auf der Hälver im Kirchspiel Halver bestätigen. Hermann Heinrich Winkhaus hatte seinen 4/12-Anteil von seinem Halbbruder Johann Wilhelm Woeste zu Winkhausen erhalten [Woeste Q 1807-12-19].

Kinder:

1. Caspar Arnold Winkhaus

Dimittiert 1818 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Maria Catharina Winkhaus, Tochter des Johann Peter Winkhaus zu Winkhausen [Winkhaus 1777]

2. Anna Christina Winkhaus

Geburt: 13.03.1786 zu Carthausen

²²³ Am Schluss des Jahrgangs 1803 findet sich bereits ein Eintrag in der Urschrift des Taufregisters, der ungültig gemacht worden ist mit der Bemerkung: ist später getauft. Taufzeugen hier: Johann Peter Spannagel, Frau Anna Mar. Hücking, Frau Pastor Hülsmann.

Tod: 25.12.1853 abends 7 Uhr am Schlagfluss
 Beerdigung: 29.12.1853 (ev. Land)
 Dimittiert 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Johann Diedrich Winkhaus, Sohn des Johann Caspar Winkhaus in der Lösenbach [Winkhaus 1808]

[Winkhaus 1808]

Ehemann: Johann Diedrich Winkhaus

VN: im Trauregister 1864 posthum irrtümlich Johann Heinrich, sonst stets Johann Diedrich

Geburt: err. 12.05.1785

Vater: Johann Caspar Winkhaus in der Lösenbach [Winkhaus 1776]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister, Kaufmann

Eigentümer

Tod: 23.04.1858 morgens 1 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 11 Monate 11 Tage alt, hinterließ sieben majorenne Kinder

Beerdigung: 26.04.1858 (ev. Land)

Ehe: dimittiert 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Christina Winkhaus

VN: im Konfirmationsregister 1844 irrtümlich Anna Catharina, sonst stets Anna Christina

Geburt: 13.03.1786 zu Carthausen (Halver)

Vater: Hermann Winkhaus zu Carthausen im Kirchspiel Halver [Winkhaus 1779]

Tod: 25.12.1853 abends 7 Uhr am Schlagfluss, hinterließ den Gatten und sieben majorenne Kinder

Beerdigung: 29.12.1853 (ev. Land)

Wohnort: Lösenbach, Oberlösenbach

Johann Diedrich erhielt am 03.10.1807 von seinem Vater Johann Caspar Winkhaus dessen bei Winkhausen gelegenen Reckhammer [Winkhaus Q 1808-09-26].

Johann Diedrich Winkhaus, Reidemeister, 24 Jahre alt, Lösenbach, 20.04.1810 (Zivilstandsregister).

Johann Diedrich Winkhaus, Oberlösenbach, Eigentümer 1822 [Winkhaus Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Johann Caspar Winkhaus

Geburt: 01.01.1809

Taufe: 10.01.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Johann Caspar Winkhaus, Johann Peter Woeste, Ehefrau Catharina M. Glörfeld

Tod: 07.05.1866 morgens 8 Uhr an Brustwassersucht, 57 Jahre 5 Monate 6 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 10.05.1866 (ev. Stadt)

Signatur: Winkhaus 1846

2. Theodor Winkhaus

Geburt: 09.12.1810

Taufe: 20.12.1810 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Woeste, Arnold Winkhaus, Ehefrau Anna Mar. Woeste (Caspar Diedrich vom Hofe, Caspar Georg vom Hofe)

Tod: 04.02.1864 morgens 11 Uhr an Nervenfieber, 53 Jahre 1 Monat 25 Tage alt

Beerdigung: 07.02.1864 (ev. Stadt)

Signatur: Winkhaus 1839

3. Auguste Winkhaus

Geburt: 20.12.1813

Taufe: 07.01.1814 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, Ehefrau Catharina Margaretha Gerhardi, Frau Witwe Lüdorf

Konfirmation: 12.10.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 19.10.1828 (ev. Land)

∞ 28.12.1844 Lüdenscheid (ev. Land) mit Dr. med. Ludwig Prinz in Lüdenscheid, Sohn des verstorbenen Gastwirts Johann Peter Prinz in Altena [Prinz 1844]

4. Fridolin Winkhaus
 Geburt: 07.05.1816
 Taufe: ev.-luth. Land
 Taufzeugen: Caspar Heinrich Nölle, Johann Peter Winkhaus, Joh. Wilh. Winkhaus
 Tod: 11.03.1817 am Wasserkopf
 Beerdigung: ev.-luth. Land
5. Emilie Winkhaus
 Geburt: 30.03.1818
 Taufe: 02.04.1818 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Winkhaus, Witwe Mar. Gertrud Lüdorf
 Tod: 05.02.1819 abends 6 Uhr am Wasserkopf
 Beerdigung: 07.02.1819 (ev.-luth. Land)²²⁴
6. Hermann Heinrich Winkhaus
 Geburt: 21.06.1820 abends 6 Uhr
 Taufe: 07.07.1820 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Nottebohm, Frau Anna Catharina Rentrop, Frau Elisabeth Woeste
 Konfirmation: 27.09.1835 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am selben Tag, Zulassung zum Abendmahl Sonntags darauf (ev. Land)
 Signatur: Winkhaus 1849
7. Gustav Winkhaus
 Geburt: 25.02.1823 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 06.03.1823 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Johann Wilhelm Woeste, Herr Johann Peter Winkhaus zu Carthausen, Frau Anna Maria Winkhaus von Carthausen
 Konfirmation: 08.04.1838 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am 06.04.1838, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 22.04.1838 (ev. Land)
 Wohnort 1854: Lösenbach
 Dimittiert 10.05.1854 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 11.05.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Lina Werkshagen, Tochter des Kaufmanns Wilhelm Werkshagen und der Caroline Gerhardi in Lüdenscheid [Werkshagen 1826]
8. Julius Winkhaus
 Geburt: 05.09.1826 abends 7 Uhr
 Taufe: 23.09.1826 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Winkhaus, Johann Caspar Winkhaus, Anna Christina Rentrop geb. Geck, Wilhelmine Aufermann geb. Nölle
 Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)
 Tod: 28.08.1867 mittags 1 Uhr an Wassersucht
 Beerdigung: 30.08.1867 (ev. Stadt)
 Signatur: Winkhaus 1855
9. Wilhelm August Winkhaus
 Geburt: 17.12.1828 abends 9 Uhr
 Taufe: 10.01.1829 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Nölle, Friedrich Rentrop, Ehefrau Henriette Winkhaus geb. Rentrop
 Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 Signatur: Winkhaus 1858_2

[Winkhaus 1823]

Ehemann: Johann Wilhelm Winkhaus
 Geburt: err. 1777 (46 Jahre alt bei der Heirat 1823)
 Familienstand: Witwer bei der Heirat 1823
 Stand/Beruf: Kaufmann
 Tod: vor dem 08.08.1852 (Heirat der Tochter)

²²⁴ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

Ehe: 26.02.1823 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Hücking

Vater: Friedrich Leopold Hücking aus der Rahmede [Hücking 1796]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 08.08.1852 (Einwilligung in die Heirat der Tochter), vor dem 25.08.1869 (Heirat des Sohns)

Wohnort: Carthausen bei Halver

Bei ihrem Onkel Winkhaus zu Carthausen starb am 24.05.1820 Wilhelmine Woeste [Woeste 1791_1]

Kinder:

1. Maria Mathilde Winkhaus

Geburt: err. 16.10.1830

Tod: 17.07.1866 morgens 4 Uhr im Wochenbett an Fieber, 35 Jahre 9 Monate 1 Tag alt

Beerdigung: 20.07.1866 (ev. Stadt)

Dimittiert 08.08.1852 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Ferdinand Julius Turck, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Caspar Turck, Kaufmann, und Christina Büren in Lüdenscheid [Turck 1852]. Die Braut war für majorenn erklärt worden.

2. Mathias Eberhard Winkhaus

Geburt: err. 1834 (35 Jahre alt bei der Heirat), err. 1835 (gemäß Sterberegister)

Tod: 23.10.1875 morgens 4 Uhr an einer Lungenentzündung, 40 Jahre alt

Beerdigung: 26.10.1875 zu Carthausen, Gemeinde Halver (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Signatur: Winkhaus 1869

[Winkhaus 1828_1]

Ehemann: Caspar Wilhelm Winkhaus

Geburt: err. 06.10.1789

Vater: Johann Peter Winkhaus zu Winkhausen [Winkhaus 1777]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann

Tod: 13.11.1860 nachmittags 2 Uhr am Stickfluss, 71 Jahre 1 Monat 7 Tage alt, hinterließ zwei Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 17.11.1860 (ev. Land)

Ehe: 23.05.1828 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Rentrop

Geburt: err. 30.05.1809

Vater: Caspar Diedrich Rentrop, Reidemeister zu Werdohl [Rentrop 1808]

Tod: 19.03.1839 nachts 2 Uhr an Schwindsucht, 29 Jahre 9 Monate 19 Tage alt, hinterließ den Gatten und drei minorenn Kinder

Beerdigung: 22.03.1839 (ev. Land)

Wohnort: Winkhausen

Kinder:

1. Mathilde Winkhaus

Geburt: 09.06.1832 abends 6 Uhr

Taufe: 04.07.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Reidemeister Peter Rentrop zu Harlingsen, Ehefrau C. D. Rentrop zu Bauckloh, Witwe Arnold Rentrop zu Harlingsen, alle in Werdohl

Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

∞ 22.06.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Bernhard Eduard Hueck, Sohn des Kaufmanns Wilhelm Hueck und der verstorbenen Caroline Woeste in Lüdenscheid [Hueck 1853]

2. Fanny Winkhaus

Geburt: 19.09.1834 morgens 9 Uhr

Taufe: 13.10.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Rentrop zu Bauckloh in Werdohl und Ehefrau Wilh. Woeste geb. Winkhaus

Tod: 16.04.1839 nachmittags 4 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 19.04.1839 (ev. Land)

3. Anna Henriette Winkhaus

VN: Anna

Geburt: 26.02.1837 morgens 8 Uhr

Taufe: 29.03.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Rentrop zu Bauckloh, Ehefrau Wilh. Woeste geb. Winkhaus, Anna Catharina Höller

∞ 13.08.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Pfarrer Heinrich Kötter in Halver, geb. 17.06.1823, ledig, Sohn des Lehrers Heinrich Kötter und der Minna Brüggemann in Frömmern [Fröndenberg] (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

4. Totgeborener Sohn

Geburt: 04.03.1839 abends 6 Uhr (ev. Land)

[Winkhaus 1828_2]

Ehemann: Johann Diedrich Winkhaus

FN: im Trauregister 1858 irrtümlich Wiggingshaus, sonst Winkhaus

Geburt: err. 1801 (gemäß Sterberegister), err. 1802 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Familienstand: ledig bei der Heirat, „ein unehelicher Mann“

Berufsangaben: Tagelöhner (1828/32), Fuhrknecht (1835), Tagelöhner (1837 und posthum), Fuhrknecht (1839 und posthum), Fuhrmann (posthum)

Tod: 10.10.1839 nachts 4 Uhr, vom Pferde geschlagen, 38 Jahre alt, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 13.10.1839 (ev. Land)

Ehe: 06.06.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Wittkop

FN: Witkop, Wittkop

Geburt: err. 1807

Vater: Johann Peter Wittkop zu Niederhunscheid [Wittkop 1803]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 06.05.1851 abends 8 Uhr an Wassersucht, 44 Jahre alt, hinterließ den Gatten, vier majorene und neun minorene Kinder, davon vier minorene aus früherer Ehe des Mannes, vier aus früherer Ehe der Verstorbenen und eins aus der jetzt getrennten Ehe

Beerdigung: 09.05.1851 (ev. Land)

∞ 11.11.1849 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit dem Witwer Johann Diedrich Kötter, Chausseewärter in der Mühlenrahmede [Kötter 1824]

Wohnorte: Worth (1828, Hellersen (1832/35), Linnepe (1837), Felde (Taufregister 1839), Neuenhof (Sterberegister 1839), Buschhausen (1841), Hellersen (1847/49, noch im Traueintrag für die Tochter Henriette), Hellstück (Trauregister 1849, 2. Ehe der Witwe)

Die Wohnortsangabe Linnepe im Konfirmationsregister 1852 wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Die Wohnortsangabe Worth im Trauregister 1872 wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr getrauten Kindes übernommen worden sein

Die posthume Wohnortsangabe Nöllen Walze im Trauregister 1857, 1858 wird den Wohnort der in jenen Jahren getrauten Kinder betreffen

Ein Johann Diedrich Winkhaus konfirmiert 12.04.1816, Teilnahme am Abendmahl 21.04.1816 (ev.-luth. Stadt)

Kinder:

1. Henriette Winkhaus (vorehelich)

Geburt: 03.04.1828 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 13.04.1828 (ev. Stadt)

Im Taufregister unehelich gezählt, zunächst unter dem Namen Wittkop eingetragen, „Witkop

jetzt Winkhaus“

Taufzeugen: Elisabeth Wolf, Ehefrau Anna Margaretha Schmale, Peter Wilhelm Wittkop

Konfirmation: 09.04.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

∞ 23.10.1849 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Carl Schulte, Sohn des verstorbenen Fuhrmanns Peter Schulte zu Kalsbach, Gemeinde Marienheide [Schulte 1849_1]

∞ 19.10.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts für beide Ehegatten als Witwe Carl Schulte in den Bräucken mit dem Witwer Carl Hasenclever zu Bräucken, 50 Jahre alt (geb. err. 1822), Sohn der verstorbenen Eheleute Schmied Friedrich Hasenclever zu Nordeln bei Halver und Anna Sybilla Clever²²⁵

2. (wahrscheinlich) Wilhelmine Winkhaus

Geburt: 03.10.1830 abends 6 Uhr

Taufe: 17.10.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Wittkop, Wilhelmine Selve, Henriette Hücking

Tod: 09.08.1832 an Brustfieber

Beerdigung: 12.08.1832 (ev. Land)

Im Taufregister sind als Eltern Tagelöhner Johann Diedrich Wiggingshaus (nicht Winkhaus) und Anna Maria Wittkop zu Horinghausen angegeben, im Sterberegister ist als Vater Johann Diedrich Wiggingshaus zu Hellersen angegeben. Bei identischen Vornamen und teils auch der Angabe des Wohnorts (Hellersen) ist die Zugehörigkeit zu dieser Familie wahrscheinlich. Irrtümlich Wiggingshaus statt Winkhaus auch im Trauregister 1858.

3. Friedrich Winkhaus

Geburt: 15.12.1832 nachts 1 Uhr

Taufe: 30.12.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Lösebrink, Peter Wilhelm Kersting, Ehefrau Middelhoff geb. Anna Maria Köster

Konfirmation: 27.03.1847 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)

Tod: 16.11.1873 abends 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 20.11.1873 (ev. Land)

Signatur: Winkhaus 1858_1

4. Wilhelmine Winkhaus

Geburt: 21.03.1835 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 06.04.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Voß, Ehefrau Peter Lösebrink, Wilhelmine Bremecke

Konfirmation: 30.03.1849 nach öffentlicher Prüfung am 28.03.1849, Zulassung zum Abendmahl am 01.04.1849 (ev. Land)

Tod: 18.04.1858 mittags 1 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 23 Jahre alt

Beerdigung: 21.04.1858 (ev. Land)

Wohnort 1857: Rathmecke

∞ 18.12.1857 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens vom 06.10.1857 mit August Köster, Sohn des Müllers Christoph Köster zu Immicke, Kirchspiel Wiedenest [Bergneustadt], und der verstorbenen Elisabeth Bockemühl [Köster 1857]

5. Caroline Winkhaus

Geburt: 08.06.1837 morgens 3 Uhr

Taufe: 18.06.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Theodor Schönebeck, Ehefrau C. Weiland geb. Krugmann und Ehefrau Linnepe geb. Aufermann

Konfirmation: 04.04.1852 Lüdenscheid (26.03.1852 öffentliche Prüfung, 08.04.1852 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

6. Lisette Winkhaus

Geburt: 09.02.1839 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 04.03.1839 (ev. Land)

²²⁵ Altersangabe im Trauregister 1872 (25 Jahre) inkorrekt.

Taufzeugen: Heinrich Weiland, Ehefrau C. Linnepe geb. Aufermann und Ehefrau Honsel geb. Aufermann
 Tod: 28.08.1841 mittags an Schwindsucht
 Beerdigung: 31.08.1841 (ev. Land)

[Winkhaus 1831]

Ehemann: Friedrich Winkhaus

Vater: Johann Diedrich Winkhaus zu Heesfeld, Gemeinde Halver (Eltern 1831 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Kaufmann

Ehe: 24.11.1831 Lüdenscheid (ev. Land)²²⁶

Ehefrau: Luise Brüninghaus

Vater: Caspar Diedrich Brüninghaus zu Borbet [Brüninghaus 1808]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Heesfeld

Kinder:

1. Tugendhold Winkhaus

Geburt: err. 08.12.1834

Tod: 09.07.1835 an Schleimfieber zu Borbet, 7 Monate 1 Tag alt

Beerdigung: 12.07.1835 (ev. Land)

2. Emma Winkhaus

Geburt: err. 05.1836 (14 Jahre 11 Monate alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)

[Winkhaus 1833]

Ehemann: Carl Winkhaus

Geburt: err. 02.1798

Vater: Kaufmann Diedrich Winkhaus zu Carthausen, Gemeinde Halver (Eltern 1833 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Reidemeister

Tod: 11.08.1863 nachts 12 Uhr an Altersschwäche, 65 Jahre 6 Monate alt, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 14.08.1863 (ev. Land)

Ehe: 22.11.1833 Borbet (ev. Lüdenscheid-Land), im Elternhaus der Braut²²⁷

Ehefrau: Wilhelmine Brüninghaus

Vater: Reidemeister Caspar Diedrich Brüninghaus zu Borbet [Brüninghaus 1808]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Borbet

[Winkhaus 1837]

Ehemann: Benjamin Winkhaus

Geburt: err. 27.12.1803

Vater: Reidemeister Johann Peter Winkhaus zu Winkhausen [Winkhaus 1777]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann

Tod: 25.02.1856 morgens 5 Uhr an Wassersucht, 52 Jahre 1 Monat 28 Tage alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder, auch vier minorene Kinder aus erster Ehe

Beerdigung: 28.02.1856 (ev. Land)

1. Ehe: 27.09.1837 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Eleonore Rentrop

Geburt: err. 1817

Vater: Reidemeister Caspar Diedrich Rentrop zu Bauckloh, Gemeinde Werdohl [Rentrop 1808]

²²⁶ Ohne Altersangabe für den Bräutigam im Trauregister.

²²⁷ Ohne Altersangabe für den Bräutigam im Trauregister.

Tod: 05.01.1847 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 30 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier minorene Kinder

Beerdigung: 09.01.1847 (ev. Land)

2. Ehe: 17.10.1849 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde

2. Ehefrau: Henriette vom Dreusche

FN: vom (von) Dreusche, auch Dreuschede

Geburt: 24.07.1828

Eltern: Stephan Heinrich vom Dreusche und Wilhelmine Overbeck in Altena (Eltern 1849 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat 1849

Dimittiert 15.01.1860 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe zur Ehe mit Diedrich Heinrich Gustav Müller, geb. 09.10.1829, ledig, Lehrer in Altena, Sohn des Gensdarmen Georg Müller und der Sophie Catharina Elisabeth Cremer in Dinslaken (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Wohnort: Winkhausen

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Daniel Winkhaus

Geburt: 15.09.1838 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 17.10.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Rentrop von Bauckloh, Wilhelm Woeste, Ehefrau C. W. Winkhaus geb. Henriette Rentrop

Signatur: Winkhaus 1870

2. (1. Ehe) Martin Winkhaus

Geburt: 04.04.1840 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 15.05.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Woeste, Caspar Wilhelm Winkhaus und Ehefrau Wilhelm Woeste geb. A. M. Winkhaus

Tod: 22.07.1857 nachmittags 5 Uhr an Nervenfieber, Kaufmann zu Winkhausen

Beerdigung: 25.07.1857 (ev. Land)

3. (1. Ehe) Diedrich Otto Winkhaus

Geburt: 20.04.1842

Taufe: 27.05.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Woeste, Caspar Wilhelm Winkhaus, Caspar Diedrich Rentrop

4. (1. Ehe) Emilie Winkhaus

Geburt: 29.11.1844 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 31.01.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Winkhaus, Caspar Woeste, Witwe Wilh. Woeste geb. Winkhaus

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1864: Lüdenscheid

∞ 18.08.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens vom 04.06.1864 mit Julius Assmann, Sohn des Fabrikanten Friedrich Wilhelm Assmann in Lüdenscheid und der Amalie Hömann [Assmann 1864_2]

5. (2. Ehe) Adelheid Winkhaus

Geburt: 16.02.1852 abends 6 Uhr

Taufe: 31.03.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Winkhaus, Lehrer Winner, Frau D. H. Prinz, Fräulein Mina vom Dreusche

6. (2. Ehe) Hugo Winkhaus

Geburt: 16.02.1854 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 23.03.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: D. H. Prinz, Lehrer Winner, Anna Winkhaus

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

[Winkhaus 1839]

Ehemann: Theodor Winkhaus

Geburt: err. 09.12.1810

Vater: Johann Diedrich Winkhaus zur Lösenbach [Winkhaus 1808]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann

Tod: 04.02.1864 morgens 11 Uhr an Nervenfieber, 53 Jahre 1 Monat 25 Tage alt, hinterließ einen minorennen Sohn 1. und eine minorene Tochter 2. Ehe

Beerdigung: 07.02.1864 (ev. Stadt)

1. Ehe: dimittiert 16.10.1839 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land)

1. Ehefrau: Julie Winkhaus

Geburt: err. 04.05.1813

Vater: Johann Wilhelm Leopold Winkhaus zu Carthausen, Gemeinde Halver (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 01.09.1842 morgens 2 Uhr am Schlagfluss, 29 Jahre 3 Monate 27 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 04.09.1842 (ev. Land)

2. Ehe: dimittiert 24.08.1845 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land)

2. Ehefrau: Emilie Winkhaus

Geburt: 18.03.1824 zu Carthausen

Vater: Kaufmann Johann Wilhelm Winkhaus zu Carthausen (1845 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 26.09.1853 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 29.09.1853 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Lösenbach (1840/55 und posthum), Lüdenscheid (1864 und posthum)

Kinder:

1. (1. Ehe) Wilhelm Theodor Winkhaus

VN: Wilhelm

Geburt: 04.10.1840 morgens 6 Uhr

Taufe: 17.10.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Winkhaus, Wilhelm Woeste senior, Gerhard Caspar Asbeck in Halver, Ehefrau J. W. Winkhaus geb. Hücking, Cornelia Plate

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 05.06.1870 abends 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 11.06.1870 (ev. Stadt)

Signatur: Winkhaus 1866

2. (1. Ehe) Ernst August Winkhaus

Geburt: 12.08.1842 morgens 6 Uhr

Taufe: 20.08.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Joh. Willh. Winkhaus, Johann Diedrich Winkhaus, Hermann Winkhaus

Tod: 26.09.1842 vormittags 11 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 29.09.1842 (ev. Land)

3. (2. Ehe) Maria Elise Emilie Winkhaus

VN: Marie

Geburt: 09.02.1850 morgens 6 Uhr

Taufe: 07.03.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Anna Maria Winkhaus, Emilie Woeste, Wilhelm Robert Winkhaus

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Röm. 1,16) (ev.)

Tod: 20.04.1873 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 23.04.1873 (ev. Stadt)

Wohnort 1870: Lüdenscheid

∞ 24.05.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts mit Peter Daniel Winkhaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Kaufmann Benjamin Winkhaus zu Winkhausen und Eleonore Rentrop [Winkhaus 1870]

4. (2. Ehe) Ernst Emil Winkhaus

Geburt: 20.08.1853 morgens 6 Uhr

Taufe: 14.10.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Joh. Wilh. Winkhaus, Johann Diedrich Winkhaus, Anna Christina Winkhaus

Tod: 20.10.1853 morgens 3 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 23.10.1853 (ev. Land)

[Winkhaus 1842]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Winkhaus

Geburt: err. 1804 (38 Jahre alt bei der Heirat 1842)

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1842

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: vor dem 09.12.1871 (Heirat der Tochter)

Ehe: dimittiert 1842 nach Altena (ev.- Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Maria Reininghaus

Vater: Hermann Diedrich Reininghaus zu Rosmart [Reininghaus 1805]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 09.12.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnort: Altena

Kind:

1. Wilhelmine Winkhaus

Geburt: 20.02.1846

Tod: 02.03.1873 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 05.03.1873 (ev. Stadt)

Wohnort 1871: Lüdenscheid

∞ 09.12.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit August Reinhard, Sohn des Fuhrmanns Peter Reinhard und der Minna Höher in Lüdenscheid [Reinhard 1871]

[Winkhaus 1846]

Ehemann: Johann Caspar Winkhaus

VN: Caspar

Geburt: err. 01.12.1808

Vater: Kaufmann Johann Diedrich Winkhaus zur Lösenbach [Winkhaus 1808]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann

Tod: 07.05.1866 morgens 8 Uhr an Brustwassersucht, 57 Jahre 5 Monate 6 Tage alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 10.05.1866 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 09.08.1846 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Emilie Woeste zu Harlingsen, Gemeinde Werdohl

Vater: Kaufmann Johann Diedrich Woeste zu Eininghausen [Woeste 1807_1]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Eininghausen (1853/56), Lüdenscheid (1860/67)

Kinder:

1. Lydia Winkhaus

Geburt: 23.12.1847 in Werdohl

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

- ∞ 08.10.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Friedrich Albrecht Kauert, Dr. med. in Lüdenscheid, Sohn des Reidemeisters Wilhelm Kauert und der verstorbenen Maria Elisabeth Witscher zu Obermiebach [Much], Gemeinde Drabenderhöhe [Wiehl] [Kauert 1867]²²⁸
2. Clara Emilie Winkhaus
Geburt: 30.01.1851 zu Harlingsen, Gemeinde Werdohl
Tod: 21.10.1860 mittags 12 Uhr an Halsbräune
Beerdigung: 24.10.1860 (ev. Stadt)
 3. Totgeborene Tochter
Geburt: 07.05.1853 morgens 1 Uhr
Beerdigung: 09.05.1853 (ev. Land)
 4. Ernst Julius Winkhaus
Geburt: 20.09.1854 morgens 5 Uhr
Taufe: 17.11.1854 (ev. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Winkhaus, Dr. Prinz, Eleonore Woeste
Tod: 08.03.1856 morgens 8 Uhr an einer Gehirnentzündung
Beerdigung: 11.03.1856 (ev. Land)

[Winkhaus 1849]

Ehemann: Hermann Heinrich Winkhaus

Eltern: Kaufmann Johann Diedrich Winkhaus zur Lösenbach und Anna Christina Winkhaus [Winkhaus 1808]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant

Tod: nach dem 30.09.1874 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

1. Ehe: 07.09.1849 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Julia Rentrop

VN: Julie

Geburt: err. 1827

Vater: Reidemeister Friedrich Rentrop zu Hücingen [Rentrop 1826]

Tod: 02.10.1863 mittags 1 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 36 Jahre alt, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 05.10.1863 (ev. Land)

2. Ehe: dimittiert 27.11.1864 nach Iserlohn (ev. Lüdenscheid-Land)

2. Ehefrau: Julie Lohoff

Geburt: 15.07.1838

Eltern: Dr. Georg Heinrich Lohoff und Auguste Johanna Mauritie Victorine von Blomberg in Schwerte (beide 1864 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lösenbach

Kinder:

1. (1. Ehe) Eugenie Winkhaus

Geburt: 12.03.1851 morgens 3 Uhr

Taufe: 25.04.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Winkhaus, Wilhelm Woeste, Frau Heinrich Berghaus, Frau Peter Schulte

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Gal. 2,20) (ev.)²²⁹

∞ 30.09.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Georg Wilms, Sohn des Wilhelm Wilms und der verstorbenen Mar. Catharina Schulte zu Erle [Gelsenkirchen], Gemeinde Crange [Herne] [Wilms 1867]

2. (1. Ehe) Adele Winkhaus

Geburt: 09.10.1853 morgens 9 Uhr

Taufe: 11.11.1853 (ev. Land)

²²⁸ Anmerkung im Trauregister: „die Braut ist majorenn erklärt“.

²²⁹ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 12.05.1851.

- Taufzeugen: Hermann Heinrich Winkhaus, Ehefrau Caspar Winkhaus, Eleonore Berghaus
 Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (Apostelgeschichte 20,32) (ev.)
3. (1. Ehe) Clara Christina Winkhaus
 VN: Clara Christiane
 Geburt: 23.03.1856 morgens 9 Uhr
 Taufe: 07.05.1856 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Schulte, Theodor Winkhaus, Frau Gustav Winkhaus
 Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Matth. 5,8) (ev.)²³⁰
4. (1. Ehe) Selma Wilhelmine Winkhaus
 Geburt: 12.04.1858 morgens 5 Uhr
 Taufe: 21.05.1858 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Doktor Prinz, Julius Winkhaus, Wilhelm August Winkhaus
 Tod: 11.04.1863 morgens 9 Uhr an Brustfieber
 Beerdigung: 14.04.1863 (ev. Land)
5. (1. Ehe) Anna Emilie Winkhaus
 Geburt: 20.11.1860 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 11.01.1861 (ev. Land)
 Taufzeugen: Anna Schulte, Emilie Rahmede, Julius Winkhaus
 Tod: 14.04.1863 morgens 4 Uhr an Masern
 Beerdigung: 17.04.1863 (ev. Land)
6. (1. Ehe) Totgeborene Tochter
 Geburt: 02.10.1863 mittags 1 Uhr
 Beerdigung: 05.10.1863 (ev. Land)
7. (2. Ehe) Paul Heinrich Winkhaus
 Geburt: 14.03.1867 morgens 5 Uhr
 Taufe: 17.05.1867 (ev. Land)
 Taufzeugen: Gustav Winkhaus, Julius Winkhaus, Frau Quincke

[Winkhaus 1855]

- Ehemann: Julius Winkhaus
 Geburt: 05.09.1826
 Eltern: Kaufmann Johann Diedrich Winkhaus und Anna Christina Winkhaus in der Lösenbach [Winkhaus 1808]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Kaufmann
 Tod: 28.08.1867 mittags 1 Uhr an Wassersucht, hinterließ die Gattin 3. Ehe und ein minorenes Kind, aus 1. Ehe zwei minorene Kinder, aus 2. Ehe keine
 Beerdigung: 30.08.1867 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)
1. Ehe: dimittiert 21.01.1855 nach Krefeld (ev. Lüdenscheid-Stadt)
1. Ehefrau: Maria Elisabeth Tops
 VN: Marie
 Geburt: 16.08.1824 in Krefeld
 Eltern: Kaufmann Johann Heinrich Tops und Maria von Beckerath in Krefeld (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 14.04.1858 nachmittags 5 Uhr an einer Lungenentzündung, 33 Jahre 7 Monate 28 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder
 Beerdigung: 18.04.1858 (ev. Stadt)
2. Ehe: dimittiert 03.09.1860 nach Schwelm (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit gerichtlichem Konsens vom 11.08.1860
2. Ehefrau: Laura Amalie Herzog in Schwelm
 Geburt: 21.02.1833
 Eltern: Lehrer Peter Herzog zu Eupen (1860 tot) und Minna Märker

²³⁰ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 23.02.1856.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 24.02.1864 morgens 6 Uhr an Schwindsucht, 31 Jahre 3 Tage alt (geb. err. 21.02.1833), hinterließ den Gatten und zwei minorene Stiefkinder 1. Ehe

Beerdigung: 27.02.1864 (ev. Stadt)

3. Ehe: dimittiert 31.10.1865 nach Schwerte (ev. Lüdenscheid-Stadt)

3. Ehefrau: Auguste Hermine Caroline Henriette Luise Haarhaus

VN: Auguste

Geburt: 31.12.1838

Eltern: Kreisgerichtssekretär Friedrich Haarhaus (1865 tot) und Sophie Lennings in Schwerte

Familienstand: ledig bei der Heirat 1865

∞ 15.12.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts und der Mutter als Witwe mit Adolph Köppen, Sohn des Hauptmanns Carl Friedrich Köppen zu Gevelsberg und der verstorbenen Wilhelmine Sonderhof [Köppen 1870]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Marie Johanna Winkhaus

VN: Marie

Geburt: 14.03.1856 abends 6 Uhr

Taufe: 20.05.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Marie Tops, Johann Diedrich Winkhaus, Frau Gustav Winkhaus

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (1 Joh. 3,1) (ev.)

2. (1. Ehe) Lina Winkhaus

Geburt: 30.06.1857 abends 11 Uhr

Taufe: 24.07.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Marie Tops, Frau Lina Winkhaus, Gustav Winkhaus

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Ps. 91,1-2) (ev.)

3. (2. Ehe) Max Julius Winkhaus

Geburt: 13.09.1862 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 30.10.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Winkhaus, Kreisrichter Lührmann, Caspar Wilhelm Werkshagen

Tod: 13.02.1863 morgens 11 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 16.02.1863 (ev. Stadt)

4. (2. Ehe) Walter Winkhaus

Geburt: 26.12.1863 mittags 1 Uhr

Taufe: 30.12.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelmine Herzog, Johann Caspar Winkhaus, Theod. Winkhaus

Tod: 11.02.1864 nachmittags 2 Uhr am Katarrh

Beerdigung: 14.02.1864 (ev. Stadt)

5. (3. Ehe) Helene Winkhaus

Geburt: 05.10.1866 morgens 6 Uhr

Taufe: 15.11.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau H. H. Winkhaus, Lydia Winkhaus, Carl Haarhaus

[Winkhaus 1858_1]

Ehemann: Friedrich Winkhaus

VN: im Tauf- und Sterberegister 1860 Friedrich Wilhelm, sonst nur Friedrich

FN: im Trauregister 1858 irrtümlich Wiggingshaus

Geburt: 15.12.1832

Eltern: Fuhrmann Johann Diedrich Winkhaus und Anna Maria Wittkop zur Nöllen Walze [Winkhaus 1828_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Kettenschmied

Tod: 16.11.1873 abends 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 20.11.1873 (ev. Land)
 Wohnort 1858: Born
 Ehe: 14.08.1858 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Henriette Nachrodt zur Hüttebräuckers Rahmede
 Eltern: Landwirt Caspar Nachrodt und Elisabeth Nothjunge zu Hochstadt [Nachrodt 1804]
 Konfession: ev.
 Wohnorte: Hüttebräuckers Rahmede (1859/60), Gevelndorf (1873)

Kinder:

1. Totgeborener Sohn
 Geburt: 03.01.1859 morgens 10 Uhr
 Beerdigung: 04.01.1859 (ev. Land)
2. Friedrich Wilhelm Winkhaus
 Geburt: 04.03.1860 morgens 4 Uhr
 Taufe: 10.03.1860 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Wortmann, Peter Caspar Lösenbeck
 Tod: 04.05.1860 mittags 12 Uhr, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 07.05.1860 (ev. Land)

[Winkhaus 1858_2]

Ehemann: Wilhelm August Winkhaus
 VN: Wilhelm
 Eltern: Kaufmann Johann Diedrich Winkhaus und Anna Christina Winkhaus in der Lösenbach
 [Winkhaus 1808]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Landwirt, Oekonom
 Ehe: dimittiert 21.11.1858 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land)
 Ehefrau: Charlotte Friederike Elise Grimm
 VN: Charlotte
 Geburt: 01.07.1827
 Eltern: Pfarrer Ludwig Grimm und Catharina Elisabeth Groll in Werdohl (beide 1858 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 25.11.1883 an Wassersucht, hinterließ den Gatten und zwei Kinder
 Beerdigung: 28.11.1883 (ev. Land)
 Wohnort: Lösenbach

Kinder:

1. Carl Wilhelm Ernst Winkhaus
 Geburt: 29.08.1859 in der Gemeinde Werdohl
 Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Jac. 4,8)
 (ev.)
2. Elise Emilie Lucie Winkhaus
 Geburt: 11.03.1862 morgens 7 Uhr
 Taufe: 25.04.1862 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Dr. Prinz, Frau Rudolph Starck, Ludwig Grimm
 Tod: 22.04.1863 morgens 8 Uhr an Masern
 Beerdigung: 25.04.1863 (ev. Land)
3. Carl Wilhelm Winkhaus
 Geburt: 29.07.1863 nachmittags 8 Uhr
 Taufe: 18.09.1863 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Gustav Winkhaus, Johann Caspar Winkhaus, Theod. Winkhaus
4. Otto Winkhaus
 Geburt: 13.02.1865 morgens 6 Uhr
 Taufe: 07.04.1865 (ev. Land)
 Taufzeugen: Jul. Winkhaus, Frau Caspar Winkhaus, Wilh. Winkhaus
 Tod: 01.12.1866 morgens 3 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 04.12.1866 (ev. Land)

5. Totgeborene Tochter

Geburt: 04.09.1866 abends 7 Uhr

Beerdigung: 07.09.1866 (ev. Land)

[Winkhaus 1859]

Ehemann: Wilhelm Winkhaus

Ehefrau: Eleonore Platte

Wohnort: Carthausen [Halver]

Kind:

1. Clara Winkhaus

Geburt: 24.07.1859 in Halver

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, am 02.04.1874 erste Kommunion)

(Joh. 4,24) (ev.)

[Winkhaus 1866]

Ehemann: Wilhelm Winkhaus

Geburt: 04.10.1840

Eltern: Kaufmann Theodor Winkhaus in Lüdenscheid und Julie Winkhaus [Winkhaus 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant

Tod: 05.06.1870 abends 11 Uhr an Auszehrung in Gersau, Kanton Schwyz, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 11.06.1870 in Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehe: 17.05.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Laura Nottebohm in Lüdenscheid

Geburt: 24.06.1846

Eltern: Bürgermeister Heinrich Nottebohm in Lüdenscheid, Laura Wirminghaus [Nottebohm 1845]

Konfession: ev.

Tod: 11.03.1877 an Unterleibsschwindsucht in Wiesbaden, hinterließ ein minorenes Kind

Beerdigung: 14.03.1877 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Theodor Heinrich Winkhaus

Geburt: 21.12.1867 abends 7 Uhr

Taufe: 13.02.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Bürgermeister H. Nottebohm, Frau P. Asbeck, Eberhard Winkhaus

Tod: 22.03.1868 morgens 8 Uhr an einem Brustkatarrh

Beerdigung: 25.03.1868 (ev. Stadt)

2. Julius Theodor Winkhaus

Geburt: 29.09.1869 abends 7 Uhr

Taufe: 14.11.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Marie Winkhaus, Frau Eberhard Winkhaus, Otto Asbeck

[Winkhaus 1869]

Ehemann: Mathias Eberhard Winkhaus

Geburt: err. 1835

Eltern: Kaufmann Johann Wilhelm Winkhaus und Anna Maria Hücking zu Carthausen [Halver] [Winkhaus 1823]

Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant

Tod: 23.10.1875 morgens 4 Uhr an einer Lungenentzündung, Witwer, 40 Jahre alt, hinterließ ein minorenes Kind

Beerdigung: 26.10.1875 zu Carthausen, Gemeinde Halver (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehe: 25.08.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Ida Nottebohm

Eltern: Bürgermeister Heinrich Nottebohm und Laura Wirminghaus in Lüdenscheid [Nottebohm 1845]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

[Winkhaus 1870]

Ehemann: Peter Daniel Winkhaus

VN: Daniel

Eltern: Kaufmann Benjamin Winkhaus zu Winkhausen und Eleonore Rentrop [Winkhaus 1837]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikant

Ehe: 24.05.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Elise Emilie Winkhaus in Lüdenscheid

VN: Maria Elise Emilie, Marie Emilie Elise, nur Marie

Geburt: 09.02.1850

Eltern: Kaufmann Theodor Winkhaus in Lüdenscheid und Emilie Winkhaus [Winkhaus 1839]

Konfession: ev.

Tod: 20.04.1873 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 23.04.1873 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Emilie Marie Winkhaus

Geburt: 05.07.1871 morgens 6 Uhr

Taufe: 01.09.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Caspar Arnold Winkhaus, Frau Julius Assmann, Math. Eberhard Winkhaus

Quellen zur Familie Winkhaus

[Winkhaus Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702²³¹

Hermann Winkhaus, steuerpflichtig von 1/3 Gut auf dem Eigen [Winkhausen]

[Winkhaus Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²³²

Steuerpflichtig von Stüttinghausen zur Hälfte: Johann Winkhaus daselbst

[Winkhaus Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739²³³

Steuerpflichtig von Stüttinghausen zur Hälfte: Johann Winkhaus

[Winkhaus Q 1756-06-01]

01.06.1756²³⁴

Nr. des Guts: 8

Name des Guts: Auf dem Egen [Eigen] zu Winkhausen zu 1/3 Teil, im Niggenhuse genannt

²³¹ Steuerverzeichnis 1702.

²³² Steuerverzeichnis 1730.

²³³ Steuerverzeichnis 1739.

²³⁴ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756, fol. 15-16.

Hat Pertinenzien:

Haus und Hof

Garten beim Hof

Wiese, die Schmittewiese

Ländereien

die Wiethaard, in Eicken, langen Acker, Wilckenrod, Brückenstück

Berge

am Bräcker Berg, boven der Wiedhaard, in der Lüdemecke, am Knopesberge

Besitzer:

[a] Hermann Heinrich Woeste

[b] modo Johann Hermann Winkhaus

[c] Johann Peter Winkhaus

Titel, Wert:

[a] durch Einheiratung

[b] hat es geerbt und muss wegen seiner Miterben sich qualifizieren

[c] laut gerichtlichen Dokuments vom 8. Dezember [ohne Jahr] von seinem Vater und Geschwistern erhalten für 1500

Wert: ungefähr 500 Reichstaler

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Muss dem Besitzer des Guts sub Nr. [7] Freigelder pp. für seinen 1/3 Teil eingeben

Dessen Kinder aus erster Ehe haben zu fordern:

[a] Er hat eine Einkindschaft mit seinen Stiefkindern, wobei diesen pro praecipuo nichts zugelegt ist

[Winkhaus Q 1757-05-07]

07.05.1757, Lüdenscheid²³⁵

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligation wird gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Mathias Eberhard Winkhaus zeichnet 100 Reichstaler.

[Winkhaus Q 1758-03-14]

14.03.1758, Lüdenscheid²³⁶

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Johann Hermann Winkhaus, Vorsteher, unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

Ausgabe von Obligationen auch am 18. August 1757 und am 23. Dezember 1757. Seitens des Kirchspiels als dem Debitor unterschreibt Johann Hermann Winkhaus, Vorsteher.

[Winkhaus Q 1758-06-26]

26.06.1758, Lüdenscheid²³⁷

Johann Hermann Winkhaus zu Altena bekennt, dass ihm der Bürger hierselbst Stephan Hermann Herberg 50 Reichstaler bar geliehen hat. Er hat die Gelder an die Gebrüder Johann Peter und Johann Heinrich Detmar zu Leifringhausen, weil er selbige auf seinem auf dem Wettringhofer Bach gelegenen Stahlhammer als Knecht oder Schmiede gemietet hat und darunter keine Parole halten kann, richtig ausbezahlt. Er

²³⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 326-415.

²³⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 415-427, 433-565.

²³⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 324-326.

verzichtet auf die Einrede des nicht bezahlten oder zu seinem Nutzen verwendeten Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 2 Reichstalern 30 Stübern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Gläubiger seine sämtliche Habseligkeit, speziell seinen auf dem Wettringhofer Bach im hiesigen Kirchspiel gelegenen Stahlhammer und seine Immobilien zu Altena zum wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall auf die beste Art und Weise bezahlt zu machen. Er kann erleiden, dass die Verpfändung dem Grundbuch des Kirchspiels Lüdenscheid und dem Altenaer Hypothekenbuch inseriert wird.

Johann Hermann Winkhaus senior in Altena

Eintragung in das Grundbuch hiesigen Kirchspiels fol. 230 am 27. Juni 1758.

[Winkhaus Q 1759-07-25]

25.07.1759, Lüdenscheid²³⁸

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Befriedigung der französischen Besatzungstruppen. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligationen werden gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Es unterschreibt seitens des Kirchspiels: Johann Hermann Winkhaus, Vorsteher.

[Winkhaus Q 1759-10-11]

11.10.1759, Lüdenscheid²³⁹

Zufolge Hypothekenbuchs des Kirchspiels Lüdenscheid (fol. 230) besitzt Johann Hermann Winkhaus einen Reck-Stahlhammer unweit Dreve, den er inhalts Dokuments vom 2. November 1743 von der Frau Witwe sel. Lizentiat Schwarz, am 28. Dezember d. a. gerichtlich bestätigt, für 300 Reichtaler und 4 Borden Stahl anerkauf hat. Hierauf haften an versicherten Schulden 1. 200 Reichtaler, wofür Winkhaus dem Jürgen Hücking in Altena am 13. April 1746 eine Hypothek konstituiert hat, 2. 200 Reichtaler, wofür derselbe dem Freiherrn von Kessel am 26. Juli 1747 eine Hypothek gestellt hat und 3. 50 Reichtaler, wofür dem Stephan Hermann Herberg am 27. Juni 1758 eine Hypothek konstituiert worden ist. Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

[Winkhaus Q 1764-03-24]

24.03.1764, Lüdenscheid²⁴⁰

Die Witwe Johann Hermann Winkhaus zu Altena hat bonis zediert und gebeten, dass ihre Immobilien in einem kurzen Termin zum Verkauf ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Das Landgericht zu Altena hat hiesiges Landgericht requiriert, den in hiesigem Kirchspiel unweit Dreve gelegenen Stahlreckhammer, der zu 417 Reichstalern ästimiert worden ist, zu subhastieren. Dazu ist per Proclama und Intelligenzzettel ein Termin auf den 1. Mai 1761 präfigiert worden. Der Hammer ist dem Ratmann Stephan Hermann Herberg für die lizitierten 350 Reichtaler als Meistbietendem anverfallen und nach Inhalt der Vorwarden zugeschlagen worden. Herberg hat zum Behuf der Gerichtskosten in Abschlag 12 Reichtaler und hernächst am 21. Juni 1763 die übrigen 338 Reichtaler in preußischen 1/3-Stücken bezahlt. Ihm wird hierüber quittiert und ihm wird der Hammer von Gerichts wegen adjudiziert.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 230.

[Winkhaus Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)²⁴¹

Linneper Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Johann Hermann Winkhaus

²³⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 86-158.

²³⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 168-169.

²⁴⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 396-398.

²⁴¹ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

[Winkhaus Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81²⁴²

Johann Hermann Winkhaus, zu 1/3 steuerpflichtig von einem Gut zu Winkhausen

[Winkhaus Q 1788]

1788²⁴³

Nr. des Guts: 8

Benennung des Guts: 1/3 auf dem Egen [Eigen] zu Winkhausen

Hat Pertinenzien:

1. Haus und Hof
2. Garten beim Hof
3. die Schmittewiese

Ländereien

4. die Wiethard

5. in Eicken

6. Langenacker

7. Wilckenrodt

8. Brückenstück

Berge

9. am Bräckerberge

10. boven der Wiethard

11. in der Lüdemecke

12. am Knopes Berge

Besitzer des Guts:

Johann Peter Winkhaus

Titel, Wert:

laut gerichtlichem Dokument vom 8. Dezember 1777 von seinem Vater und Geschwistern erhalten für 1500 Reichstaler

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken et onera perpetua:

gibt dem Besitzer des Guts fol. 15 [2/3 Teile auf dem Eigen zu Winkhausen] den Anteil Freigelder pp. jährlich ein

Nr. des Guts: fehlt

Benennung des Guts: ein Reckhammer an der Volme bei Winkhausen

Besitzer des Guts:

[a] Caspar Winkhaus

[b] modo Johann Diedrich Winkhaus

Titel, Wert:

[b] gemäß Dokument vom 26. September 1808 für 2000 Reichstaler

[Winkhaus Q 1800-08-09]

09.08.1800, Lüdenscheid²⁴⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Witwer Johann Caspar Winkhaus aus der Lösenbach mit der Anzeige, dass seine Ehefrau Anna Margaretha Lösenbeck vor vier Jahren verstorben ist. Sie hat zwei Kinder

²⁴² Steuerliste 1780/81.

²⁴³ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788, fol. 17-18.

²⁴⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 288-298.

hinterlassen, Johann Diedrich, der 15, und Anna Maria, die 10 Jahre alt ist. Er ist gesonnen, mit der Anna Maria Lausberg, Witwe Johann Hermann Schmalenbach zur anderen Ehe zu schreiten. Die Kinder müssen bevormundet werden. So sistiert er hierzu seiner verstorbenen Ehefrauen Oheim Hermann Diedrich Lüdorf von Eininghausen, der die Vormundschaft alleine übernehmen wird, und bittet, diesen zu verpflichten. Lüdorf, hierbei gegenwärtig, erklärt, dass er willig ist, die Vormundschaft alleine über sich zu nehmen und wird landrechtlich verpflichtet. Winkhaus übergibt danach sein durch den Scheffen Asbeck aufgenommenes Inventar, nach dem sein gegenwärtiges Vermögen 15035 Reichstaler erträgt. Er ist erbötig, dieses eidlich zu bestärken. Der Vormund Lüdorf weiß gegen die Vollständigkeit nichts zu erinnern. So ist von Winkhaus der Manifestationseid praemissis praemittendis erhoben worden.

Die Braut, Witwe Schmalenbach, erscheint in Beistand ihres Schwagers, des Obervorstehers Asbeck. Sie gibt an, dass ihr Ehemann vor 1 ½ Jahren verstorben ist. Sie hat mit ihm zwar Kinder gezeugt, die aber alle schon vor des Vaters Absterben mit Tode abgegangen sind. Laut gerichtlicher Disposition vom 22. September 1798 ist sie dessen einzige Erbin geworden. Indessen ist nach dem Inhalt der Disposition festgesetzt worden, dass das übrig bleibende Vermögen nach dem Absterben des Letztlebenden von ihnen unter den beiderseitigen nächsten Verwandten fremdteilig werden soll. So hat sie, um alle Schwierigkeiten dieserhalb zu vermeiden, sowohl mit den Schmalenbachschen als den ihrerseitigen Erbinteressenten mit einem Abkommen vom 7. dieses Monats kontrahiert, dass jeder von diesen beiderseitigen Anerben nach Vollzug dieser Heirat 25 Reichstaler Berliner Courant erhält, wogegen dann dieselben auf alle künftigen Erbansprüche gänzlich renunziert haben. Über diese Verhandlung soll noch eine besondere gerichtliche Vernehmung zur Verhütung aller künftiger Irrungen veranlasst werden. Auch sie übergibt ihr Vermögensverzeichnis, nach dem dieses nach Abzug der Schulden in 701 Reichstalern besteht. Gegen diese Vermögensaufnahme hat man andererseits nichts zu erinnern gewusst.

Die Kompargenten geben gesamt an, obgleich keine Vermutungen vorhanden sind, dass in dieser Ehe Kinder erfolgen werden, dass sie doch eine Einkindschaft vereinigt haben. Den beiden Kindern erster Ehe sollen zur Zeit ihrer Großjährigkeit oder Verheiratung jedem 2500 Reichstaler pro praecipuo ausgezahlt werden. Außer diesem sollen die in der angehenden Ehe gegen Vermuten etwa noch erfolgenden Kinder künftig zu gleichen Teilen mit diesen erben und sukzedieren. Falls die jetzige Braut sich anderweitig wieder verheiratet wollte, soll sie keine Befugnis haben, auf dem Lösenbacher Gut weiter zu verbleiben. Sie muss dann ihren Aufenthalt anderwärts suchen. In diesem Fall erhält sie aus dem gesamten zusammengebrachten Vermögen ohne weitere Rücksicht auf diese Einkindschaft weiter nichts als 1500 Reichstalern Berliner Courant bar ausbezahlt und hierbei ihr Leinwand und ihre Kleidungsstücke, wie auch das Bett und die Coffres, die sie mitgebracht hat. Die Einkindschaft soll dann gänzlich wieder aufgehoben und die jetzige Braut soll mit den Kindern erster Ehe völlig separiert sein.

Sie bitten, diese ihre Eheverhandlung gerichtlich zu bestätigen. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung haben die Kompargenten dieses Protokoll mit unterschrieben.

Johann Caspar Winkhaus
Anna Maria Lausberg
H. D. Lüdorf

Gerichtliche Bestätigung und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 373 bzgl. des Praecipuums.

26.08.1800, Lüdenscheid

Caspar Winkhaus erscheint mit der Anzeige, dass er sich bekanntlich mit der Witwe Johann Hermann Schmalenbach in ein Eheverlöbniß eingelassen hat. Die Ehepakten sind bereits gerichtlich angefertigt worden. Dabei ist nun der eine oder andere Irrtum unterlaufen. Damit nun deshalb zwischen ihm und seiner Verlobten und mit Letzterer und seinen Kindern nach seinem Absterben keine Schwierigkeiten entstehen, muss er darauf antragen, dass bei diesen Ehepakten noch Folgendes festgesetzt wird.

1. Es ist nur ein Vormund angeordnet. Es muss seinen Kindern aber noch ein Vormund, nämlich der Peter Winkhaus zu Winkhausen beigeordnet werden.

2. In den Ehepakten ist zwar festgesetzt worden, dass seine Verlobte nach seinem Absterben in dem gemeinschaftlichen Vermögen sitzen bleiben und, wenn sie sich mit seinen Kindern nicht vertragen kann, sich mit 1500 Reichstalern abkaufen lassen soll. Doch hält der Kompargent dafür, dass dieses näher dahin bestimmt werden muss, dass seiner Verlobten eine ordentliche, standesmäßige Leibzucht nebst einer freien Wohnung ausgemittelt werden soll, ihr auch allenfalls freizulassen, dass sie mit den 1500 Reichstalern Altgeld abziehen kann. Jedoch soll das, was nach ihrem Tod davon überbleibt, seinen Kindern zufließen.

3. Sollten er und seine Verlobte seine jetzigen Kinder überleben, soll das gesamte Vermögen an seine, des Komparenten nächste Blutsverwandte verfallen, wenn von seiner Seiter darunter nichts anderes verordnet wird.

Winkhaus bittet, einen baldigen Termin zu dieser näheren Regulierung der Ehepakten anzusetzen.

Johann Caspar Winkhaus

27.08.1800, Lüdenscheid

Der Reidemeister Johann Peter Winkhaus von Winkhausen erscheint mit der Anzeige, dass er von seinem Bruder vernommen hat, dass dieser ihn zum zweiten Vormund über seine Kinder in Vorschlag gebracht hat. Um nun hierunter keine Weiterungen und Kosten zu verursachen, gestellt er sich hiermit freiwillig zur Übernahme dieser Vormundschaft. Er wird mittels Handschlags als Vormund verpflichtet und stellt in dieser Qualität näher vor, dass auch er sich in Gemäßheit der gestrigen Eingabe seines Bruders für verpflichtet hält, darauf anzutragen, dass die Ehepakten so modifiziert und eingerichtet werden, dass daraus bei sich künftig etwa ereignenden Fällen keine nachteiligen Folgen für seine Kuranden entstehen.

J. Peter Winkhaus

10.09.1800, Lüdenscheid

Es erscheinen die Verlobten Caspar Winkhaus und die Witwe Schmalenbach mit Beistand ihres Schwagers, dem Obervorsteher Asbeck, und auch die Vormünder der Winkhausschen Kinder, Lüdorf und Johann Peter Winkhaus. Es ist vorhin der Wunsch geäußert worden, dass die Ehepakten vom 9. v. M. für den Fall, dass die Verlobte künftig als Witwe aus dieser Ehe hinterbleiben sollte, in etwa näher bestimmt und modifiziert werden mögen. So wird hiermit festgesetzt und vereinigt, dass

1. es zwar bei dem beliebten Einkindschaftspakt sein Verbleiben behalten soll.

2. Falls aber der Bräutigam vor der Braut verstirbt und alsdann die Witwe oder die Kinder des Bräutigams nicht beisammen auf der Lösenbach zu leben verlangen, soll die Witwe berechtigt oder auch verbunden sein, ihr Eingebrahtes, das jetzt noch nicht genau zu bestimmen ist, wiederum zurückzunehmen, und mit 800 Reichstalern Kassengeld, die ihr aus des Bräutigams Vermögen zugelegt und hinzugefügt werden, von der Lösenbach abzuziehen.

3. Das, was die Braut als Witwe bei ihrem Absterben hinterlässt, soll an die Kinder des Bräutigams wieder zurückfallen, wie es auch der Einkindschaftspakt mit sich bringt.

4. Falls der Bräutigam und seine Kinder unverhofft vor der Braut versterben, soll die Braut aus des Bräutigams Vermögen weiter keinen Anspruch zu machen haben, als war ihr im 2. Abschnitt zugelegt worden ist, nämlich ihr Eingebrahtes und die 800 Reichstaler. Das übrige Vermögen des Bräutigams verfällt an dessen Blutsfreunde, insofern er nicht anderweit darüber disponiert hat.

5. Die Braut soll und will sich gefallen lassen, dass der Bräutigam künftig nach seinem Gefallen seine Kinder etabliert und ihnen allenfalls die Handlung und Haushaltung überträgt.

6. Diese Modifikationen gehen alle auf den Fall, dass keine Kinder in dieser Ehe erfolgen. Wenn aber Kinder in dieser Ehe erzeugt werden, muss es bei dem Einkindschaftspakt vom 9. August c. sein Verbleiben behalten.

7. Es kann noch nicht genau bestimmt werden, was die Braut eigentlich in die Ehe bringt, weil mit einigen Kreditoren noch Berechnung gehalten werden muss. Nach der völligen Ausmittelung des Vermögens der Braut soll dem Landgericht ein genaues Verzeichnis darüber übergeben werden.

Sämtliche Komparenten bitten, diesen Zusatz zur Eheberedung vom 9. August c. ebenfalls gerichtlich zu bestätigen. Dies Protokoll ist von ihnen nach Vorlesung und Genehmigung unterzeichnet worden.

Johann Caspar Winkhaus

Anna Maria Lausberg, Witwe Schmalenbach

H. D. Lüdorf

J. Peter Winkhaus

Christoph Asbeck

Gerichtliche Bestätigung des Zusatzes am 29. September 1800.

[Winkhaus Q 1804-09-12]12.09.1804, Lüdenscheid²⁴⁵

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Caspar Winkhaus aus der Oberlösenbach. Er überreicht einen Kaufkontrakt vom 18. m. pr., nach dem er von seinem Nachbarn Diedrich Wilhelm Schmidt dessen halbes Rademachers Gut in der Lösenbach für 666 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant angekauft hat. Mehreren Inhalts dieses Kaufbriefs ist der Kaufschilling durch Überweisung der darin haftenden Schulden bis auf 60 Reichstaler 3 Stüber Altgeld berichtigt und entrichtet. Dieser Rest wird künftigen Petri, wenn auch die Lieferung geschieht, ausgezahlt. Mit Bitte, nach Vernehmung des Verkäufers die gerichtliche Bestätigung hierüber zu erteilen. Diedrich Wilhelm Schmidt, nebst seiner Ehefrau Maria Catharina Schmidt hierbei in Person gegenwärtig, erkennen diesen ihnen nochmals bekannt gemachten Kontrakt für richtig an. Sie haben die Konfirmation zu erleiden.

Diedrich Wilhelm Schmidt
 Signa +++ der Ehefrau Schmidt
 Johann Caspar Winkhaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 374.

18.08.1804, Lösenbach

1. Die Eheleute Diedrich Wilhelm Schmidt verkaufen ihr sogenanntes Rahmachers Gut [Rademachers Gut] in der Oberlösenbach, bestehend aus Hof, Haus, Garten, Wiesen, Ländereien und Bergen, auch Begräbnissen, sodann das Nachjahr, als Dunge im Lande, Mist im Stall, Roggenstücke pp., nichts davon ausgeschlossen, mit allen anklebenden Gerechtigkeiten, wie sie es bisher besessen haben, an Johann Caspar Winkhaus erb- und eigentümlich.

2. Winkhaus verspricht, dafür 800 Reichstaler Altgeld, was 666 Reichstaler 40 Stüber ediktmäßig beträgt, an ihre Kreditoren, als

a. an die Erbgenahmen Johann Wilhelm Buschhaus schuldige Kapitalien und Rechnungen nebst den bis künftigen Petri verlaufenen Zinsen, die Summe ad 449 Reichstaler 31 Stüber Altgeld [abzuführen],

b. Ankäufer Winkhaus hat an die Verkäufer Schmidt an Kapitalien, Rechnung und bis Petri verfallenen Zinsen die Summe ad 290 Reichstaler 26 Stüber [zu fordern],

c. den Rest aber an die Verkäufer bar ad 60 Reichstaler 3 Stüber,

in Summe 800 Reichstaler Altgeld künftigen Petri abzuführen und zu bezahlen.

3. Das Gut wird dem Winkhaus auf künftigen Petri, den 22. Februar 1805 schuldenfrei geliefert.

Beide Teile verzichten auf alle wider diesen Kontrakt zu erdenkende Ausflüchte, als Verkürzung über oder unter die Hälfte und wie sie sonst Namen haben mögen. Sie haben dieses nach geschehener deutlicher Vorlesung und Genehmigung nebst anwesenden Zeugen eigenhändig unterzeichnet und wollen es dem Landgericht zur Konfirmation persönlich vorlegen.

Diedrich Wilhelm Schmidt als Verkäufer
 Signa +++ der Maria Catharina Schmidt
 Johann Caspar Winkhaus
 Ehefrau Winkhaus
 J. D. Winkhaus als Zeuge
 Peter Hermann Buschhaus als Zeuge

[Winkhaus Q 1805/06]Steuerliste 1805/06²⁴⁶

Herr Winkhaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Winkhausen

Herr Winkhaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Niederlösenbach (Niedern Lösenbeck)

²⁴⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 261-264.

²⁴⁶ Steuerliste 1805/06.

[Winkhaus Q 1808-09-26]

26.09.1808, Altena²⁴⁷

Caspar Winkhaus von der Lösenbach erscheint und zeigt persönlich an, dass er seinem Sohn Johann Diedrich seinen bei Winkhausen gelegenen Reckhammer mit allen Gereiden für 2000 Reichstaler Berliner Courant erblich übertragen und verkauft hat. Mit Bitte und die gerichtliche Bestätigung und Eintragung.

Johann Caspar Winkhaus

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 18 unter gewöhnlichem Vorbehalt.

03.10.1807, Lösenbach

Der Schwager und Schwiegervater besitzt [Singular] einen Reckhammer bei Winkhausen an der Volme. Der jetzigen Besitzer J. C. Winkhaus behält sich vor, dass dieser Reckhammer, wenn er keine fernere Disposition macht, seinem Sohn Johann Diedrich Winkhaus nebst den darin befindlichen Gereiden nach dem Inventar für 2400 Reichstaler Altgeld verbleiben soll. Dieses ist von seinem künftigen als eigenen Sohn genehmigt worden.

Johann Caspar Winkhaus
Johann Wilhelm Woeste
Johann Diedrich Winkhaus

[Winkhaus Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²⁴⁸

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Winkhausen

Johann Diedrich Winkhaus, Oberlösenbach, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 10

Peter Winkhaus, Winkhausen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 6

²⁴⁷ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 224-225.

²⁴⁸ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Ortsregister (Lüdenscheid)

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- Ahelle 152, 169
 Altenlüdenscheid 55
 Altrogenrahmede 20
 Ardey 179
Baukloh 159, 164, 166
 Baum 140, 152
 Bellmerci 53, 92, 184
 Bergfeld 46, 66, 84, 90, 140
 Bierbaum 88
 Borbet 51, 82, 208
 Born 215
 Brake 79
 Bräucken 207
 Breitenloh 89
 Breitenstück 92
 Brenscheid 25, 85, 99, 163, 189
 Brügge 169, 172-173, 175
 Brüninghausen 51, 53, 60-61, 94, 104, 112, 129-131, 133, 138, 159, 164, 180, 201
 Brunscheid 49, 98, 140, 180-181
 Buschhausen 68, 84-85, 87, 206
Dickenhagen 20
 Dönne 74, 90
 Drescheid 20, 29, 39
 Dreve 198, 219
Eggenscheid 88
 Eininghausen 199, 202, 211, 221
 Elspe 158
Felde 206
 Fischersverse 92
Gevelndorf 215
 Gockeshohl 83, 94
 Gölling 150, 175
 Goseborn 165
 Großdrescheid 20, 29-30, 39, 46, 142
 Groten Rahmede 118
 Grünenschlade 93
 Grünewald 88
Hammer 147
 Hammerhaus 39
 Heerwiese 12
 Heide 20
 Hellersen 58, 138, 145, 171, 182-185, 188-191, 194, 206-207
 Hellstück 206
 Hemecke 72
 Hinterwiggighausen 49-50, 94-95, 98, 100-102
 Hochstadt 215
 Höchstberken 185, 189-190
 Höh 87, 151, 164, 185, 187-191
 Hölzerne Klinken 180
 Homert 148
 Horinghausen 78, 88, 138, 207
 Horst 90
 Hückingen 92, 212
 Hühnersiepen 65, 167
 Hulsberg 55, 151
 Hundebrink 165
 Hunscheid 67, 81-82, 84, 90, 181
 Hunswinkel 59, 88, 192-193
 Hüttebräuckers Rahmede 215
Kirchhahn 79
 Klame 60, 64, 159, 164, 172, 193
 Kleinenleifringhausen 160, 168
 Klinken 180
 Klinkenberg 192
Leifringhausen 51, 138, 152, 218
 Lenscheid 20
 Linnepe 197, 206, 219
 Lösenbach 11, 144, 156, 173, 199, 203-204, 210-213, 215, 220-224
Mehr 188
 Mintenbeck 41, 44, 157, 160, 168-169, 187
 Mittelhunscheid 67, 118
 Mosterhagen 20, 158, 160, 198
 Mühlenrahmede 140, 179, 206
Neuendorf 145, 149, 159, 164, 166, 171, 206
 Niederbrenscheid 25
 Niederhunscheid 33, 206
 Niederhunswinkel 142
 Niederklinkenberg 25, 192-193
 Niederlösenbach 199, 223
 Niedermintenbeck 157, 160, 168
 Niederschemm 47-48, 94, 134
 Niederwiggighausen 82
 Nöllen Walze 206, 214
Oberbrüninghausen 51, 60-61, 99, 104-105, 129, 131-132
 Oberhunscheid 56, 59-60, 67, 80-81, 118-119, 138
 Oberlösenbach 199, 203, 223-224
 Oberrohrde 50-51, 55, 59, 67, 75, 94-96, 123, 125-126
 Oberwehberg 184
 Oeneking 108, 155-156, 160, 162-164, 167, 169
 Ossenberg 76, 92
 Othlinghausen 12, 41, 154
Paulmannshof 190
 Pöppelsheim 148
Rahmede 19-20, 68, 87, 119, 141, 205
 Räther 150
 Rathmecke 207
 Römerweg 73, 90
 Rönscheid 59, 75-76, 123, 125-126

- Rosmart 20, 47, 50-53, 55-56, 59, 65-67, 75-77,
79-80, 83-85, 89, 93, 95-97, 109-111, 117-118,
123-126, 136, 138, 211
- Rotenhohl 52, 72, 75, 180
- Röttgen 159-160, 169
- Ruck 75, 85, 196
- Schemm 25
- Schlittenbach 18, 23-24, 81, 90, 147
- Schnappe 150, 155-157, 159-160, 167, 169
- Schwiendahl 78, 82, 145-146, 148, 192
- Seckel 54
- Siebecke 155
- Silberg 65
- Sonnenhohl 145, 148-149, 151-152
- Spielwigge 146-147, 171
- Straße 46, 53, 101-103, 172
- Stüttinghausen 196, 217
- Tinghausen 155, 160
- Treckinghausen 90, 192
- Tremershof 65, 105
- Tweer 13, 65-66, 82, 181
- Verse 60
- Vogelberg 51, 73
- Vorderwiggginghausen 47-48, 53-54, 58, 63-64,
73, 94-95, 98, 105-107, 110, 118, 133, 138
- Wahrde 87
- Wefelshohl 195
- Wehberg 74, 138
- Wenninghausen 165-166, 192, 200-201
- Werkshagen 10-11
- Wermecke 54
- Westerfeld 58, 138
- Wettringhof 75-77, 86-88, 92, 180
- Wiggginghausen 47-51, 53-58, 62-65, 68, 72-73,
82, 88-90, 93-94, 98, 100-107, 118, 120, 122,
127-129, 132-133
- Wildmecke 180
- Winkhausen 87, 141, 147, 171, 196-197, 199-
203, 205, 208-209, 211, 217, 220-224
- Woeste 146-147
- Worth 206

Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

- Ahe (Herscheid) 49-50, 52, 94, 98, 100
- Alme (Brilon) 118
- Altena 14, 20, 28, 36, 46, 53-54, 71, 83, 85, 87,
96-97, 105, 109-113, 117, 123, 125-126, 136,
158, 185-186, 198, 203, 209, 211, 218-219, 224
- Altenhülscheid (Schalksmühle) 157
- Amsterdam 113
- Arnsberg 26
- Bauckloh (Werdohl) 205-206, 208-209
- Bausenhagen (Fröndenberg) 13
- Berge (Halver) 169
- Berge (Kierspe) 11, 13
- Bergneustadt 207
- Blomberg 19
- Bochum 134
- Börlinghausen (Kierspe) 12
- Borsum (Harsum) 118
- Breckerfeld 21
- Bremcke (Plettenberg) 193-194
- Bremen 52
- Brenge (Werdohl) 90
- Brilon 118, 194
- Brinkerhof (Schalksmühle) 140
- Bruch (Plettenberg) 170
- Bruchhausen 142
- Brüninghausen (Halver) 28, 30
- Bubbecke (Herscheid) 101-102
- Burbach 159
- Carthausen (Halver) 198, 201-205, 208, 210, 216
- Crange (Herne) 144, 212
- Dahl (Hagen) 53
- Dahle (Altena) 28, 53
- Deilinghofen (Hemer) 139
- Dinslaken 209
- Dortmund 153
- Drabenderhöhe (Wiehl) 212
- Duisburg 117
- Ehringhausen (Halver) 91
- Eickel (Herne) 144
- Eicken (Werdohl) 202
- Elsen (Herscheid) 159
- Erle (Gelsenkirchen) 144, 212
- Eupen 213
- Falkenberg (Schlesien) 143
- Finkingen (Iserlohn) 158
- Frankenberg 11
- Friedlin (Herscheid) 81, 89
- Frömern (Fröndenberg) 206
- Fröndenberg 13, 206
- Gasmert (Herscheid) 88
- Gelsenkirchen 144, 212
- Germelin (Herscheid) 140
- Gersau 216
- Geseke 118
- Gevelsberg 46, 214
- Gräfinholz (Meinerzhagen) 186
- Hagen 20, 53, 119, 134-135, 140
- Hagen (Meinerzhagen) 164
- Hallenberg 194

- Halver 28, 30, 46, 79, 91, 151, 163, 169, 187,
198, 200-203, 205-208, 210, 216
Hamm 153
Harlingsen (Werdohl) 205, 211-212
Harsum 118
Heedfeld (Schalksmühle) 83, 87, 90
Heesfeld (Halver) 208
Heimenthal (Herscheid) 82, 93
Hemer 139
Hengstenberg (Meinerzhagen) 73
Henneckenrode (Holle) 118
Herdecke 134-135
Herne 144, 212
Herscheid 49, 52-53, 63, 77, 81-82, 88-89, 93-
95, 98-101, 122, 140, 143, 152, 159, 171, 180-
182, 184-185, 189, 195
Hersfeld 166
Hildesheim 118
Himmelmert (Plettenberg) 46
Hohenlimburg (Hagen) 20-21, 140
Holle 118
Holthausen (Plettenberg) 81, 170
Holzhausen (Burbach) 159
Hülscheid (Schalksmühle) 56, 94-95, 140, 171,
198, 201
Hunswinkel (Meinerzhagen) 74
Immicke (Bergneustadt) 207
Iserlohn 71, 91, 158, 180, 212
Istrup (Blomberg) 19
Kalsbach (Marienheide) 207
Kierspe 11-13, 191
Kleve 21
Klüppelberg (Wipperfürth) 181
Krefeld 195, 213
Kückelheim (Plettenberg) 82
Langendreer (Bochum) 134-135
Leipzig 12
Lengelscheid (Meinerzhagen) 11
Lennep (Remscheid) 33-34
Limburg 20-21
Limburg (Brabant) 139
Lippstadt 117
Lüttringhausen (Remscheid) 178
Marienheide 141, 207
Meinerzhagen 10-11, 57, 73-74, 82, 93, 139, 164,
186, 190, 201
Meschede 67, 118
Mesten (Herscheid) 189
Minden 71
Much 212
Nachrodt-Wiblingwerde 83
Nahmer (Hagen) 119, 140
Neheim (Arnsberg) 26
Nettenscheid (Altena) 85
Neuenrade 28, 130
Neuwied 57
Niederbubbecke (Herscheid) 49, 94, 99-100
Niesen (Willebadessen) 118
Nordeln (Halver) 207
Oberbieber (Neuwied) 57
Oberbubbecke (Herscheid) 99
Obermiebach (Much) 212
Ohle (Plettenberg) 164
Ottrau 83
Paderborn 118
Pielenhöhlen (Kierspe) 191
Plettenberg 39, 46, 81-84, 140, 158, 164, 169-
170, 193-194
Radevormwald 139
Reblin (Herscheid) 88, 143
Remscheid 33, 178
Rothenhahn (Hersfeld) 166
Schalksmühle 56, 83, 87, 90, 94, 140, 157, 171,
198, 201
Schwelm 151, 213
Schwerte 212, 214
Selscheid (Plettenberg) 164
Soest 186
Sticht (Halver) 163
Störmede (Geseke) 118
Stottel (Werdohl) 80
Stottmert (Herscheid) 82
Tiefenbruch (Herne) 144
Valbert (Meinerzhagen) 74, 93, 164, 201
Verse (Herscheid) 63, 122
Vogelsang (Herscheid) 53, 94
Volmarstein (Wetter) 70
Vömmelbach (Halver) 79, 163
Werdohl 80, 83, 90, 140, 165, 202, 205-206, 208,
211-212, 215
Wetter 70
Wiebruch (Herscheid) 184
Wiedenest (Bergneustadt) 207
Wiehl 212
Wiesbaden 216
Willebadessen 118
Willersdorf (Frankenberg) 11
Winkeln (Schalksmühle) 90
Wintersohl (Werdohl) 83
Wipperfürth 181

Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

Berg, Region 178

Brabant 139

Hessen 83

Hessen, Kurfürstentum 166

Kurhessen 11, 82

Schlesien 143

Schwyz, Kanton 216

Siegen, Kreis 159

Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------|
| Backhaus 186 | Kötter 206 |
| Baukhage 89 | Krey 83 |
| Becker 53 | Krugmann 198 |
| Beckerath, von 213 | Kuhmann 193 |
| Berges 191 | Küper 151 |
| Blomberg, von 212 | L ange 26 |
| Bomnüter 185 | Lausberg 199 |
| Bönnebruch 144 | Lenning 214 |
| Brauckmann 65 | Linde 151 |
| Brüggemann 206 | Lohmann 142, 159 |
| Brume 151 | Lohoff 212 |
| Brüninghaus 28, 60, 197-198 | Lösenbeck 151 |
| Budde 26 | M ärker 213 |
| C lever 207 | Müller 209 |
| Cramer 185 | O smerg 55 |
| Crämer 91 | Ossenberg 55, 83 |
| Cremer 91, 209 | Overbeck 209 |
| D elsterhaus (Varianten) 26 | P eddinghaus 70 |
| Delsterhorst 26 | Pielhau 10 |
| Dickhagen 82 | Pieper 61, 82, 184 |
| Diehl 166 | Platte 216 |
| Dornwerth 63 | R ademacher 144 |
| Drees 74 | Rahmer 186 |
| Dresel 18 | Römer 42 |
| Dreusche, vom 209 | Ruckmann 149 |
| Dunker (Dunkel) 89 | S chaetenbeck 46 |
| Dürr 12 | Schmalenbach 45 |
| E ick 63 | Schmidt 81, 139, 142 |
| Elhaus 143 | Schnippering 141 |
| Eller, von 186 | Schnor 195 |
| F uisting 179 | Schönebeck 195 |
| G eck 41 | Schulte 63, 75, 139, 144 |
| Grimm 215 | Schumacher 39 |
| Groll 215 | Schürmann 164 |
| Grüber 88, 169 | Schüterump 166 |
| H aarhaus 214 | Schwardt 12 |
| Hasenclever 207 | Sonnenhohl 72 |
| Hermanns 195 | Steffen 139 |
| Herzog 140, 213 | Sturm 12 |
| Hofe, vom 63 | Sure 51, 63, 143 |
| Holtkötter 46 | T hiel 166 |
| Hoselmans 56 | Tops 213 |
| Hügel 201 | Trente 57 |
| K appes 83 | Turck 93 |
| Kattwinkel 190 | Tusch 61 |
| Kettelhacke 39 | V erse (von der, zur) 63 |
| Kleine 39 | Vogelberg 157 |
| Klopries 13 | Vogelsang 53 |
| Klute 139 | Vollmann 140 |
| Korte 91 | Voß 46 |

Wessel 142
 Wiggersshaus 72
 Wiggingshaus 180
 Willershaus 72
 Winter 19, 155

Woeste 184
 Wolf 186
 Wortmann 11
 Zimmermann 28

Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

Ackermann 40, 160, 166
 Ahlhaus 13
 Alberts 45
 Alte 165
 Altemüller 167, 186
 Althoff 183
 Altrogge 20
 Arns 167
 Asbeck 210, 216
 Assmann 26, 43, 66, 70, 78, 143-144, 153-154, 157, 162, 178, 182, 217
 Aufermann 204, 207-208
 Baberg 143, 154, 201
 Bachmann 92
 Baukhage 93, 181
 Baukloh 39-40, 43, 80, 85-86, 161
 Bercken 42, 71
 Berenberg 151
 Berg 162
 Berg, vom 163
 Berges 143, 165
 Bergfeld 78
 Berghaus 158, 212-213
 Berker 92, 162
 Betzer 40
 Beyer 166
 Bitter 86
 Blinde 141
 Bochmann 81, 169
 Böcker 160
 Bodderas 143-144
 Bödecker 91
 Bölling 82
 Borbet 80
 Brass 40, 91
 Breikamp 93
 Bremecke 166, 207
 Brenscheid 166
 Brinker 42, 81
 Brinkmann 165
 Bröckling 141
 Bröer 87, 93, 184
 Brüggen 85
 Brune 163
 Brüninghaus 43, 64, 74, 82, 93, 143, 181, 183, 199-200

Bucklesfeld 66-67, 76-77, 80-82, 84-86, 181
 Budde 27
 Busch 12, 158, 187, 189
 Buschhaus 40, 60, 151, 158, 162-163, 200
 Cramer 13, 70, 143, 153, 183
 Crone 77, 80, 82-85, 161
 Crone, von der 21, 60, 66-67, 76-77, 80, 84-85, 90
 Crummenerl 13, 184
 Däumer 86
 Deiss 187
 Deitenbeck 181
 Dicke 12
 Dönneweg 43, 89
 Dreisbach 168
 Droste 66-67
 Eckmann 19
 Eick 80, 84
 Engels 26
 Feld 13
 Fink 21
 Fischer 26, 70, 93, 156, 160, 189, 201
 Föhrs 20, 60, 142, 164
 Fulsche 187
 Funke 71
 Geck 20, 60-61, 64, 73, 78-79, 82, 86, 93, 156, 158, 181, 203-204
 Gerhardi 71, 153, 157-158, 203
 Gerhards 91-92
 Giebeler 195
 Gieling 26
 Glörfeld 88, 151, 166-167, 203
 Göddenhoff 144
 Goes 161, 162-163
 Gräfe 78, 188, 191
 Grashoff 45
 Grell 170
 Grothe 91
 Grünenberg 151
 Gutbrod 167
 Haase 65
 Hagelgans 40
 Hagemann 166
 Halle, von der 26
 Hammerstätt 166
 Hase 88

- Hasenbürger 158
 Hasenpott 46
 Hast 152
 Hegendorf 87
 Heinz 165-166
 Heller 67, 150
 Hempel 154
 Hencke 14
 Hengstenberg 20-21, 195
 Herberg 43, 72, 87, 169, 183
 Herfeld 163
 Himmen 161-162
 Hofe, vom 12, 71, 79, 152-154, 156, 158, 182-183, 186, 203
 Hoffmann 13
 Hohage 79, 163-164
 Hohle, vom 64
 Hohle, zum 74, 181
 Hohoff 43
 Höller 206
 Höllermann 60, 83, 183-184
 Holz 165
 Holzrichter 167
 Honsel 87, 184, 194, 208
 Horn 160, 167-168
 Horst 20, 76-77
 Horst, von der 82, 91, 143, 170
 Hossfeld 93
 Hövel, von 179
 Hücking 67, 200-202, 207, 210
 Hues 183
 Hügel 153
 Hülsebusch 187
 Hülsmann 154, 202
 Humme 90
 Hüsmert 26
 Hüttebräucker 143
 Hüttemeister 13, 91
 Irlenbusch 141
Jacobi 26, 195
 Jäger 186
 Jüngermann 91, 182
Kaiser 65
 Kanstein 46
 Kattwinkel 167, 169
 Kerksig 71
 Kersting 207
 Kettling 43, 166, 186
 Kleine 82, 178
 Klinke 167
 Klinker 164
 Klobes 165
 Klüppelberg 183
 Knies 167-168
 Knobel 161-162
 Koch 189
 Kocher 153
 Köcker 43
 Kölsche 21, 166
 Köster 87, 168, 207
 Kötter 168
 Krampe 169
 Krollmann 143
 Kropp 61, 78-79, 150-151
 Krugmann 160, 207
 Kruse 141
 Kückelhaus 74, 164
 Kugel 78, 186
Lamberti 168-169
 Lange 20, 77
 Langenohl 143, 165, 195
 Leien, von der 43
 Lienkämper 74, 83, 189
 Linnepe 90, 207-208
 Linnepe, von der 92
 Lips 26
 Lohberg 45
 Lohmann 160-161, 189
 Lösebrink 183, 207
 Lösenbeck 81, 151, 168, 215
 Lüdorf 150-151, 156-158, 199-200, 202-204
 Lührmann 214
 Lüsebrink 13
 Lüttringhaus 11, 72-74, 85-87, 92, 161, 181, 200
Mack 182
 Mähler 39
 Maiweg 85
 Maiwurm 21
 Marcus 189
 Marlinghaus 184
 Meister 187
 Menkel 182
 Middeldorf 168
 Middelhoff 207
 Mildorp 39
 Mintenbeck 160
 Moes 156
 Morgenroth 167
 Müller 14, 86
Nagel 170
 Neufeld 182
 Neuhaus 74, 82
 Niggeloh 169
 Nimmersahl 21
 Nölle 13, 20-21, 83, 89, 143, 158, 160, 164, 204
 Nölling 86
 Nottebohm 71, 204
Oehmchen 74
 Olmes 20
 Orth 80, 83
 Osmerg 60, 67, 77, 80, 85-86
 Ossenberg 74, 87
Panne 160, 168
 Paulmann 26, 74, 85, 162

- Pfeil 13
 Pickardt 91
 Pielhau 43, 80, 183, 188, 194
 Pielhoff 43
 Pieper 86
 Plate 40, 162, 210
 Pollmann 71, 93
 Prinz 209, 212-213, 215
 Pühl 20
Quincke 213
Rahmede 67, 82, 213
 Reichler 184
 Reininghaus 70, 74, 88
 Rentrop 61, 204
 Reuner 86
 Rittinghaus 65, 151, 189
 Rittinghausen 71
 Römer 156
 Rottmann 71
 Ruckmann 60, 153
 Rühl 71
Sandhövel 71, 200-201
 Schaumberg 12
 Scheffel 167
 Scheffen 74
 Schemm 81, 83, 181
 Schemm, vom 64, 68, 169
 Schemmann 71
 Schiffer 20, 82, 92, 162
 Schitrumpf 166
 Schmale 81-82, 207
 Schmalenbach 190
 Schmidt 12, 70, 81-82, 143, 155, 157-158, 160, 163, 195
 Schmitt 43
 Schmöle 195
 Schnepfer 93, 183-184, 190
 Schniewind 70, 156
 Schönebeck 207
 Schopmann 77
 Schriever 183
 Schröder 12-13, 27, 166, 182-183
 Schulte 64, 83, 85, 91, 93, 144, 168, 182, 184, 195, 212-213
 Sechtenbeck 167
 Seckelmann 68, 86
 Selle 195
 Selve 19, 43, 77, 162, 183, 207
 Seuster 20
 Sieper 74, 153
 Sieringhaus 21
 Sievecke 77
 Soestmann 43
 Spannagel 19, 21, 70, 83, 86, 88, 181, 200-202
 Spelsberg 20, 142
 Spratte 13
 Stahlschmidt 20
 Starck 215
 Steiff 70, 153, 157
 Steiger 92
 Stilger 92
 Stöter 183, 195
 Strang 90
 Stratmann 179
 Sturm 163
Tamler 178
 Tappe 70, 156
 Thenhausen 39
 Thönes 13
 Torlei 166
 Trimpop 157
 Tuschen 141
 Tweer 12, 26, 80, 82-83
Uflacker 46
 Üterling 26
 Utermann 64, 77, 80
Vedder 76
 Veese 157
 Verse 68, 74-75, 82
 Vogel 26, 181
 Vogelsang 64-65, 67
 Vollmann 200-202
 Vormann 162
 Voß 207
 Voßloh 87
Wegerhoff 11-12, 165
 Wehrhahn 39
 Weiland 207-208
 Weispfennig 20
 Weißgerber 26
 Werkshagen 214
 Wermecke 65
 Werth 21
 Werthmann 161
 Wiemann 39
 Wiggingshaus 43
 Windfuhr 71
 Winkhaus 20, 152, 156
 Winner 209
 Winter 66, 68, 76, 80, 151, 160-161, 163, 166, 189
 Wirth 21
 Wislah 79
 Wissing 39, 74, 157-158, 182, 201-202
 Woeste 61, 86, 88, 158, 168-169, 183, 200-201, 203-204, 206, 209-210, 212
 Wolf 207
 Wortmann 151, 166, 200, 215

Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

Assmann 108	Koene 130
Becker 70	Lecher 47, 50, 53, 55, 66, 95-96, 110, 123
Bocholtz, von 118	Lex 118
Böcker 145, 171	Mähler 101
Bröckling 141	Meuer 127-129
Brüninghaus 103	Moser 170
Buckesfeld 118	Nahmer, von der 180
Dedial 26	Pleuger 26
Duisberg 57, 136	Quincke 180
Eiringhausen, von 94	Rademacher 199, 223
Goecke 14-15	Rentrop 102
Groll 94	Schwarz 219
Hengstenberg 173	Selle 195
Hölterhoff 32-35, 38	Steiff 162
Hücking 219	Sydow, von 162
Huesberg 118	Trimpop 32
Hügel 42, 56, 153	Vogelsang 110
Hülsmann 134, 135	Wilmes 118
Jander 138, 224	Winter 106
Kaucke 104	Woeste 108
Knobel 155	

Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**ckerer 11, 82, 86, 93, 159-160, 168-169, 182, 187, 192
 Ackersmann 46, 73, 82-83, 89, 93
 Advokat 102
 Akzisemeister 17
 Apotheker 15
 Archidiakon 118
 Architekt 170
 Armenprovisor 68-71
 Assessor 74
 Assessor (Landgericht) 95
 Außenbürger 18, 147, 149-150, 155-157, 159, 162, 177
Bäcker 93, 141, 162, 187
 Bauer 53, 73, 75, 78, 81-84, 107, 157, 163
 Bauersmann 81
 Beamter 139
 Blaufärber 70
 Bote 190-191
 Buchbinder 83
 Buchdruckerei-Faktor 12
 Bürgermeister 17, 44-45, 71, 105, 134-135, 138, 173-174, 216-217, 224
Camerarius 14, 16, 24, 173-174
 Chausseewärter 206
 Chirurg 153
Dechant 118
 Direktor 162
 Dr. med. 203, 212
 Drahtreidemeister 17-18, 56-57, 62, 68-69, 135
 Drahtschmied 17-18, 21
 Drahtzieher 86, 140, 159
Eisenbahn-Bau-Assistent 186
Fabrikant 87, 144, 152, 154-155, 161-162, 165, 169, 186, 209, 212, 216-217
 Fabrikarbeiter 12, 26, 89-92, 139, 142, 144, 156-157, 160, 162, 164, 166, 169-170, 181, 184, 187-191, 194, 211
 Fabrikunternehmer 152
 Färber 93
 Fuhrknecht 73, 87, 180, 194, 201, 206
 Fuhrmann 78-79, 81, 182, 190, 206-207, 211, 214
 Fuselzäpfer 17-18, 21
Gärtner 195
 Gastwirt 144, 162, 203
 Geheimrat 102
 Gemeinheitsvorsteher 29, 70, 72, 100
 Gensdarm 26, 209
 Geometer 186
 Gerichtsdieners 43
 Gerichtsschreiber 99
 Graveur 12, 165
Hakenfabrikant 152, 154-155, 176, 178
 Hakenmacher 178
 Hammerschmied 156, 169
 Hammerzöger 65, 105, 147, 149, 171
 Hauptmann 214
 Hofrat 24
 Hofrichter 118
 Hogräfe 24
 Hufschmied 142, 160, 184
Jäger 164
 Justizkommissar 71
Kapitular 118
 Kapitularherr 118
 Kappenmacher 26
 Karrenbinder 187
 Kaufmann 33, 35-36, 38, 44, 71, 84, 136, 152-153, 155, 162-163, 180, 186, 201, 203-205, 208-213, 215-217
 Kettenschmied 86, 92, 162, 167, 214
 Kirchenältester 200
 Kirchenrat 135
 Kirchmeister 95, 197
 Kirchspielsprediger 36
 Kleidermacher 26
 Kleinschmied 68-69, 137
 Klovemeister 17-18, 108
 Knecht 61, 69, 72, 78, 94, 137, 166, 199, 218
 Knopffabrikant 79, 161
 Konditor 139
 Konsistorial 173
 Kötter 155, 177
 Krämer 11, 162
 Kreiseinnehmer 70
 Kreisgerichtssekretär 214
 Kreisrichter 46, 214
 Künstler 70
Land- und Stadtgerichtsassessor 179
 Landfuhrmann 79
 Landgerichtsscheffe 49, 98
 Landmann 11, 78, 157, 159, 162
 Landphysicus 174
 Landrichter 95
 Landwirt 73, 78, 84, 88-90, 92, 144, 157, 159-160, 162-163, 167-169, 182-183, 189, 191, 215
 Lehnsvasall 67
 Lehrer 26, 86, 144, 161, 168, 206, 209, 213
 Lehrjunge 61, 94
 Leineweber 155, 162
 Leinwandweber 155
 Lizentiat 219
Magd 69, 72, 137, 150, 154, 175, 177

- Markenerbe 119
 Mechanikus 70
 Müller 207
 Munizipalrat 70-71, 152, 155
 Musikant 151
 Musiker 155, 169
 Musketier 54, 105
Oberlandgerichtsassessor 179
 Obervorsteher 221-222
 Oekonom 71, 215
 Osemundreidemeister 49, 53, 94, 197, 219
 Osemundschmied 52, 94-95, 145, 147, 149, 171
Pastor 23, 31, 38, 62, 134-135, 146, 154, 173, 202
 Pfarrer 206, 215
 Postwärter 16, 135-136
 Präger 187
 Prediger 127-128, 134-135, 173
 Prokurator 15
 Propst 118
 Provisor 71
Ratmann 17, 32, 113, 174, 219
 Ratsverwandter 29, 33-34
 Regierungsrat, geheimer 24
 Regiments-Auditeur 153
 Registrator 71
 Reidemeister 84, 112-113, 119, 159, 165, 199-203, 205, 208, 212, 222
 Rentner 83
 Rezeptor 156
Sattler 143
 Schäfer 77
 Scheffe 31-35, 110, 113, 120, 122, 129, 131, 154, 221
 Schenkwirt 93
 Schieferdecker 141
 Schleifer 90
 Schlosser 72, 186
 Schlossermeister 185
 Schmied 27, 68, 76, 87, 142-143, 162, 164, 167, 169, 184, 186, 207, 218
 Schnallenfabrikant 156, 176
 Schnallenmacher 156
 Schneider 26-27, 42, 45
 Schneidermeister 26
 Schraubenschmied 87
 Schraubnägelfabrikant 87
 Schreiner 11, 14, 20, 91
 Schuhmacher 179
 Schullehrer 156, 160
 Schulmeister 37
 Schuster 11-13, 27, 39, 74, 83, 87, 157, 185, 187, 190-191
 Schustermeister 157
 Schutzjude 30, 33
 Secretarius 14, 16, 24, 173-174
 Sekretär 15, 74
 Söhler 196
 Soldat 48, 65, 69, 154
 Stadtprediger 36-37, 70, 114, 134
 Stadtscheffe 112
 Stahlfabrikant 61, 95
 Steindrucker 186, 195
 Stellmacher 161
 Strumpfweber 28
 Superintendent 162
Tagelöhner 10, 19-20, 39, 43, 77, 79, 81-82, 88, 92, 140, 145, 157-159, 164, 166, 170, 180-184, 188-189, 191, 193, 206-207
 Tischler 11
 Totengräber 11-12
Uhrmacher 70, 72, 134-135, 137
Vorsteher 48, 59, 61, 70, 97, 103-104, 197, 218-219
Wagenbauer 45
 Wagner 166
 Wegeaufseher 26
 Wegewärter 186
 Winkelier 190
 Wirt 93, 97
 Wundarzt 158
Zangenschmied 68-69, 108
 Ziegelbrenner 91
 Zimmermann 11, 143
 Zollaufseher 71
 Zuschneider 14

Register militärischer Verbände

Wolfersdorffisches Regiment 54, 105

Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

Amboss 121	Holzbeil 121
Armenskorb 121	Huhn 120
B ett 114, 121	K alb 120
Bettlaken 121	Kasten 120
Bettstelle 120	Kessel 114, 121
Bienenstock 120	Kette 120
Blaserohr 121	Kinderstuhl 120
Brandrute 121	Kissen 121-122
Brecheisen 121	Kissenzug 121-122
Buch 114	Kleiderkasten 114
Butterkirne 122	Kleiderschap 114
C offer 120	Klößhammer 121
Coffre 114	Kopfserviette 121
D eckel 121	Kopftuch 121
Dickmilchsfass 122	Kucheisen 114, 121
Dramsäge 121	Kuchenpfanne 122
Dreckschüppe 121	Kuh 114, 120
Durchschlag 121	L ampe 121
E gge 120	Längehahl 121
Eggenkoppel 120	Leuchte 114
Eierkäseform 121	Leuchter 121
Eimer 121	Löpen 121
F euerhaken 121	M esser 120-121
Flegel 120	Messingkessel 121
Fleischgabel 121	Messinglöffel 121
Flinte 122	Milcheimer 121
Frauenhemd 121	Milchfass 122
Futterhemd 121-122	Mistgabel 121
G ans 120	Molle 122
Geschirr 120	N agelbohrsdraube 121
Gespänn 122	Napf 121-122
Gewehr 114	O berbett 121-122
Glas 114	Ofen 114
H aarhammer 121	Ofenspieß 114
Hackbrett 121	P fahl 121
Hacke 121	Pferd 120
Hafer 114	Pflug 120
Hafergarben 120	Pielhacke 121
Haferkasten 120	Porzellan 114
Halstuch 121	Pott 121-122
Handbeil 121	Püll (Pülv) 121-122
Handtuch 121	R eibe 121
Harke 120	Rind 120
Haspel 120	Ring 114
Haube 121	Ringel 121
Hausuhr 114	Rock 121
Hechselbank 120	Rodehacke 121
Heedhacke 121	Roggengrüchte 114
Held 120	Roggengarben 120
Heu 120	S alzrump 122
Heycken 121	Sattelzeug 120

Sauermußfass 122	Stuhl 114
Schabellenstuhl 120	Stülpe 121
Schaumlöffel 121	T eekessel 121
Schmandfass 122	Teepott 121
Schöpflöffel 121	Teller 121
Schragen 120	Tisch 120
Schüppe 114, 121	Tischtuch 121
Schürze 121-122	Trageeimer 122
Schüssel 121-122	Trog 122
Schüsselkorb 122	Tuch 121
Schüttegabel 120-121	U nterbett 121-122
Schwein 120	Untermütze 121
Schwengel 120	V iertel 120
Sense 121	Vortuch 122
Sessel 120	W anne 120
Sichteschragen 120	Waren 114
Sieb 120	Wäscheringel 120
Sigge 121	Wassereimer 121
Spinnrad 120	Weißleder 122
Stirke 114, 120	Z ange 121
Stoßmesser 122	Ziege 114, 120
Streicheisen 121	

Quellen und Literatur

Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Scrinien Rönsahl] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Rönsahl, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 16, Bd. 2.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

Gedruckte Quellen und Manuskripte

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.

- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.